

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 216.

Verlags-Veranstalter No. 2953.

Donnerstag, den 10. Mai.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1906.

## Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

### Im Reichen der Aussperrungen.

Trotzdem einsichtige Gewerkschaftsführer sich schon öfters gegen die Arbeitsruhe am 1. Mai ausgesprochen haben, sind in diesem Jahre am „Maiserfesttag“ doch viele Zehntausende Arbeiter aus den verschiedensten Berufen ihren Arbeitsstätten ferngeblieben. Die Folge zeigt sich jetzt in den zahlreichen Aussperrungen, die aus allen Teilen Deutschlands und auch vom Ausland gemeldet werden. Da schon seit langer Zeit in der Metallindustrie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern das Verhältnis ein sehr gespanntes ist, und da hier bereits große Arbeitskämpfe vor dem 1. Mai ausgebrochen waren, so verschlechterten sich infolge des „Maiserfesttages“ die Beziehungen zwischen beiden Gruppen von neuem und in der Metallindustrie sind denn auch die meisten Aussperrungen erfolgt. Allein in Berlin wurden 16 000 Metallarbeiter ausgesperrt und im Verhältnis zu der Größe der Städte sind die Aussperrungen an anderen Plätzen kaum geringer. Weiter will der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller in einigen Tagen sämtliche in den Fabriken der Einzelmitglieder beschäftigten Metallarbeiter aussperrn, falls nicht an den Orten, in denen die Metallarbeiter im Streik stehen, eine Einigung zustande kommt. Dabei würden weit über 300 000 Metallarbeiter in Betracht kommen, und da das Ausbleiben der Betriebe in der Metallindustrie auch Arbeitsruhe in anderen Betriebsarten zur Folge haben müßte, würde diese allgemeine Aussperrung der Metallarbeiter Wirkungen haben, unter denen auch Zehntausende aus anderen Berufen zu leiden hätten. Dieser Arbeitskämpfe würde einen Umfang annehmen, wie ihn selbst der Bergarbeiterausstand vom vorigen Jahre nicht hatte.

Auch im Holzgewerbe sind einige Tausende Aussperrter zu verzeichnen, und ebenso in allen anderen Berufen in geringerem Umfang. Nicht allzu groß ist die Zahl der Aussperrungen und der Aussperrten im Baugewerbe, trotzdem sowohl Maurer und Zimmerer, als auch die anderen Bauhandwerker und die Hilfsarbeiter wie in früheren Jahren, so auch diesmal ein großes Kontingent zu den Meiserierenden stellen. Dies ist in erster Linie zurückzuführen auf die günstige Konjunktur im Baugewerbe; da die Aufträge drängen, wollen die Arbeitgeber nicht durch Aussperrungen Zeit und Arbeitskräfte verlieren. Überhaupt ist im Baugewerbe das Bestreben sichtbar, vorläufig noch die Arbeitgeberorganisationen zu stärken, um später einen Kampf mit den Arbeiterverbänden wagen zu können. Erst nach Ablauf der meisten jetzt bestehenden Tarifverträge im Jahre 1908 wird der Hauptkampf zwischen den Gruppen

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Baugewerbe erwartet. Dazu wird auf beiden Seiten gerüstet. Im Berliner Buchbindergewerbe hat die Meiserfeier der Gehilfen zur Tarifaufhebung geführt, da sich die Arbeitgeber infolge der Arbeitsunterbrechung am 1. Mai nicht mehr an den Tarif gebunden erachten. Es bleibt abzuwarten, ob das Leipziger Tarifamt sich zu dieser Auffassung bekennt und ob auch die Tarifverträge der Buchbinder in Stuttgart und Leipzig, die zugleich mit dem Berliner Vertrag abgeschlossen wurden und mit ihm eine Einheit bilden, für aufgehoben erklärt werden. Besonders hier bei dieser Tarifverlegung sieht man, daß die alte Redewendung vom „Maiserfesttag“, in die Praxis überführt, schweren Schaden für die Arbeiterorganisationen bringt. Während sich die Organisationen das ganze Jahr über bemühen, Tarifverträge zustande zu bringen, durch welche stabile Arbeitsverhältnisse eingeführt werden, können alle diese Bemühungen durch die Arbeitsruhe am 1. Mai wieder vereitelt werden. Besonders im Buchbindergewerbe, in dem sich die Gehilfen seit Jahren vergeblich bemüht haben, den für Berlin, Leipzig und Stuttgart bestehenden Vertrag weiter auszudehnen, wäre größere Vorsicht sehr am Platze gewesen. Im übrigen läßt sich überall ersehen, daß eine einigermaßen zahlreiche Beteiligung an der Arbeitsruhe nur zu Zeiten günstiger Geschäftskonjunktur durchzuführen ist, da es sich dann meistens nur um einen Wechsel der Arbeitsplätze handeln kann. Bei ungünstigen Zeiten müßten die Gewerkschaften für die Aussperrten anlässlich der Meiserfeier so riesige Unterstüßungen aufbringen, daß selbst die Kassen der bestuanderten Organisation bald leer sein würden.

### Politische Übersicht.

#### Die Organisation der Landarbeiter.

Eine in Berlin stattgehabte Konferenz der leitenden Personen im Verband der Fabrik- und Hilfsarbeiter kann für die Organisation der Landarbeiter von höchster Bedeutung werden. Es ist in dieser Konferenz beschlossen worden, daß der Fabrikarbeiterverband, der jetzt das erste Hunderttausend an Mitgliedern erreicht hat, in der nächsten Zeit eine energische Agitation zur Organisation der Landarbeiter unternimmt wird. Je stärker der Zugang der ländlichen Arbeiter nach den Städten und Industriezentren wird, desto mehr fühlen auch bei Lohnkämpfen die in den Arbeiterverbänden zusammengeschlossenen Industriearbeiter die Konkurrenz der nicht organisierten Landarbeiter. Waren nun bisher schon die Wanderarbeiter, die Schnitter, Biegelarbeiter u. s. w., schwer zu einer Organisation heranzuziehen, so war die gewerkschaftliche Organisation der sechshundert Landarbeiter so gut wie ganz erfolglos. Ein Hauptgrund dieser Zurückhaltung der Landarbeiter ist gewesen, daß man den

Landarbeitern nur mit politischen Schlagworten entgegengekommen war, außerdem sind die Beiträge der bestehenden Arbeiterorganisationen so hohe, daß die Landarbeiter mit ihren niedrigen Löhnen diese Beiträge nicht aufbringen können. Innerhalb des Fabrik- und Hilfsarbeiterverbandes soll jetzt eine eigene Sektion mit niedrigen Beiträgen gebildet werden, in der die Landarbeiter aufgenommen werden. In erster Linie soll den Landarbeitern Rechtsschutz gewährt werden bei Streitigkeiten aus Tagelöhnerkontrakten, aus den Gefindeordnungen und aus allen Angelegenheiten des Dienst- und Arbeitsverhältnisses. s. r.

#### Invalidentrenten.

Diejenige Stelle aus dem soeben in den „Amtlichen Nachrichten“ veröffentlichten Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes für das Jahr 1905, welche die weitere Öffentlichkeit am meisten interessieren wird, ist gewiß der Bericht über die Ergebnisse der Vereinerung der Bezirke einzelner Versicherungsanstalten zur Erforschung der Ursachen der erheblichen Schwankungen beim Zugang an Invalidentrenten. Die Erhebungen betrafen im Jahre 1901 die Landesversicherungsanstalten Ostpreußen und Westpreußen, im Jahre 1902 die Landesversicherungsanstalt Elsaß-Lothringen, im Jahre 1903 die Landesversicherungsanstalten Sachsen-Anhalt und Hessen-Nassau, im Jahre 1904 die Landesversicherungsanstalten Schlesien und Brandenburg, im Jahre 1905 die Landesversicherungsanstalten Rheinprovinz und Hanfstadt. Das Ergebnis der Erhebungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß nur vereinzelt örtliche Gründe für das Ansteigen der Rentenzahl festgestellt werden konnten, daß dagegen Rentenbewilligungen in erheblicher Zahl wegen nicht genügender Aufklärung der tatsächlichen Verhältnisse und wegen Verwischung der Grenzen zwischen Berufsunfähigkeit und reichsgesetzlicher Erwerbsunfähigkeit, insbesondere auch in zahlreichen Fällen wegen zu milder oder unzutreffender ärztlicher Beurteilung bemängelt werden mußten. Die Beauftragten des Reichsversicherungsamtes haben durch Vornehmen mit den beteiligten Stellen auf die Beseitigung der ermittelten Mängel hinzuwirken gesucht. Sodann ist vom Reichsversicherungsamt und auch in entgegenkommendster Weise von den staatlichen Aufsichtsbehörden das zur Herbeiführung einer gründlicheren Bearbeitung der Rentenanträge Erforderliche veranlaßt worden. Die Folgen dieser Bemühungen sind nicht ausgeblieben. Zählt man für die in den Jahren 1901 bis 1904 berechneten Versicherungsanstalten die Zahl der Rentenbewilligungen derjenigen vier Vierteljahre zusammen, welche bei jeder Anstalt der Vereinerung vorangingen, so stellt sich bei ihnen die Zahl der jährlichen Rentenbewilligungen auf 55 729. Im Jahre 1905 sind von diesen Versicherungsanstalten 36 898 Invalidentrenten bewilligt worden. Die Zahl der Bewilligungen ist somit bei ihnen um 18 831, also durch-

### Feuilleton.

(Wochenschrift)

#### Die Bayerische Landes-Jubiläumsausstellung Nürnberg 1906.

Nürnberg, im Mai 1906.

Seit vier Jahren rüstet die mauerngekrönte alte Noris zu einem großen Unternehmen, der Bayerischen Jubiläumslandes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg 1906. Ein vielumstrittenes Plakat in Blau-Braun-Schwarz-Weiß, drei Männer: den Handwerker, den Industriellen, den Künstler mit emblemgeschmückten Fahnen auf den Zinnen der Burg darstellend, hat die Kunde hiervon seit langem in alle Lande getragen, und überall bereitet man sich vor zu einer Fahrt nach Nürnberg, des Deutschen Reiches altem Schatzkästlein; über hundert Kongresse haben ihre Tagung in Nürnberg angemeldet. Jetzt steht man am Ende der langen Rüstzeit, am 12. Mai soll die Ausstellung feierlich eröffnet werden.

Die Jubiläumslandes-Ausstellung 1906 ist die dritte Bayerische Landesausstellung, die in Nürnberg abgehalten wird. Die erste fand 1882 statt, die zweite 1896. Den Anlaß zu der dritten bayerischen Landesausstellung hat die vor 100 Jahren erfolgte Vereinigung der bayerischen Stämme: der Franken, Pfälzer und Schwaben mit den Altbayern unter dem wittelsbachischen Szepter zu einem Königreich Bayern gegeben. Was die verflochtenen 100 Jahre für Bayern bedeuten, das zeigt nichts klarer als die Entwicklung Nürnbergs. Seit dem dreißigjährigen Kriege war es mit dem Glanz und Ruhm Altnürnberg langsam, aber stetig bergab gegangen; die Finanzen der Stadt lagen gänzlich darnieder, die Bevölkerungsziffer ging stark zurück. Mit der Eingemeindung Nürnbergs in Bayern seit der Umschwung ein. Zur Zeit des Anschlusses an Bayern am 15. September 1896 hatte Nürnberg etwa 200 000 Einwohner, heute zählt es deren 295 000.

Ein Anlaß, das Jubiläum in würdiger Weise zu feiern, war also wohl gegeben. Und wie hätte dies besser geschehen können, als durch eine Ausstellung, die den Stand der Kultur greifbarer vor Augen zu führen imstande ist, als irgend eine andere Veranstaltung. Trotzdem wurde der Gedanke der Veranstaltung einer Ausstellung, als er vor Jahren zuerst von Nürnbergs weitblickendstem ersten Bürgermeister Geh. Hofrat Dr. v. Schuch ausgesprochen wurde, in den Kreisen der Industriellen und Gewerbetreibenden nicht mit der Begeisterung aufgenommen, die den beiden früheren Ausstellungen bei ihrem Entstehen und Werden entgegengebracht waren. Die in der ganzen Welt ohne Frage vorhandene Ausstellungsmüdigkeit machte sich auch hier bemerkbar, vor allem aber die damals herrschende wirtschaftliche Depression und die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage. Als dritter Faktor kam für die Nürnberger speziell der Streit um die Platzwahl hinzu. Die Maxfeld- — Hie Luisenpark lautete der Kampf. Das Maxfeld ist Nürnberg im Norden gelegener idyllischer Stadtpark, in dem in den Jahren 1892 und 1896 die Landesausstellungen Unterkunft gefunden hatten. Ein wunderbarer Rahmen für eine Ausstellung als dieser Park mit seinen uralten Linden und mächtigen Kastanien, seinen prächtigen Rosenanlagen ist allerdings schwerlich denkbar. Aber der Luisenpark hat den Vorteil der mannigfaltigen Abwechslung des Ausstellungsgeländes und der unbeschränkten Ausdehnungsmöglichkeit. Und das gab der Ausschlag. Hier konnte eine großzügige Anlage geschaffen werden, ein ganz neues Werk im neuen Rahmen.

Der Ausstellungsort ist 400 000 Quadratmeter groß, dreimal so groß als das Terrain der Ausstellung von 1896, 40 000 Quadratmeter kleiner als das der Düsseldorf-Ausstellung. 75 000 Quadratmeter der Fläche sind überbaut. Das Hauptindustriegebäude deckt 25 000 Quadratmeter, ein Anbau dieses Gebäudes, der die Handwerker-Ausstellung aufnimmt, außerdem noch 6000 Quadratmeter. Der Finanzplan bilanziert mit 4 400 000 M.;

über 2 Millionen entfallen allein auf die Bauten. Der Luisenpark, in dem die Ausstellung untergebracht ist, ist eine Parkanlage jüngerer Datums und im Südosten Nürnbergs gelegen. Eine Reihe von Straßenbahnlinien führen den Besucher von allen Teilen der Stadt aus bequem zu diesem Park. Hier nimmt sie ein schattiger, von zahllosen Spazierwegen durchschnittener Ulmen- und Lindenhain auf, der gerade zur Ausstellungs-Eröffnung sein duftigstes Frühjahrsgewand angelegt haben wird.

In zehn Minuten gelangen wir auf der vierfach geteilten Hauptallee zum Hauptportal der Ausstellung, das von zwei mächtigen Obeliskien flankiert wird und an das sich rechts und links die spitzgiebeligen Gebäude für die Verwaltung und die Presse anlehnen. Zwischen diesen beiden Gebäuden hindurch blicken wir auf den mächtigen Festplatz, den in Form einer Ellipse die Hauptausstellungsgebäude umschließen: das langgestreckte Industriegebäude, das malerisch gegliederte Staatsgebäude, das Doppelhaus der Stadt Nürnberg, das Kunstausstellungsgebäude und das reizende Festgebäude. Kein Bau drückt den andern, die einzelnen Bauten wirken monumental und der ganze Platz architektonisch geschlossen. Die Architektur ist dem Stile nach in der Hauptsache modern. Da der malerische Schmuck und das belebende Grün der Gartenanlagen heute größtenteils noch fehlt, so läßt sich noch kein endgültiges Urteil über die künstlerische Wirkung des Ganzen abgeben. Zwischen dem Industriegebäude und der Hauptrestauration breitet sich in der Mitte des Platzes ein großes, von gärtnerischen Anlagen umgebenes Brunnenbecken aus, aus dem eine mächtige Leuchtfontäne ihre Wasserstrahlen in die Höhe senden wird.

Hinter dem Hauptausstellungsplatz geht das Gelände in Naturwald über, den Reichswald, der Nürnberg und seine Vororte meilenweit gürtelartig umspannt. Hier stehen im Schatten hoher Föhren noch eine ganze Reihe von Bauwerken, u. a. die Festhalle und die Münchener Bierhalle, in der die Münchener Großbrauereien abwechselnd ihr köstliches Maß verschänken werden. Vor

schnittlich um 33,8 Prozent zurückgegangen. Im Anschluss hieran äußert sich das Reichs-Versicherungsamt auch über die durch das scharfe Ansteigen der Zahl der Invalidenrenten in den Jahren 1902 und 1903 auf 142 780 und 152 871 veranlasste Besorgnis, dass in wenigen Jahren zu einer Beitragserhöhung werde gegriffen werden müssen. Diese Besorgnis ist ja schon durch die Tatsache herabgemindert, dass die Zahl der Rentenbewilligungen erheblich zurückgegangen ist; sind doch im Jahre 1904 nur 140 092 und im Jahre 1905 sogar nur 122 869 Invalidenrenten festgesetzt. Das Reichs-Versicherungsamt nimmt denn auch an, dass, wenn dieser Rückgang weiter anhält, eine Erhöhung der Beiträge in absehbarer Zeit nicht erforderlich werden wird. — PP.

**Das Ministerium Goremykin.**

g. Petersburg, 6. Mai.

Über Wittes Nachfolger ist in den letzten Tagen viel Widerspruchsvolles geschrieben worden, aus dem sich niemand ein klares Bild über seine Persönlichkeit machen konnte. Er ist vorläufig als Staatsmann noch eine unbekannt Größe und man wird seine Handlungen abwarten müssen, bevor man sich ein bestimmtes Urteil über ihn bildet. Freilich darf man sich im voraus sagen, dass ein 67 Jahre alter Politiker, dessen Wirken noch keine deutlich erkennbaren Spuren zurückließ, sich kaum noch, an eine hervorragende Stelle gesetzt, als eine willensstarke Persönlichkeit — und nur mit einer solchen kann dem neuen Russland gedient sein — entpuppen wird. Goremykin trat gleich nach Beendigung seiner juristischen Studien in den Verwaltungsdienst. Als nach dem Aufstand im Jahre 1863 nationalrussische Beamte nach Polen zum Kampfe gegen das Polentum geschickt wurden, war Goremykin, damals 25 Jahre alt, unter diesen. Von jener Zeit an widmete er dem Agrarproblem seine besondere Aufmerksamkeit. In Polen blieb er bis 1880, worauf er nach Petersburg berufen wurde. Er begleitete den Senator Sokolow auf einer Inspektionsreise durch die Provinzen Samara und Saratow. Ein Bericht, den er bei dieser Gelegenheit verfasste, war die Veranlassung, dass ihn der Zar in die Agrarkommission berief, wo ihm die Aufgabe zufiel, die landwirtschaftlichen Verhältnisse in Groß- und Kleirussland zu studieren. Nach der Ermordung Alexander II. wurde er Oberprokurator des zweiten Departements des leitenden Senates. Im Jahre 1891 zog er als Gehülfe in das Justizministerium ein, wo er in dieser Eigenschaft an der nicht weniger wie liberalen gesetzgeberischen Arbeit der letzten Regierungsjahre Alexanders III. teilnahm. Nach der Thronbesteigung Nikolaus II., 1894, verfehlte man ihn als Gehülfe in das innere Ministerium, wo er wenige Monate später Durново, den Gegner Wittes, als Leiter ersetzte. Wittes war damals Finanzminister; er widerlegte sich sogleich mit seinem ganzen Einfluss einem landwirtschaftlichen Reformvorschlag, den der ehrgeizige neue Minister des Innern alsbald dem Zaren vorlegte. Das Projekt fand keine Billigung. Als Goremykin seinen Posten verließ, um Sipiagin Platz zu machen, hatte man nicht die Empfindung, als ob sein Verschwinden eine Lücke risse. Seitdem ist er öffentlich kaum mehr hervorgetreten, und man weiß auch nicht, wie er sich im Laufe der letzten Zeit verhalten hat. Daß er sich aber in einer so bewegten Epoche im dunkeln hielt, spricht nicht für ihn. Wenn er sich öffentlich sichtbar an keiner der führenden politischen Persönlichkeiten, die nun in der Verlenkung verschwinden müssen, rief, so muß er um so emsigere Maulwurfsarbeit verrichtet haben. Ein ausgeprägter Intelligenz aber wäre der Letzte, der das Land zu beruhigen und vor der Duma eine Ehrenrettung der Regierung auszuführen vermöchte.

**Deutsches Reich.**

\* Hof- und Personalnachrichten. Die Nachricht, wonach am Freitag der Kaiser und Fürst Fürstberg in großer Lebensgefahr geschwebt hätten, ist, wie schon gemeldet, vollkommen erloschen. Man darf neugierig sein, wie die Nachricht eigentlich entstanden ist.

\* Die Einverleibung Neutral-Moresnet in Belgien wird von der „Cöln. Zig.“ empfohlen, und zwar gelangt das Blatt zu diesem überraschenden, wenn auch sicher kaum ohne Fühlungnahme mit Berlin veröffentlichten Vorschlag auf folgendem Wege: Einer Einverleibung des ganzen Gebietes durch Deutschland würde Belgien wohl keine großen Schwierigkeiten entgegenzusetzen; die belgische Presse stellt dies übrigens augenblicklich fest. Vom deutsch-nationalen Standpunkte aus scheint diese Lösung die beste, und doch könnte die entgegengekehrte, d. h. die Übergabe an Belgien, für das Deutschum viel vorteilhafter gemacht werden. Grundfähig ausgeschlossen ist selbstverständlich die unbedingte Auslieferung von 4000 einheimisch Deutschen an die Belgier; aber die bedingte, die durch die Klausel bedingte, daß Belgien die deutsche Sprache amtlich anerkenne, wäre für Belgien nichts weiter, als die folgerichtige Durchführung eines einmal etingnommenen Standpunktes. Angesehene belgische Parlamentarier haben diese Durchführung gelegentlich des flämischen Sprachgesetzes verteidigt, und am 25. März 1898 bekam ein solcher Antrag 30 Stimmen im belgischen Abgeordnetenhaus für sich, d. h. über den dritten Teil des Hauses. Bietet sich hier nicht eine günstige Gelegenheit, das deutsch-belgische Volkstum zu retten, einen schon halb verlorenen Posten wiederzugewinnen? Wie steht hier die Baggshale: 4000 Deutsche reichsdeutsch machen und 60 000 Deutsch-Belgier vom Untergange retten; denn dies bedeutet doch ohne Zweifel die amtliche Anerkennung ihrer Sprache, die mit allen ihren natürlichen Folgen, deutsche Schulen, deutsche Beamten usw., den Bestand des Deutschums in Belgien auf immer sichern würde, während es ohne diese Anerkennung sich nicht auf die Dauer wird halten können. — Das Blatt darf überall wärmster Zustimmung sicher sein, wenn es schließlich fragt: „Zu wem sollen die Deutschen im Auslande, die sich inmitten aller Anfechtungen ihr deutsches Bewußtsein erhalten haben, bei Wahrung aller politischen Treue gegen ihren Heimatstaat, aufschauen als zum obersten Schutzherrn ihres höchsten Gutes, d. h. ihrer Muttersprache, wenn nicht zum Deutschen Reiche? Und wenn diesem eine so ausnahmslos günstige Gelegenheit geboten wird, ein Wort für sie einzulegen, darf es sie da wohl ungenützt vorübergehen lassen?“

\* Die religionslose Schule fordern nun auch gleich ihrer Bremer Kollegen die Leipziger Lehrer. Im Besonderen mehrere Geistliche hat der Leipziger Lehrerverein die Frage des Religionsunterrichts eingehend diskutiert. In der Debatte kamen die verschiedensten Ansichten zum Ausdruck; viele wollten nur eine zeitgemäße Reform des Religionsunterrichts; den lebhaftesten Beifall fanden aber diejenigen Redner, die gleich den Lehrern in Bremen die gänzliche Aufhebung des Religionsunterrichts befristeten. Von dem Referenten, Lehrer Schau, sind folgende Leitsätze zur Annahme empfohlen worden: 1. In der Schule ist kein dogmatischer Religionsunterricht zu erteilen. a) Der dogmatische Religionsunterricht steht mit der Wissenschaft und der allgemeinen Bildung der Zeit im Widerspruch. b) Er beschränkt die Gewissensfreiheit desjenigen Lehrers, der sich auf den Boden der modernen Weltanschauung stellt. c) Er verhindert ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus. Da die modernen Anschauungen

immer tiefer in alle Schichten der Bevölkerung einbringen, so entsteht ein Gegensatz zwischen Schule und Haus, welcher dahin führt, daß der Glaube an die Wahrhaftigkeit des Lehrers und das Vertrauen zur Schule verloren gehen. d) Er übt auf das Kind einen Zwang insofern aus, als der im Kinde vorhandene Drang nach reicher Entfaltung seines Gemütlebens unterdrückt wird. e) Er bietet für die sittliche Bildung des Kindes keine ausreichende Grundlage, weil er sie nur unter den dogmatischen Gesichtspunkt stellt und das Leben der Gegenwart zu wenig berücksichtigt. 2. Die Schule ist von der Kirche zu trennen, damit die Schule sich frei entwickeln und die sittlich-religiöse Bildung des Kindes nach psychologischen Grundsätzen gestalten kann. 3. Für den undogmatischen Religionsunterricht gelten folgende Grundsätze: a) Nicht der Stoff, sondern das Kind in seiner Entwicklung steht im Mittelpunkt der Erziehung. b) Die gesonnte Weltliteratur dient als Stoffquelle. c) Für die sittlich-religiöse Bildung des Kindes sind auf der Mittel- und Oberstufe besondere Stunden anzusetzen, aber die bisherige Stundenzahl ist zu vermindern. Diese Ansätze lassen hoffen, daß schließlich doch das Ziel der Trennung der Schule von der Kirche erreicht werden wird.

\* Schulunterhaltungsgesetz. Der in den nächsten Tagen in einer Stärke von etwa 700 Seiten erscheinende Kommissionsbericht über das Schulunterhaltungsgesetz ist bei der Verlagshandlung W. Neeser, Berlin S. 14, zum Preise von 4 M. 50 Pf. und 50 Pf. Porto zu haben, wenn die Bestellung darauf bis zum 12. d. M. eingeht. Später bestellte Abdrücke werden mit 7 M. 50 Pf. und 50 Pf. Porto berechnet werden. Das Bureau des Abgeordnetenhauses kann diese Druckschrift überhaupt nicht abgeben und wird dahin gehende Wünsche unbeantwortet lassen.

\* Ein priesterlicher Gegner des Zölibats. Der Karlsruher „Volkfreund“ hatte jüngst den Brief eines katolischen Geistlichen veröffentlicht, der sich, wie andere vor ihm schon, scharf gegen das Zölibat aussprach. Statt sachlicher Widerlegung hieß es sofort „frecher Verleumder“, „verworfenes Subjekt“ und dergleichen mehr in der ultramontanen Presse. Jetzt aber meldet sich die gewöhnlich nicht katholikenfeindliche, oft sogar zentrumsfreundliche „Straßburger Post“ und schreibt: „Wir sind in der Lage, die Erklärung abzugeben, daß der Artikel des „Volkfreund“ von einem aktiven katholischen Geistlichen herrührt. Der Artikel war nämlich, ehe er in dem sozialdemokratischen Blatt erschien, uns zur Veröffentlichung angeboten worden. Wir sind der Ansicht, daß er von seinem Verfasser, einem vorwurfsfreien aktiven katholischen Geistlichen, in bester Absicht geschrieben worden ist, nämlich in der Absicht, katholischen Geistlichen, die am Zölibat zu scheitern fürchten, die Möglichkeit zu geben, katholisch zu bleiben, Laien zu werden und heiraten zu können. Wir halten aber — angesichts des charakter indelible des Priestertums nach katholischer Anschauung — die Absicht des Verfassers für undurchführbar, deshalb nahmen wir von der Veröffentlichung Abstand. In den Streit über die Herkunft dieses Artikels uns einzumischen, hatten wir bisher keine Veranlassung.“ — Seitdem herrscht tiefes, betretenes Schweigen in der ultramontanen Presse.

\* Nummerruf, nicht Namensruf. Die „Deutsche Tageszeitung“ brachte vor einigen Tagen die Mitteilung, daß der Nummerruf in den preussischen Gefängnissen abgeschafft worden sei, und bemerkte dazu, daß es in den Zuchthäusern und Gefängnissen Vorschrift sei, die Gefangenen nicht beim Namen, sondern mit der Zellennummer zu rufen; bei der Zuchthausstrafe, um das Entschendere der Straftat zum Ausdruck zu bringen, im Gefängnis dagegen, damit der Name den Mitgefangenen

der hinteren Terrasse dieser Halle hat man schon einen Ausblick auf die hinteren Weiser des Dudensteiches, eines bekannten Nürnberger Ausflugsortes. Eine nordöstlich sich wendende Ausstellungsstraße mit einer Reihe kleinerer Ausstellungsbauten: dem Allgäuer Haus, dem Speffart-Haus, dem Lindauer-Haus, dem Werdenselker-Haus führt uns zur Leichrestaurantion. Hier wird sich im Schatten der alten Eichen sicherlich ein äußerst gemütlisches Leben entfalten. Der Blick auf die weite Wasserfläche des von düsterem Hochwald umsäumten großen Dudensteichweihers stimmt zwar jetzt noch melancholisch; zur Ausstellungszeit aber wird das bunte Leben auf dem Wasser bald alle Melancholie vertreiben. In einiger Entfernung vom Lande ist hier ein Leuchtturm errichtet, von dem aus ein mächtiger Scheinwerfer seine Strahlen über das ganze Ausstellungsgebiet werfen wird. Eine elektrische Rundbahn vermittelt den Verkehr innerhalb des Ausstellungsplatzes.

Was die Ausstellung bieten soll, das deutet ihr Name zur Genüge an. Die industriellen, gewerblichen und künstlerischen Kräfte sollen eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit ablegen, und zugleich sollen einzelne Teile der Ausstellung einen retrospektiven Charakter tragen. In letzterer Beziehung dürfte die Ausstellung der Stadt Nürnberg hochinteressant werden, die in einer Reihe von historisch stilgemäßen, stimmungsvollen Räumen eine Sammlung von kunst- und kulturgeschichtlichen Altertümern aus den verschiedenen Kulturperioden Nürnbergs bieten soll. Der Staat wird die verschiedenen Zweige seiner Verwaltung in der Ausstellung vor Augen führen; hochinteressant wird die Forstausstellung sein. Riesenbäume und allerlei Raritäten sind aus den Wäldern des Königsreiches herbeigeschafft, weite Flächen Kulturen angelegt worden.

Während die Ausstellung von 1896 einen topographischen Charakter hatte und gegliedert war nach den acht bayerischen Kreisen, zerfällt die diesjährige Ausstellung in einzelne geschlossene industrielle und gewerbliche Gruppen. In der Gruppe der Nahrungsmittelindustrie wird natürlich die bayerische Brauindustrie, die Malz- und Hopfenproduktion nicht fehlen. Unter-

franken und die Pfalz werden ihre besten Weine senden, jeder Kreis und jedes Bändchen sein Wahrzeichen, Nürnberg z. B. seine Lebkuchen, seinen Ochsenmaulsalat. Sehr umfangreich wird die Handwerker-Ausstellung, an der sich 525 Einzelaussteller und 57 Kollektivgruppen beteiligen; etwa 50 verschiedene ausgestattete Räume werden hier ausgestellt sein.

Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg, an dessen Spitze Oberbaurat Theodor v. Kramer steht, der auch die 1896er Ausstellung durchgeföhrt hat. Prinz-Regent Luitpold hat das Protektorat übernommen; leider hindert ihn sein hohes Alter, die Ausstellung persönlich zu eröffnen. Sein Sohn, Prinz Ludwig, wird die Eröffnung in seiner Vertretung vornehmen. Wie die Ausstellung abschließen wird, das läßt sich natürlich nicht voraussagen. Das Vertrauen der Nürnberger ist im Laufe der Zeit bedeutend gestiegen. Von großem Einfluß wird die Bitterung sein. Ein schöner Sommer, das ist das, was die Nürnberger vom Himmel erbitten.

W i l h e l m T h o m a s.

**Die Eisheiligen.**

Im Bannmonat Mai, wenn Wiesen und Wälder, Gärten und Felder ihr Frühlingskleid anlegen, geben mit großer Regelmäßigkeit recht unliebsame Gäste ihre Visitenkarte ab; es sind die „Eisheiligen“, „Eismänner“, „Sommerwächter“, „geitrenge Herren“. So heißen die drei kalten Tage des Mai: Mamertus (11.), Panfratius (12.) und Servatius (13.), welche der Vegetation oft bedeutenden Schaden zufügen. In Süddeutschland wird auch noch der Bonifaziusstag, welcher auf den 14. Mai fällt, als Bringer von Nachtfrost und Kälte gefürchtet, und selbst noch St. Urban (25.) gilt als frostharter Herr. Allerlei Wetterregeln und Volksprüche bringen den Wäldern an die nachteilige Bedeutung dieser Tage zum Ausdruck. So heißt es: „Die drei Herren Azins machen oft Gärtnern und Winzern Verdruß“. Wegen der Fröste, von denen die Weinberge dann heimgesucht werden, nennt man diese Tage in manchen Gegenden auch „Weindiebe“. Andere Bauernregeln lauten: „Die drei auf

azi sind echte Lumpazi“, „Panfratz und Bonifaz stecken wie der Spatz“, „Panfratius und Servatius bringen oft noch viel Verdruß“, „Wer im Schaap schert vor Servaz, heit de Wull lewer als dat Schaap“, „Vor Nachtfrost bist du sicher nicht, bis daß herin Servatius bricht“. Auch Friedrich der Große hat einmal die Kraft dieser den Siegeslauf des Veneser hemmenden Tage erfahren müssen. „Warum ist die Drangerie noch nicht draußen?“ fragte er eines schönen Tages seinen Gärtner. „Noch ist Panfratz und Servaz doch nicht vorbei“, erwiderte der Gärtner. Zornig entgegnete der König: „Was gehen mich seine Heiligen an? Die Bäume sollen heraus!“ Infolge dieses Befehles stellte der Gärtner am 11. Mai die Bäume ins Freie und — am 12. waren sie erfroren. Seitdem werden sie immer erst am 14. Mai aus den Winterhäusern hervorgeholt. Was die Kalenderheiligen selbst betrifft, so war Mamertus, als dessen Todestag der 11. Mai gilt, Bischof zu Vienne in Frankreich und lebte im 5. Jahrhundert. Man behauptet von ihm, er habe alles gewußt, was dem Menschen zu wissen möglich sei, und es habe keine Frage gegeben, die er nicht habe beantworten können. Er gilt in der katholischen Welt als der Erfinder der bekannten „Wittgänge“ (Rogationen), d. h. feierliche, mit Fasten und Bußübungen verbundene Gottesdienste zum Schutze der Felder. Im Anschluss an einen alten heidnischen Brauch, im Frühjahr feierliche Umzüge durch die Felder zu veranstalten, wurden diese Wittgottesdienste zum Schutze gegen die Nachtfroste, die um jene Zeit erfahrungsgemäß oft großen Schaden anrichten, in die Kirche verlegt. Nachdem Mamertus im Jahre 477 das Zeitliche gesegnet hatte, erbat man in diesen „Wittgängen“, welche auf dem Konzil zu Orleans im Jahre 511 auf die drei Tage vor Christi Himmelfahrt festgesetzt wurden, sehr bald seine besondere Fürbitte zum Segen für die Fluren. Panfratius, ein Heiliger der katholischen Kirche, dessen Gedächtnistag auf den 12. Mai fällt, wurde nach der Legende als vierzehnjähriger Knabe in der diokletianischen Christenverfolgung im Jahre 303 zu Rom mit dem Schwerte hingerichtet. — Servatius war letzter Bischof von Tongern und starb im Jahre 403 als fast hundertjähriger Greis zu Maastricht, worauf der Bischofsstift, „weil keiner würdig war, ihm zu folgen“, nach Bättig

unbekannt bleibe. Es sei nunmehr bestimmt, daß fortan in den Gefängnissen die Gefangenen mit ihren Namen zu rufen und die jugendlichen Gefangenen (unter 18 Jahren) mit „Du“ anzureden seien; die „Zuchthäuser“ seien nach wie vor eine „Nummer“ und würden ohne Unterschied mit „Du“ angeredet. Diese Angaben treffen nicht zu. In den Zellengefängnissen werden die Gefangenen, einerlei, ob sie eine Zuchthaus- oder eine andere Strafe verbüßen, in der Schule oder wenn sie sonst mit anderen Gefangenen zusammen kommen und angesprochen werden müssen, mit ihrer Zellennummer angeredet, damit ihre Namen anderen Gefangenen nicht bekannt werden; denn es ist ja gerade eine der Aufgaben der Einzelhaft, den Gefangenen soweit wie irgend möglich vor der Bekanntheit mit anderen Gefangenen zu bewahren. Diese Maßnahme soll das Ehrgefühl der Gefangenen schonen, nicht es verletzen; sie aufzuheben liegt nicht im Interesse des Gefangenen und des Strafvollzugs. Im Verkehr mit den Beamten wird der Gefangene stets mit seinem Namen genannt, sobald andere Gefangene nicht zugegen sind. Alle erwachsenen Gefangenen — über 18 Jahre —, auch die zu Zuchthausstrafe verurteilten, werden nach den Bestimmungen der Dienstordnung mit „Sie“ angeredet.

\* Der Volksschulgesehntwurf und die Mischehen. Mit Recht wurde kürzlich hervorgehoben, daß im Kampfe gegen die zwangsweise Konfessionalisierung der Volksschulen der Frage der Mischehen zu wenig Beachtung geschenkt worden sei. Gerade die Kinder aus Mischehen seien in den Konfessionsschulen mancherlei Widerwärtigkeiten ausgesetzt. Welche Bedeutung die evangelisch-katholischen Mischehen heute erlangt haben, geht schon daraus hervor, daß in Preußen jede elfte Ehe, welche in den letzten Jahren geschlossen wurde, eine Mischehe ist. Im Jahre 1904 wurden 294 732 Ehen überhaupt eingegangen, davon 25 573 = 8,7 v. H. evangelisch-katholische Mischehen. Im Jahrstakt 1876/80 betrug deren Zahl nur 14 258 = 6,8 v. H. der Eheschließungen. Die Statistik der Mischehen lehrt, daß diese Ehen in steter Zunahme begriffen sind. Die offizielle preussische Veröffentlichung hebt deshalb mit Recht hervor, „daß das verschiedene Religionsbekenntnis als Eheschließungsgrund mehr und mehr in Wegfall kommt.“ Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, daß sich die konfessionellen Gegensätze gemildert haben, wie dies zumal in einem paritätischen Staat nur wünschenswert ist. Unter diesen Umständen muß es als ein Kampf gegen die Zeitströmung bezeichnet werden, wenn der preussische Volksschulgesehntwurf eine Trennung der Kinder nach Konfessionen künstlich durchzuführen versucht. Daran sollte sich gerade im Hinblick auf die Mischehen die evangelische Kirche in letzter Linie beteiligen.

### Ausland.

#### Schweden.

Aus Stockholm, 6. Mai, schreibt man uns: Die antimilitaristische Epidemie hat nun auch nach Schweden übergegriffen. Hier betreiben die „Jung-Sozialisten“ eine recht gefährliche Wühlarbeit in der Armee, was die Regierenden nicht wenig erschreckt hat. Es sollen strenge Maßnahmen gegen solche „Versuche, Heer und Flotte zu demoralisieren“, getroffen werden. Man will sogar das Gesetz über die Pressfreiheit deswegen abändern, um der Verbreitung bedenklicher Schriften und Abhandlungen in den Kasernen und an Bord der Schiffe zu steuern. Die Aussichten, daß das Parlament einen bezüglichen Gesetzesvorschlag zustimmen würde, sind aber sehr gering.

verlegt wurde. Ihren bösen Ruf haben die „Eisheiligen“ lediglich dem Umstand zu verdanken, daß ihre Gedenktage zufällig in die kritische Periode fallen, in welcher der Nachwinter seine letzten Trümpe auszuspielen pflegt. Der Kälterückfall, welcher in diesen Tagen fast alljährlich auftritt, findet seine wahrscheinlichste Erklärung in den nördlichen und nordwestlichen Winden, welche in dieser Jahreszeit in dem nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans vorherrschend sind und als ganz besonders kalte Winde auftreten, weil sie von den Küsten Grönlands und Labrador's herkommen, an denen die im Polargebiet durch die Frühlingssonne und die Aprilstürme losgelassenen Eismassen eine weit nach Süden gehende starke Abkühlung hervorgerufen. Weil uns diese Winde neben der niedrigen Temperatur auch trodene Luft bringen, so wird durch sie die Wolkenbildung verhindert und eine bedeutende Abkühlung durch nächtliche Strahlung ermöglicht. Daß in dieser Jahreszeit die Winde aus nördlicher Richtung vorherrschen, hat nach dem Physiker Dr. von Bezold in München seinen Grund darin, daß, wenn im Frühjahr die Erwärmung der südlichen Halbkugel unseres Erdteils, vor allem der wegen ihrer sandigen Oberfläche besonders dazu geeigneten ungarischen Tiefebene, rasch eintritt, in diesen Ländern eine verhältnismäßig hohe Temperatur und ein relativ niedriger Barometerstand hervorgerufen wird, der in Verbindung mit dem im nordwestlichen Europa herrschenden hohen Luftdruck die nördlichen Winde zur Folge hat. Zuweilen treten die „gestrengen Herren“ auch ein wenig früher oder später auf, immerhin gibt aber die Erfahrung im allgemeinen dem Volksmunde recht, der mit Vorliebe die Herren Wamertus, Pantratus und Servatius die „Eismänner“ nennt und ihnen allerlei Böses nachsagt.

### Aus Kunst und Leben.

Rudyard Kipling über die Macht der Dichtung. Rudyard Kipling, der in der vorigen Woche von Südafrika nach London gekommen ist, hat einem Bankett der königlichen Akademie beigewohnt und dabei eine bedeutende Rede gehalten, die es verdient, ihrem Hauptinhalte nach wiedergegeben zu werden. „Es ist für mich

### Sulgarien.

In Sofia hat ein aufsehenerregender Verleumdungsprozess gegen die Zeitung „Mir“, ein Organ der Nationalpartei, begonnen. Das Blatt hatte den Ministerpräsidenten und den Kriegsminister der Verantwortlichkeit beschuldigt; sie sollen sich im Jahre 1903 bei Gelegenheit einer Patronenlieferung für die Summe von 140 000 M. haben kaufen lassen. Der Prozess hat sehr schlimm für die Beschuldigten begonnen; denn einer der Hauptzeugen, der Unternehmer Kiffelow, sagte unter seinem Eide aus, man habe den falschen Namen Charles Jean angewandt, um diejenigen der beiden Minister damit zu verdecken. Diese Enthüllung erregt hier die größte Sensation.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Mai.

#### Kommunale Aufgaben zur Wohnungsreform.

Auf der 1. deutschen Wohnungskonferenz, die am 17. März d. J. in Frankfurt a. M. getagt hat, wurde bei Feststellung der „Grundlinien“ zur Wohnungsreform die Wohnungsfürsorge als ein Zweig der Volkswohlfahrtpflege bezeichnet und betont, daß sie in erster Linie Gemeindefache sein müsse. Mit diesem Beschluß dürfte der Wohnungsreform eine vollkommen gerechte und gesunde Basis gegeben sein, denn, wo wir ein Wohnungsbedürfnis oder auch nur Wohnungsnot sehen, da liegt in letzter Linie die Schuld bei der kommunalen Boden-, Bau-, Straßen- und Verkehrspolitik. Und nicht etwa einseitig bei den Haus- und Grundbesitzern! Oder richtiger gesagt: bei diesen nur insoweit, als sie gewöhnlich in den Stadtparlamenten unverhältnismäßig stark vertreten sind und dort die Schuld einer irrigen kommunalen Politik schließlich mittragen. Die Offenlegung der vorhandenen Mängel im Wohnungsweisen ist die unumgängliche Grundlage jeder Wohnungsverbesserung, und sie ist kaum anders, denn als Gemeindefache denkbar, weil sie im wesentlichen eine lokale Frage ist. Darum fordern die Frankfurter „Grundlinien“ ganz richtig die Durchführung der Wohnungsaufsicht an der Hand besonderer Gesetze oder Polizeiverordnungen durch die Gemeinde, im Bedarfsfalle durch Gemeindeverbände. An direkten Aufgaben der Gemeinde im Sinne der Wohnungsreform bezeichnen die „Grundlinien“ Beeinflussung der Wohnungsproduktion, weitestgehende Bodenpolitik und Anteilnahme an der Wertsteigerung des Bodens. Um die Wohnungsproduktion zu fördern, soll die Kommune sowohl die gemeinnützige, wie die private Bautätigkeit energisch unterstützen, für unbemittelte Einwohner selbst im Falle von Kleinwohnungsnot bezw. Mietverminderung Wohnungen bauen, Ledigenheime errichten und betreiben und die Geldmittel der städtischen Sparkassen zur Beschaffung von Baukapital heranziehen. Die weitere Förderung, daß aus kommunalen Mitteln Eigenhäuser auch für Mehrbemittelte gebaut werden, wird man nicht gut unterschreiben können, selbst wenn sich die Gemeinde starke Eigentumsbeschränkungen vorbehält; sie unterschützt den Faktor der privaten Bautätigkeit und überfließt, daß der Gemeinde ganz andere, weniger kostspielige, aber weit wirksamere Mittel zur Verfügung stehen, die man zunächst anwenden soll. Dagegen wird sich niemand den Forderungen der „Grundlinien“, die sich auf die kommunale Boden- und Ansiedlungspolitik beziehen, verschließen können. Die Gemeinde soll sich einen Einfluß auf die Niedrigstellung der Bodenpreise dadurch zu sichern suchen, daß sie bei Bedarf den Baustellenmarkt mit fertigen Baustellen aus eigenem Besitz versorgt, für dessen reichliche Dotierung ständig zu sorgen ist. Ferner kommen in Frage die systematische Behandlung der Stadterweiterung zu rechter Zeit zwecks

Heranziehung des noch billigen Bodens in der Umgebung der anwachsenden Orte und die stärkere Betonung der Stadterweiterung als öffentlich-rechtliches Geschäft; die vorausschauende Feststellung rationaler Bauungspläne; die reichliche und möglichst billige Schaffung von Straßen; die Beseitigung der privaten Anschließungstätigkeit von unnötigen Hindernissen; die Ausbildung des Lokal- und Vorortverkehrs; die Sicherung von Parkflächen innerhalb des Häusermeeres. Wenig einverstanden wird man sich mit den beiden Forderungen möglicher Weiträumigkeit und reichlicher Kleinhäuser mit Gartenland erklären können. In den meisten Städten würde die Erfüllung dieser Wünsche nichts anderes bedeuten, als eine empfindliche Verfürgung des Bodenvorrats zugunsten weniger Bevorzugter. Das entstehende Bodenmanko würde die Bodenpreise stark erhöhen und zu einer gewissenlosen Ausschachtung der Zonen mit geschlossener Bauweise führen. Die großstädtische Wohnungsfrage ist in den weitaus meisten Fällen eine Hinterhausfrage. Sowohl der Kultus des Kleinhäuses, wie der Weiträumigkeit trägt verhängnisvolle Krankheitskeime in sich. Daß eine Gemeinde der Wohnungsnot gegenüber machtlos ist, wenn sie nicht genügend Finanzmittel hierfür zur Verfügung hat, ist so einleuchtend, daß die Forderung, sie solle sich einen Anteil an der Wertsteigerung des Bodens sichern, selbstverständlich erscheint. Die Mittel dazu sind in der Ausgestaltung der gemeinen Grundwertsteuer, der Umsatz- und der Wertzunachsteuer gegeben.

Der Flieder blüht! Damit hat der herrliche Frühling seinen Höhepunkt erreicht! Gärten und Anlagen strömen den süßen, schweren Duft der weißen und violetten Blütentrauben aus, mächtige Sträuße schmücken die Zimmer und mit Wohlgeruch atmet jeder das süßliche Benzparfüm ein. Der Flieder, ein Kind des Ostens, hat sich schon seit Jahrhunderten Heimatsrecht bei uns erworben. Anfänglich „türkischer Hollunder“, später „schlechterweg Hollunder“ genannt, ist der herrliche Strauch, der einem jeden Garten nur zur Zierde gereicht, im nördlichen Deutschland unter dem Namen „Syringe“ bekannt, während die Engländer ihn seiner Farbe nach „Vilae“ getauft haben. So sehr wir uns aber auch an seinem zarten Aussehen und seinem lieblichen Geruch ergötzen, sollten wir es doch vermeiden, Fliedersträuße in unseren Schlafzimmern aufzustellen oder uns in einer blühenden Fliederlaube dem Mittagsschlaf hinzugeben. Der Blumen Raue — in Gestalt heftiger Kopfschmerzen — bleibt dann nicht aus. Die Kinder erfreuen sich besonders an den zierlichen Dolben des Fleders, indem sie aus den einzelnen Blüten kleine Ketten bilden, die praktische Hausfrau aber zieht aus dem geschätzten Strauch mancherlei Nutzen, indem sie stante pede zur Liebertee-Ernte schreitet, weiß sie doch, daß ein Tränkchen aus diesen Blüten bereitet, in rauhen Winterzeiten manche Erkältung in die Flucht schlägt und somit ein nicht zu verachtendes Heilmittel im Bereiche der häuslichen Arzneikunde ist. Aber auch zu wohlschmeckenden Gerichten wird der Flieder von ihr verwendet und mit Behagen genest alt und jung die von ihrer kundigen Hand zubereitete „violette Suppe“, deren Aroma selbst in den materiell Gesinnten stets eine Erinnerung an des Lenzes schöne Tage wachruft. Freuen wir uns also des lieblichen Geschenkes, das die Natur uns besichert hat und das Auge und Nase gleichermaßen labt.

o. Gleichlegung in der Bleichstraße. Die in der gestrigen Abendausgabe erwähnte Unterbrechung in der Gleichlegung für die elektrische Vorortbahn nach Dohheim in der vorderen Bleichstraße hat ihren Grund darin, daß es sich hier um ein sog. Pflanzholz handelt, das erst noch geliefert werden muß. Solche an Kurven sich anschließende Gleisstelle werden immer nachträglich bestellt, weil erst ihr Maß auf das genaueste festgestellt

eine große und — um es frei zu gestehen — beängstigende Ehre“, so begann er, „hier als Dichter zu Ihnen zu reden, aber ich muß sagen, daß ich auf tiefste den Abgrund erkenne, der selbst den Geringsten unter denen, die eine des Ausschreibens werte Tat tun, von dem Besten unter denen trennt, die die Tat aufschreiben. Es gibt eine alte Sage, die uns erzählt, wie der erste Mann, der die erhe edle Tat vollbrachte, den Wunsch hegte, seinem Stamme zu schildern, was er getan; aber als er zu reden begann, da war er mit Dumpsheit geschlagen, so daß er nicht sprechen konnte; die Worte fehlten ihm und er setzte sich nieder. Da erhob sich, so geht die Geschichte, ein „herrenloser Mann“, der nichts getan hatte und keine besondere Tüchtigkeit besaß, und er ward heimgeführt von dem Wunder der notwendigen Worte und er sprach und ließ die Tat noch einmal so eindrucksvoll vor dem Stamm stehen, daß die Worte lebendig wurden und auf- und niederwanderten in den Herzen aller seiner Hörer. Als nun der Stamm sah, daß die Worte lebendig waren, und da er fürchtete, daß der Mann mit den Worten ihren Kindern unwahre Worte erzählen möchte, erhoben sie sich gegen ihn und töteten ihn. Aber später erkannten sie, daß der Zauber in den Worten war und nicht in dem Mann. Wir haben seit jenen Ursprüngen des Menschengeschlechtes und jenen Zeiten einer tödenden Kritik gar viele Fortschritte gemacht, aber noch haben wir keinen genügenden Ersatz finden können für den Mann, der die notwendigen Worte findet und alle Taten der Rachwelt überliefert. Alle die, die eine Tat vollbracht haben, sie müssen warten, bis sie in Worten lebendig wird durch den „herrenlosen Mann“, der untätig dabei steht. Aber der fürchtbare Trieb, der unsere Ahnen einst dazu führte, den ersten Erzähler zu töten, warnt uns davor, daß wir nicht sollen unrecht tun gegen den Mann, der die Zeichen zeigt von der Heimführung durch die Worte. Steht nicht aus diesem Grunde die Dichtung, ohne daß besondere Gesetze dafür erlassen würden, absolut frei da, da sie keines Schutzes bedarf? Denn ein Dichter, der ein falsches Urteil fällt, ein Arzt, der eine schlechte Operation macht, ein Kaufmann, der Waren fälscht, sie werden in ihrem Tun durch Gesetz und Sitte behindert und gehemmt. Aber wenn jemand ein schlechtes Buch schreibt, so sind keine Grenzen gesetzt, sein Tun ein-

zudämmen. Und doch sind schlechte Gesetze und schlechte Nahrung nur Dinge, die die Bequemlichkeit unseres menschlichen Lebens schädigen, während ein schlechtes Buch, das eine unwahre Geschichte enthält, einen Schaden für die Ewigkeit bedeutet. Nun ist zwar keine große Aussicht, daß irgend eine Geschichte unserer Tage so lange leben wird als man Etzeln in die Erde steckt, auf daß Bauholz wachse. Aber darf die Erinnerung an die Taten unseres Stammes untergehen? Sie ist ja die ewige Dichtung unseres Volkes und ihr Zauber liegt nur in den Worten, die sie verkünden, denn der Mensch und sein Werk stirbt und vergeht. Tausend Seiten mit tönenden Reden können uns kalt und teilnahmslos lassen, aber kaum ein halb hundert Worte, ausgestoßen von einem Mann in seiner Verzweiflung oder Begeisterung, können noch nach Jahrhunderten Völker in Gefangenschaft führen, die Tore dreier Welten uns öffnen und lebendig unter uns wirken. Das ist unsere Hoffnung, daß ein solcher Mann der Worte dem Manne der Tat folgen wird und daß das Wunder der Dichtung, die den irdischen Dingen Leben und Ewigkeit verleiht, auf neue sich unter uns erfülle. Tat und Dichtung hängen auf das innigste miteinander zusammen und nur dem Volke, das Helben und Taten aufweist, wird ein solcher Wundermann des Wortes erscheinen.“

Gerhart Hauptmanns „Weber“ trugen bei der Erstaufführung im Argentinatheater in Rom einen guten Wirkungserfolg davon. Der Erfolg wäre vielleicht größer gewesen ohne übertriebene szenische Betonung sozialistischer Auserlichkeiten und aufdringlichen Beifall der sozialistischen Galeriebesucher.

Robin. Die Nachricht von einer schweren Erkrankung Robin's hat glücklicherweise keine Bestätigung gefunden. Dr. Pittner, Privatdozent in Wittingen, wurde von der Reichsregierung mit der Errichtung eines biologischen Instituts in Dar es Salam beauftragt.

Denkmäler für Dr. Max Girsch. Der Begründer der deutschen Gewerksvereine, der verstorbene Landtagsabgeordnete Dr. Max Girsch, soll in Berlin zwei Denkmäler erhalten. Eines davon wird sich auf dem jüdischen Friedhof in Weiskensee erheben. Das andere soll auf dem Hofe des Verbandshauses der Gewerksvereine in der

werden muß, nach dem sie dann in dem Hüttenwerk gemalt werden. Doch ist die Lieferung und die Fertigstellung des Glases an der fraglichen Stelle in Kürze zu erwarten. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Bahn zu dem in Aussicht genommenen Termin, Pfingsten d. J., nicht fertig sein wird, die Eröffnung sich vielmehr um etwa 6 Wochen verzögern dürfte. Die Ursache hiervon ist in dem Bau der elektrischen Oberleitung zu suchen, welcher der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft obliegt. Das Stadtbauamt hat den Unterbau derart gefördert, daß er rechtzeitig fertig werden wird, während mit der Oberleitung bis jetzt noch kein Anfang gemacht ist.

**g. Vom oberen Kartal.** Wer mit der Bahn oder auf der Straße von der Eisernen Hand hinab ins Kartal fährt, wird leicht geneigt sein, dem Schulrat W. zuzustimmen, der da meint: „Das obere Kartal ist doch mit einer unserer ödesten und traurigsten Gegenden.“ Einen freundlicheren, ich möchte sagen, überraschend großartigen Eindruck aber gewinnt man, wenn man vom Hähnchen aus talaufwärts schaut. Unterhalb **Wleidenstadt** schiebt sich der Berg mit seinem schroff aufsteigenden Felsen vor das Tal und bildet mit der Nase des Schachhoffelsens das Tor, mit welchem dann die anheimelnden Szenarien des mittleren Kartals beginnen. Der **Wleidenstadter Verschönerungsverein** hat das Hähnchen auf der Ostseite zugänglich gemacht und in der „**Veiermannsruhe**“ ein mehr beschauliches Plätzchen, in dem „**Parapluie**“ aber einen herrlichen Ausblick gen Osten erschlossen. Da wird das Auge zunächst gefesselt durch den breiten, wohl gepflegten, saftig grünen Wiesenplan der Talsohle, mit dem sich rechts der Wiesengrund des Rospbads vereinigt. Zwischen beiden neigt sich vom Walde herab ein breiter Rücken, der auf niederem Felsrand gegen das Hähnchen hin den Schachhof und die evangelische Kirche trägt. Dem Bahn- und Straßenzuge folgend, gleitet dann der Blick über **Wleidenstadt** mit seinen großen Klostergebäuden hin; es schiebt das jugendliche Hähnchen sich an, und über das neue Hotel Schwant am Waldesock folgt **Wehen** mit seinem unsern Kirchturm. Weitere Ortschaften sind nicht bemerkbar, wohl aber eine größere Zahl immer höher liegender, immer kleiner werdender hübscherer Feldmarken. Der Mangel schmünder Obsthaine macht sich da oben weniger fühlbar, umschließt doch ein massiger Wald vom Heide- und Rospkopf hinweg bis über die hohe Kanzel in mancherlei Buchungen gegen das Tal das Bild zur Rechten. Und auch zur Linken fließen die einzelnen Waldpartien zu einem eingrenzenden Ganzen zusammen, bis sie sich vom Zugmantel aus in großem Bogen mit dem Walde rechts vereinigen. Hinter dem grünen Wall gruppieren sich dann die Bergeshäupter des hohen Taunus. So jügt es sich, daß das Tal erscheint wie ein groß angelegter Durchblick, gerichtet auf den am Ende der Mittelstufe liegenden hohen Feldberg, der so das Bild wirkungsvoll abschließt. Wer dasselbe — besonders bei Abendbeleuchtung — einmal in sich aufgenommen, wird es je bald nicht vergessen. Und er wird immer wieder gern zurückkehren unter den glänzenden Schirm auf dem Hähnchen.

— **Die Zweifelnig-Postkarte.** Die Zweifelnig-Postkarte, welche sich im Ortsverkehr so schnell eine große Beliebtheit erworben hat, soll nach den Beschlüssen der Steuerkommission künftig keine Verwendung mehr finden, sondern durch die Fünfpennig-Postkarte ersetzt werden. Da das Fünfpennig-Porto für Briefe im Ortsverkehr bestehen bleibt, so wird man also im Nahverkehr künftig für Brief und Postkarte den gleichen Portosatz zahlen müssen. Diese Tarifierung erscheint uns wenig glücklich, und zwar schon deshalb, weil sie wohl kaum dazu beitragen wird, die Posteinnahmen zu vermehren. Reichstagsabgeordneter **Dr. Otto Arendt** wird im Reichs-

tag einen Antrag gegen diese Portofestsetzung einbringen und dafür eintreten, daß, wenn nun doch einmal eine Erhöhung des Postartenportos im Nahverkehr für erforderlich gehalten werden sollte, der Portosatz nur von 2 auf 3 Pf. erhöht wird.

— **Weibliche Rowdies.** Eine ältere Dame, eine Witwe aus Mainz, ging vorgestern nachmittag zur Erholung im Diebricher Schloßgarten spazieren. Zwei weibliche Personen im Alter von 18–20 Jahren belästigten die Frau mit unsflätigen Redensarten. Plötzlich sprang eine derselben auf die Dame los und versuchte ihr den Schleier vom Hut zu reißen. Auf die Hilferufe erschien ein Parkwächter und hielt die Frauenzimmer fest, bis ein Polizeibeamter zur Stelle war und die scheinbar durch übermäßigen Alkoholgenuß zu ihren Reibereien veranlagten Personen als die Th. W. und die A. B. aus Wiesbaden feststellen konnte. Sie werden wohl eine gehörige Strafe zu erwarten haben.

o. **Unfall.** An dem Neubau Sonnenbergerstraße 8 ist der daselbst beschäftigte 32 Jahre alte Tagelöhner **Wihelm Schäfer** gestern gegen Mittag dadurch verunglückt, daß ihm ein schwerer Stein auf den rechten Fuß fiel. Die Verletzung, die er davontrug, machte ihn arbeits- und wegeunfähig. Die Sanitätswache verbrachte den Verunglückten nach seiner Ludwigstraße 3 belegenen Wohnung.

o. **Kaminbrand.** In dem Hintergebäude Schwabacherstraße 28 war gestern mittag ein Kaminbrand entstanden, den die Feuerwache in kurzer Zeit löschte.

— **Vortrag Ellen Key.** Heute abend 8 Uhr spricht im Kaiserhof, Dogheimstraße 15, **Ellen Key** - Stockholm über „**Gesellschaft und Ethik**“. Der Vortrag ist von der hiesigen Abteilung der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur veranstaltet und der letzte in dem Zyklus von 6 Vorträgen. Die Abonnenten dieses Zyklus haben zur Galerie freien Eintritt.

**N. Diebri.** 9. Mai. Nachdem am Romagnachmittag unsere Stadt durch den Besuch des Königs **Oskar** von Schweden beehrt wurde, wobei Sr. Majestät das Großherzogliche Schloß, in welchem er mit der Prinzessin **Sophie** von Nassau im Jahre 1856 verheiratet wurde und wo auch die Neuwahlmänner ihre Hüttenwohnen verbracht haben, beschäftigt, ist gestern unserer Stadt wiederum die Ehre fälligen Besuches zuteil geworden, indem der **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** in Begleitung seines Adjutanten einen Spaziergang durch den Schloßpark nach dem Rheinufer unternahm und im „**Hotel Kaiserhof**“, welches jetzt von dem früheren Oberkellner des „**Kaiserhofes**“ zu Wiesbaden, **Herrn Viet**, geleitet wird, Einkehr hielt und daselbst 1/2 Stunde verweilte. — Ende voriger Woche ist hier selbst ein **Gunst** (Kriegsgunst) unter verdächtigen Umständen verendet und Tollwut an demselben festgestellt worden, so daß für Viehdieh und Umgegend von neuem stärkere Schutzmaßregeln angeordnet werden dürften.

— **Bierfest.** 8. Mai. Der hiesige Bürgerverein hielt gestern abend an dem Barium seine diesmonatliche Mitgliederversammlung ab. Es wurde zunächst der Stand der **Bahnvergelegenheit** besprochen, über die Herr Konfistorialrat **Jäger** referierte. Es wurde mitgeteilt, daß morgen eine weitere Besprechung mit Herrn **Beigeordneten Körner** in Wiesbaden stattfinden wird, welche zu weiterer Verhandlung über einen abzuschließenden Vertrag dienen soll, über dessen Hauptpunkte bereits im „**Tagblatt**“ berichtet worden ist. Es wurde gewünscht, daß neben dem Bürgermeister vor allem die Mitglieder der **Bahnkommission** zu diesen Besprechungen herangezogen werden sollen. Gleichzeitig wurde betont, daß durch diese Verhandlungen keineswegs unsere Beziehungen zu der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, mit der ebenfalls ein Vertrag vereinbart worden war, abgebrochen werden sollen. Es wurde gewünscht, daß beide Verträge bald der Gemeindevertretung zu definitiver Entscheidung vorgelegt werden können. Als zweiter Punkt wurde beschlossen, seitens des Vereins ein **Wohnungsnahe** für **Wohnhäuser** in der Nähe des Rheinufer zu bauen. Es sollen genaue Pläne der hier leuchtenden besseren Wohnungen gefaßt und dieselben allen Interessenten kostenlos übermitteln werden. Hierzu wurden seitens des Vereins die Mittel bewilligt. Die Pläne sollen bei den Herren **Stationsvorsteher** **Enstleben**, **Louis Bächer** und **Willy Nibel** offen liegen. Als dritter Punkt wurde einstimmig beschlossen, nunmehr energisch für die **Errichtung einer Postfiliale** am hiesigen Plage einzutreten. Die Gemeindevertreter wurden beauftragt, einen derartigen Antrag einzubringen, der durch das Landratsamt bei Hgl. Regierung einmündlich werden soll. — Nachdem noch über den **Omnibus-Verkehr** ge-

sprochen und allgemein die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß derselbe bald neu geregelt werden möge, schloß der Vorsitzende **Herr Reimelster** die Sitzung mit dem anregend verlaufenden Beschlusse.

— **Wiesbaden, 8. Mai.** Die gestern stattgefundene Generalversammlung des hiesigen **Veichönungsvereins** war gut besucht. Es wurde beschlossen, sowohl die Bänke, Wegweiser und Schilder, als auch den Ausschalturm, die Schuppen und Wege neu herzurichten. Der Beitrag pro 1906 wurde auf 1 M. festgelegt. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender: **Harzer Wih. Härer**, 2. Vorsitzender **Landwirt Chr. Zimmermann**, Schriftführer **Kaufmann Saladin Franz**, Kassierer **Postverwalter Georg Rina**, Beisitzer: **Bürgermeister Gräff**, **Schiffe Adolf Klein** und **Kedner Wih. Waldring**. Der Zweck des Vereins ist, die Ausschaltspunkte und Wege für den Fremdenverkehr herzurichten und durch gute und billige Wohnungen Sommerfrischer anzuziehen. Unter im herrlichen Taunuswalde gelegener Ort ist für Luftkur sehr geeignet. Schön angelegte Spazier- und Waldwege bieten den Gästen Gelegenheit, Waldluft und Wiesenduft in vollen Zügen zu genießen, und unsere frische und kräftige Höhenluft wird für Erholungsbedürftige von gutem Erfolge sein. Gute und billige Unterkunft ist hier in den Fremdenpensionen, Privathäusern, als auch in den Gasthöfen zu finden. Der Wohnungsnachweis ist im Gasthof „**Zur goldenen Krone**“, bei dem Schriftführer **Saladin Franz**, welcher auch bereitwillig jede gewünschte Auskunft erteilt.

— **Aus der Umgegend.** In der Sitzung der evangelischen Gemeindevertretung in **Langenschwalbach** wurde an Stelle des verstorbenen Herrn **Amisgerichs** **Dr. Dalmeier** Herr **Wih. Böller** als Kirchenverwalter gewählt.

Am 6. Mai waren es 40 Jahre, daß Herr **Bertmeister Peter Nikolaus Steinmetz** als Fabrikarbeiter in die Dienste der hiesigen **Fabrik Rudolph Koepf u. Co.** in **Dürk** trat.

Beim Transport eines Marmorblockes von dem **Oderbacher Marmorbruch** bei **Welsburg** kippte der Transportwagen um und der über 300 Zentner schwere Block fiel in die Bahn. Die Deckschienen dürften sich auf ungefähr 700 Mark belaufen.

Dem **Königlichen Lokomotivführer** **a. D. Herrn Joseph Vertus** in **Riedelshausen** ist das **Allgemeine Ehrenzeichen** verliehen worden.

Am Bahnhof in **Flacht** wurde der betagte Lokomotivführer **H. Gg. Proller** von **Riedelshausen** durch einen Sturz erheblich verletzt und in ein Krankenhaus in **Limbürg** gebracht.

Nach Genuß von **Meitzwurst**, welche ihm aus seiner Heimat in **Leipzig** geschickt wurde, erkrankte in **Welsburg** ein Schüler heftig. Die Untersuchung ergab, daß der bedauerliche Fall auf Verwendung von trichinösem Fleisch zurückzuführen ist. Der Patient schwand in Gefahr.

In **Espe** in raunten die Pferde eines Fuhrunternehmers von **Wilsbach** mit der Wagendeckel in die Erde der **Lomborderei** **Luz**, die zertrümmert wurde. Der angerichtete Schaden beträgt 120 M.

Die diesjährige **Bezirksversammlung** des **Kriegerverbandes** im Regierungsbezirk **Wiesbaden**, die am 20. Mai in **Eschweiler** stattfand, schloß am 13. Mai verlegt worden. Der **Autobahn** **Schiffswert** in **Eschweiler** ist vor kurzem der **Kaufmann** geworden, für die in **Marxoff** auszuführenden **Hafen**, **Kai** und **Werben** fünf eiserne Transportschiffe zu bauen. Die Schiffe werden nach Vollendung durch **Holland** nach **Antwerpen** gebracht, wo sie nach **Sibirien** verladen und von dort nach **Tanger** gebracht werden.

Die **Ehefrau** **Vulke** **Bausch** und deren 7-jähriges **Söhnchen** in **Eschweiler** werden seit dem 18. April vermisst.

Dem **Fabrikarbeiter** **Philipp Kirchof** in **Dürk** ist das **Allgemeine Ehrenzeichen** verliehen worden.

In **Espe** hat sich ein **Kriegerverein** gebildet, dem 25 Mitglieder beigetreten sind.

Im **Wald** **Herrwald** bei **Rönigstein** wurde die Leiche eines 30 bis 35 Jahre alten Mannes an einem Baume hängend aufgefunden.

## Gerichtssaal.

**d. Wiesbaden, 9. Mai. (Strafkammer.)** Der **Kaufmann Hermann Sch. M.** von **Frankfurt a. M.** hatte bei einem jetzt in **Sprendlingen**, damals in **Höchst a. M.** wohnhaften **Gastwirt** gewohnt und bei dieser Gelegenheit verschiedene Sachen gemacht, die ihn vor den **Strafrichter** und in das **Gefängnis** brachten. Eine dieser Sachen wurde von den übrigen abgetrennt und zur besonderen Verhandlung zurückgestellt und in dieser drehte es sich um einen **Betrug** zum **Nachteil** des **erwähnten Gastwirts**. Der **Angeklagte** hatte eines Tages dem **Gastwirt** eine **Bestellung** auf 150 Flaschen **Wein** aufgegeben, die an einen **Herrn Wilmersdorfer** in **Frankfurt a. M.** geschickt werden sollten. Der **Wein** kam zurück, da der **Adressat** die **Annahme** verweigerte mit der **Begründung**,

**Oreißwalder Straße** seinen **Platz** finden. Außerdem ist geplant, zum **Andenken** an die **verdienstvolle Tätigkeit** des **Verbandsamtmannes** eine **Rednerschule** für die **Gewerksvereine** in **Berlin** einzurichten. Die **Sammlungen** in **Gewerksvereinstreifen** für die **Bildwerke** nehmen **guten Fortgang**.

Im **Karl-Schulze-Theater** in **Hamburg** erzielte die „**Doppelche**“ von **Kraatz** großen **Heiterkeitserfolg**.

**Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden.** Für die 1909 hier stattfindende **Internationale Hygiene-Ausstellung** bewilligte der **Reich** 200 000 M.

Das „**Luther-Haus**“ in **Eisenach**. Es wurde kürzlich gemeldet, daß das „**Luther-Haus**“ in **Eisenach** mit seinem gesamten **geschichtlichen Inventar** für 70 000 M. **käuflich** sei. Jetzt erinnern die „**Thüringer Monatsblätter**“ daran, daß nach dem **Zeugnisse** bewährter **Gelehrter** eher das **Haus** zu **unrecht** seinen **Namen** führt. Nach dem **einen Zeugnisse** sei das **Haus** 1563 **erbaut**, könne also nicht die **Wohnung** der **Frau Ursula Cotta** als **Pflegemutter** **Luthers** gewesen sein, **andererseits** **weise** **Dr. E. Schneidewind** in seinem **Buche** „**Das Luther-Haus**“ (1883) zweifellos nach, daß **wir** hier noch nicht einmal den **Platz** zu **suchen** haben, **worauf** **Frau Cottas** **Wohnung** **gestanden** haben kann.“ Nach dem **erzogenannten Zeugnisse** sei es wohl möglich, daß **Luther**, bevor er zu **Frau Cotta** kam, an der **Stelle**, wo jetzt das „**Luther-Haus**“ steht, **kurze Zeit** gewohnt habe, es **fehle** aber an **jeglihem Beweise**.

**Wissenschaftliches Vermächtnis.** Der in **Roßdorf** verstorbene **Freiherr v. Biel-Rathhorst** hat dem **mecklenburgischen Geschichts- und Altertumsverein** ein **Legat** von 5000 M. **vermacht**. Dieses **Vermächtnis** wird **möglicherweise** zur **Herausgabe** der **Reimchronik** des **Ernst von Kirchberg** vom **Jahre 1738** und der **Ribnitzer Chronik** aus der **ersten Hälfte** des **16. Jahrhunderts** verwendet werden.

**Wertvolle Urnensunde** wurden am **Fuße** des **Kiedberges** bei **Eschtorff** gemacht. Ein **vollständiger Urnenfriedhof** wurde in einer **Tiefe** von einem **halben Meter** unter der **Erdoberfläche** bloßgelegt, der eine **Länge** von 3 und eine **Breite** von 2 **Metern** hat. **Insgesamt** fand man etwa 25 **Urnen**, von denen 14 **unversehrt** **zutage** **befördert** werden konnten. Die **Urnen** waren mit **faustgroßen**

**Steinen** **umsetzt**; sie sind 20 bis 30 **Zentimeter** **hoch** und haben einen **Umfang** von 90 bis 125 **Zentimeter**. In **Form** und **Farbe** sind sie **sämtlich** **verschieden**.

**Ein japanisches Traumdrama.** Aus **London** wird berichtet: Die **japanische Schauspielerin Fujii-Ko**, die jetzt in **London** **auftritt**, wird in der **nächsten Zeit** ein von ihr selbst **verfaßtes einaktiges „Traumdrama“** zur **Ausführung** bringen, das **hauptsächlich** aus den **Träumen** und **Bisitionen** eines **jungen Mädchens** **bestehen** soll.

**Aus dem Wettbewerb für die Nationalbibliothek von Florenz** ist, nach dem **„Corriere della Sera“**, der **junge Architekt Camillo Bazzani** aus **Rom** als **Sieger** **hervorgegangen**. **Florenz** wird um ein **monumentales, öffentliches Gebäude** reicher werden. **Bazzani** schafft auch die **Fassade** von **San Lorenzo** in **Florenz**.

**Vom neuen Marxsturm.** Die **Unterbrechung** der **Arbeiten** des **Wiederaufbaus** des **Marxsturmes** in **Venedig** wurde, der „**N. Fr. Pr.**“ zufolge, durch **ministerielle Verfügung** angeordnet. Diese **Maßnahme** wird mit den **Interpellationen** des **Senators Tiepolo** und des **Deputierten Molmenti**, die demnächst im **Parlament** **verhandelt** werden sollen, in **Zusammenhang** gebracht. Die **„Gazzetta di Venezia“** sagt, daß **einzelne Unterzeichner** der **Beiträge** für den **Wiederaufbau** des **Turmes** die **Belohnung** der **gezeichneten Beiträge** **verweigern**, weil der **Bau** von dem **alten ganz verschieden** **errichtet** werden soll und auch das **Tor** des **Turmes** **gänzlich** **misraten** sei.

**Die Sufro-Bibliothek gerettet.** Aus **San Francisco** kommt die **Nachricht**, daß der **wertvollste Teil** der **berühmten Sufro-Bibliothek** **gerettet**, **bzw. unbeschädigt** **aufgefunden** worden ist. 75 000 **Bände**, die **bereits** **knapp** **verkauft** waren, wurden **bis zur Beendigung** der **Arbeit** in **Skalitäten** **oberhalb** eines **Restaurants** **untergebracht**, das **ganz wunderbarerweise** vom **Feuer** **verschont** **blieb**. **Unter** den **geretteten Büchern** **befinden** sich die **vier Bände** der **ersten Shakespeare-Ausgabe**, **nahezu** **alle Werke** von **Johnsons** und **Bibeln** und **andere Druckwerke** von **Gutenberg**, **Caxton**, **Milne**, **Cizevir** und **anderen berühmten** **alten Druckern**.

**Aber meine Damen!** Ein **nettes Geschichtchen** wird dem „**Hann C.**“ aus **Kopenhagen** mitgeteilt: In der **dieser Tage** **eröffneten Kunstausstellung** in **Charlottenberg** **spielte** sich ein **drolliger Vorgang** ab. Der **Malcer**

**D. Matthiesen** hatte ein **Gemälde**, „**Badende schwedische Offiziere**“, **ausgestellt**, das **bei** den **Kopenhagenern**, **namentlich** den **Damen**, **viel Interesse** **erregte**, **besonders**, weil die **Offiziere**, **Mitglieder** der **Garnison** in **Hyad**, **porträtähnlich** **dargestellt** waren. Die **Ausstellungs-** **direktion** **verfügte** **jedoch** die **Entfernung** **des Bildes**. Als dieses **heruntergenommen** werden sollte, **legten** die **Damen**, die **sich** an dem **betreffenden Tage** in **großer Zahl** **eingefunden** hatten, **energisch** **Verwahrung** **ein** und **verlangten**, daß das **Bild**, da sie ihr **Eintrittsgeld** **bezahlt** hätten, **bis zum Tagesschluss** **hängen** **bleiben** **solle**. **Schließlich** **mußte** die **Verwaltung** **den Raum**, in dem das **Bild** **hing**, mit **Gewalt** **räumen** **lassen**, was **allerdings** **zunächst** **weg** zur **Folge** hatte, daß die **kunstbegeisterten Damen** die **Tür** **sprengten**. (!) **Kopenhagen** **ist** **eben** **nicht** **umsonst** **das „nordische Athen“**.

## Vom Sächertisch.

\* **„Die Kunst.“** Monatshefte für freie und angewandte Kunst. **Wahst.** (München, Verlagsgesellschaft v. **Bruckmann**. Preis vierteljährlich 6 M.) Der **Schluss** des **Sachlichen Auf-** **lasses** über die **Jahrhundertausstellung** **leitet** das **Heft** ein; **dieser** **Anfang** **stellt** sich als eine **glänzende Monographie** über die **deutsche Kunst** von 1775 bis 1875 dar, und **lehrt** mit **seinen zahlreichen** **Abbildungen** **mehr** als ein **dickes** **Buch**. Ein **illustrierter** **Bericht** über die **prächtige**, **frische** **Frühjahrsausstellung** der **Münchener Sezession** **schließt** sich an und **macht** uns mit einer **Reihe** **neuer**, **jünger** **Talente** **bekannt**. — **Von** dem **Neubau**, den der **Verlag** der „**Münchener Neuesten Nachrichten**“ von den **Schreibern** **Geismann** u. **Wittmann** **bauen** und von **bekanntem** **Münchener Künstler:** **Bruno Paul**, **Abalbert Niemeyer**, **Willy v. **Biederst**** u. a. **einrichten** **ließ**, **erzählt** **Friz v. **Stini**** in seinem **Anfang** „**Ein modernes Wohnungsheim**“. Es ist wohl das **erste** **Mal**, daß **Künstler** von **Auf** vor die **interessante Aufgabe** **gestellt** wurden, die **praktischen Bedürfnisse** eines **solchen** **Wohnbetriebes** mit den **ästhetischen Forderungen** der **neuen** **Bau** und **Decorationskunst** in **Einfluss** zu **bringen**, und wie die **Abbildungen** **zeigen** hat **hier** **jeder** **einzeln** **sein** **Bestes** **gegeben**. — **Mit** **verschwiegender** **Pracht** hat der **Wappsticker** **Heinrich **Boeber**** kürzlich die **Göldenammer** des **Bremer Rathaus** **eingeschnitten** und **daraus** ein **Kabinetstück** **eigenartiger** **moderner** **Kunst** **geschaffen**. — **Dr. **Schmidlung**** **plaudert** über die **Kunst** der **Zusammenarbeit**, der **man** in **neuerer** **Zeit** **wieder** **mehr** **Interesse** **zuwendet**. — **Auf** **Paul **Kerrens**** **künstlerische** **Buch** **hände** und **Friedrich **Adlers**** **aparte** **Schmuckstücke** **weisen** wir **nach** **kurz** **hin**. — **Das** **Heft** **ist** in der **gewohnten** **glänzenden**, von **seinem** **ähnlichen** **Organ** **erreichten** **Weise** **illustriert**.

er habe überhaupt nichts bestellt. Als er dem Angeklagten gegenübergestellt wurde, behauptete dieser, er sei einer Mystifikation, einem schlechten Witze zum Opfer gefallen, denn tatsächlich habe ein Herr W. täuschend ähnlich lebender Herr im Gasthaus „Zum neuen Krotodil“ in Frankfurt a. M. unter dem Namen des W. den Wein bestellt. Diesen merkwürdigen Witzbold will der Angeklagte vor kurzem zufällig wieder getroffen und nach dem Namen gefragt haben. Neuberg habe er sich genannt und angegeben, er wohne Kaiserstraße 114 in Frankfurt a. M. Der Neuberg alias Willmersdorfer ist seitdem abermals verschwunden, und da es überhaupt keine Nummer 114 in der Frankfurter Kaiserstraße gibt, so wird man nicht fehl gehen in der Annahme, daß es sich hier um den bekannten großen Unbekannten handelt. Wenn trotzdem das Gericht zur Freisprechung des Angeklagten kam, so geschah das deshalb, weil sich ihm nicht nachweisen ließ, daß er bei Aufgabe der offenbar fingierten Bestellung die Absicht hatte, einen Vermögensvorteil herauszuschlagen. — Der Steindruckerkarl W. von Soden versteht zwar nichts von Weisheit, aber er hat doch in Gemeinschaft mit zwei Leuten aus Höchst a. M. eine ziemlich umfangreiche Weisheitsweiterei betrieben. In einem Falle soll er einen Wechsel über 125 M. gefälscht haben, indem er das Akzept eines Mannes, der von der ganzen Geschichte nichts wußte, auf das Papier setzte, daß er an einen seiner Höchster Geschäftsfreunde weitergab. Diskontiert wurde der gefälschte Wechsel nicht, weil der vorgeschobene Akzeptant nicht gut genug war. Der wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrug angeklagte Steindruckerkarl befindet sich in der heutigen Verhandlung entschieden und nicht ohne den Anschein der Wahrhaftigkeit, die Fälschung vorgenommen zu haben. Das Gericht verurteilt die Verhandlung, um das gefälschte Schriftstück von einem Frankfurter Gerichtschreiber unterzuchen zu lassen. — Gelegentlich der Hattler'scheimer Kirchweibe prägten sich ein paar Burschen eines Mädchens wegen, wobei ein hervorragender Eifersüchtiger, unterstützt von seinem guten Freunde, dem Fuhrmann Karl W. von Kriftel, den Nebenbuhler mit sechs Weinsflaschen bearbeitete, daß der Verletzte mehrere Wochen arbeitsunfähig war. Um den armen Verletzten vollständig unmöglich zu machen, wurde versucht, ihn auch noch die Treppe hinabzuschmeißen. Das Schöffengericht hatte die beiden Haupttäter gleichmäßig behandelt, es hatte jedem einen Monat Gefängnis gegeben. Gegen dieses Urteil legte W. Berufung ein, die keinen Erfolg hatte. — Es war eine ziemlich harmlose Beleidigung, deren sich der Tagelöhner Johann H. von Schwanheim eines Abends schuldig machte, als er, ziemlich angegriffen, mit anderen Leuten zum Verlassen einer Wirtschaft aufgefordert wurde, weil die Feierabendstunde geschlagen hatte. Er sagte zu dem Polizeibeamten: „Macht, daß ich euch einstecke, ihr Schlechte.“ Und dann setzte er noch gemühtlich hinzu: „Geh! ham und heult euch uff!“ Diese nahe an einen Scherz grenzenden Redensarten glaubt das Höchster Schöffengericht mit 1 Woche Gefängnis sühnen zu müssen. Der Angeklagte legte Berufung ein, die den Erfolg hatte, daß die Strafe in eine Geldstrafe von 20 M. umgewandelt wurde.

### Kleine Chronik.

**Ein verheißungsvolles Geschenk.** Ein Geschenk der Kaiserin an die Frau Kronprinzessin ist in Gestalt eines zierlichen Babykorbes vor einigen Tagen im Marmorpalais abgeliefert worden.

**Zeichenlehrertag.** Die 33. ordentliche Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer tagt zu diesem Jahre vom 3.—6. Juni in Nürnberg. Auf der Tagesordnung stehen: Anschluß der kleineren deutschen Landes- und Ortsvereine an den Verein deutscher Zeichenlehrer, zweites Sammeljahr der Kräfte und Fühlungnahme der Einzelverbände untereinander, Vorträge des Direktors Seinig-Charlottenburg über „Typenzeichnen“, des Zeichenlehrers Grothmann-Gr. Vichersfelde über „Geschäftsübungen im Zeichenunterricht“ und andere.

**Dreiste Forderung.** Für das Berliner Grundstück Epittelmarkt 14, Ecke der Niedermüllstraße, das der Magistrat zu Zwecken der Untergrundbahn ankaufen will, fordern die Besitzer über 1 Million M. Das kleine Grundstück, das nur zum Teil wieder bebaut werden kann, weil es über den Bürgersteig und die Baufluchtlinie hinausragt, hat einen Nutzungswert von rund 27000 M. Der Wert des Gebäudes an sich ist recht gering. Weil nach dem Gutachten von Sachverständigen das Grundstück mit der Hälfte der Forderung gut bezahlt wäre, beschloß der Magistrat die Entzeichnung zu beantragen. Ironie des Schicksals! Die Stadt, die dem Häußchen seinen phänomenalen Wert geschaffen hat, muß nun zur Strafe dafür einen ungeheuren Preis zahlen! Wenn Berlin eine Wertzuwachssteuer hätte!

**Verbrüht.** In Meßel (Darmstadt) kam der 8 Jahre alte Sohn des Handelsmannes Simon Wertheimer einem großen Gefäß mit kochendem Wasser zu nahe. Dasselbe stürzte auf ihn und verbrühte ihn derartig am Kopf und Körper, daß er unter gräßlichen Schmerzen gestorben ist.

**Gefährliche Spielerei.** In Essen-West füllten vier Schulburschen ungelöschten Kalk in eine Flasche, roßen Wasser hinzu und verkorkten sie alsdann, um sich daran zu erfreuen, wenn der Kork mit lautem Knall wegfliegen würde. Pflötzlich explodierte die Flasche und die vier Burschen wurden durch die Glassplitter und den ätzenden Kalk schwer verletzt. Zwei von ihnen dürften das Augenlicht einbüßen.

**Überfall im Zug.** In der Nähe von Jeggdin wurde in einem Coupé 2. Klasse die Baronin Hagener von einem Unbekannten überfallen und schwer verletzt.

**Torffloß.** Eine emporkommende Industrie ist die Torffloßfabrikation, die neuerdings an verschiedenen Orten Ostpreussens und des angrenzenden Oldenburg betrieben wird. Die Torffloße ist im Preise in letzter Zeit bedeutend gestiegen; der Doppellader kostet etwas

über 800 M. Große Werften und Eisenhütten ziehen ausnahmslos die Torffloße der Holzfloße vor und zahlen gern für höhere Preise. In dieser neuen Industrie haben erfreulicherweise schon Hunderte von Menschen (Moorkolonisten und Arbeiter) reichlichen Verdienst gefunden.

**Bestrafter Leichtsin.** Bei Hamborn überschritten drei Männer trotz Warnungssignals ein Bahngelände. Einer strahlte und wurde von der nahenden Lokomotive erfasst, einige Meter fortgeschleift und überfahren. Der vor den Augen seines Bruders Verunglückte starb schon nach 20 Minuten.

**Studentenehre.** Mit Arsenik vergiftete sich ein Student in Münster i. W. Als Motiv wird angeführt, er sei vor kurzem wegen Ablehnung zweier Forderungen aus einer schlagenden Verbindung ausgeschlossen und seither bei jeder Gelegenheit von seinen früheren Kommilitonen getreten worden.

**Die Genidstarre.** Im Landkreis Duisburg wurde bis heute 140 Genidstarrfälle konstatiert, von denen 103 tödlich verliefen.

**Was fürliche Prozesse einbringen.** Dem früheren Prozessvertreter der Prinzessin Luise von Koburg, jetzigen Prinzessin Luise von Belgien, Advokaten Dr. Stimmers in Wien, sind seitens des dortigen Obersthofmarschallamtes für seine Mühewaltung während der 1 1/2-jährigen Vertretung der Prinzessin 70 140 Kronen und für Barauslagen 9800 Kronen, insgesamt also 79 940 Kronen zugewilligt worden. Die Höhe der Kosten wurde in dem betreffenden Beschlusse des Obersthofmarschallamtes mit der Wichtigkeit des Falles und der besonderen persönlichen Mühewaltung des genannten Anwalts begründet. Der gegenwärtige Vertreter der Prinzessin Luise, Advokat Dr. Emil Frischauer, hat gegen die festgesetzte Höhe der Kosten im Auftrage seiner Klientin sofort Protest eingelegt.

**Seltene Marken.** Die Nachricht von dem Einziehen der Kabul-Briefmarken hat für den afghanischen Postmeister in Peshawar zahlreiche Gesuche um Zufundung derartiger Marken zur Folge gehabt. Der Postmeister macht bekannt, daß er nicht in der Lage ist, Markenlieferungen zu übernehmen.

**Der Lehrer und der Stallknecht.** Über die medienburgischen Lehrer und Schulverhältnisse spricht ein Inserat im „Kostoder Anzeiger“ in seiner klassischen Zusammenstellung Bände. Unter der Rubrik „Gesucht männliche Personen“ heißt es: Auf Gut Severin i. M. wird zum 24. Oktober d. J. ein Lehrer gesucht und zu sofort ein Stallknecht, Kavallerist bevorzugt; ein unverheirateter Schweinefütterer, der auch melken kann, zum 24. Oktober. Die Güterverwaltung.

**Leichenfund.** Bei der Auffindung einer männlichen Leiche, die bei Böllingen aus der Saar gefischt wurde, fand man außer schweren Messerfurchen am Kopfe mehrere andere Wunden, die auf Lustmord hindeuten. Die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche war von Fischen angegriffen, sie muß also schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Die Persönlichkeit des Ermordeten konnte nicht festgestellt werden. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

**Das Automobil des Direktors** von Mandel der Wiener Filiale der Motorenfabrik Benz in Mannheim geriet auf der schlüpfrigen Straße bei Mammendorf ins Rutschen und geriet in den Straßengraben. Frau v. M. wurde herausgeschleudert und innerlich schwer verletzt. Sie wurde ins Augsburger Diakonissenhaus gebracht.

**Eisenbahnunglück.** Von dem Zuge Worms-Lampertheim wurden zwei Lampertheimer Kinder, die sich auf dem Bahndamm aufhielten, erfasst und überfahren. Das 13-jährige Kind der Arbeiterfamilie Schüller erlag alsbald seinen Verletzungen, während der 9-jährige Sohn der Familie Moos einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt.

**Der zehnte Mord.** Der Massenmörder Dittrich, der sich jetzt in Gewahrsam der Dresdener Polizei befindet, hat bis jetzt neun Mordtaten eingestanden. Es sind dies zwei Morde in Sachsen an der Privatiers Witwe und an dem sechs-jährigen Mädchen Schönherr aus Riesa, zwei Morde in der Umgebung Berlins (an der Frau des Schiffers Grafnid aus Gosen und an der Pfortnersfrau Schurm aus Zeuthen), eine Mordtat bei Kiel und vier Mordtaten in Österreich. Jetzt glaubt die sächsische Polizei auch Beweise dafür in der Hand zu haben, daß Dittrich im April dieses Jahres die 30 Jahre alte Frau des Gasmeisters Graf aus Jöbstly ermordet hat.

**Die „Entthüllung“ einer — Base!** Am 20. Mai vormittags wird, nach der „N. pol. Corr.“, der Kaiser zur Erinnerung an den Tag, an dem er im Jahre 1888 seine damalige Brigade seinem Vater am Schlosse von Charlottenburg vorbeiführte, die Brigade auf dem Töberthaler Truppenübungsplatz exerzieren. Am Nachmittag dieses Tages findet an der Stelle, an der der Vorbeimarsch stattfand, die Entthüllung einer Base statt, die der Kaiser und die Offiziere der ehemaligen Brigade zur Erinnerung an den 20. Mai 1888 gestiftet haben. Am Abend des 20. Mai sind die Offiziere der 2. Garde-Infanterie-Brigade Gäste des Kaisers im Schlosse von Bellevue.

**Durch eine Apfelsinenschale tödlich verunglückt.** Die immer von neuem gekügte Unfälle, Obstreife achtlos auf die Straße zu werfen, hat Freitag nachmittag in Berlin einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Beim Fahren der Graunstraße trat der 60 Jahre alte Stadtreisende Adolf v. Rahmer auf eine Apfelsinenschale, glitt aus und schlug so unglücklich mit dem Kopf gegen die Bordwand des Bürgersteigs, daß er bewußtlos liegen blieb. Der alte Herr hatte einen schweren Schädelbruch erlitten. In hoffnungslosem Zustande wurde v. R. in das Lazarus-Krankenhaus eingeliefert.

**Der bestohlene Drehschraff.** Der vielgerühmte Graf Pödlar, der bekanntlich zurzeit in Weichselmünde ein sechsmonatige Festungsbast zu verbüßen hat, ist dieser Tage mit kurzem Urlaub zum Besuche auf seinem Gute Klein-Tschirne in Niederschlesien eingetroffen. Die Ver-

anlassung hierzu ist in dem Großfeuer zu suchen, von dem sein Besitzum heimgesucht wurde. Bei dieser Gelegenheit machte der Graf die unliebsame Entdeckung, daß während oder nach dem Brande ein Einbruch in seinem Weinkeller verübt und dieser um ein Bedeutendes seines Inhalts erleichtert worden ist. Nach Graf Pödlars maßgeblicher Ansicht werden es natürlich wieder die bösen Jüder gewesen sein, die ihm diesen Tort antaten und seinen Wein ausliefen.

**Die Schleppe auf der Straße verboten.** Der Stadtrat von Nordhausen hat in diesem Jahre zu Beginn der besseren Jahreszeit wieder, wie im vorigen Jahre, unter Androhung hoher Geld- oder Haftstrafen jedes Schlepptragen innerhalb des Stadtbezirkes verboten. Dem Beispiele Nordhausens sind ja im vorigen Jahre verschiedene Städte und Bäder gefolgt, und hoffentlich tun das jetzt noch mehrere. Wenn bisher Vernunft nur tauben Ohren predigte, dann ist behördliches Verbot eine berechtigende Maßregel! Und welche Stadt wegen der etwaigen Strafen in Verlegenheit ist, die möge es halten wie ehemals der wohlweise Rat der Stadt Breslau, der „den hoffärtigen Franzosimern“ das Tragen von langen Schlepptagen auf der Straße bei einer Mark Strafe verbot und ihnen für den Fall der Nichtachtung wörtlich also drohte: „Man werde sie ansonst uff das Rathaus antworten und alda ihre langen Sweife abnieden und zu rechter Maß kürzen.“

**Zwei Kapitäne auf einem Schiffe** ist das neueste in der deutschen Handelsflotte. Der neue Riesendampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ wird von zwei seit Jahren bei der Hamburg-Amerika-Linie in Diensten stehenden Kapitänen befehligt, und zwar von dem rangältesten Kapitän der Flotte Edmund Koppf und dem Kapitän Schramm. Koppf gilt als Oberbefehlshaber und Schramm als Fahrleiter. Koppf ist 57 Jahre alt und in Ruxhaven geboren. Der Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ hat Donnerstagabend unter Beifahrern von vier Schlepptagen den Hafen verlassen, um sich bei Brunshausen für seine erste Reise nach der neuen Welt fertig zu machen. Übrigens ist diese Befehlung eines Schiffes mit zwei Kapitänen nicht einzig in ihrer Art. Eine englische Dampferlinie besetzt grundsätzlich jedes Schiff mit zwei Kapitänen. Sie soll dadurch tatsächlich weniger Unfälle haben, als andere Linien; außerdem gewähren ihr die Versicherungsgesellschaften bessere Bedingungen, vor allem geringere Sätze, so daß die Maßregel noch Ersparnisse einbringt.

**Jugend von heute.** Es ist gewiß eine Seltenheit, daß sich ein junger Mensch als Lehrling schon ein Vermögen erwirbt, aber es ist noch viel merkwürdiger, wenn über das, was er erworben hat, der — Konkurs verhängt wird. Das Kunststück hat vor einigen Tagen ein Dresdener Junge zustande gebracht. Denn im „Reichsanzeiger“ lesen wir: Über das Vermögen des Lehrlings Otto Kreitmair aus Dresden wird heute, nachmittags 1/5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kommissionsrat R. A. Kumbel. Bis zum 25. Mai. Wahltermin, Prüfungstermin, offener Arrest mit Anzeigepflicht, nichts ist vergessen. Es liegt etwas Tragikomisches in diesem Lehrlingskonkurs.

**Opfer des Meeres.** Nach der vom Bureau „Veritas“ veröffentlichten Statistik sind im stürmischen Monat März 117 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 75 Segelschiffe und 42 Dampfschiffe mit 24 451 und 57 093 Tonnen. Darunter waren 11 deutsche: 6 Segelschiffe und 5 Dampfschiffe mit 2023 und 7083 Tonnen.

**Gefährlicher Fund.** Aus Triest, 8. Mai, wird gemeldet: Unter dem Bahnhöfchen der neuen Verbindungsbahn wurde eine große Menge Dynamit gefunden. Eine Untersuchungs-Kommission hat sich an den Fundort begeben.

**Ein verständiges Gesetz.** Der Londoner Grasschaftsrat hat von dem Home Secretary die Vollmacht erhalten, ein sehr verständiges Ortsgesetz zu erlassen. Dieses Gesetz wird die Bestimmung enthalten, daß jeder, der auf Straßen oder öffentlichen Plätzen die Schalen und Kerne von Früchten, Blätter oder Gemüseabfälle wegwirft, mit einer Geldstrafe bis zu 40 Schilling und im Wiederholungsfalle mit Gefängnis bestraft wird. Die Zahl der durch nachlässig weggeworfene Schalen usw. verursachten Unfälle soll in London so groß gewesen sein, daß ein derartiges Gesetz notwendig wurde.

**Der gute Ton im Theater.** In den Theatern in New York, so wird der „Tägl. Rundschau“ von dort berichtet, hatte sich in den letzten Jahren eine entsetzliche Unsitte eingebürgert, das — Ausspeien auf den Treppen und in den Foyers, das sich die männlichen Angehörigen sämtlicher Gesellschaftskreise leisteten, und das ihnen nicht auszutreiben war. Man bestellte große Plakate an, die den Wunsch, die Bitte ausdrückten, künftig von der schrecklichen Sitte zu lassen. Vergeblich! Die Polizei ließ ihrerseits Plakate drucken, die strengste Strafen, die Gefängnis dem verhiessen, der gegen das Verbot sündigte. Auch das half nichts. So schritt man denn zum Äußersten. In einem der letzten Abende wurden in der Tat in einem New Yorker Theater neun Personen verhaftet, die sich nicht an das Verbot gehalten hatten. Unter diesen befanden sich ein reicher Bankier, ein Großkaufmann, ein Möbelhändler und ein — das durfte nicht kommen — dramatischer Autor. Alle neun wurden zur Woche gebracht und erst gegen Hinterlegung einer Kaution wieder entlassen.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblattes. Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai.  
Am Bundesratssitz: Staatssekretär v. Stengel und Finanzminister v. Rheinbaben.  
In fortgesetzter Beratung der Novelle zum St. m. p. l. n. e. r. g. e. s. e. h. wird zunächst der Text des Gesetzes, betreffend die Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten, angenommen, nachdem Staatssekretär v. Stengel erklärt hat, daß sich die Regierung bemühen werde, den

Fahrtartenstempel im Verwaltungswege am 1. Juli d. J. einzuführen, soweit das nicht die Verhandlungen mit dem Ausland unmöglich machen sollten.

Es folgt die Beratung der Automobilsteuer. Die Kommission schlägt vor, die Steuer nach der Zahl der Pferdekräfte des Motors zu bemessen und die von Behörden benutzt, oder im Dienst des Reiches oder eines Bundesstaates und ausschließlich zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung verwendeten Kraftfahrzeuge frei zu lassen.

Abg. Leonhardt (freif. Vp.) beantragt, auch die für Erwerbszwecke bestimmten Automobile von der Steuer frei zu lassen und erklärt, seine Freunde lehnten die ganze Vorlage als verkehrsfreundlich ab.

Abg. Rommjen (freif. Ver.) erklärt sich ebenfalls gegen die Automobilsteuer.

Staatssekretär v. Stengel erwidert, wenn man alle Automobile frei lassen wolle, die in Ausübung eines Berufes verwendet würden, so blieben nur wenig zu besteuern Automobile übrig. Die Entscheidung der Frage, ob ein Automobil überwiegend oder nicht zu Erwerbszwecken verwendet werde, bereite die allergrößten Schwierigkeiten.

Abg. Lufinsky (nat.-lib.) spricht sich gegen die Vorlage aus.

Abg. Werner (deutsche Reformp.) stimmt dem Kommissionsbeschlusse zu, lehnt aber den Antrag Leonhardt ab.

Abg. Beder-Hessen (nat.-lib.) ist für den Kommissionsbeschluss unter Ablehnung des Antrages Leonhardt. Bei der Abstimmung wird der Antrag Leonhardt abgelehnt. Das Automobilsteuergesetz wird nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Mai.

Am Ministertisch: Finanzminister Freiherr von Rheinbaben.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Abänderung des Einkommensteuergesetzes, wird bei der Besteuerung der Konsumverbraucher eine sorgfältige.

Abg. Hammer (konf.) stimmt dem eingebrachten Antrag Lufinsky zu, der die Vereine, einschließlich der einseitigen Genossenschaften zum gemeinsamen Einkauf von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, zur Einkommensteuer heranziehen will.

Abg. Crüger (freif. Vpt.) führt aus: Sollte man konsequent sein, so müssten alle Genossenschaften besteuert werden, z. B. auch die ländlichen und die Darlehenskassen. Das Richtige wäre, alle gesetzlichen Beschränkungen der Genossenschaften aufzuheben und sie den gewerbtreibenden gleichzustellen.

Abg. Hager (Zentr.) erklärt, ein Teil seiner Freunde stimme dem Antrage zu, es müssten aber Unterschiede gemacht werden zwischen Genossenschaften, die Ladenbetrieb hätten, und Genossenschaften ohne Ladenwirtschaft.

Abg. Lufinsky (nat.) befürwortet seinen Antrag.

Abg. Geister (Zentr.) pflichtet dem Antrag Lufinsky bei.

Abg. Remold (Freikonz.) stimmt dem Beschlusse der Kommission bei.

Der Generaldirektor der direkten Steuern Wallach erklärt, die Kommission sei über die Regierungsvorlage wegen der Konsum-Vereine hinausgegangen. Den Antrag Lufinsky halte er für keine Verbesserung. Die ländlichen und gewerblichen Rohstoffgenossenschaften dürften nicht den Konsum-Vereinen gleich behandelt werden.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Weinbericht. Über den Stand der Weinberge und die Lage des Weinhandels wird uns aus dem Rheingau unterm 8. Mai geschrieben: Sobald im Frühjahr das erste Grün an den Weinböden sich zeigt, lassen unsere Winzer schon an ihre Vorarbeiten über den Herbstausfall anzugehen. Diese Betrachtungen sind bis jetzt recht erfreulicher Art, denn das Aussehen der Reben berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Das Traubholz ist gesund und von oben bis unten mit kräftig austretenden Knospen besetzt. In geschützten Stellen zeigen sich schon vereinzelte Blättchen. Der April mit seiner warmen, beständigen Witterung war für den Weinbau recht günstig. Ein warmer Gewitterregen überdeckte ungewiss das Waschen der Knospen, so daß sich die Winzer beeilen mußten, mit dem Biegen und Binden der Reben fertig zu werden. Gegen Ende des Monats trat ein Witterungswechsel ein, der die ganze Vegetation zum Stillstand brachte. Kalte Nordwinde wehten, und das Wetter war recht unbeständig. Vielleicht ist's für den Weinbau kein Schaden und bringt ihn so leichter an den gefährlichen Eisheiligen vorbei. Im Weinhandel ist nach kurzem Aufleben wieder Stille eingetreten. Doch dürfte sich das Weingewerbe in Kürze aufs neue beleben. Im Vordergrund des Interesses stehen immer noch die 1904er, die in ihren Spitzen so seine Qualitätssweise verzeichnen, wie sie besser in den vorjährigen Jahrgängen nicht anzutreffen sind. Diese Hochgewächse bedürfen jedoch noch längerer sorgfältiger Behandlung, bis sie dem Konsumenten zugänglich gemacht werden können. Dagegen ist der größte Teil der kleineren und mittleren Sorten dieses vorjährigen Jahrganges schon jetzt so weit ausgebaut, um in den Konsum gebracht zu werden.

in Elville (Rheingau), 8. Mai. Die Herrn Dr. B. Nagelburg auf Haus Ruppberg bei Niederwallau im Rheingau und Hermann Propp in Erbach im Rheingau hatten heute hier eine Versteigerung von Weinen der Jahrgänge 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904. Die Versteigerung war gut besucht. Der Geschäftsgang war bei flotten Geboten vorzüglich und wurden die angebotenen 79 Nummern bis auf 10 zugeschlagen. Die Weine enthielten Regen der Gemarlung Niederwallau, Elville, Ruppberg, Rantenhal und Erbach, und waren raffig, zum großen Teil fertige Gewächse, welche ihrer Qualität entsprechend Hochpreise fanden. Die Preise stellten sich für 1 Halbtbd 1899er auf 250 Mark, für das Halbtbd 1900er auf 300-340 Mark und für ein Halbtbd 1901er auf 250 Mark. Für das Halbtbd 1902er wurden 200-250 Mark, für das Halbtbd 1903er 400-1300 Mark bezahlt. Das Viertelbd 1904er kostete 330-1450 Mark. Das Halbtbd 1900er wurde mit 210-1200 Mark bezahlt. Für zwei Viertelbd wurden 340-460 Mark erzielt. Die Durchschnittspreise stellten sich für das Halbtbd 1900er auf 365 Mark, 1901er auf 410 Mark und für das Halbtbd 1902er auf 432 Mark. Das Gesamtergebnis war 22 890 Mark. Die 1904er wurden mit, die übrigen Weine ohne Käufer versteigert.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückmeldung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Verehrliche Redaktion! Ihr geschätztes Blatt brachte des öfteren schon im letzten Teil wie aus dem Leserkreise Beschwerden über die Rohheit der Fuhrknechte, die sich in Tiermishandlungen und Quälereien, sowie in dem ordinären Prüßelknallen betätigt, und es ist wirklich unbegreiflich, wie so etwas in einer Stadt von der Größe und Bedeutung Wiesbadens vorkommen kann. In Wiesbaden leben jatausend, ja hunderttausende von Leiden, auch solche, die wegen ihrer angegriffenen Nerven Ruhe und gesunde Luft hier aufsuchen, und hat man von diesen jede Störung und alles Geräusch, deren eine jede Großstadt in ihrem Verkehr leider ohnehin schon genug mit sich bringt, fernhalten, duldet man ungestraft diese Rohheit des Prüßelknallens in den Straßen und außerdem auf den Promenaden. Ist denn hier kein Kur- oder Verkehrs-Verein, der sich dieses Unfuges im Interesse der Fremden annimmt und werden denn Polizeigesetze erlassen, damit sie nicht befolgt werden? So schreibt die Polizeivorlesung vor, daß die Fuhrwerke rechts fahren und rechts ausweichen sollen, die Fuhrer Fuhrknechte aber fahren ganz nach Belieben wie sie wollen, häufig sieht man sie ohne lesbares Namensschild und nachts ohne brennende Laterne; die Schilde „Rechts gehen“ in den engen Straßen werden von niemand beachtet, und dabei werden Ästern, Doffen, Leitern und alles mögliche auf den Trottoirs getragen, so daß man häufig genau angerepelt oder auf die Fahrbahn heruntergestoßen wird. Warum schreit denn die Polizei bei solch schreienden Mißständen nicht ein? In anderen, viel kleineren Touristenstädten ist die peinliche Ordnung im Straßenverkehr, und auch mit Recht, warum muß denn Wiesbaden auch hierin rüchändig bleiben? Ein Leser.

Briefkasten.

Frau A. Die Reinigung der Treppe und Fenster, soweit diese mit der leerstehenden Wohnung im Zusammenhang steht, ist Sache des Vermieters. Wenn die Reinigung von der Mieterin der anderen Stadthälfte auf Veranlassung des Vermieters vorgenommen wurde, kann jene eine angemessene Vergütung beanspruchen, sonst nicht.

E. Sch. Die Verwendung eines Stempelhogens für die Niederschrift eines Privat-Testaments ist nicht vorgeschrieben.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Bei mäßiger Festigkeit war die Börse geschäftslos. Weiterhin schwach auf andauernde Londoner Liquidations- und Diskontobefürchtungen. Die russischen Banken waren schwach, da man befürchtet, daß mit den Verhandlungen in der Duma recht unruhige Zeiten kommen werden. Später war die Haltung wieder ruhig zu nennen. Die Umsätze sehr bescheiden. Privatdiskont 9 1/2 Proz.

Wechselstempelsteuer. Die deutsche Wechselstempelsteuereinnahmen im März zeigen wieder erhöhte Ziffern. Es sind 1 863 040 M. oder 207 666 M. mehr als im gleichen Vorjahrsmonat eingegangen. Der Oberpostdirektionsbezirk Berlin ist allein mit 111 232 M. beteiligt. Entsprechend sehr lebhaftem Geschäftsgang und angespanntem Kreditverkehr.

Banca Generala Romana in Bukarest. Die Gesellschaft, an der die Diskontogesellschaft beteiligt ist, weist in ihrem Bericht auf die günstige wirtschaftliche Entwicklung Rumaniens hin. Der Erlös der Ernte habe zur weiteren Entwicklung der Industrie, besonders der Petroleumindustrie, die Mittel gegeben. Davon habe auch das Bankgeschäft Belebung und Nutzen gehabt. Die bei der Durchführung der Umwandlung der 5 Proz. Renten in 4 Proz. erzielten Gewinne könnten als eine sehr gute Grundlage für die Erträge des laufenden Jahres angesehen werden. Die Beteiligungen an industriellen Unternehmungen, sowie die Zweigstellen brachten befriedigende Ergebnisse. Der Rohgewinn beträgt 2 700 984 Lei. Nach Abschreibungen von 892 064 Lei verbleibt der bereits mitgeteilte Reingewinn von 1 150 619 Lei, aus dem eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 6 Proz.) verteilt und 111 500 Lei den Rücklagen zugewiesen werden sollen.

Hypotheken auf San Francisco. Einer New Yorker Kabelmeldung zufolge traten auf Veranlassung von Harriman die Vertreter bekannter Bankhäuser zusammen, darunter solche der National City-Bank, zu einer Vorbesprechung betreffs Aufbringung von etwa 100 Millionen Dollar, die als Hypotheken auf San Franciscoer Grundbesitz dargeliehen werden sollen. Harriman will die Angelegenheit energisch betrieben haben und sollte ein Konsortium schon am 9. d. M. gebildet werden.

Eberfelder Farbenfabriken. Die Aktien dieser Gesellschaft sind vom Samstag zum Montag an der Berliner Börse um volle 10 Proz. zurückgegangen infolge der reservierten Auswertungen, die die Verwaltung im Geschäftsbericht über die Aussichten des Unternehmens gemacht hat.

Internationale Sauerstoffgesellschaft A.-G. in Berlin. Unter dieser Firma ist eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 800 000 M. errichtet worden. Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung von Sauerstoffanlagen, sowie die Organisation und den Handel in komprimiertem Sauerstoff und anderen Gasen in einer größeren Anzahl außerdeutscher Länder. Sie übernimmt von der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Wiesbaden, deren sämtliche auf diesem Gebiete zustehende Rechte für den Handel in komprimiertem Sauerstoff und außerdem von der Société des Applications de l'Acétylène, Paris, deren Verfahren für autogene Schweißung nach dem Patent Fouché. Gründer der Gesellschaft sind: die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, die Société des Applications de l'Acétylène, Paris, Prof. Dr. C. v. Linde, München, Adolph Oppenheimer i. Fa. Bankkommandite Oppenheimer u. Co., Wiesbaden, und Karl Wallach, München. Der erste Aufsichtsrat wird gebildet von Professor Dr. C. v. Linde, München, Direktor Schipper (Gesellschaft für Lindes Eismaschinen), Wiesbaden, A. Javal, Paris, Bankier Karl Wallach, München, und Chemiker Dr. Elkan, Berlin. Den Vorstand bilden der Chemiker Dr. Ludwig Michaelis, Berlin, und der Physiker Dr. Fr. Linde, München.

Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen. Es wird bekannt, daß auf sämtliche Stammaktien die Zuzahlung von 20 Proz. geleistet wurde, so daß eine Zusammenlegung dieser Aktien, die in die Wahl der Besitzer gestellt war, nicht vorgenommen zu werden braucht. Das Bezugsrecht auf die neu auszugebenden Aktien ist bis auf 3000 M. ausgeübt worden. Nuncmehr beläuft sich das Aktienkapital auf 2 Mill. M. unter sich vollkommen gleichbleibenden Aktien.

Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke Akt.-Ges., vorm. W. A. Besso, Berlin. Diese Gesellschaft hat nach dem zweiten Jahre ihrer Rekonstruktion, wie gemeldet wird, gesteigerte Ergebnisse aufzuweisen. Doch reichen diese noch nicht aus, auf die Aktien oder die sechszehnten Vorzugsaktien eine Dividende zur Verteilung zu bringen. Auch auf die ausgegebenen Gewinnanteilscheine, die vor jeder Dividenden-Auszahlung 24 M. pro 1904 erhalten sollen, entfallen nur je 8 M. Die Gesellschaft ist mit ansehnlichen Aufträgen in das neue Jahr eingetreten. Gelingt es, den Umsatz weiterhin zu steigern, so glaubt die Direktion eine fortschreitende Entwicklung des Unternehmens in Aussicht stellen zu dürfen.

Zur industriellen Lage. Zu dem auf 8 Proz. gegen 15 Proz. im Vorjahre lautenden Dividendenvorschlag der Vereinigten Dampfziegeleien und Industrie Akt.-Ges. wird noch mitgeteilt, daß der Rückgang des Ertrages sich einerseits durch den Rückgang der Steinpreise, andererseits durch den Umstand erkläre, daß das volle Aktienkapital bereits an der Dividende teilnehme. — Bei den Textilwerken Thoma Akt.-Ges. in Liquidation Mülhausen i. E. erhöht sich der Fehlbetrag im abgelaufenen Geschäftsjahre von 950 867 M. auf 1 007 285 M. Das Aktienkapital beträgt 1 Mill. M. — Der Geschäftsgang der Maschinenfabrik Grovenbroich ist im Jahre 1905 gegenüber den verlustbringenden Resultaten der letzten Jahre wesentlich besser gewesen und die Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahr einen ansehnlichen Gewinn erzielt. Eine Dividende kann aber nicht verteilt werden, der Gewinn wird vielmehr dazu verwendet, die aus dem Vorjahre mit 224 019 M. übernommene Unterbilanz zu einem beträchtlichen Teil zu decken. Im laufenden Geschäftsjahre war der Gang des Unternehmens bisher günstig.

Kleine Finanzchronik. Die Firma Hemmeter und Brunner Granitwerk in Roth b. Nürnberg, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen mehrere 100 000 M. — Die Deutsch-Überseeische Elektrizitätsgesellschaft erzielte in Buenos-Aires im Januar eine Einnahme von 232 763 (i. V. 153 806) Goldpesos. — Die Stammaktionäre der Portland-Zementwerke Hörter-Godelheim werden aufgefordert, ihre Aktien bis zum 31. Mai zur Umwandlung in Vorzugsaktien durch Zuzahlung von je 400 M. einzuzureichen. — Aus Hamburg wird gemeldet, daß die Sprengstoffgesellschaft Kosmos wieder 7 1/2 Proz. Dividende vorschlägt.

Geschäftliches.

Ueber die Hygiene des Schlafes

Sprach der bekannte Berliner Minister Professor Dr. med. Klemperer im Deutschen Verein für Volkshygiene. Daß der Schlaf, so bemerkte der Vortragende, zum Leben unbedingt notwendig sei, gehe aus der Erfahrung der ärztlichen Kunst, sowie aus den experimentellen Wissenschaften hervor. Bekannt ist, daß Menschen, welche dauernd schlaflos sind, in ihren Kräften herabkommen; auch hat die Erfahrung gelehrt, daß dauernde Schlaflosigkeit sehr schwere Krankheitserscheinungen herbeiführen kann. Aus Tierexperimenten ist bekannt, daß Hunde, die man mit Gewalt wach erhalten hat, nicht mehr als fünf Tage absolute Schlaflosigkeit ertragen können und mit dem hiebten oder achten Tage mit Sicherheit der Tod eintritt. Der Vortragende erörterte sodann die Ursachen der Schlaflosigkeit. Er legte zunächst in überzeugender Weise dar, daß zu einem guten Schlaf die Gesundheit des Gehirns gehört. So wirken Überanstrengung, leidenschaftliche Erregung, Habgier auf den Schlaf ein, ebenso führen freisinnige Geistesdenkungen, Es ist daher erforderlich, daß dem Gehirn ernährende Substanzen zugeführt werden, also Wert auf eine gute Blutcirculation gelegt wird, sowie auf gute Blutreinigung. Zu diesem Zweck haben in neuerer Zeit die Ärzte mit Vorliebe Bionon verwendet, das beste, billigste und zuträglichste Nährungs- und Kräftigungsmittel das die medizinische und chemische Wissenschaft bis jetzt erfind. Das Bionon überall da leistet, wo die Blutbildung und Blutreinigung eine mangelhafte ist, wie bei Erschöpfungs- und Schwächezuständen, bei hysterischen Krankheiten, in der Menstruation, nach Blutverlusten usw., das erzieht man aus der Prosaure des Dr. Rob. Schufke, welche vom Biononwerk Bensheim kostenlos verschickt wird. Bionon ist in Apotheken und Drogerien das halbe Markpfund zu drei Mark erhältlich. Niemand gibt sein Geld umsonst aus, sondern erhält für den gleichen Wert Nährstoffe dafür. P 2

Bionon erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1929

Bionon stets frisch auf Lager 946 Löwen-Apotheke.

Bionon stets frisch 951 Oranien-Apotheke, Taunusstraße.

Bionon tadelloser erhältlich in der 1459 Drogerie Noebus, Taunusstr. 25.

BURGEFF „Grün“ BURGEFF „Extra Cuvée“ BURGEFF „Jubiläums Cuvée“ „Immergrün“ für Reise, Marine, Militär, Jagd, Sport, Theater, etc. etc. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche in allen Preislagen und grosser Auswahl. 813 G. H. Lugenbühl, Marktstr. 19.

Darmstädter Möbelfabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferl. vorrätig. Man verl. Preisl. u. Abbildungen. P 4

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: H. Moeglich; für den Druck: J. Reiser; für den übrigen Teil: C. Reiser; für die Anzeigen und Werbeanzeigen: H. Borns; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensbergschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

**Lichtbäder**  
 mit unmittelbarer und verstärkter Bestrahlung. Vollkommenstes Lichtbad Wiesbadens. Heißluft- u. Dampfbäder, Mineralbäder aller Art, kohlensäure Bäder, örtliche Bestrahlung, elektr. Lohntanninbäder, Wechselstrombäder, Wasseranwendungen, Einpackungen, Heil-Gymnastik, Hand-, Vibrations- u. Thure-Brandt-Massage, „Adolfsbad“, elektro-physik. Lichtheilanstalt, Friedrichstrasse 46. Direktion: A. Darmann.

**Aerztliches Ambulatorium**  
 für **Rheumatismuskranke.**  
 Radikalbehandlung des Gelenkrheumatismus.  
**Dr. Gürich,**  
 Taunusstrasse 29, I.  
 Sprechst.: vorm. 8-11, nachm. 3-5.

Ziehung 16., 17., 18. und 19. Mai zu Freiburg i. Br.  
**7te Grosse Freiburger Geld-Lotterie**  
 zur Wiederherstellung des Bünsters  
 Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 20 Fig. extra  
 12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark  
**322500** Hauptgewinn: Mark  
**100000**  
**40000**  
**20000**  
**10000**  
 1 à 5000 = 5000  
 2 à 3000 = 6000  
 2 à 2000 = 4000  
 5 à 1000 = 5000  
 20 à 500 = 10000  
 200 à 100 = 20000  
 200 à 50 = 10000  
 1000 à 20 = 20000  
 2000 à 10 = 20000  
 8750 à 6 = 52500  
 250.000 Lose. — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
 Freiburg Lose hier zu haben bei **Carl Cassel, 1201** Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10.  
 Freiburger Geldlose erhältlich bei 1202 **J. Stassen, Kirchgasse 51** u. Wellritzstr. 5.

**Nielles Möbelgeschäft.**  
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. **Rosten und Polstermöbeln.** Nur erstklassige Ware unter weitestgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte. Einzelne Möbel werden nach jedem Stil und Holzart angefertigt. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.  
**Anton Maurer, Möbellager, Sedanplatz 7.** Galstehle der Elektrischen.  
**Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Saccos, Westen und Hüte, Schulhosen** saunend billig.  
**Sommer-Joppen in Leinen und Käse.** Seltene Gelegenheiten.  
**Neugasse 22, 1 St. Rein Läden.**  
**La Speielfartoffeln.**  
 Thüringer u. badische Magnum bonum, gelbe Pfälzer liefert in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis frei Haus die Kartoffel-Großhandlung **Chr. Knapp, Jabuhstr. 42.** Telefon 3129.

**Rheumatismus,**  
 Gicht, Fettsucht, Zucker-Krankheit, Wassersucht, Blut-armut, Bleichsucht, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Asthma, Bronchial-, Lungen- u. Halskatarrhe, chron. Magen- u. Darmleiden (Stuhlverstopf.), veraltete Beinleiden, Krampfader u. andere chronische Leiden. Viele nachweisbare Heilerfolge. „Adolfsbad“, Naturheilanstalt, jetzt **Friedrichstrasse 46.** Direktion: A. Darmann.

**Hochbedeutende Kunst-Auktion**  
**Heute Donnerstag, 10. und Freitag, 11. Mai, von 10-11 Uhr, im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1, Galeriegebäude.**  
 Vorbesichtigung bei freiem Eintritt 6., 7. u. 8. Mai. Katalog kostenfrei. Telefon 449.  
 Höchst wertvolle Gemälde, Stiche, Handzeichnungen und Antiquitäten aus den Sammlungen:  
**Bernhard Haenel-Clauss †-London, Konsul Otto Sielken †-Batavia-Wiesbaden, u. A.,** darunter Werke von **Achenbach, Amaury-Daval, Bloeme, Burger, Berk-Heyde, Berghem, Breughel, Bücklin, Petrus Christus, Cuyt, A. Dürer, J. Deiker, Fairmann, Feuerbach, von Gebhardt, Grünwald, H. Goltzius, Cesare Gatti, Gainsborough, Holbeinschule, Ingres, Israels, Koekkoek, Kampf, Kobell, Lenbach, Landseer, Lonchi, Leibl, Munkacsy, Menzel, G. Max, Maratti, Müller-Gossen, Nasmyth, Ommegeanck, Palamedes, Pollack (Gino Paris), Rasmussen, Roos, L. Richter, Raeburn, Rosetti, van Steeck, Scholffhout, Tischbein, D. Teniers, Ugolini, M. Wursch, Zeemann, Stiche nach Gemälden von Franz Hals, Brouwer, Murillo, Raffael etc.; japan. u. indische alte Waffen; **Fürstenberger** u. altfranz. Porzellan; japan. Bronze; **alter fein geschnitzter chines. Elefantenzahn,** hochinteressantes, höchst wertvolles Stück mit geschnitztem Untersatz u. a. Werke.  
**Auktionator Georg Jäger.**  
 Beantragte Kunsthandlung: **VIËTORsche Kunstanstalt.****

**E. Knaus & Co.**  
 (Inh. Hermann Kubasch),  
 Tel. 3579 Langgasse 16 Gegr. 1824  
 empfiehlt zu zivilen Preisen sein  
**Spezialinstitut für Augengläser, optischer und mechan. Instrumente,**  
 Reparatur-Optische Glasschleiferei. Werkstätte u. Justieren opt. Instrumente.  
 von den Herren Augenärzten. **Empfohlen**



**Spargel-Kocher**  
 in **Rein-Nickel** und **Aluminium,** in **Emaille** und **verzinkt,**  
**Spargel-Einsätze, Spargel-Schälmesser, Spargel-Zangen und -Heber, Spargel-Servicees**  
 in größter Auswahl.  
**Erich Stephan,**  
 Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.  
 1416

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Meiner geehrten Nachbarschaft und Kundenkreis, sowie dem geehrten Publikum von Wiesbaden zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mein **Gold- und Kohlen-Geschäft** von Bleichstraße 12 nach **Wellritzstraße 19** verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.  
 Hochachtungsvoll **Philipp Schön.**

**Nervenleiden,**  
 Nourasthenie, Hysterie, Angstzustände, Neuralgien, Nervenschmerzen, Ischias etc., Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Lähmungen, Schreibkrampf, Muskelschwund, Schwächezustände, Sexuelle Nervenzerrüttungen, diskrete Leiden. **Frauen-Krankheiten.**  
**Viele nachweisbare Heilerfolge.**  
 „Adolfsbad“, Naturheilanstalt, Friedrichstrasse 46. Direktion: A. Darmann.

**So wird's gemacht!**  
 Wenn künstliche Zähne wackeln, lose sitzen beim Sprechen herabfallen u. s. w., dann bestreut man sie einfach mit etwas „**Apollopulver** — aromatisiert“ (u. gef. Schuß 5166), dies hat sofort den gewünschten Erfolg: per Schuß 50 Pf., n. ausw. 60 Pf. in Marken: i. d. **Victoria-Apothek**, Rheinstraße 41, **Drog. Moebus**, Taunusstr. 25, **Drog. Sanitas**, Mauritiusstraße 3, **Drog. Fortschl.**, Rheinstraße 55, **Drog. Otto Siebert**, Marktstr. 9. F 91

**Technik und Wissenschaft**  
 haben es verstanden, in Börsers **Medizinal-Seife „Holde“** ein Produkt herzustellen, welches in Gutachten eriter ärztlicher Autoritäten und Hygieniker alle Vorzüge in sich vereinigt, die an ein Heil-, Hautpflege- u. Schönheitsmittel allerersten Ranges gefordert werden können. Preis per Stück 60 Pf. u. 1 Mk. zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. F 5

Mod. Geschäftsbetr.! Erst probiren, dann urteilen!

**SCHREIBMASCHINEN**  
 aller Art.

Schreibmaschinenhaus **Stritter, Röderallos 14**  
 Allein-Vertr. d. Franklin, neuestes Modell, Underwood, Hasia, Williams, Crandall etc. Gelegenheitskäufe von Pittsburg, Ideal, Oliver, Hammond, Remington, Fischer, Yost, Chicago, Franklin, Continental etc. Prüfet Alles u. wählet das Beste. Konkurrenzlos in Farbbänder, Kohlepapieren und allen Zubehören für alle Systeme. **Erstes u. ältestes Maschinenschreib- und Übersetzungs-Büro am Platze.**  
 Geschäftl. Propaganda nach allen Ländern. Patent-Neuheiten. Beste Teo-Bezugsquelle. 1121

**Balkon-Kastenbepflanzung**  
**Karl Reinhard,**  
 Niederwaldstrasse 6.  
 Tel. 3549.

**Dickwurz**  
 oder **Munkelrüben,**  
 gelbe Giesendorfer Riesen-Walzen, wieder eingetroffen, große Auswahl der bewährtesten **Busch- und Stangenbohnen, Landgurken** etc. ferner **Sommer-Blumenwiebeln u. Knollen,** wie Gladiolen, Montbretten, Lilien (besiehl empfehle ich Riesenwiebeln der herrlichen **Goldband-Lilie**), Riesen-Phloxen, weiße, riesenblumige Knollen-Regenien in versch. Farben etc. vorrätig bei 1433

**A. Mollath, Michelsberg 14.**  
**Herz-** u. Nervenleiden,  
 Herzuntersuchung m. Röntgenstrahlen und Orthodiagraph, Dreipol. sinusoidale Wechselstrombäder (nach Dr. Smith), Ozonisationstherapie.  
 „Adolfsbad“, Friedrichstrasse 46.  
 Best eingerichtete Lichtheilanstalt am Platze. Direktion: A. Darmann.

## Für den Sommer



Schuhwaren  
in den modernsten Farben-  
tönen und den vornehmsten  
Formen in denkbar grösster  
Auswahl.

Spezial-Preislisten für Herren- und Damen-Stiefel.

10.50 Mk. 12.50 Mk. 15.— Mk. 18.— Mk.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Fabrikate.

**Neustadt, Langgasse 9.**

1411

## Lawn-Tennis.

Täglich  
noch Plätze frei  
auf den Tennisplätzen des  
„Wiesbadener Eisklub“  
am Wolkenbruch.

Eingang Platterstrasse 15  
und vom Waldweg links der Beausite.

## Martin Jourdan, Mainz, Möbelfabrik,

Johannisstrasse 12—14. © Heiliggrabgasse 4.  
Leistungsfähigstes Haus  
für complete Wohnungseinrichtungen  
und Einzelmöbel. F37

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge  
von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meistens Ertrag für Maß,  
in elegantesten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten Frühjahrs-Paletots,  
einzelne Hosen, Joppen u. fabelhaft billig nur Marktstr. 22, 1. Stock, kein Laden  
Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

## Franz Schirg, Hoflieferant

Webergasse 1 \* Hotel Nassau.

### Spezialhaus für Unterkleidung!!

Reichste Auswahl bei billigen Preisen.

Weisse Oberhemden	Flanell-Hemden	Tennis-Hemden
Farbige Oberhemden	Trikot-Hemden	Sport-Hemden
Nachthemden	Normal-Hemden	Reise-Hemden
Seidene Hemden	Oxford-Hemden	Poröse Hemden.

Anfertigung nach Mass unter Garantie!

1475

## Handschuhe.

Glacé-, Sued-, Juchten-, Veneziana-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe.  
Prima schwarze, weiße u. farb. Glacé-Handschuhe in allen Preislagen.  
Schön sitzende Seiden-, Leinen- und Leder-Imitation-Handschuhe.  
Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.  
Krawatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Fassons.  
Hosenträger, Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden.  
Große Auswahl in den neuesten Leder-, Gummi-, Gold-Gürteln.  
Ein Posten zurückgekehrter Handschuhe und Krawatten, nur gute  
Qualitäten, weit unter Preis. 920

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

## 50 Pfg.

per Flasche ohne Glas und per Liter in Fässchen von 20 Liter ab, in größeren Partien noch  
billiger, sehr schöner, kräftiger Rheinwein, eigenes Wachstum, nicht zu vergleichen mit den  
brandigen, stark gezuckerten Weinen, welche leicht erhitzen, der Gesundheit weniger zuträglich  
sind und natürlich auch wegen ihres geringeren Weingehaltes sogar schon von Biedervertäufern  
zu noch billigeren Preisen angeboten werden können. Proben gratis. Bessere Rhein-,  
Mosel- u. Weine in allen Preislagen. 1897

**E. Brunn,** Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,  
Weinbau — Weinhandel,  
Telephon 2274. Adelsheidstraße 33. Begr. 1857.

## Große Herren-Kleiderstoffe- Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 10. Mai er.,  
morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend,  
läßt die Firma B. Marxheimer in meinen Auktionsfälen

**3 Marktplatz 3**

an der Museumstraße,

eine große Partie Herren-Kleiderstoffe  
für Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,**

Bureau und Auktionsfäle: 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

# „Citril süß“

garantiert reiner Zitronensaft mit Zucker, edelstes alkoholfreies Erfrischungsgetränk,  
ein Glas fertige Limonade

5 Pf.

Zu haben in allen besseren Drogen-, Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.

Weitere Niederlagen errichtet

**Carl Dittmann, Wiesbaden,**  
Kapellenstrasse 40. Telephon 494.

Sußt und Licht heilen und Ruhe heilt, aber den besten Balsam spendet doch ein gütiges Herz.  
Theod. Fontane.

(14. Fortsetzung.)

## Pflug und Schwert.

Roman von D. Ester.

„Kann ich denn anders? — Ach, Minna, wenn ich diesen Teufel nicht kennen gelernt hätte . . .“

„So schicke ihn doch fort!! . . .“

„Wenn ich es könnte — wenn ich es könnte . . .“

Seine Hände krampften sich zusammen und stier blickte er vor sich nieder.

Da wurde die Tür aufgestoßen und Marie trat rasch ein. Ihre Wangen glühten und ihre Augen blühten.

„Da bist du, Vater“, rief sie mit zornbebender Stimme. „Ich verlange Schutz von dir gegen die Unverschämtheiten deines Schülens!“

„Was ist geschehen?“ fuhr Krieger auf.

„Da frage den Jan Dierks“, entgegnete das Mädchen.

„Er hat mich gegen die teuflische Gier jenes Menschen in Schutz genommen. — Oh, meine Mutter . . .“

Und sie flog auf ihre Mutter zu, ihr Haupt aufschlugend an deren Herzen verbergend.

In das Zimmer aber stieß mit einem kräftigen Stoß seiner großen Faust Jan Dierks Mister Jonathan, daß dieser fast zu Fall gekommen wäre, wenn er sich nicht an einem Tische gehalten hätte.

„Ja, Herr“, sagte der Bursche, „das Fräulein hat ganz recht. In dem halbdunklen Store, wo Fräulein Marie die Waren forträumte, hat dieser Bursche das Mädchen überfallen, und wenn ich nicht zufällig dazu gekommen wäre, wer weiß, was geschehen wäre. Aber noch sind meine Hände stark genug, um solche windigen Burschen durchzubläuen.“

Er schüttelte seine mächtige Faust gegen Jonathan, der ihn häßerlich anblickte.

„Was soll das heißen, Jonathan Sniders?“ fragte Krieger, dem die Zornesadern an der Stirn anschwellen.

„Verdammt“, knirschte Jonathan. „Was soll's anders heißen, als daß ich dem Mädchen gesagt habe, ich wollte sie zu meinem Weibe nehmen und daß Ihr mir ihre Hand zugefagt hättet . . . das soll es heißen, Mister Krieger!“

„Ja, das hat er gesagt“, sprach Marie. „Aber als ich ihn zurückwies, da hat er mich umarmen . . . und . . . und . . . ach! ich vermag's nicht zu sagen . . .“

„Beruhige dich, mein Kind“, tröstete Frau Krieger.

„Wie ein Wilder ist er über das arme Kind hergefallen, Herr“, sagte Jan Dierks. „Aber ich hab' ihn an der Gurgel gepackt und ihn gelehrt, wie man mit anständigen jungen Mädchen umgehen soll. Ja, das hab' ich!“

„Ich werd's dir vergelten, Schurke!“ stieß Jonathan zwischen den Zähnen hervor und plötzlich zog er einen Revolver aus der Brusttasche seines Rockes und richtete ihn auf den alten Mann.

Aber in demselben Augenblick traf ein Faustschlag Kriegers seinen Arm — der Schuß krachte und das Geschloß schlug klatschend in die Wand des Zimmers.

„Hallo, Jonathan Sniders, seid Ihr verrückt geworden?“ rief Krieger in aufflammendem Zorne.

„Glaubt Ihr, Ihr seid hier im Busch, wo Ihr drauf los knallen könnt! — Nieder mit der Waffe, oder bei Gott! Ich schlage Euch den Schädel ein!“

Und mit kräftiger Hand ergriff er einen der schweren Schemel.

„Stehen wir so miteinander, Christian Krieger?“ flüsterte Jonathan mit heiserer Stimme. „Haltet Ihr's Euer Versprechen? Ich werd's Euch gedenken . . .“

„Der Teufel hole mein Versprechen! Ich hab' Euch

versprochen, daß meine Tochter Euer Weib werden soll, wenn sie selbst ihr Jawort gibt . . .“

„Das lügt Ihr, Krieger!“

„Du lügst selbst, Hund von einem Engländer!“ rief Krieger jetzt in höchster Wut. „Glaubst du, ich gebe meine Tochter einem Mann, der sie überfällt, wie ein wildes Tier?“

„Mister Krieger . . .“

„Hinans mit dir, ich will nichts mehr hören!“

Er hatte sich so in halbtrunkene Wut hineingeredet, daß Frau Krieger besänftigend die Hand ihm auf den Arm legte.

Er aber schleuderte seine Frau zur Seite und rief: „Ja, ich will mein Versprechen erfüllen! Ein Schuß, wie du, Jonathan Sniders, soll mich keines Wortbruchs zeihen können. — Hierher, Marie — komm hierher!“

„Was willst du, Vater? Ich kann deinen Wunsch nicht erfüllen . . .“

„Sei still, bis ich dich frage. — Sieh dir den Burschen dort an — haha, schön ist er gerade nicht, aber ein verteuftet schlauer Bursche ist er . . . er hat mich um deine Hand gebeten, Marie, und ich hab' sie ihm zugefagt, wenn du einwilligst. Hörst du, wenn du einwilligst? — Und nun frage ich dich, willst du diesen Burschen da, Jonathan Sniders, zum Manne nehmen?“

„Niemals, Vater — und wenn ich sterben müßte!“

„Hahaha“, lachte Krieger. „Hörst du's, Jonathan Sniders, sie sagt niemals — und wenn sie gleich sterben müßte. — Nun weißt du ja, wie du d'ran bist, Jonathan Sniders. Ich kann meine Tochter nicht zwingen und ich will's auch nicht — und wenn ich gleich sterben müßte . . . Hahaha!“

Jonathan zitterte vor Wut, aber er beherrschte sich, als er äußerlich ruhig und mit kalter Stimme entgegnete: „Ihr braucht Euren Wortbruch nicht noch den Hohn hinzuzufügen. Ja, ich weiß jetzt, wie ich dran bin. Ihr aber, Krieger, sollt auch wissen, wie Ihr dran seid. Bislang sind wir Freunde gewesen, das ist jetzt aus — jetzt bin ich Euer Feind, Christian Krieger, Euer Todfeind. Denkt daran, wenn wir uns einmal wieder im Feld oder im Busch begegnen — dann rat ich euch, rasch Deckung zu suchen, wenn nicht eine Kugel Euren Stirnschädel zer-schmettern soll . . .“

„Oh, ich weiß, daß Ihr verdammt rasch mit der Büchse bei der Hand seid . . .“

„Wie Ihr mit dem Messer, Mister Krieger. Denkt an Bedschuanaland!“

„Der Teufel hole Euch!“ stieß Krieger hervor, indem Leichenblässe sein Gesicht überzog.

„Euch wird er jedenfalls zuerst holen, Mister Krieger“, höhnte Jonathan. „Und nun merkt Euch noch eins, was ich Euch zu sagen habe, denn wir sehen uns sobald nicht wieder. Jenes Püppchen da, die so zimperlich tut, während sie mit einem Soldaten eine Liebschaft unterhält, hole ich mir doch noch und sollte darüber dieses Haus und der ganze Ort in Feuer aufgehen. Merkt es Euch, Mister Krieger, und Ihr Jungfer Zimmerlich und Soldatenbraut . . . und nun gehabt Euch wohl . . .“

Krieger, dessen Wut rasch wieder verflogen war, wollte ihn zurückhalten.

„Jonathan Sniders, nehmt Vernunft an . . . wohin wollt Ihr in der Nacht? — Wir müssen ja auch noch abrechnen . . .“

Jonathan lachte schrill auf.

„Wir werden miteinander abrechnen, verlaß dich drauf, Christian Krieger!“ rief er drohend aus, schüttelte die geballte Faust gegen alle und stürzte zur Tür hinaus.

Krieger lehnte sich gegen den Tisch und atmete schwer. Nachdem sein Zorn verflogen, erinnerte er sich alles dessen, was ihn mit unauflösbaren Banden an den Engländer gefesselt und feige bebt er vor den Folgen des Bruchs mit dem Genossen seiner Freveltaten zurück.

„Laß mich ihm folgen und ihn beruhigen“, stöhnte er.

„Rein, Christian“, sagte da aber seine Gattin mit

großer Bestimmtheit. „Du bleibst hier oder ich — deine Frau — löse jede Gemeinschaft mit dir.“

Krieger sank auf einen Stuhl zusammen und vergrub das Gesicht in die Hände.

„Ich bin verloren“, ächzte er.

„Rein, du bist gerettet“, sagte seine Frau. „Kommt jetzt und lege dich nieder, morgen sprechen wir ruhig und vernünftig über alles . . .“

„Ja, ja, ich will mich niederlegen . . . Ruhe, Ruhe . . . ach, wenn ich Ruhe finden könnte!“

Marie trat auf ihn zu und legte den Arm um seinen Nacken. „Ich danke dir, Vater, daß du mir so treu zur Seite gestanden hast“, flüsterte sie.

Er sah ihr in die tränengefüllten Augen. Dann legte er die breite Hand auf ihr blondes Haupt und sagte mit bebender Stimme:

„Wenn ein frommer Wunsch von meinen Lippen Er-hörung finden könnte, dann würde ich sagen: Gott segne dich, mein Kind . . .“

„Vater — Vater!“ rief Marie schmerzbezeugt.

„Still, still — laß uns nicht weiter davon sprechen, Ich weiß es — ich bin ein verlorener Mann — Gott helfe uns allen . . . komm, Minna, ich will mich niederlegen — Gott helfe uns allen.“

Und auf den Arm seiner Frau gestützt, wandte er hinaus, ein gebrochener Mann.

### Drittes Buch.

#### Auf dem Schulzenhof.

##### Erstes Kapitel.

Auf dem Schulzenhof in Alendorf ging das Leben seinen gewohnten Lauf weiter. Dem Abschiede von Heinz meinte nur sein Schwesterchen Hannchen einige Tränen nach; als das Mädchen aber von Lina Gottenrott hart angelassen wurde, es brauche seinem Bruder nicht nachzutruuern, er habe es ja selbst nicht anders gewollt, ver-barg Klein-Hannchen seine Tränen und vergaß auch wirklich bald den Schmerz der Trennung in dem gleich-mäßigen Lauf der Tage und der Arbeit, welche ihren jungen Schultern aufgebürdet wurde. Lina Gottenrott war jetzt nicht mehr die liebende und zärtliche Schwester, sondern sie zeigte sich mehr und mehr als die Herrin, welche strenge Aufsicht über Knecht und Magd auf dem Schulzenhof führte.

Hannchen wurde aus Dina's Schlafzimmer verbannt und mußte bei der Großmagd in einem kleinen Dach-kammerchen schlafen. Früh morgens mußte sie schon mit in den Kuhstall, um die Kühe zu melken und die Milch in die Blechkannen zu verteilen, die der Milchmann zum Verkauf nach der Stadt brachte. Dann wurde Hannchen in Küche und Haus beschäftigt, mußte die Betten machen, die Stuben fegen und aufwaschen, Kartoffeln schälen und Gemüse reinigen, kurz, Hannchens Kinderzeit war vor-über und die harte Lehrzeit einer häuerlichen Magd be-gann für sie. Bis zu ihrer Konfirmation zu Ostern hatte sie es noch etwas leichter, dann aber fand sie kaum ein Stündchen Zeit, um nach Feierabend mit ihrem Bruder Fritz zu plaudern, der bei dem Zimmermeister Behrens in die Lehre gegeben war.

Dem Jungen gefiel es dort ganz gut. Der Meister war wohl ein strenger, wortfarger Mann, aber behandelte seine Gefellen und Lehrlinge gerecht, und auf dem Zimmerhose, wo Fritz mit anderen jungen Burschen zusammentraf, ging es meist gar lustig und munter zu.

Fritz tröstete deshalb auch seine Schwester; sie möge nur ein paar Jahre aushalten, bis er Gefelle geworden sei, dann wollten sie zusammen in die Stadt wandern, wo er besseren Verdienst und sie rasch einen leichteren Dienst als Hausmädchen finden könnte.

Hannchen ließ sich auch die schwere Arbeit nicht an-fechten. Sie wuchs stark und kräftig empor und war mit dem sechzehnten Jahre ein schönes blühendes Mädchen geworden, nach dem alle Burschen im Dorfe den Kopf umdrehten.

(Fortsetzung folgt.)

Freunden eines leichten, wohlbekömmlichen Tischweines empfehle meinen

**„Clairac“ à Fl. 90 Pf. exkl. Glas.**

Eduard Böhm, Adolfstrasse 7. 1165

Tennis



Prima Hochdruck-

Garten = Schläuche



Fussbälle

in vorzüglich bewährter Qualität, sowie Schlauchwagen empfehlen zu billigsten Preisen

**Baumcher & Co.,**

Königl. Hoflieferanten, 1066

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

**Den Krieg erllärt**

habe ich den Krankheiten der Säuglinge. Besonders Brechdurchfall, Verstopfung, Knochen-schwäche, Stroheln, Raditis x. werden erfolgreich bekämpft, wenn Sie in Ermangelung der Muttermilch oder auch mit derselben den echten

**Kneipp-Haus-Hafergries**

oder Nährsalz-Hafergries, beste und billigste Kinder-nahrung, Preis 50 Pf. bezw. 1.20 Mk per Pfd.-Paket, verabreichen. 1888

Nur zu beziehen durch

**Kneipp-Haus,**

59 Rheinstraße 59. Tel. 3240.

**Eischränke, Küchen- und Laden-Einrichtungen,**

Eichen, Reale in großer Auswahl billig zu verkaufen.

**Anton Maurer,**

Möbelgeschäft, Sedanplatz 7.

**Sommersprossen.**

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralla“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar. 891

Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

**Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,**

Wiesbaden, Kaiserstrasse 1.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Wilhelmstrasse 30.

Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

**Luftkurort. Gasthof, Pension u. Villa Burg Hohenstein,**

gegenüber dem Bahnhof Hohenstein i. N. — Strecke Wiesbaden-Dies —, 14 Min. von Bad Schwalbach. Re-oviert, direkt am Walde, für Herabde, Herzleidende u. bergl. hervorragende Erholung in ruhiger Lage. Pension Mk. 4.—. Eigene Forellenscherei. Größ. Säle für Vereine u. Ges. Das ganze Jahr geöffnet. Def. C. Kessler. Telephonanschluß No. 8, Postamt Michelbach i. Nassau. F 66

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstfuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Arbeitsnachweis f. Frauen.** Rathaus, Tel. 574.  
Stellung finden: Kinderfräulein für ganze und halbe Tage, Hausmädchen für Hotel.  
Stellung suchen: Hausdamen, Haushälter, Stütts, Pfleger, Französisch, Buchhalter, Erzieher, Servierfräulein, Köch., Beschließ., Zimmerm. — C. Zentralstelle für Krankenpflege, unter Zustimmung der beid. ärztl. Vereine.

**Verkäuferin** (ob. eine angehende) gesucht.  
A. Fischbach, Kirchgasse 49.  
Verkäuferin sofort gesucht.  
Ronditorei Adler, Lammstr. 34.  
Eine Verkäuferin wird gesucht Neugasse 22, 1.  
Eine tüchtige Verkäuferin der Bekleid- u. Kurzwarenbranche, welche auch zu besorgen versteht, für angenehme u. dauernde Stellung nach Höchst am Main gesucht. Offert. unter O. 587 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin,** branchef., sucht 3. Hausf. Nachfolger, Michelsberg 18. Spez.-Gesch. i. Eier, Butter u. Käse.  
Per 1. Juli tüchtige branchekundige **Verkäuferin** für grösseres Haus- u. Mädeln-geräth- u. Wagaria gesucht. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter N. 2407 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten. (S. 46154) F 108

**Schuhbranche.** Branchekundige Verkäuferin gesucht. Gustav Jourdan, Michelsberg.

**Angehende Verkäuferin,** branchekundig, gesucht. Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

**Verkäuferin** per 1. Juni gesucht.  
H. Marg, Hoflieferant, Biedrich.  
Schneemädchen mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht.  
Geiswiler Strauch, Weißwaren- u. Ausstattungs-Geschäft, Webergasse 1.

**Konfektion** Wilhelmsstr. 12, 1, sucht Tailles- u. Rockarbeiterinnen.  
Tüchtige Rockarbeiterinnen sofort gesucht. Wästel, Michelsberg 2.  
Gute Rockarbeiterin gesucht Mauritsstr. 3, 2 rechts.  
Hof- u. Kermetler, gef. Weichstr. 18, 1 L.  
Hof-, Tailles- u. Quardbeiterinnen gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

**Erste Tailles-Arbeiterinnen, selbständige Rockarbeiterinnen** finden dauernde, mit 3-6 Mk. pro Tag bezahlte Stellung. Freie Monatsfabriken werden vom Geschäft gestellt. Schriftliche oder persönliche Bewerbungen erbetet.  
**Holzmann-Wolf,** Mainz, Emmerichsplatzstr. 9.

**Arbeiterinnen** für Damenschneiderei a. bauernb gesucht Schwalbacherstr. 27, 2.  
Gute Quardbeiterinnen g. h. Lohn sof. dauernd gesucht. Fr. G. Hanz, Koni., Grabenstr. 9, 1.  
Quardbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Lehnmädchen gesucht. C. End, Nerostr. 17, 1.  
Ein Nähmädchen wird sofort gesucht Dohmeierstr. 55, 4. St.  
Näh- u. Lehnmädchen a. g. Vergüt. Helenestr. 26.  
Lehnmädchen für Weißzeug oder Mädchen, welches ausgel. hat, sof. gef. Schwanhorststr. 20, 2. St.  
Lehnmädch. f. Damenschn. gef. Seerodenstr. 23, S. P. r.  
Lehnmädchen für seinen Bug gesucht. Joh. Ripp, Langgasse 19.

**Ein Kochlehnmädchen** ohne gegenseitige Vergütung zur Erlernung der feinen Küche gesucht Nerostr. 16.  
Fräulein können die feinere Küche in 1 Monat gründlich erlernen im Kochgeschäft, Dranienstr. 2, Ecke Rheinstraße.

**Christl. Heim, Stellennachweis,** Herderstr. 31, P. 1.  
Sofort gesucht: Fein u. gut bal. Köchinnen, Ausb. Köchinnen, gr. Anzahl Alleinmädchen, einf. Mädchen, d. Schneiderin (35 Mk.), Mädchen v. Lande, j. Mädch., a. solche, die noch nicht in Stelle waren, Mädch. f. Köchen u. Hausarbeit, Köchenm., sowie f. spätere famill. Herrschaftsverf., sowie Monatsstr. B. Geisler, Stellennachmittler.

**Suche** bei reicher Vermittlung weibl. Herrschafts- u. Personal sowie Hotelpersonal aller Branchen, dreif. Köchenmädchen bei hohem Lohn. Bernhard Kori, Stellennachmittler, Schulgasse 7, 1. Telefon 2085.

**Suche** feindürg. Köchinnen, Haus-, Alleinmädchen, welche Koch-, Köchenmädchen bei hohem Lohn. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

**Gesucht** eine gute feindürg. Köchin nach England, Reise frei, Herrschaft hier, ferner eine ältere Jungfer zu einer einzeln. Dame (Fremde), zwei perfekte Herrschaftsköchinnen, 50-60 Mk., nach hier, über 20 gute Köchinnen, feinere Stubenmädchen, Zimmermädchen, Hotel- u. Restaurationsköchinnen, 50-100 Mk., Kaffeesköchinnen, Weißköchinnen, Fräulein zur Stütze, Büglerinnen für Hotel, Wästelfräulein, große Anzahl Alleinmädchen, 25-30 Mk., Herdmädchen, Kochlehrräulein, Köchenmädchen (für letztere Gehalt 30-40 Mk. per Monat).

**Internationales Central-Placierungsbureau Wallrabenstein,** Langgasse 24, 1. Telefon 2555.  
Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Anna Wallrabenstein, Stellennachmittlerin.

Suche in großer Anzahl junge Köchinnen, perfekte und einfache Alleinmädchen, bessere und einfache Haus-, Land- und Kindermädchen in prima Stellen bei sehr hohem Lohn. Frau Anna Wallrabenstein, Stellennachmittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Balkenstr. 4.

**Suchen Sie Stelle** als **Köchin** in Hotel, Pension oder Restaurant, als **Wei- u. Kaffee-Köchin** oder als **Büfettfräulein,** Zimmer-Haushälterin, Küchenmamsell, Stütze, Kochlehnmädchen, Herdmädchen, Serviermädchen, Hotel-Zimmermädchen, Kinderfräulein, Kindererzieherin, zweite Kindererzieherin, feindürg. Köchin, Alleinmädchen in besserer Familien, Hausmädchen, Köchenmädchen (letztere freie Stellennachmittlung), so wenden Sie sich an **Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placierungs-Bureau** von Carl Gräubers, Stellennachmittler, **Rheinisches Stellen-Bureau,** 17 Goldgasse 17, Bart. Telefon 434.

Ein Mädchen als Beihülfe der Köchin wird für reich gesucht. Hotel Nassauer Hof.

**Stellennachweis Germania,** Passantenheim für Stellensuchende u. durchreisende Mädchen, Jahrsrate 4, Ecke Karlstraße, erhalten Mädchen aller Branchen Stelle bei sofortiger Placierung und freier Vermittlung, sowie Kost und Logis für 1 Mt. Frau Anna Kiefer, Stellennachmittlerin.

**Hotel Mehler,** Mühlgasse 7. Köchenmädchen aca. hohen Lohn gesucht. Ein sauberes Mädchen gef. Mörzstr. 56, P. Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Nickerling 2, 3 links.  
Tüchtiges solides Alleinmädchen zum 15. Mai gesucht Marktstr. 6, 1.  
Mädchen gesucht Zimmermannstr. 10, P.  
Ein Mädchen für Hausarbeit auf 15. Mai gesucht Michelsberg 20, im Laden.  
Jüngeres Zweitmädchen (Kinderslieb) gesucht Friedrichstr. 21, 2.  
Ein braves Hausmädchen gesucht Friedrichstr. 29.  
Gesucht zum 1. Juni ein zuverlässiges evanuel. Hausmädchen, welches Liebe zu Kindern hat. — Gute Zeugnisse erforderlich. Kapellenstr. 57.

Rum 15. Mai ein fleißiges braves Dienstmädchen gesucht, das in Küche und Hausarbeit bewandert ist und gerne mit Kindern umgeht. Gute Zeugnisse verlangt. Dohmeierstr. 58, 3.

**Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstr. 23, 3 links.  
Saub. Alleinmäd. gef. Nadesheimerstr. 21, Part. 1. Für sofort oder 15. d. M. ein braves Mädchen gesucht.  
M. Minor, Kühlenpl. 7, Partierre.  
Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 6, 1.  
Zuverlässiges Dienstmädchen zu einzelner Dame für sofort gef. G. Jeun. erf. Dranienstr. 22, 1.  
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 51, 1. Stod.  
3. Mädchen für Hausarb. gef. Nerostr. 3, Part. r.  
Tüchtiges Alleinmädchen, das lochen kann, zu drei Personen sofort gesucht Adelheidstr. 64, 3.  
Gesucht für sofort ein junges saub. Mädchen Reichstr. 12, Part.

**Anfäng. Kindermädchen,** welches auch Hausarbeit mit verrichten kann, bei gutem Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ed  
**Einfaches reinliches Mädchen** gesucht Schwalbacherstr. 23, 2 r.  
Sauberes Köchenmädchen bei monatl. Lohn von 40 Mk. gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.  
Ein braves tüchtiges Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Frau Baumann, Geisbergstr. 28, 2.  
Kräftiges junges Mädchen, 16-18 Jahre alt, per sof. gesucht. Zu erf. Schwanhorststr. 8, 1 r., 1-3 Uhr mittags und nach 7 Uhr abends.  
Tüchtiges zuverlässiges Mädchen gesucht. Vorstellen Dohmeierstr. 11, 2.  
Gesucht ein saub. u. fleiß. Dienstmädchen von 15-18 Jahren Dreiwelkenstr. 5, 1 rechts.  
Mädchen, welches selbständ. bürgerl. kochen kann, gesucht. Lohn 30 Mk. Rheinstraße 65, Part.  
Ein Mädchen, weld. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Rosenstraße 5, 3.  
Einfaches junges Mädchen zum 15. gefucht Niederwaldstr. 8, Part. r.

**Erstes Hausmädchen,** welches servieren und bügeln kann, mit guten Zeugnissen aus besseren Häusern, gesucht Gustav-Freitagstr. 9.  
Dienstmädchen per sofort gesucht. Richard Seyb, Rheingauerstr. 10.  
Ein ordentliches Mädchen findet sofort Stellung. Näheres Kirchgasse 25, Ubrunladen.  
Junges williges Dienstmädchen sofort gesucht. Schwertel, Schulberg 6.  
Tüchtiges Köchenmädchen gesucht. Kaiseraal, Dohmeierstr. 15.  
Ein tüchtiges Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, wird sofort, event. 15. Mai gefucht. Zeugnisse mitbringen und vorstellen Friedrichstraße 38, 3.  
Sauberes williges Alleinmädchen gesucht Wästelbergstr. 21, Part.  
Gesucht ein fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande. Schmidt, Nerostr. 21, Laden.  
Ein saub. tücht. Mädchen f. Hausarb. h. g. Lohn a. 15. Mai gef. Dohmeierstr. 86, Wth. 1 L.  
Ordnentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. M. Reine, Weichstr.

Ein großes starkes Alleinmädchen für sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Platz 41, Part.  
Mädchen, das selbständ. einem bürg. Haushalt vorstehen kann und gute Zeugnisse hat, wird gesucht Platterstraße 12 (Gartenhaus).  
Alleinmädchen, saub. u. tücht., zum 15. er. gefucht. hob. Lohn, zwei Pers., herrschaftl. Haushalt. Wilhelmstr. 37, 2. Deckerstr.  
Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich lochen kann, gesucht Lammstr. 17, Part.  
Ein fleißiges Mädchen gesucht für Haus- und Küchenarbeit. Gelegenheit die feinere Küche zu erlernen. Nerostr. 23.  
J. sauberes Mädchen zum Servieren u. Hausarbeit sofort gefucht Rheinstraße 52, 1.  
Saub. Mädchen zum 15. Mai gefucht Reichstr. 2, Dawson.  
Gesucht für 15. Mai ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, Rheinstraße 50.  
Junges Mädchen für Hausarbeit per 15. Mai gefucht Dohmeierstr. 69, 1 r.  
Ein einfaches sauberes Mädchen, das bürgerl. kochen kann und die Sätze der Hausarbeit mit übernehmen muß, gesucht Adelheidstr. 68, 2.  
Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht bei Kohl, Seerodenstr. 19.

Ein bis zwei tüchtige Mädchen, die das kochen erlernen können, werden gesucht. Restauration Litter, Unter den Eichen.  
Einfaches Mädchen für sofort gef. Guter Lohn. Näh. Balkenstr. 5 bei Bender.  
Tüchtige Pflegerin sofort gefucht Royellenstr. 12, 1 r.  
Büglerrinnen gesucht. Färber Herrmann, Emmerichstr. 4.  
Eine tüchtige Büglerin findet sofort dauernde Beschäftigung Emmerichstr. 75, Grth.  
Büglerin findet dauernde Beschäftig. Schulberg 19, 2. Bth. Part.  
Büglerrinnen und Wäscherarbeiten sofort gef. Schellers Kaufhäuser, Gudenstr. 3.  
Büglerin sofort gefucht Weichstr. 19, 2.  
Tüchtige Büglerrinnen sofort gefucht.  
Berliner Neuwäcker, Herrmannstr. 9.  
Für 3 Tage jede Woche gefucht Weichstr. 19, 2.  
Tücht. Büglerin e. bauernb gef. Nerostr. 28, 1.  
Eine ang. Büglerin gefucht Balkenstr. 10.  
Mädchen kann das Bügeln grbl. erf. Adlerstr. 11.  
Wäscherin gefucht. Lohn, Unter den Eichen.  
Ein t. Wäscherin sof. gef. Weichstr. 19, 2.  
Eine tücht. Wäscherin gefucht Hermannstr. 24, P.

**Gesucht** eine saubere fleißige Putzfrau Humboldtstraße 16  
Gesucht eine zuverlässige Putzfrau f. Donnerstags u. Samstags nachmittags Friedrichstr. 1, Part.  
Eine Späts- und Putzfrau für Sonntag und Montag gefucht Platterstraße 21.  
J. H. Wtm. o. Fr. v. 10-11 gef. Herderstr. 31, 2 r.  
Monatsfrau für 1 Stunde vormittags gefucht Dohmeierstr. 62, 3 links.  
Ein zuverlässiges reinliches unabhängiges Monatsmädchen für morgens 8-4 Stunden gefucht. Vorstellen zwischen 9 u. 11 vormitt. Walluferstraße 11, 2 L.  
Monatsfrau gefucht Schwalbacherstr. 71.  
Saubere kräftige Monatsfrau gefucht von 8-11 Uhr Nadesheimerstr. 5, 2. Etage. Helenestr. 6, P. 1, ein Monatsmäd. morg. gef. Monatsfr. f. 1 St. gef. Wästelbergstr. 26, P. 1.  
Monatsfrau gef. 8-11. Bismarckring 12, 2 r. Sof. Monatsfrau gef. 7-10 v. Friedrichstr. 21, 2.  
Monatsfrau gefucht. Eigenheim, Forststraße 3, P.  
Monatsfrau od. Mädchen gefucht Herrmannstr. 5 r. Monatsfrau od. Mädchen gef. Weichstr. 28, 1 r. Ordentliches Kaufmädchen sofort gefucht.

M. Rheinländer, Wilhelmstraße 42.  
Junges saub. Kaufmädchen gefucht. Julius Stiefelbauer, Webergasse 23.  
Kaufmädchen gef. S. Denoit, Webergasse 11.  
Ein Kaufmädchen gefucht.  
Joh. Ripp, Langgasse 19.  
Eine Frau zum Kartoffelschälen gefucht sofort. Näheres Platterstraße 2.

Für leichte Beschäftigung und Ausgänge einige junge Mädchen von hier, 14-16 Jahre, zum baldigen Eintritt gef. Spigen-Kaufmann, Louisstraße, Wilhelmstraße 22.

**Junges Mädchen** tagsüber gef. Karlstraße 36, Part.  
Junges Mädchen tagsüber per sofort gefucht Lammstr. 20, 4.  
Frau oder Mädchen tagsüber zu Kinder. Ehepaar sofort gefucht.  
Näheres Lurembergpl. 5, 2 r.  
Ein Mädchen f. Haus- u. Küchenarb., das zu Hause schläft, tagsüber gefucht Schulgasse 4, Part.  
Saub. Frau 1 Stunde ab. gef. Reichstr. 18, 1 L.  
Sauberes nettes junges Mädchen f. nachm. zu einem Kinde gefucht. Näh. Herderstr. 7, 2 St. 1.  
Gesundes 14-jähr. Mädchen zum Kindausfahren gefucht Kaiser-Friedr. Ring 92, 3.

**Mädchen** zum Ausfahren eines kleinen Kindes gefucht. W. Hake, Lammstr. 5, Part.  
Jung. Mädchen für einige Stunden nachmittags suchen P. J. Marshall & Cie., Nikolassstr. 5.  
Eine Frau für Küchenarbeit auf einige Wochen gefucht Hotel Imperial.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**  
Junges Fräulein mit besten Umgangsformen, gemüthvollem Charakter, sucht Engagement als Gesellschafterin oder Kinderfräulein. Angebote unter Chiffre W. 589 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein gebildetes junges Fräulein, perfekt franz. und etwas engl. sprechend, Kenntnisse im Haushalt und Kochen vorhanden, sucht Stell. als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin zu einzelner Dame oder Ehepaar. Auslandsbevorzugt. Off. unter A. M. 21 hauptpostlagernd.  
Besseres Mädchen von auswärt., welches noch nicht in Stellung war, sucht solche als ansehende Jungfer oder auch zu größeren Kindern. Näh. Weichstr. 10, Hths. 8 St.

**Thüringer Personal!**  
Kinderfr., welches nähen und bügeln kann, zum 15. Mai, ferner weibliches und männliches Personal empfiehlt Christiane Brand, Stellennachmittlerin, Gotha i. Th. F 191  
Hotelbuchhalterin, Fräulein, Schw. a. vertraut, sehr g. bemand. i. Buchf., sucht Stellung für sofort. Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verlag.  
Junges Mädchen, in einf. und doppelter Buchführung, Maschinenstr. und Stenographie bewandert, sucht Stellung auf Bureau. Offerten unter L. 590 an den Tagbl.-Verlag.  
Fräulein, bisher an einem Büfett-Kaffeehaus, gleich welcher Branche. Zu erf. im Tagbl.-Verlag.  
Er welches mehrere Jahre als Verkäuferin in gutem Geschäft tätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung. Off. unter K. 590 an den Tagbl.-Verlag.  
3. Mädchen, w. engl. spricht, sucht Stelle als Verkäuferin, Ank.-Geh. b. i. Station 30 Mk. Off. u. M. 21 hauptpostl. Frankfurt

**Dame** aus sehr guter Familie, durchaus erfahren im Haushalt und Kindererziehung, worüber beste Zeugnisse, sucht wegen Auflösung des seit Jahren geführten Haushalts pass. selbständige Stellung. Off. u. M. 595 an den Tagbl.-Verlag.  
Junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung in einem feinen Hotel od. Privat-Pension zur Erlernung des Kochens. Off. u. M. 599 an d. Tagbl.-Verl.

**Als Haushälterin** sucht Kinder. Eine in den 40er J., aus guter Familie, in feiner u. bürgerlicher Küche und auch Landhaushalt erfahren, zum 15. Mai Stellung, auch auf ein Hofgut zu H. Familie oder zu einzelner Herrin. Offerten unter Chiffre **M. W.** Mainzerstraße 14 erbeten.

**Ein. Fräulein**, 36 Jahre alt, w. längere Jahre ein. feiner Haushalt selbständig geführt, die i. Küche versteht, gut nähen u. bügeln kann, i. Stelle als Haushälterin bei einz. Herrn in h. Hause. Gute Zengn. z. Stelle. Vertramstr. 11, Stb. 2 rechts.

**Einfaches geb. Fräulein**, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, der fr. Sprache mächtig, sucht St. als Zimmerhaushälterin oder zu gr. Kindern. Off. u. **M. 585** a. d. Tagbl.-Verl.

**Empfehle Köchin, Haus-, Allein-, Zimmermädchen, Weißzeug-, Kindererf., usw., Thüringer.** Frau Marie Dora, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

**Selbst. Köchin** sucht Aushilfsst. Wörthstraße 7, 2. Eine junge Köchin sucht Stelle als Weißk. neben Chef. Näheres **B. S.** Gartenstraße 12.

**Empfehle perfekte Herrschaftsköchinnen, Kindererf., Stüben, bessere Haus- u. Alleinmädchen.** Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Telefon 2363.

**Hotels- oder Pensionist. Köchin**, selbständig und zuverlässig, sucht passende Stelle. Offerten unter **J. 589** an den Tagbl.-Verlag.

**Köchin**, nimmt auch Hausarbeit, sucht dauernde Stelle in Herrschaftshaus. Zu sprech. Mainzerstraße 14.

**Wassantenheim.** Zahnstraße 4, Ecke Karlsrufer, empfiehl. Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen für Hotel und Privat, Serviermädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen u. Aushilfen. Ständig Personal für sofortigen Eintritt von hier und auswärts.

**Einj. Fräul.**, spr. engl. in Hand- u. Hausarbeit erf., w. d. Bed. einer Dame. Zu ertr. im Tagbl.-Verlag. **Dz** Ein älteres evangelisches Mädchen sucht halbtägige Stelle zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes, event. auch zu Kindern. Näheres **Omeienaustr. 14**, Part. rechts.

**Junges braunes Mädchen** sucht bald Stellung, sieht mehr auf gute Behandlung, als wie Lohn. Näheres **Schwalbacherstraße 27**, Stb. 1 St.

**Jung. anst. Mädchen** i. Stelle. Adlerstr. 23, 1 r. Ein anst. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in feinem Hause. Niehlstr. 5, 1 St. 1.

**Junges Mädchen**, welches noch nicht geb. hat, i. bald. Stelle. Näh. **Schwalbacherstr. 27**, Stb. 1. Ein solides Mädchen sucht Stelle in klein. kinderl. besseren Haushalt. Näheres **Gemeindebadgäßchen 8, 3.**

**3. Mädchen** mit feiner Schulb., w. nähen und bügeln kann, sucht St. zu H. Kind, in sehr feiner Hause. Off. **M. Dombach, Cronberg i. L.** Besseres Mädchen, welches perfekt lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stellung in feinem Hause, geht auch zur Aushilfe. Off. unter **O. 590** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Herrietfräulein**, und auswärts u. Zimmermädchen. Näheres **Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 30.**

**Einj. Mädchen**, 24 J., u. nicht in Stelle war, a. bürg. lochen l. i. Näh. u. Handarb. durchaus erf., i. St. bei H. Fam. Näh. **Steingasse 33, 1. 1.** Ein Mädchen sucht Stelle in feinem Haushalt. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 2**, Stb. Part.

**Empfehle besseres gediegenes Personal als Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen in Hotel u. Pension mit la. Empfehlungen für hier und auswärts.** Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße.

**Älteres selbständiges Alleinmädchen** i. St. in H. Haushalt (zwei Berf.). Mainzerstraße 14. **Zwei ordentl. Mädchen** aus guter Familie suchen Stelle, am liebsten in H. Haushalt. Zu erfragen **Mainzerstraße 14.**

**Ein thätiges Mädchen** sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Näh. **Helenenstr. 24, H. 1.**

**Krankenschwägerin.** Geb. nordd. Dame, gesunde und erfahrene Krankenschwägerin, sucht Stellung. Off. unter **V. 589** an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Wäckerin** sucht Bekleidung, in Wäckerereien od. Hotels. Zu erfragen **Schulberg 15**, Stb. 1. 1. **J. Fr. i. Buchbinderst.** **Schwalbacherstr. 55**, H. 2. 1. **J. Fr. i. Frau** sucht abends Laden od. Bureau zu pügen. Näheres **Tagbl.-Verl.** Ein Frau i. Wasch- u. Putzsch. **Steing. 31**, Stb. 1. **J. Fr. i. W. u. Putzsch.** **Friedrichstr. 36**, H. 3. **Mädchen** sucht Wasch- u. Putzsch. **Hellmunderstraße 29**, Stb. 2. Zu sprechen abends. **Frau i. W. u. Putzsch.** **Herberstr. 4**, Fr. 1. 1.

**Unabh. Frau** sucht Monatsstelle von 10-1 und mittags v. 2 Uhr ab. **Kath.-Friedr.-Ring 2, H. 1.** **Mädchen** sucht Monatsstelle mittags zu einem Kinde. **Horsstraße 18**, Mittelbau & St. 1. **Ja. Frau i. Monatsst.** **F. v. m. Schachtstr. 25**, H. 2. **Junge Frau** sucht Beschäftigung von 4-10 bis 12 Uhr. **Abelstraße 34**, 3. **3. Mädchen**, 15 J., sucht tagüber ein besseres Kind zu beaufsichtigen. **Näh. Admerberg 16**, 3. **Ein besseres Mädchen** i. Stelle für einige Stunden morg. **Dranienstr. 25**, H. 1. 1. **Ein Mädchen** sucht Stellung als **Wäscherin**. Adresse im **Tagbl.-Verlag.** Ea

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Wer Stellung sucht** verlange die „Deutsche Bilanzpost“ 250, Ostingen. F 144

**Berufs-Wechsel.** Herren, die ihren bisherigen Beruf aufgeben beabsichtigen, finden bei großer, deutscher Versicherungsgesellschaft, welche alle Branchen führt, Anstellung als

**Inspektor** unter sehr vorteilhaften Bedingungen, festes Gehalt, Provi. -Erlöse und bei guten Leistungen Pensionsberechtigung. Einarbeit erfolgt kostenlos u. Gewährung der besten Provisoren. Angebote unter **A. 529** an den Tagbl.-Verlag.

**Feuer-, Einbruch- = Diebstahl- und Glas-Versicherung.** Gesucht werden tüchtige

**Mitarbeiter** gegen hoch. Bezüge. **Subdirektion Abelnstraße 62.**

**Buchhandlungs-Oberreisende** für bedeutendes neues Lieferungsnetz gesucht. **Hotel Einhorn, Zimmer No. 9**, vorm. 8 bis 10, nachm. 6-7.

**Für Buchführ., Korrespondenz und event. Kundendienst** suche

**tücht. j. Kaufmann,** mögl. aus der Baumaterialienbranche. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **M. 589** an den Tagbl.-Verlag.

**Für ein vornehmes Finanz-Unternehmen** wird junger Kaufmann, der akquisitorisch vorzüglich beanlagt, la. Kenntnisse in Finanzierungen, Grundungen, Vermittlungen u. Hypotheken etc. besitzt (vielleicht aus einer Bank hervorgegangen ist), gewandtes elegant. Auftreten besitzt u. dabei noch als Bureauvorsteher mit dem Abchluss der Stenographie und Schreibmaschine perfekt umgehen kann u. franz. u. engl. Sprachkenntnisse besitzt. — Angenehme Lebensstellung, hohes Einkommen, Gewinnbeteiligung und event. Prokura. Gef. ausführl. Offerten mit Bild, Lebensverhältnissen, Zeugnisabschriften und Ansprüchen, mit Eintrittstermin (mögl. bald) unter „**Finanzgesellschaft**“ postl. Wiesbaden erbeten.

**Ein im Maschinenzeichnen und in Stenographie bewandeter Anwaltsbureaugehilfe** gesucht. Off. erbeten unter **J. 591** an den Tagbl.-Verlag.

**Monteur gesucht.** August Schaeffer Nachf., **Ind. Walter Gimmberg, Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Wiesbaden Saalstraße 1.** Telefon 2729.

**Kolonnenführer,** **Rieter und Schlosser** auf Hochbau gesucht Gutehoffnungshütte. Baustelle Bahnhofsneubau Wiesbaden. Zu melden bei **Monteur Just.** Tücht. junger Schlosser gesucht **Herberstr. 26**, B.

**Schlossergehilfe** gef. **Emserstraße 8**, in d. Werkf. **Helenenstr. 6** ein selbständ. Schlossergehilfe gesucht. **Tüchtiger tüchtener**

**Zimmerparlier** per sofort gesucht. Lebensstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen, Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter **F. 579** an den Tagbl.-Verlag. **F 583** **Tüchtige Bauarbeiter** sofort für Affordarbeiten gesucht. **Jon. Pauly jr.** **Länder und Studenlehrer** sucht **Jon. Pauly jr., Adolphstraße 38.**

**Länder für Affordarbeiten** gesucht. Näheres **Baubureau, Schellstraße 1.** **Tüchtige Länder, Studenleiter und Anstreicher** sofort gesucht. **Jon. Pauly jr.** **Ländergehilfen** gesucht **Himmernstraße 10** **Fabrikerechnisse** gesucht **Himmernstraße 5.**

**Für unsere Buchbinder-Abteilung** suchen wir für dauernd einen jungen angenehmen

**Buchbinder.** 2. Schellenbergische Hofbuchdrucker, Langgasse 27.

**Buchbindergehilfe** gesucht bei **Karl Gerich, Erstklassiger Damenschneider** sofort gesucht. **Wästelstr. 2, Michelsberg 2.**

**Koch-, Hosen-, Westschneider** (nur erstklassige Kräfte) sucht sofort **Fr. Baumann, Kochbrunnenplatz 1.**

**Schneidengehilfen,** **Kocharbeiter**, sucht **Widder, Webergasse 11.** **Licht. Wochenlohn. d. gef. Schüler, Mauritiusstr. 1.** **Zwei gute Kochmädchen a. Werkf. gef. Jahnstr. 12.** **Schneider** gesucht **Hellmunderstraße 42**, 2 St.

**Tüchtiger Tag Schneider** außer dem Hause per sofort gesucht. **Gari Wiermann, Wilhelmstraße 54.** **Kleinfachmacher auf Werkf. gef. Wörthstr. 13.** **Schneider auf Woche** gef. **Schönborn, Neugasse 9.** **Gärtnergehilfe** bei hohem Lohn sofort gesucht. **H. Nieme, Weirstraße.**

**Tüchtiger Mann** für Samstag abends und Sonntags zum Bedienen der Gäste fürs ganze Jahr gesucht. **Zum Elephanten, Walramstr. 5.**

**Bahntechniker - Lehrling** von tüchtigem Deutschen gesucht. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** **Der Lehrling** gesucht. **Reinh. Strub, Eisenwarenhandlung, Wörthstraße 9.** **Lehrling** oder **Volontär** mit guter Schulbildung sucht **Herrn. Stenzel, Tapetenverhand, Schulgasse 6.**

**Für mein Spezialitätenmagazin** suche ich zum sofortigen Antritt einen gewissen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** **Eric Stephan, Wiesbaden.**

**Lehrling** gesucht. **Lipmann & Schulte, Weingroßhandl., Neugasse 2, Hof.** **Buchdruckerlehrling** gegen sol. Vergütung gef. **Buchdrucker Müng, Albrechtstr. 28.** **Lehrling** mit gut. elementar. Schulbildung b. sol. Vergüt. kann eintreten. **H. Jäkelbäcker, Alth. Anstalt, Buch- u. Steinbrückeri.**

**Schlosserlehrling** gesucht. **Gg. Blaul, Al. Webergasse 13, 2.** **Schlosserlehrling** a. Berg. gef. **Bismarckstr. 40, 2.** **Schlosserlehrling** gegen Vergüt. gef. **Adlerstr. 33.** **Schlosserlehrl.** gef. **Karl Philippi, Hellmunderstr. 37.** **Schlosserlehrling** gef. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** **Di. Schlosserlehrling** gegen Vergütung gef. **Jahnstraße 3.** **Schlosserlehrling** gesucht **Herrmannstraße 4.** **Schreinerlehrling** gesucht **Herrmannstraße 9.** **Ein Schreinerlehrling** gesucht **Schachtstr. 22.** **Ein Bäckerlehrling** gesucht **Wörthstr. 1.** **Ein Kochlehrling** gesucht. **Hotel Imperial.** **Ein Lehrling u. ein Lehrmädchen** für feinere Damenschneiderei bei sofortiger Vergütung sucht **Müller, Webergasse 11.**

**Einleger** für lithogr. Maschine gesucht. **Rud. Seibold & Comp.**

**Tüchtiger Gartenarbeiter** gesucht. **Gärtner Wagner, Weirstraße.** **Ein kräftiger anständiger Arbeiter** findet dauernde Stellung. **Claser & Co., Friedrichstr. 10.**

**Kautionsfähiger Kassenbote** gesucht. Beste Referenzen erforderlich. Unter 40 Jahre. Offerten unter **E. 589** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein junger lediger Mann** mit guten Kenntnissen, der Hausarbeit versteht, findet als Diener sofort gute Stelle. **Off. unter N. 103** postlagernd **Bismarckring.** **Gausbursche** zum 20. Mai gesucht. **Friedrich Groll, Goethestr. 13.**

**Junger Gausbursche** gesucht. **Grabenstraße 1.** **Saubere junger Gausbursche** gesucht. **Mehgerer Frau, Neugasse 11.** **Gausbursche** gesucht. **Bauk, Albrinstraße 31.** **Junger Gausbursche**, 15 bis 17 Jahre alt, gesucht. **Ed. Wengand, Kirchstraße 34.** **Kräftiger Gausbursche** per sofort gesucht. **Hein. Obst- u. Gemüse-Großhandl., Wiesbaden, Dohmerstr. 55.** **Braver fleißiger Gausbursche** von 16 bis 18 Jahr. gef. **G. Becker, Bismarck-Ring 37.** **Junger Gausbursche** gesucht. **H. Reichard, Lammstraße 18.** **Junger Gausbursche** von 14-15 Jahren gesucht **Neugasse 9.** **Ein braver Junge**, 15-16 Jahre alt, als Ausläufer gesucht **Wörthstraße 16.** **Junger, stud. Kaufbursche** sof. oder bis 21. Mai gef. **Scheller, Göttenstraße 3.** **Für ein feines Geschäft** wird ein ordentlicher saubere **Kaufmann** gesucht. **Näheres Tagbl.-Verlag.** **Ein Gausbursche** kräftiger **Bursche** gef. **Mineralwasserfabrik Zerobensstraße 13.** **Braver Junge** für leichte Arbeit gesucht. **W. Herz, Buchhandlung, Michelsberg 24.**

**Page** von guten Eltern sucht **Palast-Hotel.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Adeliger Herr,** gesund, mit gewandten Umgangsformen, sucht sofort Stellung als Gesellschaftler, Reisebegleiter, Bibliothekar und dergl. Gef. Offerten unter **J. 585** an den Tagbl.-Verlag.

**Langjähr. Geschäftsführer** und alleiniger Leiter einer der ersten **Kohlen- und Baumaterialien-Firmen** am **Platz**, sucht, geführt auf la. Zeugnisse, Stellung per 1. Juli er. Offerten unter **Z. 582** an den Tagbl.-Verl.

**Junger Mann,** perfekt in **Stenographie u. Maschinen-schreiben**, dopp. **Buchführung** u. allen **Kontorarbeiten**, sucht Stelle. Offerten unter **O. 533** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kaufmann**, 18 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als **Kontorist**. Off. erbeten unter **F. 588** an den Tagbl.-Verl.

**Ausländer**, englisch und deutsch spricht, i. Stell. als **Kondukteur** in groß. Hotel oder als **Reisebegl.** Gef. Off. u. **C. H. Dohg.-Str. 24, 1.**

**Elektrotechniker.** Durchaus erfahren, welcher mehrere Jahre als **Dermonteur** tätig, sucht passende Stellung in **Wiesbaden** oder **Umgebung**. Off. unter **C. 591** an den Tagbl.-Verlag.

**Soch** sucht Beschäftigung. **Kellerstr. 7**, 3 rechts. **Ordentlicher Konditorgehilfe**, 18 Jahre, sucht anfangs Juni in **Wiesbaden** oder **Umgebung** Stellung. Offerten an **W. Malangeri, Weidert (Abd.), Archwintel 14a**, erbeten.

**Ein Gärtner** auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sofort dauernde Herrschafts- oder Privatstellung, gleich welcher Art. Offert. unt. **O. 589** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Geschäftsmann**, 33 Jahre, verh., bei der Garbe gebiert, sucht Stellung als **Herrschafthausdiener**, derlei bei in **Wiesbaden** oder **Umgebung**. Off. u. **H. 587** an den Tagbl.-Verl.

**Herrschafthausdiener,** welcher zuletzt in hohen **Offizierskreisen** war, sucht sofort Stellung. Offerten unter **F. 590** an den Tagbl.-Verlag.

**Das Beste für die Haut** **Wenzel-Seife** **Pat. 508. Zersch. No. 77.702** **Präpariert mit gross. Gold. Medaille** **besitzt alle Haut-unreinigkeiten, Pickel, Mitesser, Kasenröte, rote Hände, Sommersprossen, Falten und Flecken etc. Stück 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümeriehandlungen.** **Drogerie: Victoria-Apothek, Hirsch-Apothek und Otto Siebert, Marktstr. 9, Pros. durch die alleinigen Fabrikanten 1-37** **Chr. Wenzel & Co., Mainz.** **Wagnundorum** p. r. **Jr. 3 Wf.**, bei größ. Quantum billiger. **Schwalbacherstraße 47, 1.**

**Feinste Tafel-Butter** liefert in Postkoll und Bahnkisten **W. Schnetzer jun. Kompten 42 im Allgäu.** (18719000) P. 9

**Strohüte** für Damen u. Mädchen, garniert u. ungariniert, billig abzugeben **Göttenstraße 5, 2. Torcingang.**

**Vertrauliche Auskünfte** über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze besorgen **diskret und gewissenhaft** (Bag. 598b) **F 101 Greve & Klein, Internat. Auskunftsbüro, Berlin, Friedrichstr. 118/119.**

**Mobiliar-Versteigerung.**

**Freitag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr** beginnend, versteigere ich zufolge Auktions nachverzeichnetes elegantes, sehr wenig im Gebrauch gewesenes **Mobiliar** in meinem Versteigerungssaale

**25 Schwalbacherstraße 25:** **Hochfeine Salon-Einrichtung** (Kotoko), bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen mit **Gobelinbezug**, **Silberschrank**, **Tisch**, **hochleg. Ruhsch.-Zwiegeleisenschrank** (innen Eichen), **prachtvolle Ruhsch.-Wahlkommode** mit **Marmor** und **Edelgelauffah** (innen Eichen), **elegantes hochhüpt. Ruhsch.-Bett** mit prima **Rohdaarmatratze** und **Reiz**, **weissw. Ruhsch.-Kleiderschrank**, 2- und 3-st. **Kamischsch.-Düwan**, **eines. Sofa**, **Weller-** und **andere Spiegel**, **Kommode**, **Konsole**, 4 **Nähschiffel**, **ovale** und **viereckige Tische**, **Stühle**, **Schreibisch**, **Nachtschiffel** mit **Marmor**, **Weller-Spiegel** mit **Trumeau** in **Goldschrauben**, **2 Raster-Sessel**, 2 **Ruhstühle**, **Borghellan-Kuostelbüste**, 2 **Blüschöpfe**, **Abdomentenschränkchen**, **Steinbecher**, **Kassaschrank**

freiwillig meistbietend gegen **Barzahlung**.

**Georg Jäger,** **Auktionator und Taxator,** **25 Schwalbacherstraße 25.**

**NB.** Kleinigkeiten sind nicht vorhanden und wird mit den **Möb.-Stücken** begonnen. Die **Regehandlungen** können am **Donnerstag, den 10. Mai, nachm. von 3-6 Uhr**, besichtigt werden.

**Wie neu wird Jeder** mit **Wenzel's Salmit-Gasselle** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in **Ballen** an **40 Pfg.** bei **W. H. Machenheimer, Adler-Drogerie, Dro. E. Moebus, O. Lille, Rich. Scyb, W. H. Birk, E. Becker.** (Kd 1776) F 151

**Künstl. Zähne**

in **Kautschuk** und **Gold**, mit und ohne **Gaumenplatte**, **Flombieren** schädlicher **Zähne**. **Zahnziehen schmerzlos** mit **Lachgas**. **Josef Piel, Rheinstr. 97, Part.**, wissenschaftlich und technisch ausgebildet an **amerikan. Hochschule**. **Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.**

**Das Beste für die Haut** **Wenzel-Seife** **Pat. 508. Zersch. No. 77.702** **Präpariert mit gross. Gold. Medaille** **besitzt alle Haut-unreinigkeiten, Pickel, Mitesser, Kasenröte, rote Hände, Sommersprossen, Falten und Flecken etc. Stück 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümeriehandlungen.** **Drogerie: Victoria-Apothek, Hirsch-Apothek und Otto Siebert, Marktstr. 9, Pros. durch die alleinigen Fabrikanten 1-37** **Chr. Wenzel & Co., Mainz.** **Wagnundorum** p. r. **Jr. 3 Wf.**, bei größ. Quantum billiger. **Schwalbacherstraße 47, 1.**

**Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc.**

in schönster Ausführung. 697 **Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,** **Friedrichstraße 30, nahe der Kirchgasse.**

**Feinste Tafel-Butter** liefert in Postkoll und Bahnkisten **W. Schnetzer jun. Kompten 42 im Allgäu.** (18719000) P. 9

**Strohüte** für Damen u. Mädchen, garniert u. ungariniert, billig abzugeben **Göttenstraße 5, 2. Torcingang.**

**Vertrauliche Auskünfte** über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze besorgen **diskret und gewissenhaft** (Bag. 598b) **F 101 Greve & Klein, Internat. Auskunftsbüro, Berlin, Friedrichstr. 118/119.**

**Hotel - Restaurant Buchmann,**  
Saaugasse 31, direkt am Kochbrunnen.  
Täglich frischer Spargel.  
1 Pfd. Stangen-Spargel mit Butter 90 Pf.  
1/2 „ Stangen-Spargel mit Butter 50 „  
**Beilagen:**  
Schinken 40, Zunge 40, Kotelett 60,  
Schnitzel 60 Pf.

**La Apfelwein-Sekt,**  
vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich  
und sehr gut zur **Mai-Bowle** geeignet,  
empfiehlt

**Jakob Stengel,**  
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlagen bei:  
**C. Acker Nachf.,** Gr. Burgstr. 16.  
**Gabriel Becker,** Bismarckring 37.  
**Eduard Böhm,** Adolfstr. 7.  
**Wth. Hch. Birkel,** Adelheidstr. 41.  
**Joh. Haub,** Mühlgasse 17.  
**Aug. Hortheuer,** Nerostr. 26.  
**August Engel,** Taunusstr. 12.  
**Louis Hofmann,** Adelheidstr. 50.  
**J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.  
**J. Rapp Nachf.,** Goldgasse 2.  
**J. W. Roth Nachf.,** Kais.-Friedr.-Ring 44.  
**Jac. Schaab,** Grabenstr. 3.

**!Kakao!**



ferner empfehle stets frisch: **Kakao I. Qual.** Pfd. 2.40, II. Qual. Pfd. 1.75, **Maasi, Hafer-K., Eichel-K., Mämatogen-K., Nährsaiz-K., Somatose-K., Eiweiss-K.**  
Apoth. **Otto Siebert,** Drogerie, am Schloß-

**Spargel! Spargel! Spargel!**  
täglich zweimal frisch, von 25 Pf. an  
**Gemüseladen** Ellenbogen-gasse 3.

**Makulatur**  
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—  
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

**Pianos**  
in verschiedenen Preislagen. Gebrauchte Instrumente werden angekauft und in Zahlung genommen.  
**Hch. Matthes Wwe.,** Dohheimerstr. 37, P.  
Telephon 3425. — Rein Laden.

**Zul. Langes Möbelpolitur**  
reingt die Möbel, polierte und lackierte, und giebt denselben wieder einen tadellosen Glanz. Anwendung kinderleicht. Garantie für Erfolg. Kein Abbleiben mehr. Einmalige Anwend. genügt für ein Vierteljahr. Weckerlyt parfam im Gebrauch. Eine Flasche für ein großes Zimmer ausreichend. **Mk. 1.—**  
Alleinverkauf in Wiesbaden: **Drogerie Otto Siebert,** Marktstraße.

**Keine Wanzen**  
mehr nach Gebrauch von Apoth. **E. Kocks** gesetzl. geschützter **Wanzentinktur,**  
tötet garantiert sicher dieses lästige Ungeziefer und deren Brut.  
**Westend - Drogerie,**  
Sedauplatz 1. 1102

**Unzündeholz,**  
fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, **Abfallholz** per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus  
**Heinrich Biemer,**  
Dampfschneiderei,  
Telephon 766. Dohheimerstraße 96. Telephon 766.  
**Doppel-Bony**  
(Apfelschimmel), lammfrömm, gefahren u. geritten, preiswert sofort zu verkaufen, event. mit Geschirr.  
Näh. Drantenstraße 55.

Ein **Billengrundstück**  
in hoher Lage von 50 bis 75 □-Ruten zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z. 589** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 191

**Restaurant zur Kronenburg,**  
Sonnenbergerstraße 53. **Brauerei-Ausschank,** Sonnenbergerstraße 53.  
Am **Samstag, den 13. Mai,** von nachmittags 4 Uhr ab, findet das alljährlich übliche  
**Bockfest**  
mit **Frei-Konzert** und **Bockwürstl-Essen** statt. Es gelangen zur Ausgabe je ein Herr- und ein Damen-Preis. Belustigungen jeglicher Art für **Groß und Klein,** sowie Tanzveranstaltungen mit **Polonaise,** unter bewährter Leitung des Tanzlehrers **Herrn Max Kaplan,** sind vorgesehen. Hierzu ladet höflich ein  
**Jean Schupp, Restaurateur.**

**Kein Rauch! Kein Russ! Kein Kopfweh!**  
**Spiritus - Bügeleisen**  
für **Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt,** in allen **Größen, Formen, Preislagen,** von 6 Mk. an.  
**Reise-Bügeleisen (Gewicht 1,4 kg) in elegantem Etui.**  
Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig.  
**Erich Stephan,** Vertrieb der Zentrale für Spiritus-Verwertung.  
Ausstellungs- und Verkaufslokal:  
**Kleine Burgstrasse. Wiesbaden. Ecke Häfnergasse.**  
Man verlange unsere illustrierte Preisliste. 627

**Trocken-Kopierpapier „Frane“**  
ermöglicht ein völlig neues Kopier-Verfahren.  
Stets gebrauchsfertig **ohne** anzufeuchten und verwendbar für jede Kopierpresse.  
**Einfache wie mehrfache tadellose Kopien** von Handschrift und Maschinenschrift.  
Nähere Auskunft durch den Vertreter  
**W. v. Wolframsdorf,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part.

**Verkäufe**  
Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrill uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Modes.**  
Günst. Gelegenb. f. Damen od. Modistinnen, die sich selbständig zu machen suchen. Ein seit langen Jahren bestehendes Geschäft mit guter hand. Kundsch. aus Grundbesitzrückl. zu verkaufen. Offerten unter **Z. 582** an den Tagbl.-Verlag.  
Ein **Mineralwasser-Geschäft** sol. zu verk. wegen eingetretener Verhältnisse mit o. ohne Zubeh. Off. u. **F. 587** an den Tagbl.-Verlag.  
Kolonialw.-Geschäft, vorz. Lage, gutes Gesch. zu verk. Off. u. **F. 588** an den Tagbl.-Verlag.  
Ein **gutgehendes Flaschenbiergeschäft** freantfortschaltbar preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Z. 588** an den Tagbl.-Verlag.  
Ein **gutgehendes Milch-geschäft** mit auch ohne Zubeh. wert sofort zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. Bz

**Kleines reizendes Bony-Fuhrwerk**  
für den halben Wert für 100 Mk. in gute Hände zu verkaufen, auch Tausch gegen Motor oder Vreal x. Offerten unter **L. Z. 432** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.  
Stamm (18 St., 1 H.) Fuhrer, jun. Reges, zu verk. Zu erst. **Siebert, o. Schöy.**  
K.-Bögel, g. Sing, b. Schmidt, Mauerq. 14, 3.  
**Gegenheitskauf.** 1 Damen-Brillantring, 8 Brillanten, längliches Fassung, fester Preis 150 Mk. Goldgasse 5, 2. Etage.

**Dhlbl. neues Foulardkleid** für starke Dame bill. zu verk. **Michelsberg 2, 3 r., vorm. bis 12 Uhr.**  
**Elegante Kleider,** auf Seide gearbeitet, preiswert abzug. **Goldgasse 15.**  
Einige g. Kinderkleider, b. 2 F. Frauenhüte, Umbänqe b. **Hellmundstr. 56, Stb. 3, 12-1 Uhr.**  
**Mäntel, Kleider** u. zu verkaufen von 9-12 und 4-7 Uhr **Wiesb. Eigenheim, Forststr. 8, 1.**  
**Gut erhalt. Gehrö-Anzug,** sowie andere Kleider abzugeben **Morgestraße 50, Part.**  
Gut erh. Sommerpaletot b. **Hellmundstr. 56, 1.**  
**Alttertärer, Antiquitäten** billig zu verkaufen bei **Wagner, Grabenstr. 82.**

**Alttertärer, Kunstgegenstände**  
u. gut erh. Möbel billig zu verk. **Frankestraße 9.**  
**Photoar. Apparat,** 13-18, auch für alle kleinere Platten, fast neu, mit allem Zubehör zu verkaufen **Caltestr. 8, 2.**

**Stat.-Apparat, 13:18,**  
fast neu, mit extra Rapid-Apparat, roul. Verschluß, billig zu verkaufen.  
**Chr. Tauber, Kirchgasse.**  
Labellos **Klapp-Kamera,** 9x12 (Rector), m. Schlißverchl. f. 3. u. M., 5 Alum.-Dopp.-Kassetten, Kodak-Dopp.-Kass., sehr billig abg. Adr. zu erst. i. Tagbl.-Berl. Erw. Mehr. gebrauchte **Sorhlet-Apparate,** gut erhalten, sehr bill. zu verkaufen **Dohheimerstr. 99.**  
**Sorhlet-Apparat,** wie neu, 8 Mt., 2 Geh-röcke, dunkel, gute Ausf. herröcke, weiß. **Alpaka-Mock** zu verk. **Rauenthaferstraße 8, 1 L.**  
**Sundemarke 1906** b. u. vl. **Jahrb. 17, 2 r.** Wen. geb. **Pianos und Harmoniums** billig zu verkaufen. **E. Urban, Borchstr. 1.**

**Solide tonhöne Pianinos**  
in allen Holz- und Stilarten von 450 Mk. an.  
**Harmoniums,**  
Fabrikat **schiedmayer, v. 135 Mk. an,** empfiehlt  
**F. König, Bismarckring 4.**  
**G. Gramophon** bill. zu vl. **Borchstr. 1.**  
**Gefinde-Beiten** zu verkaufen.  
**H. Würfel, Schlachthausstr. 3.**  
Breites **Ruß.-Vett,** Kommode, schwarz, Tisch, Nachttisch, Waschtölette, Violoncel, Waschfontole, russische Teemachine b. zu verk. **Niehlstr. 22, 3. l.**  
Ein **Wett, 1 Tisch, 2 St. b. Bleichstr. 27, 2.**

**Möbel-Verkauf.**  
Komplette Schlafzimmer in hell und dunkel von **Mk. 255.—** an, einzelne Betten von **38.—** an, Kleiderst. v. **17.—** an, Nischenst. v. **27.—** an, **Paidschische** v. **12.—** an, **Nachtschische** v. **6.50** an, **Sofas** v. **22.—** an, **Berifos** v. **48.—** an, **Stühle** v. **2.50** an, **Tische** v. **6.—** an, **Trümpfpiegel** **27.—** an, **Fürtoilette** v. **17.—** an, **Ausrichtische** v. **23.—** an, **Büferts, Kucheneinrichtungen,** **Bücherst., enst, Säränke,** kompl. **Speisezimmer** in Eichen u. **Rußb., Garnituren,** einzelne **Sofas, Divans, Bancschreiber, Delgemälde, Spiegel** und **Wiber,** eis. **Kinderbetten** äußerst billig.

**Bleichstraße 18, 1.**  
NB. Einige in Tausch genommene Möbel werden billig abgegeben.  
**Kleiderst. 14 Mk. Kuchentisch 3 Mk.** sofort zu verkaufen. **Näh. Römerberg 10, Part.**  
**Fischer, Federstr. b. Adlerstr. 49, 2. H. B.**  
**G. ev. Doppelp. Fuhrer, Schornhorstr. 14, 2.**  
**Sportwaq.,** 1. auch 2. H., mit Gummiräd. u. **Verdeck,** zu verkaufen **Sebanstr. 6, Stb. 2, St.**  
Ein gut erh. **Kinderst. u. Plegewagen** billig zu verkaufen **Heermannstraße 5, 1. St.**  
**Kinderw. u. Kinderst. bill. Jilenting 1, P. r.**

**Möbel, Betten, Polsterwaren**  
zu äußerst billigen Preisen.

Rombl. engl. Schlafzimmer 320-800, einz. kompl. Betten 45-180 Mt., **Büferts** 150-500 Mt., **Schreibische** und **Bücherst. 36-150 Mt.,** **Berifos** 36-120 Mt., **Ottomanen, Sofas** und **Divans** 30-110 Mt., **Weller- u. Trümpfpiegel** 20-90 Mt., **Sofa- und Ausrichtische** 20-60 Mt., kompl. **Rüchen** 80-200 Mt., einz. **Küchenst. 25-50 Mt.,** **Waschschänke** und **Kommoden** 18 bis 105 Mt., **Spiegelschränke,** einfach u. doppelt, **Flurgarderoben, Stühle, Bilder, Salongarnituren** in jeder Preislage, **Teppiche, Gardinen** und alle sonstige Möbel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.  
Eigene **Polsterwerkstätte.** **Bestgegendste Garantie** Zeichnungen u. **Kostenanschläge** bereitwilligst.

**Heinr. König,**  
Möbel und Dekoration,  
Wiesbaden, **Welfenstr. 1, Ecke Heleneustr.**  
**Telephon 1951.**  
H. u. D. **Rad, Freil. m. Rückr. sowie 1 H. Rad** für 25 Mt. **Adlerstr. 49, 2. H. B.**  
Ein **Damen-Rad,** hochlegant, mit Lauf (beste Marke), noch wie neu, billig zu verk. **Saalgasse 16, Kurzwarenladen.**  
E. wenig gebr. **Sash. b. u. v. Drantenstr. 8.**  
**Eiserner Flaschenschrank**  
für 100 Fl., **Kochst. mit 2 Töpfen, Stabst. u. Stuhl,** verstellbar, zu verkaufen **Taunusstraße 4, 1.**

**Kaufgesuche**  
Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrill uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Um Irrtümer zu vermeiden!**  
Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Anbrill nachahmen, um sonach zu Bestellungen zu gelangen, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß die hohen Preise, die versprochen werden, nur durch die Unterzeichnete ausgeführt werden können. Kaufe nur erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderst., Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. u. Postkarte geniat.  
**Frau Grosshut, Wegergasse 27.**

**Wer von den geehrten Herrschaften** den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **F. Lafitz, Goldgasse 15, vorm. Lange.**  
**Der beste Zahler Wiesbadens ist:**  
**Frau Sandel, Wegergasse 13,** früher **Goldgasse 10, Telephon 1894.**  
Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandspiege, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Frau Klein,**  
**Michelsberg 8, Telephon 3490,**  
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.  
**Endlich ist man überzeugt,** und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß **N. Schiffer, Wegergasse 21,** der einzige ist, der noch nie dagewesene Preise bezahlt für wenig gebrauchte Herren-, Damen- und Kinderkleider, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachlässe und Wohnungseinrichtungen. — Postkarte geniat.  
Die besten Preise zahlt immer noch **F. Drachmann, Wegergasse 2,** für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber, Brillanten. Best. per Karte gen.

**Frau A. Görlach,**  
**Wegergasse 16,**  
kauft zu hohen Preisen elegante Herren- und Damen-garderobe, sowie Brillanten, Gold- u. Silberachen.  
**Getragene Kleider,**  
Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt  
**K. Kunkel, Hochstätte 18.**

**Deutscher Händler**  
kauft fortw. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Musikinstru- mente, Gold u. Silber zu rechten Preisen.  
**J. Rosenfeld, 29 Wegergasse 29.**  
**Eleg. getr. Damen-Garderoben**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 588** an den Tagbl.-Verlag.  
Bestere **Damen- u. Herren-Garderobe** f. eig. Gebrauch zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 589** an den Tagbl.-Verlag.  
**Kaufe** gebr. **Fahrrad, a. 21 Mt.** **Friedrichstraße 47, 3 r.**  
Vollkommene, **Polsterwand** oder **Windsturm** zu kaufen gef. **Offert. unt. H. 57 postl. Bismarckring.**

Austrangierte Inpp. Kaffertollen u. Badewannen  
 lauft **Bernhardt**, Seerobstr. 29. West. p. St.  
**Rasennäher**, gebraucht, zu  
 laufen gesucht.  
 Auch werden Rasennäher geschliffen u. rep.  
**Ph. Krämer**, Metzgerstraße 27.

**Gobelbau u. Werkzeug gesucht**  
 Marktstraße 12, \*plith.  
 Eine Markt. 3-4 Meter breit, zu kaufen  
 gesucht **Richelsberg** 15, Baden.

**Altes Eisen, Lumpen, Knochen,**  
 alte Metalle, Flaschen, sowie Papier, Gummi,  
 Reutuchabfälle u. werden zu höchst. Preisen angef.  
**Schwalbaderstr. 27.** Bestell. w. pünktl. bef. Tel. 8/8.

**Bitte ansichneiden!**  
 Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. lauft u. holt  
 pünktl. ab **S. Nipper**, Dranienstr. 54, St. 21.  
 Selbstsch. Wein- u. Kognakflasch., alt Eisen,  
 Metall, Luntv., Pap. u. Reutuchabf. w. p. d. b. Br.  
 b. pünktl. Abh. angef. **sch. still**, Blücherstr. 6.

**Immobilien**

Vielach vorgekommene Mißbräuche  
 geben uns Veranlassung zu er-  
 klären, daß wir nur **direkte**  
**Offertbriefe**, nicht aber solche  
 von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Gelegenheitskauf.**  
 Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist  
 dessen, vor 4 Jahren für ihn selbst erbaute,  
 mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer  
 Lichtanlage versehenes

**Villa**  
 bebaut Fläche etwa 210 qm  
 ganzes Grundstück zirka 1250 qm  
 das auf 4500 qm ev. mehr vergrößert  
 werden kann  
**30,000 Mark unter dem Wert**  
 zu verkaufen.  
**Das Haus enthält:**

12 m langen hochgewölbten **Wein-**  
**keller**; darüber im **Niederparterre**:  
 sehr großer Vorplatz, 2 Zimmer, Wasch-  
 küche, Bügelstube, Heizungsraum, Haus-  
 haltungs- und Kohlenkeller; im **Hoch-**  
**parterre**: Dielen, Wintergarten 7,40/4,45 m,  
 Salon, großer Balkon, Esszimmer, Anrichte-  
 zimmer, Küche ohne Tür nach der Diele  
 (kann auch nach dem Niederparterre ver-  
 legt werden, Aufzug vorgesehen), Speise-  
 kammer und Konservenkammer; in der  
**Belage**: Dielen, 4 Zimmer, großer  
 Balkon, Schrankzimmer und Badezimmer;  
 im **Mansardenstoß**: 6 angebaut  
 Mansarden, Pelzkammer, Wäschekammer;  
 darüber: Trockenspeicher; oben: flaches  
 Dach.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**Verkauf.**

An vorz. Lage solide Villa mit kompl. Stall  
 f. 2 Pferde u. gr. Obf. Gart., za. 118 □ Mt.  
 Offerten unter **C. 588** an den Tagbl.-Verlag.

**Villa**  
**Sonnenbergerstr.,**  
 mit Ausgang nach den Kuranlagen,  
 für 105,000 Mk. zu verkaufen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**Hochherrlich. Villa,**  
 vor 5 Jahren erbaut, mit 12 Zimmern und zahl-  
 reichen Nebent., Wintergart., Gas, elektr. Licht,  
 Zentralheiz., Warmwasserleit. in allen Stockwerk.  
 u. groß. Saal, Gart. nebst Spielpl., ist fort-  
 aussehender preiswert zu verkaufen oder zu  
 vermieten. Salzhöhe der elektr. Bahn und  
 Badesnähe. Vermittl. abgelehnt. Anfragen  
 unter **N. 554** an den Tagbl.-Verlag.

**Alwinenstr. hier** (fertig ge-  
 stellte Straße),  
 in gesunder, schöner Höhenlage mit  
 herrl. Aussicht, sind **Wasserkellern** preis-  
 wert zu verkaufen. Auch zur Errichtung  
 kleinerer Villen sehr geeignet. Günstige  
 Zahlungsbedingungen.  
 Gesl. Anfragen nach Gartenstraße 7  
 hier zu richten.

**Neues schönes Landhaus, 7 Zimmer u. Zu-  
 behör, Stellung u. großer Garten, staubfreie  
 Lage, Nähe Wiesbadens, schöne Aussicht auf den  
 Rhein, für 22,000 Mk. zu verk. Off. nur von  
 Selbstkäufern u. N. 588 an den Tagbl.-Verl.**

**Zentrale Lage.**  
 Dicht bei der **Wilhelmstr.**  
 Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes,  
 von Gärten umgebenes Haus mit  
**60 Zimmern**  
 zu verkaufen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

Zu verkaufen  
**Villa mit 12 Zimmern,**  
 die durch ihre günstige Stellung in dem  
**16 a 93 qm**  
 messenden Garten leicht zu vergrößern ist.  
 Vom Hause aus vollständig freien Blick in  
 den großen Garten des  
**Kaiserhofs.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**Zwei große  
 Herrschafts-Villen**  
 in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch-  
 elegant ausgestattet, sind für 135,000 und  
 255,000 Mk. zu verkaufen. Stellung ic.  
 bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter  
**H. 580** an den Tagbl.-Verlag.

Eine  
**Villa** F 191  
 in hoher Lage, za. 12 Zimmer, Küche, Badezimmer  
 und Mansarden erhaltend, mit Zentralheizung  
 und elektr. Licht versehen, nebst kleinerem Garten  
 zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote  
 unter **W. 589** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Schöne Villa**  
 in Wiesbaden,  
 in hübscher Lage, ist billigst zu ver-  
 kaufen. Offerten erbet. unt. **J. 580**  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Pensionsvilla**  
 mit Einrichtung günstig zu verkaufen, erforderl.  
 Mk. 25,000. Off. v. Selbstreflektanten unter  
**V. 589** an den Tagbl.-Verl.

**Kent. Haus,**  
**Nikoladstr., Pagenstecherstr., zu verkaufen.**  
**Julius Allstadt,**  
**Schierkeinerstraße 13.**

**Älteres Besitztum  
 an 2 Strassen**  
 im erhöht gelegenen Villenviertel  
 in der Nähe des Kurhauses,  
 geräumiges Haus, für 1-2 Familien,  
**Fläche 42 a 44 qm,**  
 zu verkaufen.  
**Auch für Bauherren.**  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**Immobilien.**

Außerordentlich rentables Geschäftshaus,  
 Moritzstraße, nächst dem Gerichtsgebäude,  
 zu verkaufen.  
**Julius Allstadt,**  
**Schierkeinerstraße 13.**

**Langgasse 48**  
 eins der besten Eckhäuser  
 in Wiesbaden, ist zu verkaufen. Für  
**Konfektion**  
 besonders geeignet.  
 Ladenmieter belieben an  
**Reserve**  
 zu denken.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**Nieder-Walluf, Rheingau.**  
 Neu erbautes Landhaus, 3 Minuten vom  
 Bahnhof, herrliche Aussicht auf den Rhein,  
 schöne Räume für eine, auch zwei Familien.  
 Wasserleitung, elektr. Licht, kleiner Garten  
 Gesamtfläche 3 a 95 qm. Näh. **Hans  
 Klee**, **Nieder-Walluf**, Hauptstraße 174.

**An einer Landstrasse**  
 bei Wiesbaden gelegenes neues  
**Haus für 1-2 Familien,**  
 sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen.  
 Preis 32,000 Mk. Auch für Kutscher.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

Zu **Nieder-Walluf a. Rh.** neues, noch unben.  
 Hauschen, 9 Z., Zub. u. gr. G., Kranth. bill. zu  
 verk. Freie gel. Lage, herrschaftl. Heister.  
**Schöne Villa**  
 in Gypstein i. Taanus, 9 Zimmer, Balkons,  
 Badezimmer und ionischem Zubehör. Großer  
 Pflanz- und Obf. Garten, Spalterobst. Ganze  
 Fläche 2025 qm, zu verkaufen. Direkte Eisen-  
 bahn-Verbindung mit Frankfurt a. M. und  
 Wiesbaden. Off. u. **H. 591** a. b. Tagbl.-V.

In bekanntem Höhen-Luftkurort des  
**Thüringer Walds**  
**Logierhaus,**  
 neu, mit 31 elegant eingerichteten  
 Zimmern und komplettem Inventar  
 zu verkaufen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

Ein Herr, der nach Wiesbaden od. nächster  
 Nähe zu übersiedeln beabsichtigt, ist ge-  
 neigt, seine Dresdener Grundstücke auf  
 möglichst schuldensfreie od. nur mit einer  
 ersten niedrigen Hypothek belastete hiesige  
 Grundstücke zu verkaufen. Offerten u.  
**N. 590** an den Tagbl.-Verlag.

**Villen-Bauplätze,**  
 feinste Lage Wiesbadens, Adolfsallee, Eckplatz  
 für 4 kleinere od. 3 größere Villen, Verhältn.  
 halber mit geringer Anzahl, ganz billig abzu-  
 treten. Anfr. unt. **L. 574** an d. Tagbl.-Verl.  
**Obstearten** nahe d. Stadt, ein Morgen, umzäunt,  
 Baffer, neuer Babylon, 300 feinste Bäume und  
 Sträucher, für 25,000 Mark zu verkaufen.  
**F. Kraft**, Erbacherstraße 7, 1.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Villa gesucht.**  
 Eine Herrschaft wünscht eine Villa zu kaufen  
 und erbittet Offerten unter **V. 586** an den  
 Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsbaus** in Langgasse oder  
 Webergasse von  
 zahlungskräftigem Kaufmann gesucht. Offert.  
 unt. **H. 585** an den Tagbl.-Verl.

**Rentables Haus** mit oder ohne Geschäft zu  
 kaufen gesucht. Offerten ab **N. 5** postlag.  
 Bismarckring.

**Bauplatz** an fertiger Straße, für Vorder-  
 u. Hinterhaus, mögl. Südviertel,  
 zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter  
**C. 582** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Geldverkehr**

Vielach vorgekommene Mißbräuche  
 geben uns Veranlassung zu er-  
 klären, daß wir nur **direkte**  
**Offertbriefe**, nicht aber solche  
 von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

**Capitalien zu verleihen.**

Banken, Privatiers und Selbstgeber  
**vergeben Geld**  
 an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen  
 Zinsen u. ratenweil. Rückzahlg.

**Bin kein Agent.**  
 Verlange keine Provision.  
 Schreiben Sie sofort an  
**K. Schönebaum**, Berlin 199,  
 Friedrichstraße 243. F 161

**140,000 Mk., auch in Teilen,**  
 nur gegen 1. Hypothek auszuliehen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**60-70,000 Mark** auf 1. Hypothek auszuliehen.  
**Elise Henninger**, Moritzstraße 51.  
 Telefon 1953.

**60-65,000 und 80-90,000 Mk.**  
 Hypothekengelder zur 1. Stelle per  
 1. Juli, ferner 30,000 Mk. zur 2. Stelle  
 für sofort zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle  
 des Haus- u. Grundbesitzer-Bereins, Luisen-  
 straße 19. F 238

**Privatkapital**  
 von 50-80,000 Mk. ist auf 1. Hypoth., wohl  
 auch auf gute 2. Hypoth. auszuliehen. Offerten  
 erbeten u. **U. 582** an den Tagbl.-Verlag.  
 35,000 Mk. an 1. Stelle auszul. Erbacherstr. 7, 11.

**30,000 Mk.**  
 sofort gegen gute 2. Hypothek auszuliehen.  
**Meyer Sulzberger**, Adelsheidstraße 6.

**20,000 Mk. nur zur 1. Stelle,**  
 auch auf das Land, auszuliehen.  
**J. Meier**, Agentur, **Taanusstr. 28.**

**20,000 Mk.** auf 1. Hypothek in die  
 Nähe Wiesbadens auszuliehen. Off.  
 unter **T. 579** an den Tagbl.-Verl.

**15,000 Mk.** auf 2. Hypoth. sofort auszul. Off.  
 unter **Chiffre N. 582** an den Tagbl.-Verlag.  
**15,000 u. 30,000 Mk.** auf zweite Hypothek  
 auszuliehen. **Elise Henninger**,  
 Moritzstraße 51. Telefon 1953.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**Kapitalisten erhalten kosten-**  
 gut. **Hypotheken u. Restkaufschillinge.**  
**Emil Meyer Sulzberger**,  
 Adelsheidstraße 6. Telefon 524.

**Wir suchen für Vereinsmitglieder**  
 erstklassige Hypotheken für Einweisen in:  
 Solbasse 340,000 per 1. 10. 06, Jahnsstr.  
 60,000 per sofort, Karlstraße 40,000 per  
 1. 10. 06, Kirchgasse 75-80,000 per sofort,  
 Langgasse 135,000 per 1. 10. 06, Lothringersstr.  
 75-80,000 per 1. 10. 06, Niederwaldstraße  
 70,000 per 1. 7. 06, Nikolastraße 100,000  
 per sofort, Adersstraße 33,000 per sofort,  
 Wellstr. 2-28,000 per 1. 7. 06,  
 Barßstraße 43-45,000 per sof., Taanusstr.  
 80,000 per sof.

**Ferner zur 2. Stelle:**  
 Adelsheidstr. 23-30,000 per sof., 18,000 per  
 1. 7. 06, Vertramstr. 25,000 per 1. 10. 06,  
 Bierhäuserstraße 10,000 per sof., Biebrich  
 25,000 und 40,000 per sofort, Bismarckring  
 25,000 per 1. 10. 06, Reichstr. 20,000 per  
 1. 7. 06 und 30,000 per sofort, Müllerstr.  
 20,000 per 1. 7. 06, Büdingenstr. 28-30,000  
 per 1. 7. 06, Dogheimerstr. 27,000 per sof.,  
 Eintrachtstr. 5-6,000 per sof., Götterstr.  
 50-55,000 per sof., Frankfurterstr. 60,000  
 per sofort, Frankfurterstr. 15-18,000 per  
 1. 10. 06, Götterstraße 33,000 per sofort,  
 Kochstraße 24,000 per sof., Jägerstr. 20,000  
 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 25,000 per  
 sofort, Kirchgasse 46,000 per 1. 10. 06,  
 Langgasse 70,000 per sofort, Moritzstraße  
 60-65,000 per 1. 7. 06, Mozartstraße  
 33-35,000 per sofort, Nerostr. 15,000 per  
 1. 7. 06, Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06,  
 Dranienstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philippsberg-  
 straße 30,000 per sofort, Platterstr. 16,000  
 per sofort, Rosenthalerstr. 20,000 per sofort,  
 Rübischheimerstr. 45-50,000 per 1. 10. 06,  
 Solbasse 70,000 per sofort, Seerobenerstraße  
 30,000 per sofort, Tannelsackstr. 8-10,000  
 und 12-15,000 p. sof., Weihenburgerstr. 35,000  
 per 1. 7. 06, Wellstr. 30,000 per sofort,  
 Morfstr. 45-50,000 per sofort, Bienenring  
 20-25,000 per sofort.

**Zur 3. Stelle.**  
 Bismarckring 5-6,000 per sofort, Götterstr.  
 20-22,000 und 8500 per sof., Nettelbeckstr.  
 25,000 per sofort, Niederwaldstr. 16,000 per  
 sof., Mainzerstr. 5-6,000 per sof., Römerberg  
 17,000 und 20,000 per sof., Seierheiderstr.  
 6,000 per sof., Schwarzorfenstraße 10,000 per  
 1. 7. 06. Zinsfuß nach Vereinbarung.  
 Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.  
 Näheres Geschäftsstelle des Haus-  
 und Grundbesitzer-Bereins, Luisen-  
 straße 19. F 238

**200,000 Mk.,**

1. Hypothek, evtl. st. o. t. Teilh. geg. h. Sichert.  
 gef. Off. unt. **P. 591** an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht**  
**Mk. 65,000** auf hochprima 1. Hypoth.,  
 " **37-40,000** auf hochprima 1. Hypoth.,  
 " **35,000** auf hochprima 2. Hypoth.,  
 " **10,500** auf hochprima 2. Hypothet.  
 Gesl. Off. erbeten an **J. A. Reis & Co.**,  
 General-Agentur, Reichstr. 29, 1.

**Hypotheken.**

**Mk. 62,000** an erste Stelle auf Stadt-  
 Ebielt gesucht. Feldgerichtliche Lage  
**105,000 Mark.**  
**Julius Allstadt,**  
**Schierkeinerstr. 13.**

**60,000 Mk.,** 1. Hyp., auf neues ba. Ob-  
 jekt, jäh. 4 1/2%, sofort gesucht.  
 Offerten unter **V. 579** an den Tagbl.-Verlag.

**Hypothek 60,000 Mk.,**  
 auf hiesigem, erstklassigem Hotel ruhend, ist  
 Verhältnisse halber zu zedieren. Es stehen  
 noch 100,000 Mark dahinter. Vorzügliche  
 Kapitalanlage. Offerten erbeten u. **F. 588**  
 an den Tagbl.-Verlag.  
**45,000 Mk., 1. Hypothek, 1/2 Taxe**, sofort gef.  
 Offerten unter **U. 579** an den Tagbl.-Verlag.  
**40-50,000 Mk.** zur zweiten Stelle, prima  
 Hypothek, Haus Zentrum der Stadt  
 per Juli gesucht. Zinsfuß 4 3/4-5 1/2%  
**Meyer Sulzberger**, Adelsheidstraße 6.

**Gesucht 35,000 Mark**

auf prima 2. Hypothek für gleich oder später.  
 Off. u. **U. 581** an den Tagbl.-Verlag erb.

**33,000 Mk.** zur ersten Stelle nach  
 1. Hypoth., 60% d. oris.  
 ger. Taxe, zu 4 1/4-4 1/2% auf sehr gutes  
 Objekt per Juli gesucht.  
**Meyer Sulzberger**, Adelsheidstraße 6.

**32-35,000 Mk., 2. Hypothek, 5% Zins**, gefucht.  
 Offerten unter **N. 579** an den Tagbl.-Verlag.

**Zweite Hypothek, 20-35,000 Mk.** zu  
 unter **E. 585** an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mk.**  
 auf 2. Hypothek auf gutes Haus (Alles vermietet)  
 nach 50% der feldgerichtlichen Lage gesucht.  
 Offerten unter **W. 588** an den Tagbl.-Verlag.

**Kapital,**

zirka 5000 Mark, gegen hohe Zinsen u. Sichert-  
 heit und ratenweil. Rückzahlung zu leihen gef.  
 Gesl. Off. unter **P. 583** an d. Tagbl.-Verlag.

**4-6000 Mk.**  
 auf gute 3. Hypothek innerhalb 80% der feld-  
 gerichtlichen Lage gesucht. Offerten unter  
**V. 588** an den Tagbl.-Verlag.  
**4-5000 Mk.** p. Hyp.-Sicherheit z. l. gef. Zins. u.  
 Nebereinf. Off. u. **N. 588** an d. Tagbl.-Verl.  
**1500 Mk.** geg. Hypoth. Sicherheit u. Rückzahlg.  
 geg. gute Brieven auf 3 Monate zu leihen gesucht.  
 Offerten unter **N. 585** an den Tagbl.-Verlag.  
**500 Mk.** v. nicht. Handw. z. Uebernahme eines  
 Geschäfts v. Selbst. g. a. Zins. u. Sichert. sof.  
 zu leihen gef. Off. u. **N. 591** a. b. Tagbl.-V.

**Verstärkendes**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Meine Sprechstunden finden statt:  
10-12 u. 3-4 Uhr und zwar **jetzt**  
**Friedrichstr. 36,**  
im Hause des Herrn Hoflieferanten  
Nic. Kölsch.  
**Dr. Wachs,**  
Spezial-Arzt  
für Haut- u. Blasenleiden.

Wer richtet hier am Plage einer tüchtigen  
**Verkäuferin Filiale**  
ein? Kautions vorhanden. Off. unter L. 588  
an den Tagbl.-Verlag.

**Beteiligung**  
an rent. Geschäft sucht tatkräftiger Kapitalist, wo  
Sontor-Tätigkeit möglich. Sicherstellung des  
Kapitals. Off. unt. A. 795 an den Tagbl.-Verl.

**Beteiligung.**  
Tücht. erfahr. gewandter, vielg. gebild. Kauf-  
mann sucht sich mit Kapital an ein. alt. rent.  
Fabrik- oder Engros-Geschäft aktiv zu beteiligen.  
Gest. Off. unter N. 590 an den Tagbl.-Verlag.

**Bessere Damenschneiderei**  
sucht TeilhaberIn mit etwas Kapital od. feiner  
Kundschaft. Selbige beschäftigt bisher drei  
Arbeiterinnen und drei Lehrlinge. Offerten u.  
O. 591 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Tüchtige Wirtskente für**  
**Wiesbaden gesucht.**  
Gest. Offerten unter G. 589 an den Tagbl.-Verl.

**Geld** Darlehen gibt reellen Zinsen  
**Selbstgeber,** ohne unnütze  
Voranschalt. (Bdg. 5850) F 149  
Hohlmann, Berlin 134, Mohrstr. 36.

**Geld-** Darlehne für Pers. jed. Standes,  
à 4, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rückz.  
Wilhelm Schacht, Hannover, Rückporto.

**100 Mk.** diskret von f. Hand zu leihen gef.  
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter  
G. 592 an den Tagbl.-Verlag.

**20 Mk.** aus diskreter Hand zu leihen gesucht.  
Kontante Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten  
unter N. 590 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsanteil, 6500 Mk.,** dieses Unter-  
nehmen, 6 % jährlich, ist umhängehalber zu ver-  
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Für eine angefehene deutsche Lebens-**  
**versicherungs-Gesellschaft** werden gegen  
20% Abschlag-Provision

**Bertreter**  
an allen Orten gesucht. Gest. Offerten sub  
Z. 558 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Tücht. Bertreter**  
für Marmelade-, Gelée- und Senf-Fabrik  
sofort gesucht. Fabrik befindet sich in der  
Nähe von Mainz. Offerten erbeten unter  
C. 547 an Hausenstein & Vogler,  
A.-G., Frankfurt a. M. F 56

**Bertretung**  
oder sonstigen Vertrauensposten übern. tüchtiger,  
umsichtiger Mann, verb. 27 Jahre alt, kautions-  
fähig. Gest. Offerten unter A. N. 105 postl.  
Bismarckring erbeten.

**Sucht**  
repräsentable Herren als

**Bertreter,**  
welche ausschließlich mit dem Großhandel arbeiten.  
Gest. Off. sub H. N. 7580 an Rudolf  
Moss., Köln a. Rh. (Kept. 1904) F 108

**Hauptagentur**  
erster deutscher Feuer-Versicherungs-Anstalt  
mit Nebenbranchen ist an einen rührigen ange-  
sehenen Herrn, der eine gezielte Weiterentwicklung  
des bestehenden Geschäftes verbürgt, zu vergeben.  
Geeignete Bewerber wollen Offerten unter  
F. N. V. 712 an Rudolf Moss., Frank-  
furt a. M., einreichen. (F. N. 02726) F 108

**Königl. Theater.**  
Zwei Orchester-Sessel-Gedächte, halb. Abonn.,  
f. den Rest der Saison abzug. N. Marienplatz 11, 11.

An einem guten Privat-Mittags- u. Abendessen  
können noch einige Herren teilnehmen. Karlsruh. 29, 1.

**Junge gebildete Dame** von auswärts  
wünscht Anschluss an jüngere Dame für Nachm.-  
Kurskonzert. Offerten unter K. A. 3587  
hauptpostlagernd erbeten.

**Zwei junge geb. Damen** von auswärts  
wünschten Anschluss zum Tennisplatz. Offerten  
unter S. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Wo findet kath. Schloßerlehrling gute Ver-  
pflügung u. Familienanschluss, monatlich 35 Mk.?  
Mithinutzung des Schlafzimmers gleichalt. Knaben  
erwünscht. Südviertel bevorzugt. Offerten unter  
L. 587 an den Tagbl.-Verlag.

An bürgerl. Privat-Mittags-  
tisch können noch einige Herren  
teilnehmen. Dranienstraße 41, 2 l.

**3. Mädchen** sucht für einige Stunden in der  
Woche Klavier zu üben. Offerten bitte sofort  
unter M. 82, 20 Berliner Post.

**Architekt,**  
erfahren, viel prämiiert, empfiehlt sich zur Auf-  
nahme u. n. Polizeigeschäften, Leitung u. Besch.  
Honorar. Off. u. H. 589 an den Tagbl.-Verl.

**Zugnisabschriften,**  
sowie Vervielfältigung sämtlicher schriftlicher  
Arbeiten werden auf der Schreibmaschine schnell  
und billig ausgeführt. Auch wird Unterricht im  
Maschinen-Schreiben erteilt. Moritzstraße 50, 2 rechts.

**Schreibmaschinen-Arbeiten,**  
Vervielfältigungen von Zugnissen usw., werden  
schnellstens hergestellt im Maschinen-Schreib-  
Institut Friedrichstraße 5. Fernsprecher 9270.

Fräul. gebild. bist. Kaufm. übernimmt  
schriftl. Arbeiten, Buchf. x. Näh. im Tagbl.-V. Ab  
Jünger Kaufmann, perfekter Buch-  
halter, sucht von abends 6 Uhr ab Beschäftigung  
zum Bearbeiten der Bücher oder sonstigen schriftl.  
Arbeiten. Off. u. P. 584 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Zugnis-** Abschriften mit Schreib-  
maschine; schnell, billig.  
Sanitäts-Schreibstube, Kirchgasse 80, 2.

**Jünger Mann**  
sucht Beschäftigung durch schriftl. Arb. zu Hause.  
Gest. Off. unter S. 591 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuverlässiger Kaufmann,**  
welcher noch etliche Stunden freie Zeit hat, em-  
pfehlen sich durch Bearbeiten von Büchern und für  
kleinere Korrespondenz. Offerten erbeten unter  
U. 590 an den Tagbl.-Verlag.

**Schriftl. Arbeiten** zu übern. Kellerstr. 7, 3 r.

**Möbelpolierer**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Hotels-  
besitzern. Durch langjähr. Tätigkeit bei verfa-  
hrtlichsteitens Berlin bin ich in der Lage, allen  
an mich gestellten Anfr. gerecht zu werden.  
Max Sadkoth, Tischerm.,  
Wülfersstraße 7, 3. Bart.

**Tüchtige Afford-Partie** für  
innere Vorarbeiten mit oder  
ohne Holzbock sofort gesucht.  
Joh. Pauly Jr., Wolfsallee 38.

**Die Rittanstalt** befindet sich  
Kirchgasse 19,  
bei Ofenleier Häuser.

**Rittanstalt und Vorzeigandrennen** für  
Ausgangskunde aller Art, sowie Vorren u.  
Ritten in nur Luiseplatz 2. Uilmann.

**Solensneider** f. einige Stück mit  
machen Adersstraße 41, 3 Et.

**Aufbügeln** aller  
Reparaturen Herrengarderoben  
besorgt billigst Franz Suszycki,  
Rettelbeckstraße 7, Soph. Postkaste genügt.

**Anzüge**  
ausbügeln 1.20 Mark,  
Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pf. Langg. 24, 6. 1.

Eine Frau empfiehlt sich im Kleider-  
machen. Bülowstraße 7, 3 Treppen.

**Damenschneiderin** mit besten Referenzen  
aus ersten Damen-  
kreisen empfiehlt sich unter Zusicherung bester Be-  
dienung bei mäßigen Preisen. Offerten unter  
H. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Schneid. f. Kundsch. auß. d. D. Dieselbe geht  
a. mit einer and. Schneid. aus. Adersstr. 33, 2. R.

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und  
außer dem Hause. Moritzstraße 23, 3.

**Perfekte Wiener Schneiderin,** eben zu-  
cehrt, sucht Kundsch. Goethestr. 5, Bart.

**Perfekte Schneiderin**  
hat Tage frei. Lannstraße 47, Stb. 2.

**Kinder- u. Mädchenkleider** werden schön  
und billig angefertigt. Dogheimstr. 51, 2.

**Nählerin** hat noch einige Tage frei zum Aus-  
beistern von Kleidern u. Wäsche. Karlsruh. 16, 3 l.

**Nählerin** empfiehlt sich im Ausbeistern von  
Kleidern u. Wäsche, Kinderkleider werden neu an-  
gefertigt pr. Tag 1.50. Herdrichstr. 2, Wdh. 1. Et.

**Näharbeit** f. e. Geschäft u. Privat, f. Hemden  
u. Blattwäsche u. a. u. bill. gem. Kapellenstr. 7, 2 l.

**Modes.**  
**Frida Wolf,**  
Gr. Burgstraße 12,  
empfiehlt sich, lange Zeit in einem der größten  
Pariser Geschäfte tätig gewesen, zur Anfertigung  
und Umarbeitung eleganter Damen- und  
Kinderhüte.

**Hüte** w. angef., getr. umgearb. u. eleg.  
garniert. Dranienstr. 37, Stb. 4, r.

**Vorarbeiten** werden bei billigster Be-  
rechnung schon u. schnell  
angefertigt Am Römertor 2, 3.

**T. Wagnerin** f. Kundsch. Näh. Yorkstr. 15,  
D. 1 Et. r. Doi. w. Wäsche zum Bügeln angen.

**Stärkwäsche** wird angen. Kullerstr. 31, 3.

**Stättw.** w. f. gebügelt Adersstr. 46, Stb. 2 l.

**Wäsche** z. Bügeln w. angen. Bleichstr. 31, 2.  
Bügelw. w. a. u. phil. bei. Hermannstr. 3, D. 2.

**Junge Wäsche** empf. sich.  
Brechtstr. 10-12 u. 3 bis  
7 nachmittags Schulgasse 9, 2. Stg.

**Uebernehme Wäsche** zum Waschen u. Bügeln.  
Schnelle, pünktliche Bedienung. Es wird gebleicht.  
Kleid. u. Hülsen idm. u. bill. Schornhorstr. 2, B. r.

**Wäsche** z. Waschen u. Bügeln w. angen., gut  
und billig gebleicht Moritzstraße 24, Gartenh.

**Friseur-** Modell sofort gesucht Karls-  
straße 8, 1 r. bei Publ.

**Gepr. Massent u. Krankenpf.**  
**J. Quandt,** Große Burg-  
straße 12,  
übernimmt die Ausführung sämtlicher ärztl. Ver-  
ordnungen und Hilfeleistungen.

**Massage** in und außer dem Hause  
Geisbergstr. 16, 1.

**Massent, ärztl. gepr.** empfiehlt sich.  
**Karl Welschinger,** Dranienstr. 27, 2 lte.

**Massage, Bad., Ab- u. Einreib., sowie**  
Fußpflege f. Frn. u. Damen à Bros. 1 Mk.  
Krankenpflege, sowie alle ärztl. Verordnungen  
werden gewissenhaft u. billigst ausgeführt d.  
P. Puderbach u. Frau, gepr. Massent,  
Gr. Burgstraße 15. — Telefon 2121.

**Ärztl. gepr. Massent** mit best. Zugn.  
empf. sich nur  
f. Damen. Marie Bräuning, Moritzstr. 26, R.

**Ärztl. gepr. Massent**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Waus-  
fure, Gesichtspflege und Massage.  
Frl. Forster, Aienting 5, 3.

A well recommended Lady empfiehlt sich für  
**Massage u. Manikure**

Diplom  
England-Deutschland,  
z. Zt. Wiesbaden, Moritzstr. 35, 2, Ecke Goethestr.

**Rat** und Hilfe bei Frauenleiden. Frau  
Hartmann, Berlin, Gubenstr. 29, F 57

**Distr. Untersuchung** u. Rat f.  
d. gewissenh. Heb. Anfragen (n. 10 Pf.  
Rückp.) unter A. 808 an den Tagbl.-  
Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

**Diskreten Rat** und Hilfe nur f. bessere  
Damen in allen Frauenleiden. Offerten unter  
A. 810 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** f. Aufn. Rat diskret.  
Fran Brand,  
früher deutsche Ober-  
hebamme. F 107

**Verviers, rue Spintay 75.**  
Besseres Kind findet gewissen-  
hafte Pflege bei kinderlosem Ehe-  
paar. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Et

**Phrenologie**  
nebst Lothar  
deutet Kopf- und Handlinien.  
Täglich zu sprechen (nur für Damen)

**Helenenstr. 12, 1.**  
Phrenologie von der Weise zum  
Helenenstr. 9, Wdh. 2 r.  
Zu sprechen von morgens 10 bis abends 9 Uhr.

**Heirat.**  
Hier fremder alleinlich. Getr. 51 Jahre  
alt, ehg., in guten Verhältnissen lebend,  
gr. Wohlstand, wünscht sich wieder zu  
verheiraten. Zukünftig besitzt Charakter-  
eigenschaften, die jede Gewähr für eine glück-  
liche Ehe bieten und bitten Damen, die auf  
dieses durchaus ernstliche Gesuch reakti-  
vieren, sich vertrauensvoll mit ihm in Ver-  
bindung setzen zu wollen unter Chiffre  
C. 585 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat** w. 2 Schwestern, 22 und 24 Jahre,  
à 180,000 Mk. Verm. bar. Herren,  
w. a. o. Verm., jed. aufrehtige Liebe. Briefe  
an Fr. Gombert, Berlin, S. O. 20.

Hübste, lebenslustige und ver-  
mögende junge Dame wünscht  
die Bekanntschaft eines ebensoförmigen Herrn, event.  
Heirat. Offerten unter „Armen 1906“  
bahnhofslagernd Rain.

**Heirats-Gesuch.** Gebildeter Mann mit  
feinen Manieren, angenehmes Aussehen, 30 J., ev.  
Besitzer eines feinen, sehr rentablen Geschäfts,  
wünscht mit wohlverdienender vermögenden Frau  
in Verbindung zu treten. Strengste Diskretion  
wird zugesichert. Franko-Offerten mit erklären-  
dem Verzeichnis und Photographie erbitte unter  
„1906“ postlagernd Wiesbaden Berliner Hof,  
Postkaste.

**Heirat** wünscht alleinlebendes Fräul., Alter  
35 Jahre. Selbiges ist eine vornehme, noch jugend-  
lich hübsche Erscheinung, aus guter Fam., heiters  
lebenswüthiges Wesen, guter Bildungsgrad, häus-  
licher Sinn. Aussteuer vorh. Gebild. Herren, d.  
Verhältnisse etc. gest., mehr Wert auf eine wirklich  
angenehme Lebensgefährtin zu legen, als auf e. reich  
Vitaill. w. geb., gef. Anerb. u. N. A. hauptpostl.  
Kassel (Niederrhein) einlauf. Anonym zwecklos.

**Heirat!**  
Fräulein aus guter Familie, Mitte 20er J.,  
bi r fremd, wünscht mit Herrn in sicherer Stellung  
zwecks sp. Heirat bekannt zu werden. Offerten u.  
F. 592 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Heirat.**  
Einst. Fräul. (Waise), 33 J., sucht älteren  
verm. Herrn kennen zu lernen. Offerten unter  
H. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Herr (32 J.), aus f. Familie, wünscht  
sich mit junger vermög. Dame oder Witwe zu  
verheiraten. Gest. Offerten unter N. 590  
an den Tagbl.-Verlag.

**Anschluss**  
sucht junge, best. vermögende: Beamtenwitwe an  
einen milderen Beamten o. Ingenieur, zwecks spät.  
Heirat. Off. bitte u. N. 592 a. d. Tagbl.-Verl.

**Ernstgemeint.**  
Beamtin, 32 Jahre, wünscht die Bekanntschaft  
einer lebenswüthigen, wirtschaftl. Dame aus bürgerl.  
Familie zwecks halbigler Ehe. Vermögen erw.  
Witwe mit Vermögen oder gut gehend. Geschäft  
nicht ausgeschlossen. Off. m. Bild u. St. 6-68  
postlagernd Dieblich a. Rh. Anonym zwecklos.  
Bitte n. zweifeln. — Antwort.

**Wohnungen**

**Geschäftslokale etc.**  
**Kirchgasse 54, Bart.,**  
zwei Räume mit fl. Hof für Werkstatt od. sonst.  
Geschäftszwecke zu vermieten. Näh. 1 l. 1498

**Neerstraße 6** Laden zu vermieten.  
**Schulgasse 4** eine Werkstatt oder Lagerraum zu  
vermieten. Näheres Osterh. 1 Treppe. 1473

**Laden Lannstraße 43** sofort zu verm.  
**Moritzstr. 29** Werkstatt, bezug. Lagerr., sofort bill.  
**Laden, f. Fril. sehr pass.,** in konturrenzl. Lage,  
a. f. jed. and. Gesch., sof. od. sp. N. Bleichstr. 19.

**Laden,** für jedes Geschäft passend, sofort zu ver-  
mieten Moritzstraße 1, Baderstr.

**Zwei bis drei** große beste Zimmer in  
vorzüglicher Lage, für  
Bureau, Arzt, Anwalt geeignet, zu ver-  
mieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Eq

**Wohnungen von 8 und mehr**  
**Zimmern.**

**Wilhelmstraße 13**  
sind die hochst. erschafflichen  
**1. u. 2. Stage,**  
8 Zimmer, Küche, Badezimmer,  
elektr. Licht, Zentralheizung,  
2 Balkone, reichliches Zubehör, sof.  
od. später zu verm. N. im Bureau  
der Wiesbadener Bauk.,  
S. Bielefeld & Söhne  
(Hochparterre). 1224

**Wohnungen von 7 Zimmern.**  
Emserstr. 65, Villa, 1. Stad. herrschaftl.  
Wohn., 7 Zimmer, wobei ein  
Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr.  
Licht, Garten, gleich zu verm. 1238

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
**Nero** Straße 30, Vari., 6 Zimmer und Zu-  
behör zu vermieten.

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
Waldstr. 39, 3. Stg. 5-Z. Wohnung mit Zub.  
Bad, großer Balkon, Südseite, Geschulte  
Lage. Näh. elektr. Bahn. 1150 Mk. N. P. dak.

**Geisbergstraße 20, Aurlage,**  
Bel-Stage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort  
oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Hissabis,  
umgeben von Gärten. Näh. Bart. daselbst.

**Serrnortstr. 10, 2 Et.,** 5 Zimmer, Küche,  
Bad, Speisek., Manfarden, Keller an ruhige  
Sommitte zu vermieten. Näh. von 1-6 Uhr  
nachmittags 1. Et. 1407

**Jahnstraße 20** schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh.  
(2. Stage) auf sofort für 750 zu vermieten.  
Näheres Parterre. 1232

**Lannstr. 43** 5 event. 3-Z. Wohnung sofort

**Herrschaftl. Wohnung,**  
Hochparterre, 5 Zimmer, Balkon, Küche,  
Badezim. u. Zubeh., auch für Bureau-  
zwecke geeignet. Telefonanschluss vor-  
handen, nahe Bahnhofsneubau u. Rhein-  
straße, per 1. Juli oder früher zum Preise  
von 1400.— p. a. zu verm. Gest. An-  
fragen unter L. 589 an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungen von 4 Zimmern.**  
Seltmündstr. 5, 2 Et., schöne 4-Zim.-Wohnung  
mit Balkon zu verm. Näh. 1 St. l. 1208

**Kauntalstr. 3** schöne 4-Zim.-Wohnung mit  
reichlichem Zubeh. sofort zu verm. Näheres  
daselbst bei Fr. Nortmann. 1348

**Heingauerstraße 2, 3 r.,** eine freundliche  
4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh.  
versicherung, sof. preisw. zu verm. Näh. dak.

**Wohnungen von 3 Zimmern.**  
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung m.  
Zubeh. (1. Etage) auf gleich zu vermieten.  
Dogheimstraße 15 3 Zimmer und Küche  
mit Abkühl. (Frontispiz) zu vermieten.  
Näh. im Restaurant. 1346

**Dogheimstraße 26,**  
Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1220  
Dogheimstraße 04 3-Zimmer-Wohnung von  
500 Mk. an gleich zu verm. 1327



**Versteigerungen**

**Kleiner Gemüsegarten**  
zu pachten gesucht. Dohheimerstr. ob. deren Nähe gelegen. Off. u. G. 590 an den Tagbl.-Verlag.

**Verpachtungen**

**Wirtschaft zu verpachten.**  
Off. unter N. 10 postl. Schützenhofstraße.

**Unterricht**

**zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überreichenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

**Ing. geprüfte energ. Lehrerin,**

welche ein 13-jähr. Mädchen im elterlichen Hause unterrichtet, sucht noch einige gleichaltrige Schülerinnen zum Unterricht daselbst. Gründl. Unterricht in allen deutschen Elementarfächern, Französisch und Englisch, Grammatik wie Konversation. Beste Referenzen. Offerten unter N. 577 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht ein Primaner,**

der einem jungen Manne täglich 1-2 Stunden Unterricht erteilt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter N. 590 an den Tagbl.-Verlag.

**Berlitz School,**

Luisenstrasse 7.

**Konversation**

in fremden Sprachen nach der Berlitz Methode.

**Miss Carne.**

Engl. Unterr. u. Konvers. Hauergasse 4, I. Et.

**Für Schwerhörige und Ertaubte**

hat der Unterricht begonnen. Anmeldungen jederzeit. Villa Friede, I Grenzstraße 1, Bierstädter Höhe, vis-à-vis von dem Sanatorium Siegfried.

**Institutrice Parisienne** donne leçons de gram. et conversation Tauausstrasse 55, 2.

Leçons de franç. par une institutrice paris. Prix mod. Mlle Mermond de Poliez, Karlst. 5, 2.

**Italienerin**

(Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache.

**Spanisch.**

Unterricht und Uebersetzungen. Gustav Wallwitz, Hotel Schützenhof, Zimmer Nr. 57.

**Rheinisch-Westf.**

Handelschule, 38 Rheinstraße 38. Prospekte frei.

**Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,**

Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

**Klavier-Unterricht,**

Wiener Methode, erteilt mit sicherem Erlola Anfänger, Vorgeschr. und höchster Stufe. Beste Referenzen. Marie Habich, Pianistin, Domänenstr. 52, 1 r.

**Violinistin,**

in Berlin ausgebildet, erteilt gründl. Unterricht. Methode Joachim. Klassen für Entembispiel. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Gesang und Klavier**

Unterimpf. Sängerin erteilt Unterricht in Gesang und Klavier Karlstraße 21, 2.

**Gesangunterricht**

für junge Damen. Beste Empfe. Monatl. 10 M. Wöchentl. 2 Lekt. Anfr. erb. unter N. 588 an den Tagbl.-Verl.

**Gesang — Klavierunterricht.**

Beste Referenzen. Vorzügliche Tonbildung. M. Bischoff-Böhme, Dohheimerstr. 46, 1. Ausgebildet v. d. fr. Großherzogin. Kammerfängerin L. Schärnack in Weimar.

**Verloren Gefunden**

Ein schwarzer, mit Perlen besetzter Knopf-Damenschirm in der Frankfurterstr. am Sonntag verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Kaiserhof“.

**Verloren**

Dienstag abend 9 Uhr vom Kaiser-Jr.-Platz bis Benders Hotel, Hämmergasse 10, ein schw. Lederläschen mit Stahlfeder, Inhalt Portemonnaie, Schlüssel und diverse Sachen. Gegen gute Belohnung abzugeben Benders Hotel.

Verloren am Dienstag vormittag eine blaue wollene Pferddecke, gr. G. St., von der Beltrügerin bis in die Lahnstraße. Gegen Belohnung abzugeben Beltrügerin 28, 1.

**Verloren.**

Eine halbmondförmige Brosche ist am Sonntag von Rheinstraße, Wilhelmstraße nach dem Bahnhof verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Restauration Friedrichshof.

**Goldene Damenuhr**

auf dem Wege nach Sonnenberg verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben Hotel Schwarzer Post.

**Goldenes Ketten-Armband** verloren am 4. Mai auf dem Wege Beausite, Friedhof, Café Orient. Gegen Belohnung abzugeben Dieblich, Rheinstraße 50.

**Gesunden e. schwarzeidener Regenschirm** mit kleinem runden silbernen Knopf. Zu befragen Tauuusstraße 31, 1.

**Kanarienvogel fortgeflogen.** Gegen gute Belohnung abzugeben Abeggstraße 3.

**Tages-Veranstaltungen**

**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Kurhaus.** Mittags 12 Uhr: Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.  
**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Die Waise.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Viscotti.  
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Wassfalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Konzert.  
**Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Kinematograph.** Hellmündstr. 46. Gef. Beltrüger. Nachmittags von 4 Uhr ab: Vorstellung.  
**Seilsarmee.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Gesell. Frauen-Versammlung** im Konfordin-Saale, abends 8 1/2 Uhr.

**Aktuarus, Kunstsalon,** Wilhelmstraße 16.  
**Bangers Kunstsalon,** Tauuusstraße 6.  
**Kunstsalon Victor,** Tauuusstraße 1, Gartenbau.  
**Damen-Klub,** Tauuusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Philipp Abegg-Bibliothek,** Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.  
**Ferein für Aenderherke.** Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 2, u. d. Bleichstr.-Schule R. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.  
**Folkstheater,** Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.  
**Ferein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen.** Täglich von 6-7 Uhr abends. Rathaus (Arbeits-nachweis, Abteilung für Männer).  
**Licht-, Luft- und Sonnenbad** des Vereins für volkswirt. Gesundheitspflege auf dem Hugelberg (Galtstelle „Bündchen“) der elektr. Bahn, 1 Min., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. Täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausnahm. alkoholfreier Getränke.  
**Zentralstelle für Krankenpflegerinnen** (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (s. hies. Berufs) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.  
**Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen:** im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.  
**Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:** Seerobertstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.  
**Ferein für Sommerpflege armer Kinder.** Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.  
**Gemeinnützige Ortskrankenkasse.** Meldestelle: Lisenstraße 22.  
**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** Meldestelle: Hellmündstraße 20.

**Versteigerungen**

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 8.)  
Versteigerung von Teppichen, Tapeten u. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)  
Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Stiche, Antiquitäten u.) im Kunstsalon Victor, Tauuusstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 7.)  
Versteigerung von Gemälden im Laden Tauuusstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)

**Versteigerungen**

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 8.)  
Versteigerung von Teppichen, Tapeten u. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)  
Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Stiche, Antiquitäten u.) im Kunstsalon Victor, Tauuusstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 7.)  
Versteigerung von Gemälden im Laden Tauuusstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)

**Versteigerungen**

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 8.)  
Versteigerung von Teppichen, Tapeten u. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)  
Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Stiche, Antiquitäten u.) im Kunstsalon Victor, Tauuusstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 7.)  
Versteigerung von Gemälden im Laden Tauuusstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)

**Versteigerungen**

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 8.)  
Versteigerung von Teppichen, Tapeten u. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)  
Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Stiche, Antiquitäten u.) im Kunstsalon Victor, Tauuusstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 7.)  
Versteigerung von Gemälden im Laden Tauuusstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)

**Versteigerungen**

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 8.)  
Versteigerung von Teppichen, Tapeten u. im Laden Langgasse 48, vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)  
Versteigerung von Kunstgegenständen (Gemälde, Stiche, Antiquitäten u.) im Kunstsalon Victor, Tauuusstraße 1, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 7.)  
Versteigerung von Gemälden im Laden Tauuusstraße 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 216 S. 17.)

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

8. Mai.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	752.7	749.7	748.5	750.3
Thermometer C.	15.3	23.2	17.7	18.5
Dunstspann. (mm)	9.6	9.7	10.1	9.8
Rel. Feuchtigkeit(%)	74	46	67	62.3
Windrichtung	N.O. 2	O. 3	N.O. 1	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 23.3.	Niedr. Temper. 11.2	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.		

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

11. Mai: angenehm, meist heiter mit Wolkengug, normal.

**Wetter-Bericht**

**„des Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

**Kurhaus zu Wiesbaden**

Donnerstag, den 10. Mai.  
Morgens 7 Uhr  
**Konzert des Kur-Orchesters**  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer

- Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“ Kaler-Béla.
- Ouvertüre comique . . . . . Strauss.
- Klangfiguren, Walzer . . . . . Schubert.
- Am Meer, Lied . . . . . Strauß.
- Lob der Frauen, Polka-Mazurka . . . . . Saro.
- Blätter und Blüten, Potpourri . . . . . Stassy.
- Ins Feld, Marsch . . . . .

**Abonnements-Konzerte**

des städtischen Kur-Orchesters.  
Nachmittags 4 Uhr:  
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer

- Jubelfestmarsch . . . . . Joh. Strauß.
- Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“ . . . . . G. Rossini.
- Vision, Walzer . . . . . E. Waldteufel.
- La belle Amazone, Charakterstück . . . . . A. Löschhorn.
- Ouvertüre zu „Le Caid“ . . . . . A. Thomas.
- Serenade mit obligato Violoncello . . . . . G. Braga.
- Phantasie aus „Undine“ . . . . . A. Lortzing.
- Le bacchanal, Bravour-Galopp . . . . . F. Bendl.

**Abonnements-Konzerte**

des städtischen Kur-Orchesters.  
Abends 8 Uhr:  
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

- Ouvertüre zu „Die Felsenmühle“ . . . . . G. Reissiger.
- Sarabande a. d. H-moll-Sonate . . . . . J. S. Bach.
- Arrangiert von Th. Rehbaum.
- Siegfried's Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung“ . . . . . R. Wagner.
- Serenade mit obligato Trompete . . . . . Ch. Gounod.
- Fantasia aus „Aida“ . . . . . G. Verdi.
- Mandolinata, italienisch. Abendstückchen . . . . . U. Afferni.
- Ballettmusik a. „Die Camisarden“ . . . . . A. Langert.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Bei aufgehobenem Abonnement.  
Samstag, den 12. Mai, ab 4 Uhr nachmittags, nur bei geeigneter Witterung:

**Grosses Gartenfest.**

Mehrere Musikkorps.  
4 Uhr:  
Konzert des städtischen Kurorchesters.  
Etwa 5 1/2 Uhr:

Ballon-Fahrt der Aéronautin Fräulein Käthchen Paulus mit ihrem neuen Kasten-Drachen-Ballon.  
6 Uhr:  
Konzert der Kapelle des I. Nass-Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).

**Illuminations-Abend,**

verbunden mit  
Doppel-Konzert des städtischen Kurorchesters und der Kapelle des Füs.-Regis von Gersdorf (Kurhess.) No. 20.  
Ab 8 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.  
Eintrittspreis: 1 Mark.  
Kartenvorverkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.  
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.  
Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzerte im Saale.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Walhalla-Theater.**

Telephon 588.  
5. gr. Frühjahrs-Programm.  
Spielplan vom 1. bis 15. Mai.

**Der sensationellste Bühnenakt**

**der Gegenwart!**

**La**

**Loie Fuller.**

Original-Akt.  
Tanz der 1000 Schleier.  
Blicke ins Jenseits.

**Radium-**

**Vorführung.**

Ausserdem:  
Das grossartige Maiprogramm  
6 Attraktionen 6.

**Preise der Plätze:**  
Proc.-Loge 8 Mk., Fremd-Loge  
6 Mk., Balk. 4 u. 2 Mk., Orchester-  
sessel 4 Mk., 1. Park. 3, 2. Park.  
2 Mk., Part. 1 Mk., Prom. 2 Mk.  
Kasseneröffnung von 11-1 Uhr  
und ab 7 Uhr abends.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Reichshallen-Theater,**

Stiftstraße 16.  
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends

## Neroberg-Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden

Samstag, den 12. Mai ds. Jrs.,  
mittags 12 Uhr, im Walsaal des  
Rathauses, Zimmer No. 16.

F 302

## Versteigerung von Flaschenweinen zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Freitag, den 18. Mai 1906, nachmittags 1 1/2 Uhr,  
läßt die

### A. Wilhelmj

Akt.-Ges. in Liq.

eine Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen  
öffentlich versteigern.

F 188

Probetage für die Herren Kommissiönäre am Donnerstag, den 10.,  
und Freitag, den 11. Mai; allgemeine Probetage am 15., 16. und  
17. Mai zu Schloß Reichartshausen von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Näheres befragen die Versteigerungslisten.



### Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern,  
Glühlicht u. blaues Licht, anschliessend komfort. einger. Ruhezimmer.  
**Thermalbäder,**

direkt aus eigener starker Quelle im Hause.  
Garantiert rein ohne Wasserversatz.  
Pension einschliesslich Zimmer und Bad von 8 Mk. an. Gute Küche.

**Badhaus „Zum goldenen Ross“.**

Telephon 3083.

Goldgasse 7.

Hugo Kupke, Eigentümer.

Gesetzl. geschützt.  
Entquillt auf dem  
Hausgrundstück  
„Zum goldenen Ross“  
mit ca. 140 Liter pro  
Min. 48 Grad C.

### Garten- und Balkon-Möbel

aller Art in einfacher und moderner Lackierung.

### Rollschutzwände

von Mk. 11.— an  
in reichster Auswahl

zu billigsten Preisen.

Tel. 3553. Süd-Kaufhaus, Moritzstr. 15.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bringe ich hiermit ergebenst  
zur Kenntnis, daß ich in meiner Filiale **Bahnhofstrasse 5** eine

### Spezial-Binderei

### natürlicher und künstlicher Kränze

von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons eingerichtet habe. Gleichzeitig erlaube ich  
mir, mein

1408

### Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 36

für jeder Art Blumen-Arrangements, Tafeldekorationen etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll **Friedr. Stupp.**

Heute Donnerstag, 11—1 Uhr:

# Gemälde- Auktion

in der Küpperschen Ausstellung

II Taunusstr. II, Ecke Geisbergstr.

## Fortsetzung

der

## großen Versteigerung

von

Teppichen und Innen-Decorations,  
Tapeten etc.

im Auftrage der Firma W. Eichhorn wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

## heute Donnerstag,

den 10. Mai cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend,  
im Geschäftstokale

### 48 Langgasse 48.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

## Zwei prachtvolle Villen

im schönen Kurbad Eisenach,

eingerichtet mit allem Komfort, herrlichste Lage, Wartburgblick etc. (Bw 979) F 108

### sind preiswert zu verkaufen.

Preis für die kleinere 150,000 Mk., für die größere 225,000 Mk. bei mäßiger Anzahlung.  
Näb. durch den Besitzer und werden Adressen unter J. W. 2226 an den Tagbl.-Berl. erbet.

## Restaurant zur alten Adolphshöhe.

Heute: Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters **Fehling.**

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr. Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Es ladet höflichst ein

**Johann Pauly.**

Empfehle zu gleicher Zeit einem verehrten Publikum meine reichhaltige Speisekarte.  
Diners von 1.50 an, Soupers von 1.80 an und höher.

# Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von Freitag dieser Woche ab gelangt unser

# Bock-Ale

in Fässern und Flaschen zum Ausstoss.

Wiesbaden, den 9. Mai 1906.

Die Direktion.

## Sandgruben- Eröffnung.

Teile den geehrten Einwohnern — bzw.  
den Bauern u. Ländereigentümern — mit,  
daß ich an der Erbdenheimer Chaussee,  
sogen. Dehler Viehlicher Gemerkung, eine  
Sand- und Kiesgrube eröffnet habe. Be-  
stellungen für Lieferungen werden entgegen-  
genommen bei J. Ostmüller, Besitzer,  
Castellerstraße 9 in Biedrich.

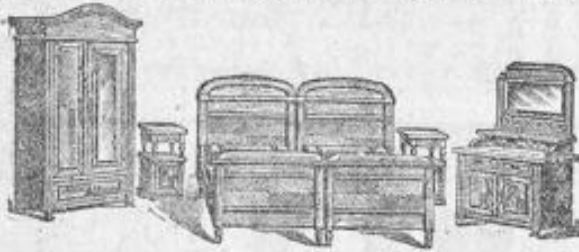


Zu haben in den meisten  
Geschäften. F 107

vertilgt  
Ungeziefer aller Art,  
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.  
GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.

Nichtblühende Frühkartoffeln, sowie Magnam-  
bonum zu haben Schwalbacherstraße 47, 1.

1467



**Braut-Ausstattungen,**  
sowie einzelne Möbel.  
**Billigste Preise.**  
**Mainzer Möbelhaus**  
Schwalbacherstrasse 12.  
Beachten Sie die Schaufenster.

**Geburts-Anzeigen**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
**Heiraths-Anzeigen**  
**Trauer-Anzeigen**

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 27.

**Trauerstoffe,**  
**Trauerkleider,**  
**Trauerrocke,**  
**Trauerblusen**  
in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
Langgasse 20. 1155

Gegründet 1865. Telephon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
**„Friede“ und „Friede“**  
Firma **Adolf Limbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.  
**Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärger**  
zu realen Preisen. 1156  
Eigene Leichenwagen u. Kranwagen  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenvereins.

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut**  
**Fritz & Müller**  
Schulgasse 7.  
Telephon 2675. Telephon 2675.  
**Größtes Lager aller Arten Holz- und Metallfärger**  
fertig für sofortige Lieferung.  
Lieferanten des Beamten-Vereins.  
Übernahme von Feuerbestattungen in allen Armatoren.  
Bei eintretendem Sterbefall genügt nur eine einfache Anzeige Schulgasse 7, woraufhin von uns alle weiteren Gänge und Anordnungen kostenlos besorgt werden. — Privater Leichenwagen.  
Streng reelle billige Preise. 1391

**Verkaufe**  
Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Entgehendes, seit 15 Jahren mit Erfolg betriebenes Flaschenbiergeschäft Familienverhältn. halber zu verkaufen. Offerten unter **N. 543** an den Tagbl.-Verlag.  
**Vollständiger Ausverkauf**  
in dem **Möbel-Haus Goldgasse 12.**  
Großer Vorrat in hellen und dunklen Schlafzimmern, Wohn- u. Esszimmern, Büfets, Spiegel- und Kleiderschränke in allen Größen, Verticos, kompl. bessere u. einfache Betten, Personal-Betten, Bajazzoletten, Nachttische, Garnitur, einzelne Sofas, Auszugstische, alle Sorten lackierte Möbel und Küchenmöbel. Sämtliche Möbel und Porzellanwaren sind gut gearbeitet und verlaufen nach jedem Uebereinkommen.  
**Jacob Fuhr,**  
Telephon 2737.

**Billigste u. beste Bezugsquelle**  
in **Möbeln und Betten,**  
sowie ganze Ausstattungen, sind Sie nur im **Bürgerlichen Möbelmagazin**  
von **Wilhelm Heumann,**  
Gde. Oelenc- u. Bleichstr., Eing. Bleichstr.  
Eigene Holzwerkstätte. Transport frei.  
Nache besonders als Spezialität auf meine selbstangefertigten Kamelstisch-Diwans aufmerksam.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.  
Zwei gut erhaltene Betten zu verkaufen. **Nieberg, Schlachthaus.**  
Frankenstr. 21, B. 2 St., 2 vollst. Betten bill.  
Ein kompl. Dienstbotenbett, 1 Waschtisch bill. zu verkaufen Karlsruherstr. 41, 3 r.  
**Eiserne Bettst.** zu verk. Korbstr. 44, 1 r.  
**N. C. Bettst.** m. 3t. Matr. 15 Mk. Weichstr. 5, B.  
**Wollmatr.,** 3teil., 20 Mk., vorgül. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatrassen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig.  
**Philipp Lauth, Bismarckring 33.**  
Verschied. Möbel, Sofa, 4 Sessel, Trumeau, Vertico, Leppiche, Bilder, Betten, Spiegel, Tische, Schränke, Kommoden, Stühle, Küchenmöb., Stühle, Waschtisch, Waschkübel, Wäcker (Broch. Verkon) bill. zu verk. vorm. Kaiser-Friedr.-Ring 12, 3 r.  
Ein fast neue Salon-Garnitur, Sofa, 2 St. u. 4 D.-Sessel, ein Sed. Salont., 1 Spiegel mit Tr. u. ionk. versch. Spiegel, S. u. D.-Sessel, vollst. Betten m. h. Haupt u. Korb-Matr., Waschtisch, 1 Singer-Nähm. h. a. v. Webaerg 25, Neub.  
**Sofa 6 Mk. u. 1 St. h. Blücherstr. 18, 5. 3.**  
**Schönes Moquet-Sofa, neu, billig zu verkaufen Cranienstr. 10, 2 St.**  
Ein **Panelssofa, Bett** mit Sprungrahmen billig zu verkaufen **Osniesaustr. 18, 2 St. links.**  
Wegen Umzug zu verkaufen **Taschensofa** mit 2 Sessel 100 Mk., 1 Aufsatzbett 55 Mk., 4 Betten 15-25 Mk., Ottomane 15 Mk., Kanapee 15 Mk., Kinderbett 6 Mk., Schornsteinstr. 2, Part. links

**Wilhelm Heumann,**  
Gde. Oelenc- u. Bleichstr., Eing. Bleichstr.  
Eigene Holzwerkstätte. Transport frei.  
Nache besonders als Spezialität auf meine selbstangefertigten Kamelstisch-Diwans aufmerksam.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.  
Zwei gut erhaltene Betten zu verkaufen. **Nieberg, Schlachthaus.**  
Frankenstr. 21, B. 2 St., 2 vollst. Betten bill.  
Ein kompl. Dienstbotenbett, 1 Waschtisch bill. zu verkaufen Karlsruherstr. 41, 3 r.  
**Eiserne Bettst.** zu verk. Korbstr. 44, 1 r.  
**N. C. Bettst.** m. 3t. Matr. 15 Mk. Weichstr. 5, B.  
**Wollmatr.,** 3teil., 20 Mk., vorgül. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatrassen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig.  
**Philipp Lauth, Bismarckring 33.**  
Verschied. Möbel, Sofa, 4 Sessel, Trumeau, Vertico, Leppiche, Bilder, Betten, Spiegel, Tische, Schränke, Kommoden, Stühle, Küchenmöb., Stühle, Waschtisch, Waschkübel, Wäcker (Broch. Verkon) bill. zu verk. vorm. Kaiser-Friedr.-Ring 12, 3 r.  
Ein fast neue Salon-Garnitur, Sofa, 2 St. u. 4 D.-Sessel, ein Sed. Salont., 1 Spiegel mit Tr. u. ionk. versch. Spiegel, S. u. D.-Sessel, vollst. Betten m. h. Haupt u. Korb-Matr., Waschtisch, 1 Singer-Nähm. h. a. v. Webaerg 25, Neub.  
**Sofa 6 Mk. u. 1 St. h. Blücherstr. 18, 5. 3.**  
**Schönes Moquet-Sofa, neu, billig zu verkaufen Cranienstr. 10, 2 St.**  
Ein **Panelssofa, Bett** mit Sprungrahmen billig zu verkaufen **Osniesaustr. 18, 2 St. links.**  
Wegen Umzug zu verkaufen **Taschensofa** mit 2 Sessel 100 Mk., 1 Aufsatzbett 55 Mk., 4 Betten 15-25 Mk., Ottomane 15 Mk., Kanapee 15 Mk., Kinderbett 6 Mk., Schornsteinstr. 2, Part. links

Gut erh. roter Sessel 10 Mk., 3-teil. Matrasse mit Keilkissen f. 12 Mk. zu v. Cranienstr. 8, 2 r.  
**Vertico 35 Mk., Kleiderschrank 20 Mk.,** Waschtisch 6 Mk., Küchentisch (neu) 5,50 Mk., Ovaltisch 12 Mk., ionstige Möbel billig.  
Schiersteinerstraße 11, Wkb. 2. St. 1.  
Waschkommoden, Nachttische, Betten, Kleiderschränke, Diwans, Sofas, einzelne Sessel, Tische, Stühle, Waschtische, Federzeug, Spiegel, alles gut erh. und billig zu verkaufen  
**Schwalbacherstr. 30, Alleeite, linkes Hinterh., Eingang großes Tor.**  
Ein Kleiderschr. 15 Mk., 1 Kleiderschr. 13 Mk., 1 Wascht. 20 Mk., 1 2-tür. Wascht., 1 Wascht., Deckbetten u. Kissen bill. zu verk. Webaergasse 26.  
**Bücherschrank** (passend für Vereine), für Speisezimmer 2 Valustraden, Spieltisch, altes Büfett, Kommode, Sofa, Chaiselongue, Diwan, eisernes Kinderbett wegen Platzmangel sehr billig abzugeben Goldgasse 15.  
**Raffenschrant** zu verk. Röderstraße 7, 1. St.  
Ein mittelgr. Kleiderschr. u. 1 gr. Bügelstisch preisw. zu verk. Nbh. Blücherstr. 18, Wkb. 1 r.  
Drei moderne Küchen-Einrichtungen zu 80, 85, 90 Mk., 2 Kuch.-Verticos, 1 Bücherschrank, 1 Sofa-Tisch, Stühle, Spiegel, Kleiderschränke, 1 gebr. Russ.-Büfett 80 Mk., Chaiselongue 30 Mk. zu verkaufen **Beltristr. 47, Schreinerwerkstatt.**

**Kaiserkoffer** in großer Auswahl Goldgasse 15.  
Gut erhaltene schwere **Waff.-Nähmaschine** billig zu verk. **M. Hassler, Langgasse 54.**

**Biktorie-Nähmaschinen**  
bestes Fabrikat  
verkauft billig  
**E. Stösser,**  
Mechaniker,  
**Sermannstr. 15. Tel. 2213.**

**Erstklassige Nähmaschinen**  
und Fahrräder weg. Gespar. der hohen Ladenmiete billig gegen langjährige schriftliche Garantie, alle Ersatzteile billig zu verkaufen **Rheinstraße 48, P.**

**Laden-Einrichtungen**  
f. Kolonialw., Zigarren, Papierwaren etc.,  
**Ladentheken**  
mit und ohne Marmorplatten.  
Anerkannt nur beste Arbeit.  
**Marktstraße 12 bei Späth.**

**Schaufenster-Abschlüsse,**  
Mahagoni, fast neu, ev. mit Glasplatten-Einrichtung und Spiegeln,  
**Eiserne Schaukasten,**  
diverse Größen und Formen,  
**Eleg. Firmenschild,**  
zu 5 Meter lang, Schmiedeeisen,  
wegen Umzug billig zu verk.  
**J. F. Führer,**  
Wilhelmstr. 24. 1477

**These** mit dicker Marmorplatte, 840 m groß, zu verkaufen. Näheres **Friedrichstraße 5, 3. Etage.**

Zu verkaufen 1 Matrasse f. 20 Mk., 1 gr. eif. Kinderbett m. Matrasse 15 Mk. **Abelbeistr. 84, 3.**

**Dogcart**  
mit Gummirädern, hochlegant, fast neu, nebst feinem Geschirr und Reitzzeug zu verkaufen. Anzusehen **Gulstau-Friedrichstraße 18.**  
Wegen Aufgabe des Stalles zu verk.: ein gut erh. wenig abger. Coupé, ein Selbstfahrer. Näheres **Tagbl.-Verlag.** Ce  
Brief u. Geich. (f. n.) **Biedrich, Sch. Ausfahrt 12.**  
Ein gebrauchtes **Breit** und ein gebrauchter **Wagen** mit Verdeck für **Flaschenbier- oder Manufakturwaren-Geschäft** geeignet, sowie eine **schwere Kasse** von 100 Pfd. Tragkraft ist billig zu verkaufen. Näheres **Mainz, Neue Universitätsstraße 2.**  
Ein neuer **Reiswagen** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 2.**  
E. neue **Federrolle** zu verk. **Waldstraße 82.**  
**Gedr. großer Kastenwagen**, für Brauerei geeignet, billig zu verkaufen. **F. Bergheim, Biedrich, Friedrichstraße 24.**

**Geputzter Frankensattel** mit Gummirädern zu verk. Anzusehen vorm. 9-10, abends 7-8 Uhr **Dobbrimerstraße 31, Part.**  
Ein fast neuer **Höfkuhl** billig zu verkaufen. **Brunn, Abelbeistr. 33, Komptoir.**  
Kinderwag. m. Gummir. h. **Wilowstr. 4, 5, 2.**  
Ein grauer **Schwaben** und ein **Kinder-Reiswagen**, beide noch sehr schön, billig zu verkaufen **Frankenstr. 1, 1. Et. 1.**  
Ein g. erh. **Anders**, zu v. **Neost. 10, 5. 3.**  
**Weißer Reis- und Schwaben**, gut erh., billig zu verkaufen **Vertrauenstraße 18, 2.**  
Ein gut erhalt. **Kinderwagen** mit G.-K. billig zu verk. **Dobbrimerstr. 74, 2. 1., Wümlberger.**  
Dreier, K.-Sig. u. **Reagen.** z. v. **Neost. 25, 1.**

**Sportwagen** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 39, 2. 1.**  
Gut erh. **Sportwagen** zu v. **Häselgasse 7, 3.**  
**Weißer Sportwagen** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 6, Part.**  
Ein fast neuer **weißer Sportwagen** mit Gummirädern billig zu verk. **Nbh. Römerberg 39, 3.**  
**Zweif. Sportw.** 8 Mk. **Kellerstr. 11, Gth. 1. 1.**  
**Damenrad**, noch neu, und eine **Waschmaschine** billig zu verkaufen. **Schiersteinerstraße 11, Wkb. 2. links.**  
Einige **Fahrräder** billig **Bleichstr. 9, Gth. P.**  
**Fahrrad** billig zu verkaufen **Schmiedstr. 27, 2.**  
**Fahrrad** billig **Abelbeistr. 48, Part.**  
**Kraftiges Fahrrad** mit Freilauf, wie neu billig zu verkaufen **Rheinstraße 48, P.**  
Sol. **Fahrrad** m. **Freil.** z. v. **Wörthstr. 7, 4.**  
**Gasherd** zu verkaufen **Abelbeistr. 6, 1.**  
Vierk. **Gaslöhler**, gr. Ausziehtisch m. **Wasserscheinbezug**, u. alt. **Leinen** h. a. v. **Bismarckstr. 11, 2. 1.**  
Eine **Waschmange** zu verk. **Wilowstr. 10, 3.**  
**Gebrauchte Möbelbank** zu verkaufen **Albrechtstraße 11, 9-11 und 3-5 Uhr.**  
**Fünf rote Sandstein-Stufen**, 1,40 lang, 30 cm tief u. 15 cm hoch, 1 **Eisen-Kreuzer** mit **Oberlicht**, **Kolladen** billig zu verk. **Bärenstr. 5.**  
Ein **Glasdach** zu verkaufen **Sermannstr. 15.**  
**Schöne Pyramiden** und mehrere **schöne Gypswände** billig zu verk. **Strohmstr. 8, 1. 1.**  
**Drei Palmen** (2 **Chamerops**, 1 **Dracane**), **Brachycephal.** 4 m hoch, 5 v. **Alexanderstr. 6, 2.**  
**Schöne Vorberbäume**, 1 **Wandgestühl** u. 1 gr. **Piegstuhl** abzugeben **Alwinenstr. 3.**  
**Großer Kleider** billig z. v. **Schillerplatz 8, 2.**  
**45 Ruten Alee** im „**Beltrig**“ zu verkaufen bei **Frau J. Warg, Hefenring 2, Part.**

**Fahrrad** billig zu verkaufen **Schmiedstr. 27, 2.**  
**Fahrrad** billig **Abelbeistr. 48, Part.**  
**Kraftiges Fahrrad** mit Freilauf, wie neu billig zu verkaufen **Rheinstraße 48, P.**  
Sol. **Fahrrad** m. **Freil.** z. v. **Wörthstr. 7, 4.**  
**Gasherd** zu verkaufen **Abelbeistr. 6, 1.**  
Vierk. **Gaslöhler**, gr. Ausziehtisch m. **Wasserscheinbezug**, u. alt. **Leinen** h. a. v. **Bismarckstr. 11, 2. 1.**  
Eine **Waschmange** zu verk. **Wilowstr. 10, 3.**  
**Gebrauchte Möbelbank** zu verkaufen **Albrechtstraße 11, 9-11 und 3-5 Uhr.**  
**Fünf rote Sandstein-Stufen**, 1,40 lang, 30 cm tief u. 15 cm hoch, 1 **Eisen-Kreuzer** mit **Oberlicht**, **Kolladen** billig zu verk. **Bärenstr. 5.**  
Ein **Glasdach** zu verkaufen **Sermannstr. 15.**  
**Schöne Pyramiden** und mehrere **schöne Gypswände** billig zu verk. **Strohmstr. 8, 1. 1.**  
**Drei Palmen** (2 **Chamerops**, 1 **Dracane**), **Brachycephal.** 4 m hoch, 5 v. **Alexanderstr. 6, 2.**  
**Schöne Vorberbäume**, 1 **Wandgestühl** u. 1 gr. **Piegstuhl** abzugeben **Alwinenstr. 3.**  
**Großer Kleider** billig z. v. **Schillerplatz 8, 2.**  
**45 Ruten Alee** im „**Beltrig**“ zu verkaufen bei **Frau J. Warg, Hefenring 2, Part.**

**Fahrrad** billig zu verkaufen **Schmiedstr. 27, 2.**  
**Fahrrad** billig **Abelbeistr. 48, Part.**  
**Kraftiges Fahrrad** mit Freilauf, wie neu billig zu verkaufen **Rheinstraße 48, P.**  
Sol. **Fahrrad** m. **Freil.** z. v. **Wörthstr. 7, 4.**  
**Gasherd** zu verkaufen **Abelbeistr. 6, 1.**  
Vierk. **Gaslöhler**, gr. Ausziehtisch m. **Wasserscheinbezug**, u. alt. **Leinen** h. a. v. **Bismarckstr. 11, 2. 1.**  
Eine **Waschmange** zu verk. **Wilowstr. 10, 3.**  
**Gebrauchte Möbelbank** zu verkaufen **Albrechtstraße 11, 9-11 und 3-5 Uhr.**  
**Fünf rote Sandstein-Stufen**, 1,40 lang, 30 cm tief u. 15 cm hoch, 1 **Eisen-Kreuzer** mit **Oberlicht**, **Kolladen** billig zu verk. **Bärenstr. 5.**  
Ein **Glasdach** zu verkaufen **Sermannstr. 15.**  
**Schöne Pyramiden** und mehrere **schöne Gypswände** billig zu verk. **Strohmstr. 8, 1. 1.**  
**Drei Palmen** (2 **Chamerops**, 1 **Dracane**), **Brachycephal.** 4 m hoch, 5 v. **Alexanderstr. 6, 2.**  
**Schöne Vorberbäume**, 1 **Wandgestühl** u. 1 gr. **Piegstuhl** abzugeben **Alwinenstr. 3.**  
**Großer Kleider** billig z. v. **Schillerplatz 8, 2.**  
**45 Ruten Alee** im „**Beltrig**“ zu verkaufen bei **Frau J. Warg, Hefenring 2, Part.**

**Codes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten hiermit zur schmerzlichen Nachricht, daß gestern abend mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater,  
**Herr Jos. Brunk,**  
infolge Blutvergiftung sanft verschieden ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Siebrich a. Rh.,** den 9. Mai 1906.  
Die Beerdigung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt. Kränzspenden und Beileidsbesuche bestens dankend verboten.

**Fremden-Verzeichnis.**

- Hotel Adler** Badhaus zur Krone. Krüger, Fabrikant m. Fr., Berlin. — Leopold, Rent., Berlin. — Steinhaufl., Rent., Berlin. — Surau, Rent., Berlin. — Leue, Rent. m. Fr., Berlin. — Kothaus, Kfm., Essen.
- Astoria-Hotel.** Caro, Fr., Berlin. — v. Haersolte tot den Dorn. Baron m. Fam. u. Bed., Florenz. — Friedmann, Fr., Berlin. — Lewin, Fr., Berlin.
- Bayrischer Hof.** Güntner Fr., Berlin.
- Belgischer Hof.** Mann, Fr., Lautersheim. — Benkert, Oberingen. Chemnitz. — Glass, Kfm., New York. — Kasyel, Kfm., Zittau.
- Bellevue.** Lankmann, Kfm. m. Fr., Barmen.
- Schwarzer Bock.** Busse, Rent., Kiel. — Steinhausen, Exzell., Generalleut. m. Fr., Homburg v. d. H. — Becker, Fr., Rent., Greven. — Gottschau, Kfm., Kopenhagen. — Hasbach, Prof., Kiel. — Vogt, Fr., Hamburg. — Sahr, Fr., Bergedorf. — Süss, Rent. m. Fr., Berlin-Hallensee. — v. Wedel, Rittergutsbes. Görz. — Heike, Fabrikant m. Fr., Berlin. — Wunderlich, Kfm., Königsberg. — Steinbeck, Fr., Korcheln (Ostpr.). — v. Badhausen, Geh. Rat m. Fr., München. — v. Freese, Gutshes., Korscheln (Ostpr.).
- Hotel Buchmann.** Achtsnick, Fr., Rent., Berlin. — Schirmer, Kfm., Wolfenbüttel. — Schröter, Dr. med., Oberstein. — Süssm., Kfm., Landau. — Markert, Fr., Würzburg.
- Zwei Böcke.** Eichmann, Frankfurt. — Wächter, Kfm. m. Fr., Bamberg.
- Hotel und Badhaus Continental.** Helff, Kfm. m. Fr., Leopoldshaus. — Völker, Fr., Hamburg.
- Dahlheim.** Kirschbaum, Fr., Rent., Haag. — Schuhmacher, Fr., Rent. m. Tocht., Rostock. — Prinz, Fabrikant m. Fr., Holthausen.
- Dietzmühle.** Backhaus, Fr., Coblenz. — Loewenthal, Kfm., Stuttgart. — Wiesel, Stud. med., Warschau. — Haerberlein, Major a. D., Helmstedt.
- Einhera.** Schmidt, Chemiker, Marburg. — Link, Kfm., Hirschheim. — Dietz, Mayen. — Mark, Kfm., Berlin. — Dreyfuss, Kfm., Köln. — Triebel, Kfm., Coblenz. — Kohler, Kfm., Grossrodes. — Graef, Kfm., Leipzig. — Kabelmann, Dr. phil., Geisenheim. — Hoekstra, Dr. med. m. Fr., Kampen. — Heinze, Fr., Berlin. — Krausen, Inspektor, Köln. — Klein, Apotheker, Niederrhausen. — Gommersbach, Kfm., Krefeld. — Scheid, Fr. m. Tocht., Chemnitz. — Schuffner, Fr., Lehrerin, Herborn. — Mietens, Frankfurt. — Hoyerfeld, Brauereibes. Bochum.
- Eiscubaru-Hektl.** Haag, Farmer m. Tocht., Buffalo. — Richter, Dr., Frankfurt. — Werner, Kfm., Lübeck. — Sandberg, Kfm., Stockholm. — Kohler, Referendar Dr., Freiburg. — Blüde, Kfm. m. Fr., Barmen.
- Englischer Hof.** Olshon, Kfm. m. Fr., Stockholm. — Elsbach, Kfm., Herford. — Rollmann, Fabrikant m. Fr., Köln. — Herzbach, Fr., Fabrikant, Köln. — Dynowska, Fr., Kiew. — Osthoff, Fr. Prof., Heidelberg. — v. Bolschwing, Rittergutsbes. m. Fr., Schönbrunn.
- Erbrprinz.** Löb, Kfm., Kamburg. — Görgen, Kirnberg. — Eschey, Kfm., Paffenholzen. — Mainer, Kfm., Winseidel. — Lutze, Kfm., Haag. — v. d. Haidt, Kfm., Haag. — Rehn, Fr., Dresden. — Battermann, Oldenburg. — Martini, Assistent, Bracken. — Bsart, Fabrikant, Biebrach. — Marsteller, Fr., Wasserburg. — Britting, Fr., Wilhelmshafen.
- Europäischer Hof.** Rynstein, Fr., Chemnitz. — Grabow, Stadtrat m. Fam., Pränzlau. — Camp, Kfm., Höhr. — Zerris, Augsburg. — Pellack, Kfm., Berlin. — Müller, Kfm., Berlin. — Maier, Kfm., Hanau. — Schmidt, Cand. phil., Berlin.
- Friedrichshof.** Mayer, Maler m. Fr., München.
- Hotel Fürstenhof.** Tongue, Fr., Rent., Rakland. — Blakiston, Fr., Rent., East-Gunstead. — v. Poopart, Rent., Berlin. — v. Müller, Leut., Berlin. — Arnheim, Kfm., Berlin. — vom Rath, Rittergutsbes. m. Fr., Magwitz.
- Hotel Fuhr.** Hecker, Stud., Minden (Bez. Arnsberg). — Eckart, Rent. m. Fr., Erfurt.
- Hotel Villa Germania.** Deuss, Kfm. m. Fam., Darmstadt. — Selle, Fr., Waldheim. — Bergmann, Fr., Waldheim.

**Grüner Wald.** Keller, Fr. Gera. — Lehmann, Kfm. Krefeld. — Köhler, Kfm., M.-Gladbach. — Freudenberg, Kfm., Berlin. — v. Groddeck, Major, Berlin. — Sponagel, Kfm., Adenau. — Susemihl, Direktor Nastätten. — Buch, Dr. med., München. — Stirnkorb, Kfm., Heidelberg. — Müllenbach, Kfm., Heidelberg. — Frey, Kfm., Stromberg. — Gresser, Kfm., Kriekenhausen. — Maison, Kfm., Berlin. — Bretschneider, Lemgo. — Kamper, Kfm. m. Fr., Lüttich. — Ranft, Kfm., München. — Adler, Kfm., Stuttgart. — Imgardt, Kfm., Wetzlar. — Schneider, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Hartmann, Kfm., Eilenburg. — Strippelmann, Staatsanwalt, Berlin. — Schilling, Fabrikant m. Fr., Sonneberg. — Weidt, Direktor, Heidelberg. — Ruckteichle, Fabrikant, München. — Sommerfeld, Kfm., Berlin. — Ruckteichle, Fr. m. Tocht., Braunschweig. — Bletz, Kfm., Berlin. — Kahlberg, Kfm., Frankfurt. — Friedländer, Kfm., Berlin. — Frank, Dr. phil., Oberaspach. — Casurik, Kfm., Hamburg. — Müller, Kfm., Solingen. — Ruback, Kfm., Elberfeld. — Mannheim, Kfm., Hannover. — Fugmann, Kfm., Dresden. — Peschka, Kfm. m. Fr., Eichstätt. — Fula, Fabrikant, Sacarien. — Boesner, Kfm., Neuwied. — Stolte, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Weihs, Kfm., Wien. — Grosz, Kfm., Leipzig. — Vogt, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Schmitz, Inspektor, Hamburg. — Rubens, Kfm., Berlin. — Berlowitz, Kfm., Berlin. — Reinhard, Kfm., Köln. — Wilke, Kfm., Köln.

**Hahn.** Speer, Kfm., Wilmsdorf.

**Happel.** Bergmann, Kfm., Aachen. — Welcker, Kfm., Fürth. — Metz, Kfm. m. Fr., Stettin. — Koch, Kfm., Niederhöfeld. — Helm, Kfm., Cassel.

**Hotel Prinz Heinrich.** Saalfeld, Kfm., Berlin. — Düersberg, Kgl. Forstmeister, Gr.-Mützelburg.

**Hotel Hohenzollern.** Pous-Koolhaas, Fr., Haag. — Nasse, Fr. Prof., Freiburg. — Holstede, m. Fr., Haag. — Schädler, Kfm., Rotterdam. — Whiting, m. Fr., Boston. — Storms, Fr., Boston. — Dworkowicz, Pastor, München. — Böringer, Rittergutsbes. m. Tocht., Farnrode. — Nasse, Dr. m. Fr., Brüssel. — Zeller, Rechtsanwält Dr. m. Fr., Zürich. — Molère, Fr., Neustrelitz. — Hirsch, Kfm. m. Fr., Berlin.

**Holländischer Hof.** Müller, Kfm., Hagen. — Beyer, Manchester. — Pirkenbach, Kfm., Hagen. — Emmerich, Ing., Worms. — Wepfel, Hotelbes., Karlsruhe. — Büchner, Kfm., Rottenburg. — Kolbe, Kfm., Stuttgart. — Hannes, Kfm., Berlin. — Mallet, Direktor, Paris.

**Hotel Impérial.** Hoekert, Kfm. m. Fr., Berlin. — Windmüller, Bergassessor und Bergwerksdirektor m. Fr., Bochum. — Flinsch, Stud., Karlsruhe.

**Kaiserbad.** Radlauer, Apothekerbes. m. Fr., Berlin. — Bek, Cand. math., Engelholm. — Thümmel, Fr. Rittergutsbes. m. Tocht., Halle. — v. Schweder, Oberstleut. a. D. m. Fr., Roswade.

**Kaiser Friedrich.** Reiche, Fr., Rromberg. — Klein, Bergwerksdirektor, Hannover.

**Kaiserhof.** Lissner, New York. — Toll, Baronin m. Kind u. Bed., Schweden. — Eton, 2 Fr., Dover. — Weingandt, Fr. m. T., Düsseldorf. — Mankiewitz, Fr. Direktor m. T. u. Bed., Berlin. — Hinrichsen, Fr., Manchester. — Hammesfahr, Direktor m. Fr., Mannheim. — Hinrichsen, Manchester. — Macks, Fr., London. — Cohn, m. Fr. u. Bed., Berlin.

**Cölnischer Hof.** Gronemann, Fr., Walsrode. — Thomsberger, Rent. m. T., Berlin. — Krohn, Prof. m. Fr., Detmold. — Reischig, Fr. m. T., Saarbrücken.

**Kranz.** Borgmann, Prof., Geestmünde. — Fropiep, Fr., Koburg. — Wattendorf, Fabrikbes., Borghorst.

**Goldenes Kreuz.** Yroske, Grundbes., Rösnitz. — Unger, Fabr. m. Fr., Donasmühle. — Sacht, Buchdruckereibes., Berlin. — Thomas, Kfm., St. Johann. — Fallried, Fr., Tammersfers. — Fleischhauer, Kfm., Mülhausen.

**Weiße Lilien.** Kuhn, m. Fr., Plauen. — Bergengrün, Offizier, Rastatt. — Hosseus, Rent. m. Fr., Berlin. — Hartmann, Kreistierarzt Dr., Corbach. — Otto, Fr. Mühlenbes., Altmühlain.

**Mehler.** Frhr. v. Puttkamer, Oberleut., Darmstadt. — Gerstner, Baurat, Frankfurt. — Peters, Militärgesistl., Meiningen. — Jaeger, Hauptm., Hannover.

**Metropole und Monopol.** Höck, Konsul, Düsseldorf. — Sorge, Fabrikdirektor, Magdeburg. — Heilfron, Berlin. — Graf von Byland, Leut., Bonn. — Kressmann, Rent., Zweibrücken. — Kressmann, Rent., Berlin. — Hopp, Kfm., Dortmund. — Rausch, Kfm., Dortmund. — Lewin, Kfm., Stettin. — Bruch, Ing., Berlin. — Seel, Kfm., Elberfeld. — Stöcker, Duisburg. — Tigler, Kfm., Duisburg. — Andersen, Rent. m. Fr., Chicago. — Leicht, Fr. m. T. u. Gesellschafterin, Chicago. — Meyer, Fr. Rent., Berlin. — Treme, Friedrichsfelde. — Loeckert, Friedrichsfelde. — Katz, Dortmund. — Bügmann, Fr., Frankfurt. — Siebold, Geh. Finanzrat, Frankfurt. — Gottschalk, m. Fam., Lüttich. — v. Bennigsen, Berlin. — Hornann, Brauereibes., Nake. — Itzig, m. Fr., Berlin. — Freudenthal, Fr., Berlin. — Alt, Generaldirektor m. Fr., Hannover. — Gotthus, Baron, Kurland. — Wencker, St. Johann. — v. Vacano, Samara. — Grandrath, Kfm., Düsseldorf. — v. Silberoldt, m. Fr., Rotterdam.

**Minerva.** Wehselluff, Kfm., Hamburg.

**Hotel Nassau und Hotel Cecilia.** Stanley Garner, Rent. m. Fr., London. — Etout v. Sueterwoude, Oberin, Haag. — Lagerkrist, Ing., Sundwall. — Kjelstrand, Bankdirektor m. Fr., Sundwall. — Kappel, Rent. m. Fr., Begl. u. Bed., Berlin. — Gauhe, Rent. m. Fr., Eitorf. — van der Moolen, Rent. m. Fr., Geldern. — Eker, Fr., Rent., Holland. — Ekker, Fabrikbes. m. Fr., Hengelo. — Grund, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Stelleff, Moskau. — Nuster, Fabrikbes. m. Fr., Oschatz. — Campbell, Oberst m. Fr., Schottland. — Colaço-Osorio, Fr. m. Fam. u. Bed., Paris. — Hasenclever, Fr. m. Fam., Prensibüttel. — Lembke, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm. m. Fr., Leipzig. — v. Kalinowsky, Fr. m. T., Boppard. — Thielen, Geh. Sanitätsrat m. Fr., Berlin. — de Bey, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — v. Lebraus, Rent. m. Fr., Berlin.

**National.** Hippenstiel, Fr. Regierungsrat, Schwarzenord. — Rentzsch, Meissen. — Dejnawska, Fr., Kiew. — Großheim, Kfm., Elberfeld. — Heise, Rechtsanwält m. Fr., Kopenhagen. — Held, Badekommissar a. D. m. Fr., Berlin. — Lemmark, 2 Fr., Stockholm.

**Lufthor: Neroberg.** Nielson, Fr. m. T., Swendborg. — Guttman, Swendborg. — Messerschmidt, Kfm. m. Fam. u. Bed., Kassel.

**Kurhaus Bad Nerothal.** Heinrichs, Kfm., Pönigsberg. — May, Fr., Ober-Glogau. — Feiy, Kfm. m. Fam., Gleiwitz.

**Hotel Nizza.** Flinsch, Kfm., Berlin. — Cöster, Direktor m. Fr., Udderwalla. — Teichmann, Leipzig.

**Oranien.** v. Harinxma thoe Slooten, Baronin, Holland.

**Palast-Hotel.** Hack, Rent., Meiningen. — Palmqvist, Rent., Dalsbruck. — Koch von Rappard, Fr. m. Bed., Scheveningen. — Reimann, Rent. m. Fr., Eisenach. — Reimann, Fr. Rent., Eisenach. — Warschacky, Rent. m. Fr., Odessa. — Cohn jun., Kfm., Berlin. — Reinhard, Rent., Waltershausen. — Magnuson, Generalkonsul, Schweden. — Bading, Rent. m. Fr., Berlin. — Reimann, Rent., Eisenach. — Hoffmann, Rent., Bad Gurnyel. — Meier, Fr. Rent., Berlin. — Bämler, m. Fr., Seisen.

**Hotel du Parc und Bristol.** Ricketts, Reverend, England. — Wilbrandsen, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Bramley, Rent. m. Fr., Amerika. — Ricketts, Kapitän, England. — Koeff, Rent. m. Fr., Rotterdam.

**Pariser Hof.** Abrutz, Gutsbes., Ellershausen. — Scherer, Justizrat m. Fr., Landstuhl.

**Petersburg.** Brandt, Rent., Petersburg. — v. Gajewski, Rent., Turin. — Ozeroff, Fr. Exzell. m. Bed., Darmstadt. — Kluge, Dr. m. Fr., Würzburg. — Emmel, Rent. m. Fam., Düren. — Landolt, Privatdozent Dr., Straßburg. — Wallmann, Eisenb.-Sekretär, Stetten.

**Pfälzer Hof.** Krämer m. Fr., Lannesdorf. — Weinacht, Oggersheim.

**Zur neuen Post.** Thieme, Kfm., Hamburg. — Horn, Kfm. m. Fr., Herfeld.

**Promenade-Hotel.** Lendry, Fr. Opernsängerin, Wien. — v. Kupowski, Hauptm. a. D. m. Fr., Oldenburg. — Goose, Fr. Justizrat Dr. m. Tocht., Essen. — Slegemann, Fr. Rent. m. Tocht., Deventer. — Kindermann, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Lang, Kfm., München.

**Zur guten Quelle.** Schuchardt, Kfm., Bielefeld.

**Hotel Quisisana.** Czerny, Exzell. Fr. Geheimrat m. Tocht., Heidelberg. — Barth, Kfm., Charente. — van Cappel, Fr. Rent. m. Tocht., Brüssel. — Gottlieb, Rent. m. Fr., Brüssel. — Junguina, Rent. m. Fr., Sao Paulo. — Lehmann, Stud., Moskau. — Dibelius, Fr. Rent., Dresden. — Schlüter, Fr. Rent., Dresden. — Wielhaus, Hüttendirektor, Hamm. — v. Bissing, Frhr., Darmstadt. — Bär, Fabrikbes., M.-Gladbach. — Köthner, Kapitänleut., Wilhelmshafen.

**Reichspost.** Krüger, Postinsp., Bielefeld. — Hoffmann, Kfm. m. Fam., Vlissingen. — Rieckler, Ing. m. Fr., Karlsruhe. — Doebring, Fr., Neukirch. — Doebring, Kfm., Neukirch. — Post, Dr. med. m. Fr., Syracuse. — Merkel, Fabrikbes., Pilskaalen. — Kammerseger, Ansbach. — Poppen, Kfm., Wien. — Brandenburger, Berlin. — v. Kamp, Sterkrade.

**Rhein-Hotel.** Hirsch, Kfm., Berlin. — Hörth, Redakteur, Frankfurt. — Bärkler, Redakteur, Berlin. — God, Kfm., Darmstadt. — v. Rohr, Fähnrich, Berlin. — Viöhmer, Rent., Wilhelmshafen. — Kolbe m. Fr., Coblenz. — Bullrich, Major a. D., Braunschweig. — Carmer, General z. D. m. Tocht., Frankfurt a. O. — Gantert, Rent. m. Fam., Barmen. — Helmke, Münster. — Hofmann, Kfm., London. — Bernecker, Bankdir., Köln. — Beinhauer, Fabr. m. Fr., Düren. — Schmah, Fabr. m. Fr., Barmen.

**Ritters Hotel und Pension.** Citron, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Dzewiewski, Ing., Warschau. — Henstowe, Fr. Kapitän, Boscomie. — Radicke, Kfm., Thorn. — Phielips, Fr. Oberst, Brecon.

**Römerbad.** Tümmel, Fr., Braunschweig. — Funke, Brauereibes. m. Tocht., Bojanowo. — Solovieff, Fr., Petersburg. — Schaumann, Fr., Petersburg. — Väter, Witten. — Buff, Fr., Witten. — Schöler, Fr., Barmen. — Nathusius, Berlin. — Deyerman, Ing. m. Fr., Helsingfors. — Daevel jr., Kiel. — Chotzen, Bingen. — Köppe, Fr. m. Tocht., Steglitz. — Holsten, Amsterat m. Fr., Bretwisch.

**Hotel Rosa.** Schuster, m. Bed., Frankfurt. — v. Oertzen, Offizier, Darmstadt. — Loe, Faron, Wissen. — Simond, London. — Wilding, London. — Child m. Fr., Pittsburg. — Carter, Fr., Philadelphia. — McCormick, Fr., Philadelphia. — Oppenheim, Fr., Berlin. — Collin, Gutsbes., Finnland. — Reinicke, Rittergutsbes., Groß-Dölzig. — Schroeter, Petersburg. — Schroeter, Fr., Petersburg. — Popert, Fr., Hamburg. — Grote, Fr., Hamburg. — Giesler, London. — v. Böhm, Fr. Rittergutsbes. m. Tocht., Culsow. — Grey-Egerton, Lady m. Kurier u. Automobilführer, New York. — Dünn, Fr., New York. — Sandford, Fr., New York. — Großmann, Major, Saarburg. — Lagercrantz, Fr. Grün m. Tocht., Stockholm.

**Goldenes Roß.** Köhl, Fr., St. Johann. — Ott, Fr., Worms.

**Weißes Roß.** Sievers, Gutsbes., Sargstedt. — Frhr. v. Breidenbach, Oberstleut. a. D., Breidenstein. — Wolff, Rent., Guben. — Opp, Kfm., Thum. — Hack, Rent., Meiningen. — Gilke, Rent. m. Fr., Gandersheim.

**Hotel Royal.** Witt, Kfm., Paris. — Rauch, Fr. Dr., Basel. — Beyfus, Fr. m. Bed., Frankfurt. — Meier, Fr. m. Tocht., Breslau. — Horschgen, Fr., Düsseldorf. — Albrecht, Fabrikdirektor, Riga.

**Russischer Hof.** Gottschalk, Kfm., Köln. — Kolk, Kfm. m. Fr., Vohwinkel. — Schuck, Fr., Frankenthal. — Traczykowska, Fr. Rent., Posen.

**Savoy-Hotel.** Boye af Genäs, Karlshamm. — Berlowitz, Kfm., Danzig.

**Schützenhof.** Müller, Apothekenbes., Gransee. — Beuermann, Ober-Postassistent, Göttingen. — Lüders, Fabr. m. Fr., Oschersleben. — Neubert, Baumstr., Chemnitz.

**Spiegel.** Bothe, Rent. m. Fr., Brooklyn. — Aronson, Fabr., Filipstadt. — Leber, Kfm., Warschau. — Speer, Kfm., Wilmsdorf. — v. Röcker, E., Petersburg. — v. Röcker, G., Dr., Petersburg. — Lauer, Apothekenbes., Darmstadt. — Sander, Fr. Dr., Straßburg. — Sander, Fr., Straßburg. — Amberger, Rent. m. Fr., Coblenz. — Finder, Kfm. m. Fam., Berlin.

**Zum goldenen Stern.** Landsberg, Dollendorf. — Bauer, Düren. — Dietz, Krimmischau. — Görlich, Hotelbes., Spereberg. — Ferger, Hotelbes., Westerburg.

**Tannhäuser.** Scharffe, Kfm., Bielefeld. — Scherer, Kfm., Kempen. — Baum, Fr., Breslau. — Stephan, Kfm., Braunschweig. — Menkens, Rent. m. Fr., Oldenburg. — Vialon, Kfm., Detmold. — Vieler, Kfm. m. Fr., Letmathe. — Angerwaare, Kfm., Douchout. — Ruff, Kfm., München. — Schwab, Kfm., Berlin. — Bosinius, Kfm. m. Fr., Solingen. — Buchholz, Kfm., Siegen. — Freude, Kfm., Siegen. — Diener, Kfm., Pirmasens. — Wilscheidt, Kfm., Arienbeller. — Licker, Kfm., Mülheim. — Kalbhenn, Kfm., Bremen. — Wiemhoff, Bankbesitzer, Essen. — Spelz, Kfm., Aachen. — Clauß, Kfm., Augsburg.

**Tannus-Hotel.** v. Chollitz, Fabr., Stettin. — Goetsch, Fabr., Frankfurt. — v. Heintz, Landrat, Kyritz. — Holtzapfel, Kapitänleut., Kiel. — Roelofsens, Dr. med., Rotterdam. — Bettger, Fr. Rent., Köln. — Hoch, Kfm. m. Fr., Danzig. — Starke, Fr. Direktor m. Tocht., Königslutter. — Delius, Geh. Reg.-Rat, Hannover. — v. Veen, Kfm. m. Fr., Haarlem. — Bernstiel, Kfm., Nürnberg. — Celdte, Kaiserl. Kanzleirat, Berlin. — Mignet, Kfm., Berlin. — Firmenich, Kfm. m. Fr., Hürth. — Zimmermann, Architekt, Charlottenburg. — Seifer, Kfm., Worms. — Müh, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Stammier, Ober-Stabsarzt Dr. m. Fr., Saargemünd. — Fels, Kfm., Antwerpen. — Piroth, Kgl. Baumstr., Elberfeld. — Gerst, Rent. m. Fr., Haag. — Fraegner, Reg.-Assessor, Elberfeld. — Swark, Oberleut., Gefle. — Engstmann, Kfm., Eshof. — Kupershoek van Weel, Kfm., Rotterdam. — Schlessinger, Fr. Rent., Berlin. — Vollbach, 2 Damen, Straßburg. — Kättner, Kfm. m. Fr., Zwickau. — Gachler, Ober-Finanzrat Dr. m. Tocht., Breslau. — Bergmann, Fr. Rent., Waldheim. — Poeppig, Kfm. m. Fam., Neustadt. — Sauercker, Fabr. m. Niehte, Magdeburg. — Gerold, Kfm., Mülhausen. — Keller, Kfm., Weimar. — Brost, Rent., St. Avold. — Keller, Kfm., Ziegenrück. — Oesterlein, Kfm., Nürnberg. — Dreßler, Rent. m. Tocht., Bremen. — Bade, Kfm., Frankfurt. —

Jung, Forststr., Altenheim. — Sool, Dr. med. m. Fr., Rotterdam. — Hartmann, Fr. Rent., Berlin. — Kaischer, Schriftsteller u. Redakteur, Berlin. — Giese, Dr. med. m. Fr., Prenzlau. — Buiswanger, Kfm. m. Fr., Basel.

**Union.** Rößler, Apotheker m. Tocht., Hannover. — Hoffmann, Kfm., Koburg. — Schmuch, Runderoth. — Wickerath, Fr., Düsseldorf. — Berthold, 2 Hrn., Rent., Breslau. — Wicke-rath, Kfm., Düsseldorf. — Möller, Kfm., Berlin. — Hanssen, Fabr., Altona. — Krappon, Fabr., Gr.-Steinheim.

**Viktorin-Hotel und Badhaus.** Schuldt m. Fr., Hamburg. — Baldauf, Direktor, Dresden. — Kötter, Direktor, Langendreer. — Voß, Fr. m. Tocht., Barmen. — van Hasften, Fr. m. Fam., Haag. — Mulder, Fr., Amsterdam. — de Fayolle, Fr., Reims. — Aeschlimann, Fabr. m. Fr., St. Imier. — Schmidt, Rittergutsbes., Freudenthal.

**Vogel.** Wenelides, Stud., Darmstadt. — Pretzsch, Kfm., Berlin. — Ruhl, Kfm., Kaiserslautern. — Monts, Justizrat, Thorn.

**Weins.** Just, Fr., Grünlichtenberg. — Denckmann, Dr. phil. m. Fr., Osnabrück. — Greck, Kfm., München. — Kellermann, Kfm. m. Fr., Bingen. — Berg, Dr. med. m. Fam., Polch. — Gerlinghaus, Kfm., Elberfeld. — Höttes, Fabrikbes., Barmen. — Fisch, Kfm., Düsseldorf. — Derksen, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Mensinger, Amsterdam. — Fuchs, Fr. m. 2 Töcht., Ranzbach. — Siebel, Kfm. m. Fr., Siegen. — Nienaber, Kfm. m. Fr., Paderborn.

**Westfälischer Hof.** Contenius, Kfm. m. Fr., Breslau. — Riedel, Rent. m. Fr. u. Tocht., Berlin.

**Wilhelma.** van der Velden, Fr. Rent. m. Fam., Utrecht. — Bloehmen, Fr. Rent. m. Bed., Amsterdam. — Willel, Rent. m. Fr., Utrecht. — Robinson, Oberst, Leeds.

In Privathäusern:

**Pension Alicenhof.** Brückner, Fr., Dresden. — Kornblüth, Fr. Rechtsanw., Petersburg. — Bech, Apotheker, Petteburg. — Zoch, Kfm., Petteburg. — Huth, Kfm., Berlin.

**Bahnhofstraße 18.** Mühlhan, Kfm., Kusel (Pfalz).

**Villa Bauscher.** Böhling, Kfm. m. Fr., Hamburg.

**Villa Carolus.** Neufeld, Fr., Berlin. — Stypmann, Kfm. m. Fam., Grabow.

**Privathotel Colonia.** Rieger, Fr., Kiel. — Runge, Fr., Hannover. — Tietze, Kfm. m. Fr., Wittenberge.

**Dambachtal 9.** Becker, Fr. m. Tocht., Hamburg.

**Elisabethenstraße 17.** v. Rabenau, Oberstleut. a. D., Friedenau.

**Plohrs Privathotel.** Stöber, Fr. Kgl. Seminarlehrer m. Tocht., Mülhausen. — Altweis, Brauereibes. m. Fr., Bielefeld. — Schulz, Fr., Heidelberg. — Junghaus, Fr. Landger.-Rat, Offenburg.

**Pension Fortuna.** Lazarus, Fr., London. — Langdon, Fr., London. — Schmidt, Fr., Gotha. — Fest, m. Fr., Ungarn.

**Villa Frank.** Engels, Fr. Rent., Engelskirchen. — Voigt, Fr. Justizrat m. Tocht., Weimar. — Kelller, Kfm. m. Fam., Essen.

**Frank Albststraße 6.** Stallknecht, Fr., Flensburg. — Petersen, Fr., Flensburg.

**Friedrichstraße 33.** Mansho, Fr., Königsberg.

**Geisbergstraße 24.** Schinzel, Redakteur m. Fr., Görlitz. — Oderich, Chemiker, Brasilien.

**Villa Helena.** Bakker Schütt, Fr. Rent. m. Tocht., Haag.

**Christi Hospiz II.** Scheuermann, Amts-Registrator, Schwarz.

**Kapellenstraße 3.** Jacobi, Reg.-Sup., Biedenkopf.

**Kapellenstraße 8.** Tschaeche, Fr. Dr., Leipzig. — Liebmann, Fr., Kopenhagen. — Momme, Zahnarzt m. Fr., Göttingen.

**Kapellenstraße 10.** Vieweg, Fr., Düsseldorf. — Peins, Fr., Wilhelmshafen.

**Pension v. Langenke.** v. Hulanicka, Fr. Gutsbes. m. Tocht., Botwinowke. — v. Swieten, Fr. Rent., Kassel. — Gloxin, Fr. Rittergutsbes. m. Tocht., Alt Ristow-Schlawa. — v. Billa, Kammerherr u. Rittergutsbes. m. Fr., Hainrode.

**Pension Margareta.** Rosenplanter, Fr. Rent. m. 2 Kindern, Edinburgh. — Cambier, Fr. Rent., Nymegen. — van Gitters, Fr. Rent., Heemstede. — Loman, Rent. m. Fam., Bussum. — Ludwig, Fr. Rent., Bussum.

**Marktstraße 6. 1.** Schnee, Oberstabsarzt m. Fam., Trier. — Häuser, Major, Ulm a. D. — Schulze, Rent. m. Fr., Peine.

**Villa Melitta.** v. Stutterhain, Offizier a. D. m. Fr., Ahorn. — Rée, Fr., England.

**Villa Modesta.** Kaulen, Fr., M.-Gladbach.

**Nerostraße 12.** Donner, Fr. Gutsbes. m. Enkelin, Leipzig. — Westenberger, Fr., Darmstadt.

**Nerostraße 15.** Mier, Fr., Rixdorf. — Adam, Fr., Rixdorf.

**Nerotat 14.** Eppelbaum, Fabrikant, Warschau.

**Nerotat 31.** Müller, Kfm., Schweina.

**Villa Olanda.** Bierman, Fr. Oberst, Haag.

**Villa Oranienburg.** Felderhoff, Fr. u. Fr., Wesel. — Gumbel, Bankier m. Fr., Heidelberg. — Bottenbruch, Rechtsanw., Berlin. — Gläser, Fr., Berlin.

**Villa Palatia.** v. Müller, Fr. Rent. m. Tochter, Kiel. — Magné Muller, Fr., Medan Sumatra.

**Villa Pensée.** Tiede, Rent. m. Fr., Dresden.

**Pension Primavera.** v. Reckerath, Fr., Krefeld. — Günther, Fr. Rent., Bonn. — Schmidt-Hanisch, Fabrikbes., Berlin.

**Pension Pustau.** Reimers, Direktor Dr. m. Fr., Hannover. — Nessenius, Fr. Landesbaurat, Hannover.

**Pension Reuter.** Spack, Fr. Major, Berlin. — Bohnsack, Fr. Dr., Stockholm. — v. Rappe, Baroness, Stockholm. — Liljenstolpe, Baroness, Stockholm. — Broström, Fr. Rent., Stockholm. — Smedmark, Ingen., Stockholm.

**Röderstraße 37.** Liparsky, Fr. m. Fam., Jekaterinoslaw.

**Römerort 2. 1.** Bär, Kfm., Gießen. — Frhr. v. Zündl, Oberstleut. a. D. m. Fr., München.

**Villa Roma.** Kollenrodt, Fabrikbes. m. Fr., Hannover.

**Villa Rupprecht.** Heimann, Fr. Rent., Braslau. — v. Möhler, Fr. Rent. m. Bed., Riga. — Kudin, Fr. Oberstleut., Jekaterinoslaw. — Baumann, Kfm. m. Fam., London. — Forberg, Oberstleut., Leipzig. — Richter, Fr. Gutsbes., Jekaterinoslaw.

**Seerobenstraße 28.** Kleinfeld, Geh. Expedient m. Fam., Friedenau.

**Privat-Hotel Silvana.** Letzter, Kfm., New York. — Stein, Kfm., New York. — Ditte, Fr. Rent., Wernigerode.

**Pension Simson.** Heller, Fr., Grodno.

**Villa Speranza.** Ritterhausen, Dr., Dillenburg.

**Privathotel Splendide.** Rossaert, Ingen., Willebroeck. — Rinkel, Dr. m. Fr., Neisse. — Müdin, Stockholm. — Alexandrow, Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Kasan. — Loytzeff, Univ.-Prof. m. Fam. u. Bed., Kasan. — Swenson, Kfm., Malmö.

**Stiftstraße 2. p.** Dehm, m. Fr., Nürnberg.

**Stiftstraße 12.** Baier, Senator, Hannover.

**Tannusstraße 22.** Gildemeister, Berlin.

**Tannusstraße 29.** Gürich, Dr. med., Paretwitz.

**Tannusstraße 47.** Stordt, m. Fr., Charlottenburg.

**Webergasse 21.** Vogt, Bankier m. Fr., Frankenstein.

**Webergasse 23.** Zimmer, 2 Hrn., St. Johann.

**Wilhelmstraße 30.** Richter, Kfm. m. Fr., Groebzig.

**Pension Winder.** Hüne, Fr. Rittergutsbes. m. Gesellschaft, Görlitz. — Schliwa, Fr., Görlitz.

**Augenheilstalt.** Bohrmann, Emilie, Langenhain. — Lang, Luise, Holzfeld. — Uhrig, Luise, Bierstadt. — Weber, Fr., Langenbach. — Kleber, Fr., Diedenbergen. — Haker, Fr., Ramgatch. — Hilpisch, Niederhadamar. — Kunz, Münchenrod. — Parker, Dr. med. m. Fr., Isborn. — Corell, Bacharach.

# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 12.

1906.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Argentinische 6% innere Anl.
- 2) Bukarester 4% Stadt-Anl. v. 1903.
- 3) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 4) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 5) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligations.
- 6) Italienische Gesellsch. der Sardinischen Sekundärbahnen, Obl.
- 7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuld.
- 8) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.
- 9) Russische Gold-Anleihen.
- 10) Serbische 4% amortisierbare Anleihe von 1895.
- 11) Solms-Braunfelsische 4% Anleihe von 1880.

**1) Argentinische 6% innere Anl.**  
Wie uns von der Zahlstelle Joh. Berenberg, Götter & Co. in Hamburg mitgeteilt wird, sind sämtliche 6% Argentinischen inneren Anleihen am 16. Juli 1905 zur Rückzahlung per 4. September, 1. Oktober und 1. November 1905 je nach Fälligkeit der Coupons gekündigt worden.

**2) Bukarester 4% Stadt-Anleihe von 1903.**  
Verlosung am 1/14. März 1906.  
Zahlbar am 1/14. Mai 1906.  
à 100 Fr. 95 338 1126 296 815  
375 605 982 2358,653 717 3036 119  
282 529 936 4667 695 778 806 5040  
291 6043 159 247 818 429 446 980  
7059 094 599 538 890 8110 134 253  
381 455 724 819 9681 359 970 10092  
643 838 912 11006 071 179 12797 996  
19309 461 15427 697 669 940 16194  
17221 357 868 954 18934 964 990  
19078 461 714 868.  
à 500 Fr. 20020 444 488 612 600  
21330 477 22132 23324 24025 468  
531 595 782 987 23754 779 850 26070  
151 433 626 715 822 914 27195 437  
28448 587 726 914 918 29021 038  
475 768.  
à 1000 Fr. 30410 650 729 31183  
861 687 709 784 32120 205 207 225  
267 278 33107 34150 762.  
à 5000 Fr. 35354 469 863.

**3) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.**  
99. Serienziehung am 14. April 1906.  
Prämienziehung am 16. Mai 1906.  
Serie 21 113 246 293 342 398  
454 477 498 796 840 849 966  
1094 1169 1179 1197 1217 1238  
1420 1444 1463 1477 1560 1621  
1656 1794 1811 1908 1924 2094  
2179 2187 2284 2336 2347 2424  
2491 2615 2664 2817 2837 2842  
2872 2900 2907 2941 3047 3067  
3077 3096 3166 3195 3246 3330  
3341 3363 3488 3573 3612 3655  
3814 4012 4073 4100 4173 4179  
4272 4329 4360 4631 4639 4555  
4782 4790 4793 4850 4912 4927  
4928 5029 5068 5083 5143 5318  
5531 5638 5707 5721 5727 5827  
5887 5963 5965 6004 6063 6106  
6128 6181 6200 6202 6323 6428  
6431 6443 6455 6534 6648 6654  
6767 6790 6802 6837 6912 6971  
7088 7115 7119 7164 7210 7356  
7406 7429 7480 7545 7546 7758  
7798 7874 7888.

**4) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.**  
7. Serienziehung am 14. April 1906.  
Prämienziehung am 16. Mai 1906.  
Serie 151 113 206 297 356 3868  
5005 5944 6389 7103 7107 7563  
7673 7838 8044 8505 8820 9069  
9156 9949 9985.

**5) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligations.**  
Verlosung am 24. März 1906.  
Zahlbar am 1. Mai 1906.  
261-270 1821-280 2671-680 691  
-700 4201-210 871-880 10341-  
350 11441-450 12742-750 13081-  
057 17811-320 18011-020 331-340  
19080-089 140-149 20020-026  
21050-059 22530-539 25030-039  
26000-009 27640-959 29030-939  
35341-345 36491-600 971-980  
37401-410 38061-070 41101-110  
671-580 42141-150 521-528 43671-  
-590 44061-070 541-550 40471-  
-490 491-600 47161-170 50741-750  
54821-830 58091-100 60251-260  
871-880 63571-580 67211-220 641-  
-660 69641 71511-520 72151-100  
74101-110 691-700 75271-280 351-  
-380 76101-110 496-500 80251-  
280 81241-250 82001-610 84361-  
360 86601-610 88371-889 91071-  
-079 92211-220 93691-700 971-  
980 95011-020 97471 98171-180  
99781-780 100771-780 101096-  
100 102191-200 103511-520 661-  
-670 709 710 801 104841-850  
112841-860 113181-200 981-  
114000 120641-648 921-940  
121441-460 123341-800 127091-  
100 781-800 961-880 132651-630  
133021-040 127561-600 140881-  
-900 141521-640 147121-140  
à 500 Fr.

**6) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Sekundärbahnen, Obligations.**  
Verlosung am 1. April 1906.  
Zahlbar am 1. Juli 1906.  
1. Serie.  
Einser-Titel. Nr. 1093 412 640 2082  
088 100 728 3228 204 5935 6215 8004.  
Fünfer-Titel. Nr. 8288 656 927 944  
9048 705 788 10468 11862 12798.

**2. Serie.**  
Einser-Titel. Nr. 438 616 755 884  
950 1204 263 672 2512 713 3679 5693  
6676 711 808 7637 663.  
Fünfer-Titel. Nr. 8237 919 990  
9281 10783 11331 635 12301 647.  
Zehner-Titel. Nr. 13209 14093  
581 809 16038 170.

**3. Serie.**  
Einser-Titel. Nr. 782 2361.  
Fünfer-Titel. Nr. 2915 3528 4192  
335 509.

**4. Serie.**  
Einser-Titel. Nr. 1715 790 2026  
120 171 996.  
Fünfer-Titel. Nr. 3030 631 761 934  
4222 491 718 5514.  
Zehner-Titel. Nr. 7559 674 807.

**5. Serie.**  
Einser-Titel. Nr. 227 500 640 777  
1275 640 878.  
Fünfer-Titel. Nr. 2271 381 3282.

**7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldversch. v. 1891.**  
30. Verlosung am 2. April 1906.  
Zahlbar am 1. Juli 1906.  
à 10000 M. Serie 232 370 425  
488 561.  
à 200 M. Serie 948.

**8) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.**  
(Anleihe von 274,375,000 Fr.)  
Verlosung am 1. April 1906.  
Zahlbar am 1. Juli 1906.  
à 500 Fr. 53 66 198 258 332 478  
403 721 777 1087 218 221 258 278 388  
410 445 473 552 592 637 657 918 924  
2012 067 214 221 223 238 278 300 321  
392 453 549 742 795 831 840 845 859  
935 953 3036 040 051 162 196 236 279  
442 498 518 597 592 761 768 884 4013  
059 207 210 221 373 378 420 482 544  
638 664 722 726 748 804 888 922 5000  
038 078 092 147 156 167 287 335 366  
411 418 431 441 457 591 684 697 710  
804 811 852 920 6029 040 049 079 116  
199 254 296 323 334 441 636 669 673  
701 727 731 739 914 7254 274 483 545  
760 845 853 945 8038 094 146 509 537  
643 697 780 783 879 982 993 999 9000  
105 218 245 286 356 404 420 431 455  
552 608 641 676 678 719 700 769 800  
877 887 916 10011 063 067 069 366  
490 507 542 548 644 732 841 911 977  
11147 234 312 541 544 577 579 588  
671 685 798 880 12044 099 210 346  
356 404 422 517 553 613 643 664 682  
750 760 762 766 854 857 931 958  
13058 089 102 108 149 156 170 292  
378 515 554 584 069 678 681 721 747  
795 819 957 14057 099 101 126 298  
582 601 766 819 850 934 15028 188  
206 878 896 838 704 780 835 845  
10012 028 044 128 179 188 208 291  
296 447 461 467 482 485 499 513 606  
612 632 671 816 828 835 876 1163 157  
180 480 539 548 611 820 838 861 894  
943 18058 093 108 112 234 325 381  
435 454 637 680 969 10100 268 478  
554 624 950 20118 238 243 914 345  
532 592 681 665 672 819 824 958 883  
21022 064 539 651 655 638 734 757  
810 856 22020 091 106 110 185 236  
262 238 385 426 432 466 666 826 592  
670 721 745 767 796 861 892 898 913  
998 955 23008 038 059 098 113 195  
238 278 279 327 344 370 384 455 466  
528 594 747 823 839 868 925 933 932  
24172 411 415 430 440 622 816 823  
896 945 974 25005 070 152 240 368  
370 518 525 631 667 708 824 874 965  
971 26556 629 743 754 797 810 824  
967 27077 347 380 394 478 529 635  
787 836 890 28019 078 089 107 119  
134 349 456 457 604 627 723 737 778  
894 909 20114 396 429 455 478 519  
535 684 785 807 973 983 30057 058  
071 154 174 374 389 414 445 461 524  
570 606 647 711 719 811 834 853  
31091 369 681 939 32086 149 245  
275 337 443 468 505 531 550 785 830  
888 889 897 990 981 33021 066 999  
976 111420 430 556 710 716 845 960  
112059 060 875 580 550 663 666 874  
893 922 923 113017 618 659 956 168  
251 262 340 340 510 523 607 646 708  
746 925 928 959 114133 267 374 428  
652 722 800 907 929 942 966 115106  
185 189 190 197 310 322 338 384 551  
565 599 618 799 829 833 894 920  
116038 157 296 320 368 436 639 833  
914 117048 100 124 158 168 380 940  
370 395 522 698 705 938 118105 122  
124 160 377 396 407 445 579 701 798  
847 900 965 119078 427 439 517 527  
628 531 561 633 665 635 918 940 972  
982 991 1120 035 055 064 067 711 199  
418 424 441 563 738 742 783 842 853  
898 911 977 995 121038 069 088 263  
279 895 572 598 704 773 827 841 864  
867 929 122001 085 043 104 152 391  
426 600 655 771 786 792 803 908 910  
995 123041 048 056 100 115 131 189  
196 212 267 275 297 350 376 542 574  
726 834 836 925 124115 118 153 171  
178 217 358 403 607 635 651 684 719  
789 773 920 922 125008 067 107 117  
311 268 260 465 682 724 803 808 835  
928 970 126015 082 111 146 215 265  
310 381 418 558 683 750 765 838 951  
127127 217 398 404 731 941 128053  
061 158 167 197 227 397 404 432 630  
607 746 771 805 865 878 901 124074  
110 314 406 422 439 580 608 626 884  
984 136001 021 047 078 085 118 144  
383 486 489 605 607 828 131001 184  
172 190 204 249 366 445 474 581 590  
720 977 132014 067 221 288 328 373  
490 681 670 723 822 864 907 948 995  
996 133157 186 204 311 394 511 529  
542 558 618 627 642 841 936 967 974  
134018 051 202 208 226 269 340 449  
515 575 640 601 747 835 838 842 967  
135029 034 048 139 158 201 212 228  
320 345 358 460 648 921 981 136044

385 403 408 454 474 525 528 808 914  
993 58053 060 339 359 365 385 464  
558 564 587 744 739 786 793 856 878  
54906 314 350 542 614 634 760 884  
848 897 898 948 60023 106 111 114  
182 247 306 322 368 362 384 406 602  
636 645 801 840 860 861 919 61188  
234 295 319 360 462 459 554 556 651  
788 808 921 62009 025 068 246 384  
406 440 451 487 557 600 624 687 826  
891 63048 094 185 401 531 599 812  
871 989 64066 216 228 256 264 356  
442 470 546 549 684 694 661 738 824  
846 855 878 927 970 65046 061 076  
096 111 124 488 548 618 621 734 811  
873 988 66140 141 152 228 328 524  
569 568 570 607 716 745 783 790 921  
941 962 67019 030 046 060 131 170  
184 190 276 461 849 68086 180 216  
280 285 396 521 559 564 596 647 701  
762 856 878 989 996 69004 007 042  
265 296 580 628 679 738 780 806  
70083 049 112 130 319 376 381 406  
495 502 510 517 620 531 539 661 696  
762 790 807 818 851 71006 038 072  
104 189 202 364 466 549 620 814 885  
911 918 978 72186 188 508 570 627  
901 914 946 966 73099 124 255 269  
285 341 361 367 665 686 718 755 769  
883 891 898 74082 233 249 261 267  
318 413 524 539 695 609 730 75007  
085 287 294 314 365 387 400 470 529  
631 767 805 831 835 955 76310 378  
377 402 595 600 661 675 760 901 947  
77026 035 037 144 210 266 272 301  
307 410 411 501 579 758 785 814 901  
912 78017 117 210 215 225 364 449  
528 535 598 617 625 698 789 887 843  
79107 208 218 416 611 638 681 715  
720 723 832 891 908 918 930 982  
89000 085 108 274 291 312 324 355  
552 572 612 620 609 711 751 754 868  
903 967 979 81029 087 065 105 297  
312 340 445 486 546 738 802 82000  
281 307.  
à 1000 Fr. 82318 488 533 572  
629 634 697 743 867 873 886 960  
83096 228 802 317 321 406 407 420  
460 629 633 625 664 692 826 837 862  
960 84020 046 169 368 371 387 481  
547 636 716 739 749 772 811 968 914  
950 956 995 85167 158 310 369 390  
391 536 436 574 597 650 654 690 690  
760 778 794 807 832 864 924 933  
88076 080 108 142 253 351 451 590  
640 729 738 750 881 923 87000 101  
284 332 339 340 608 616 619 675 681  
739 779 998 997 88062 068 101 162  
198 241 271 284 310 318 378 391 405  
443 562 578 610 686 719 844 934  
89006 120 161 167 232 241 251 285  
364 374 431 521 605 641 694 738 729  
738 762 776 848 893 90144 221 310  
434 454 471 490 495 515 590 628 789  
819 918 924 942 966 91122 127 133  
143 282 422 475 621 652 780 869 936  
960 92000 043 118 142 148 352 390  
538 641 747 776 98049 140 233 282  
348 427 466 492 625 653 748 800 837  
854 874 912 925 94155 216 238 334  
335 418 428 454 621 644 679 701 737  
744 770 782 810 912 95012 096 146  
216 228 319 393 895 410 591 601 690  
745 794 96336 429 460 485 491 510  
576 637 680 738 783 832 868 901 912  
939 97237 414 449 524 617 841 967  
98030 185 191 370 388 400 431 466  
609 622 651 655 875 978 99033 053  
131 158 247 337 481 527 606 706 743  
954 100005 022 163 334 455 458 495  
518 557 748 766 794 873 879 987  
101076 082 123 146 166 192 221 265  
305 422 524 924 102239 310 370 426  
866 689 816 834 940 968 971 998  
103016 017 067 085 121 134 156 186  
206 220 344 446 632 669 104052 043  
101 102 128 158 164 192 219 230 318  
393 433 648 765 968 880 902 906 935 994  
110 116 164 286 352 428 454 466 506  
594 640 646 702 717 723 737 826 861  
867 889 964 992 187058 141 156 160  
367 397 421 446 556 637 729 732 818  
924 188059 098 118 138 140 166 174  
220 222 231 353 443 450 554 568 691  
680 735 807 892 907 189104 146 314  
345 421 436 462 550 566 659 881 891  
921 925 998 190081 146 484 666 673  
697 721 868 954 191061 180 495 588  
610 649 698 823 851 867 878 914 937  
999 192003 014 185 268 497 543 680  
585 603 606 608 615 720 780 803 856  
898 193018 051 098 144 145 471 439  
497 601 631 648 658 903 927 959 999  
194051 147 202 212 325 490 492 551  
575 617 796 911 956 979 195079 114  
161 466 601 698 631 703 862 858 861  
190155 194 207 304 354 660 673 769  
818 888 930 950 197003 149 293 306  
390 444 451 481 501 612.  
à 5000 Fr. 107672 695 745 789  
839 861 874 894 915 931 198236 285  
520 551 807 820 199081 181 215 303  
503 586 628 652 696 724 833 927 992  
200026 047 621 545 566 572 613 632  
694 730 754 757 777 795 845 950 908  
201034 090 110 176 228 261 324 370  
389 489 530 697 722 792 824 202280  
804 454 614 718 717 724 748 803 807  
884 938 974 203048 038 119 163 320  
898 579 757 878 204010 059 074 117  
221 251 256 311 316 331 532 535 613  
646 685 800 801 982 983 205144 180  
222 227 24

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 217.

Verlags-Nr. 2953.

Donnerstag, den 10. Mai.

Redaktions-Nr. 52.

1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Überwindung des Partikularismus.

Der Titel wird auf den ersten Blick etwas wie Verwunderung erregen, und zwar nicht, weil bezweifelt werden wird, daß der Partikularismus als politischer Faktor aus unserem öffentlichen Leben geschwunden ist, sondern weil er so völlig geschwunden ist, daß seine bloße Erwähnung bereits wirkt, als werde von etwas ganz Fremdem, aus dem Bewußtsein der Nation ganz Ausgeschiedenem gesprochen. In der Tat ist es so: Wir haben uns mit dem Partikularismus, der ehemals galt, der vor Jahrzehnten und vielleicht noch vor Jahren eine Macht war, eigentlich nur noch insofern zu beschäftigen, als es dem Beobachter obliegt, festzustellen, daß er keine Bedeutung mehr hat. Wir sehen nirgends Parteien oder auch nur Parteipartikel die Fahne des Partikularismus schwingen, wir merken nichts mehr von dem Mißtrauen gegen vermeintlich zentralistische Tendenzen, wie es vormalig mitbestimmend für unsere Entwicklung war. Unser aller Gefühl wird das bestätigen, sobald wir uns mit dem Problem befassen, das, wie gesagt, praktisch keines mehr ist. Im Reichstage wurde die Erbschaftsteuer beraten. Vor zehn Jahren noch wäre das nicht anders als mit fortwährenden Kämpfen gegen eine Auffassung möglich gewesen, nach der eine solche Steuer die Sonderrechte der Einzelstaaten aufs schwerste zugunsten eines angeblich überpannten Reichsgedankens angetastet hätte. Es finden Verhandlungen statt über eine Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Eisenbahnen. Keine Partei mehr erhebt Bedenken partikularistischer Natur gegen eine solche Reform, und nur um sachliche Maßgabe handelt es sich bei den Erörterungen über Zweckmäßigkeit und Unzweckmäßigkeit. Wir sprechen hier allerdings von den Parteien, von den Grundstimmungen, die in ihnen vormalig, und wir müssen zugeben, daß es bei den Regierungen zuweilen noch anders aussehen mag, daß namentlich die bayerische Regierung mit jederzeit sichtbarer Wachsamkeit beflissen ist, dem Reiche nicht mehr zu geben, als ihm nach der in München herrschenden Auffassung zukommt. Aber sogar der bayerische Merkantilismus hat viel von der partikularistischen Bissigkeit verloren, die ihn ehemals so unersichtlich auszeichnete. Das bayerische Zentrum ist schließlich, so apart es sich geben mag, doch nur eine der Provinzen der Zentrumsparthei überhaupt, und es kann sich nicht ganz frei machen von dem Geiste, der in der Gesamtpartei herrscht. Was nun aber das deutsche Zentrum anlangt, so wird es immer klarer, daß diese Partei nicht nur den Partikularismus in seiner früheren Gestalt verabschiedet hat, sondern daß sie sogar gelegentlich zuge-

ständnisse an einen zentralistischen Reichsgedanken macht, über die man wahrhaftig erstauen kann. Das jüngste und bemerkenswerteste Beispiel dafür bot sich in der Interpellationsdebatte des Reichstags über die Russenausweisungen dar. Der Zentrumsführer Dr. Spahn vertrat hier nämlich mit großem Eifer die Ansicht, daß Artikel 4 der Reichsverfassung an und für sich bereits das gesamte Gebiet der Fremdenpolizei in die Reichskompetenz fallen lasse, daß es also gar nicht erst einer Ausgestaltung jenes Artikels durch ein Spezialgesetz bedarf, um den Faktoren des Reichs, dem Bundesrat und dem Reichstag, einen bestimmenden Einfluß auf die Handhabung der Fremdenpolizei in den Einzelstaaten zu gewähren. Es genügt dem Abg. Spahn, daß Art. 4 die Fremdenpolizei zu den Angelegenheiten rechnet, die „der Beaufsichtigung seitens des Reichs und der Befehgebung desselben unterliegen“. In dieser Ausführung des Zentrumsredners befindet sich eine so hohe Achtung vor der Übermacht des Reichs über seine Glieder, daß wir uns dieser Meinung selber freuen dürfen, auch wenn sie einer genaueren staatsrechtlichen Untersuchung (man muß hinzufügen: leider!) nicht standhalten kann. Aber die Hauptsache bleibt, daß das Zentrum an die Reichsgesetzgebung gern und eifrig appelliert. Ist doch auch der sog. Toleranzantrag eine Huldigung des Zentrums vor dem Reichsgedanken! Allerdings, worum sollte die Partei nicht auf dieser Bahn vorwärtsstreiten? Sie hat gute Tage unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen, sie ist Regierungspartei und regierende Partei zugleich, sie genießt alle Vorteile, die die Macht gewähren kann, und sie ist klug genug, sich zu sagen, daß die wachsende Kraft des Reichsgedankens ihre, der Zentrumsparthei, Kraft und Macht nur steigern kann. Aber gleichgültig, welches die letzten und entscheidenden Konsequenzen sind, jedenfalls hat das Zentrum, vormalig der Hort des Partikularismus, nicht mehr die Absicht, sich dieser Waffe zu bedienen, womit sie denn, da keine andere Partei sie gebrauchen mag, überflüssig geworden zu sein scheint. Mindestens ist sie, um ein Bismarcksches Wort zu zitieren, auf dem Fechtboden niedergelegt worden. Möglich, daß sie von dort doch einmal wieder hervorgeholt wird.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Bei der vorgenommenen Abstimmung wird die Untertaxsteuer debattelos abgelehnt.

Es folgt die Beratung der von der Kommission vorgeschlagenen Tantiemensteuer.

Abg. Rämpf (freil. Volksp.) spricht sich gegen die Tantiemensteuer aus, die eine Steuer auf das Einkommen sei. Gerade von der Mehrheit aber werde jeder

Versuch, durch eine Einkommensteuer eine Quelle für das Reich zu erschließen, als ein Eingriff in die Steuerhoheit der Einzelstaaten bezeichnet. Seine Partei sei dieser Meinung allerdings nicht, und betrachte eine Reichseinkommensteuer als notwendige Konsequenz der deutschen Einheit. Man sollte aber nicht nur einzelne Klassen heranziehen. Ein müheloser Gewinn werde nicht allein nur durch Tantiemen erzielt. Die Ansicht, als ob ein Aufsichtsrat keine Verantwortung oder Arbeit habe, sei übrigens falsch.

Abg. Suedekum (Soz.) stimmt für die Steuer, weil sie der erste Schritt zu der von den Sozialdemokraten erstrebten direkten Reichseinkommens- und Vermögenssteuer sei.

Abg. Dahlem (Zentr.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Wenn auch einzelne Aufsichtsratsmitglieder wirklich arbeiteten, stehe doch die Vergütung in keinem Verhältnis zu der geleisteten Arbeit.

Abg. Gothein (freil. Volksp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Rämpf an und verwirft die Steuer gleichfalls. Er führt aus: Da die Steuer aber trotz aller Fälscheien eine direkte Einkommensteuer sei, wolle seine Partei ihr doch zustimmen, weil sie mit Naturnotwendigkeit zu einer direkten Reichseinkommensteuer führen müsse. (Große Heiterkeit.)

Abg. Raab (Bürsch. Ver.) tritt für die Tantiemensteuer ein und polemisiert unter großer Heiterkeit des Hauses gegen die Sozialdemokratie, die sich bisher immer als eine Schützerin des Großkapitals aufgeworfen habe.

Abg. Raden (Zentr.) verteidigt die Kommissionsbeschlüsse gegen die Angriffe der Abgg. Rämpf und Gothein.

Abg. Wiemer (freil. Volksp.) fährt aus: Um von der Steuer den erhofften Zweck zu erreichen, sollte man lieber eine Reform der Aktiengesetzgebung vornehmen.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel: Die Verbündeten Regierungen haben über den Vorschlag der Kommission sich bisher nicht schlüssig machen können. Die ursprünglichen Bedenken des Bundesrats sind von der Kommission reduziert worden. Es ist der Kommission gelungen, der Steuer mehr den Charakter einer indirekten Steuer beizubringen. (Lachen links.) Träger der Steuer ist jetzt nicht der Empfänger der Tantiemen, sondern die Gesellschaft. (Gelächter links.) Ich glaube, die Regierung wird ihre Bedenken zurücktreten lassen können. Ich lege aber ausdrücklich Verwahrung dagegen ein, aus einer eventuellen Zustimmung des Bundesrats zu dieser Steuer irgend welche weiteren Konsequenzen zu ziehen. (Lachen links.)

Abg. Hüfing (nat.-lib.): Die Steuer läßt sich theoretisch schwer rechtfertigen. Wir stimmen aber für die Steuer.

Abg. Zimmermann (Reformp.) polemisiert gegen Wiemer und die freisinnige Volkspartei wegen deren Taktik in dieser Frage.

Abg. Suedekum (Soz.): Die Definition des Staats-

### Feuilleton.

#### Religion und Wissenschaft.\*)

Von Professor Dr. Otto Pfeleiderer-Berlin.

I.

So vielumstritten wie das Verhältnis der Religion zur Moral ist auch das Verhältnis von Religion und Wissenschaft. Um uns darüber klar zu werden, worin der Grund der verschiedenen Konflikte zwischen Wissenschaft und Religion liege, und ob dieselben eine Lösung erhoffen lassen, müssen wir vor allem zusehen, wie das entsteht, was in der Religion den Lehrhaften Stoff der Überlieferung, den Inhalt der Glaubensvorstellungen bildet. Es muß also vor allem wohl unterschieden werden zwischen der Religion als seelischer Lebensbestimmtheit des ganzen Menschen und der Religionslehre als Wissenschaft. Daß diese allerdings zur Religion mitgehört, folgt aus dem, was im letzten Vortrag über das notwendige Zusammenhänge von Vorstellungen mit Gefühlen und Willensregungen in der Religion gesagt worden ist; aber eben damit, daß die religiöse Vorstellung zwar ein wesentliches Moment, aber doch nur ein Moment im Ganzen des religiösen Seelenlebens bildet, ist auch schon gesagt, daß die religiöse Vorstellung und Lehre nicht mit der Religion selbst ohne weiteres verwechselt werden darf. Die religiösen Vorstellungen können den tiefgreifendsten Wandlungen unterliegen, und doch kann die Religion als Grundstimmung der Seele wesentlich dieselbe bleiben. Daraus folgt, daß Konflikte zwischen der weltlichen Wissenschaft und den überlieferten religiösen Vorstellungen nicht das Recht der Religion selbst in Frage stellen, sondern nur ein Anzeichen dafür sind, daß die bisherige Vorstellungsweise nicht mehr die

zureichende Form für das religiöse Leben ist und sonach mehr oder weniger einer Verbesserung und Erneuerung bedarf.

Die Wissenschaft bildet ihre Erkenntnisse mittels des denkenden Verstandes; je objektiver und nüchterner ein Denker einen Gegenstand erfährt, je weniger er dabei seinen subjektiven Voreingenommenheiten, Neigungen und Stimmungen Einfluß gestattet, desto näher wird er der sachlichen Wahrheit kommen. In der Religion dagegen ist es zunächst gar nicht und später immer nur zum Teil und bedingterweise der Verstand, der die Lehre bildet, sondern es ist von vornherein die dichtende Phantasie, aus der die Elemente der Lehre, die religiösen Sagen, Mythen, Legenden stammen. Durch diese Verschiedenheit der Quellen ist natürlich ein großer Unterschied zwischen Religionslehren und Wissenschaft gegeben. Aber die religiöse Phantasie dichtet nicht willkürlich, so wie die Kunst dichtet durch die bewusste Arbeit des Dichters entsteht. Vielmehr sind die ursprünglichen Sagen Erzeugnisse des unbewußt dichtenden Volksgeistes, sie entstehen aus dem Zusammenfließen der in den Seelen vieler auftauchenden Bilder, man kann nicht sagen wo und wie. Auch dichtet die religiöse Phantasie nicht etwa aus dem blauen heraus, sondern anknüpfend an wirkliche Erfahrungen, an Erscheinungen der Natur und Erlebnisse der Geschichte, an Erfahrungen also, die in den Seelen vieler gleichartige religiöse Gefühle auslösten. Welche z. B.? Da ist's vor allem jene allgemeine Phantasiedichtung, die wir heute noch bei den Naturvölkern und bei den Kindern allgemein finden: die Beseelung der Naturdinge, die man als „Animismus“ zu bezeichnen pflegt; sie ist zwar noch nicht selbst Religion, wohl aber deren Grundlage, man könnte sie die elementarste Volksmetaphysik nennen. Unter den Naturerscheinungen werden natürlich von jeher die eindrucksvollsten die sein, die für die Lebenserhaltung der Menschen von entscheidendster Bedeutung sind, wie das Ersterben der Natur im Herbst und ihr Wiedererwachen im Frühling. Da nun die Phantasie überall in der Natur lebendige Seelen, Geister und Götter gegenwärtig

sieht, so ist das Ersterben und Wiederaufleben der Natur ein Gescheh der sie beseelenden Götter. Nun ist es aber die Art der dichtenden Phantasie, daß sie ein fortwährendes oder immer wiederkehrendes Geschehen in einer einmaligen Geschichte der Vergangenheit gleichsam verbleibt. So entstanden die Ursagen vom einstigen Tod und Wiedererstehen der Natur- und Fruchtbarkeitsgötter, des Osiris, Adonis, Attis, Dionysos, der Persephone und dergleichen. Aus derselben Juridiktation eines fortwährend wiederkehrenden Geschehens in der Natur in eine einmalige Geschichte der Vergangenheit entstand auch die babylonische Schöpfungssage, der die biblische verwandt ist, wie wir später näher sehen werden; ein Frühlingstod, in dem der alljährliche Sieg des Sonnengottes über die Mächte des Chaos gefeiert wurde, diente der Phantasie eines Sehers oder Priesters als Modell zur dichterischen Darstellung des ursprünglichen Hervorgehens der geordneten Welt aus dem Chaos des Urknalls. Auch die Sintflutsage wird so entstanden sein, daß die häufig wiederkehrenden Überschwemmungen Mesopotamiens zu einem Epos von einer einmaligen Katastrophe der Urzeit verdichtet wurden. Eine andere Frage drängte sich den Menschen frühe auf: woher kommt all das Übel in der Welt? woher die Krankheiten und Sorgen des Menschenlebens? warum müssen die Frauen mit Schmerzen gebären und die Männer im Schweisse ihres Angesichts arbeiten? Die Antwort auf diese Fragen lautet: Die Schuld an dem allen trägt der Vorwitz der Frau und die Schwachheit des Mannes — Eva und Adam, Pandora und Epimetheus = Prometheus!

Aus den Ursagen der Naturmythen und den Erinnerungen an Geschichtsergebnisse der primitiven Stämme entstehen dann weiterhin die Epen oder Heldenlieder, in denen man die älteste Form der Geschichtsüberlieferung sehen kann. Mit der Verbindung einzelner Stämme zu einem Volksganzen verbinden sich auch ihre Stammgötter zu einem nationalen Göttersystem, in dem die einzelnen Götter genealogisch verknüpft nach Rang und Geschäften unterschieden und einem obersten Volksgott un-

\* Wir entnehmen dieses Kapitel dem Ausgabebogen eines demnächst erscheinenden neuen Werkes des berühmten Theologen, „Religion und Wissenschaft“ (4 B.). Verlag J. F. Schömann, München.

sekretärs über den Charakter dieser Steuern als einer indirekten ist vollkommen unzutreffend.

In namentlicher Abstimmung wird darauf die Einkommensteuer mit 250 gegen 18 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Erbschaftsteuer. Die Debatte beginnt bei § 12, der die Steuerhöhe festsetzt.

Abg. Bernstein (Soz.) begründet den Antrag, der eine höhere progressive Staffelung der Steuer und die Ausdehnung derselben auf Kinder und Ehegatten vorseht. Redner führt aus, die Erbschaftsteuer werde nach diesem Antrag mindestens 200 Millionen Mark ergeben und alle übrigen neuen Steuern überflüssig machen.

Darauf verlagert sich das Haus auf morgen: Fortsetzung der heutigen Beratung und Mantelgesetz.

Die Diätenkommission des Reichstags setzte gestern ihre Beratungen fort. Abg. Semmler (nat.-lib.) beantragte folgende Fassung des § 6: Der Anspruch auf die Aufwandsentschädigung ist nicht übertragbar. Eine entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Newold (Freikons.) und Abg. Kroth (Kons.) stimmen dem Antrag Lufensky bei.

Nach einer kurzen Bemerkung Erügers (Freis. Vpt.) wird die Diskussion geschlossen. In der Abstimmung wird der Antrag Lufensky mit großer Mehrheit angenommen, ebenso die Bestimmungen über die Besteuerungspflicht der Genossenschaften mit beschränkter Haftung, über die gestern verhandelt wurde, und die §§ 1 bis 5 des Gesetzentwurfes.

Bei § 6 schlägt die Kommission bei den Besteuerungsausnahmen folgende Einfügung vor: „Bei den landwirtschaftlichen Kreditinstituten die Zinsen des von den amortisierbaren Schulden angesammelten Amortisationsfonds, soweit die Erhebung des letzteren noch unzulässig ist.“

tergeordnet werden, während die kleineren Stamm- und Volksgötter zu Halbgöttern oder menschlichen Heroen der Urzeit degradiert werden. Die epischen Heroen sind die göttlichen Ahnherren, auf die die Stämme und Geschlechter ihren Ursprung zurückführen, und in deren Taten und Schicksalen sich z. T. die geschichtlichen Erinnerungen der Stämme widerspiegeln.

Am wichtigsten aber sind die Legenden, die sich knüpfen an die epochemachenden Persönlichkeiten der Religionsgeschichte, die Propheten und Reformatoren (begn. die sogenannten Religionsstifter). Weil ihr Wort der Gemeinde ihrer Gläubigen als die Wahrheit gilt, so werden sie selbst für den Glauben zu Boten, Mittlern, ja Verkörperungen der Gottheit; ihr Leben wird ausgeschmückt mit Wundern, den Legitimationszeichen für ihre direkte Offenbarungsinspiration, so bei Moses, Zarathustra, Pythagoras, Buddha, Jesus. Bei diesen letztgenannten wird bald auch der Ursprung ihrer irdischen Person ins Himmlische zurückverlegt und aus dem Himmelswesen wird zuletzt geradezu ein Gott, ohne daß doch der irdische Mensch geleugnet werden soll.

Abg. Gerschel (Freis. Vpt.) beantragt, den Kommissionsantrag abzulehnen oder im Falle der Ablehnung dieses Antrages b diese Bestimmung zu ersetzen durch den Satz: Zinsen des zur Tilgung amortisierbarer Schulden angesammelten Amortisationsfonds, soweit die Zinsen 400 M. nicht übersteigen und eine Verfügung über den Amortisationsfonds unzulässig ist und eventuell in dem vorstehenden Antrag hinter amortisierbarer Schulden einzufügen „bei landwirtschaftlichen Kreditinstituten“.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erklärt seine Zustimmung zu dem Antrage Gerschel zu a und b und eventuell zu c.

Abg. Klose (Zentr.) erklärt sich gegen den Antrag.

Abg. Nöbling (Nat.) stimmt dem Antrage Gerschel zu a und b zu und lehnt c ab.

Abg. Dittfurth (Kons.) stimmt der Kommissionsfassung zu.

Abg. Reinhard (Zentr.) befragt den Antrag Savigny, in dem Kommissionsbeschlusse statt „landwirtschaftliche Kreditinstitute“ zu setzen: Bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten.

Unter Ablehnung der Anträge Gerschel wird die Kommissionsfassung mit dem Antrage Savigny angenommen.

§ 9 handelt von der Abzugsfähigkeit vom Einkommen. Die Kommission schlägt vor, die auf Kirchengpatronatsverpflichtungen beruhenden dauernden Lasten abzugsfähig zu gestalten.

Abg. Bänisch-Schmidlein (Freikons.) beantragt, auch diejenigen Beiträge abzugsfähig zu machen, welche auf Grund besonderer Gesetze zum Schutze gegen die Hochwassergefahren erhoben werden.

Frhr. v. Rheinbaben erhebt Bedenken gegen den letzten Antrag, zumal auch dadurch die Gesetze betroffen werden, die erst in Zukunft gemacht werden sollen.

Abg. Gyppling (Freis. Vpt.) beantragt volle Abzugsfähigkeit der vom Grundeigentum, dem Gewerbebetrieb und dem Vergab zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern. Die Kommission dagegen sieht solche Abzüge nur bis zur Höhe der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vor.

Frhr. v. Rheinbaben bittet, den Antrag Gyppling abzulehnen. So rosig sei die Zukunft keineswegs, daß man zungunsten des Staates immer wieder auf Millionen verzichten könne.

Abg. Nösch (Zentr.), Gamp (Freikons.) und Wolff-Dissa sprechen sich mehr oder weniger für den Antrag Gyppling aus.

Abg. Lufensky (Nat.) erklärt seine Zustimmung zu einem Antrage v. Arnim, der auch diejenigen Beiträge abzugsfähig machen will, welche auf Grund besonderer Gesetze zum Schutze gegen die Hochwassergefahren erhoben werden, insoweit dieselben zur Erwerbung, der Sicherung und Erhaltung der einzelnen Grundstücke dienen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird § 9 unter Annahme des Antrages v. Arnim, sowie einiger kleinerer Abänderungsanträge nach der Kommissionsfassung angenommen. Die Anträge Gyppling und Wolff-Dissa sind dadurch erledigt. Der Antrag Bänisch-Schmidlein wird abgelehnt.

Zu § 10 beantragt Abg. Wolff-Dissa (Freis. Vpt.) einen Zusatz, nach dem auf Verlangen des Beteiligten vorher ein Sachverständiger zu hören ist. Der Antrag wird angenommen. Ebenso die §§ 11 bis 18. Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag verlagert. Auf der Tagesordnung stehen außerdem eine Interpellation, betr. die Ausweisung der Russen, und kleinere Vorlagen.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Formeln des Dogmas. Das Dogma ist also nicht, wie man oft meint, eine willkürliche Erfindung der Theologen, sondern es hat die aus der dichtenden Phantasie des Gemeindeglaubens entsprungene Sage zu seiner Voraussetzung und ist nur der Versuch des reflektierenden Verstandes, den Inhalt der frommen Sage in begriffliche Formeln zu fassen. Den Kern des Zentraldogmas bildet überall die Grundidee, der eigenartige Charakter einer bestimmten Religion, aber so, daß die Idee angeknüpft wird an geschichtliche oder legendarische Ereignisse und veranschaulicht an der Person des grundlegenden Propheten, die eben zu diesem Behufe natürlich idealisiert wird. So ist für den Perser der Prophet Zarathustra die Verkörperung seiner Religion des Kampfes und der Hoffnung auf künftige siegreiche Herrschaft Gottes; dem Buddhisten ist Gotama Buddha die Verkörperung der Erlösung durch Erkenntnis, Selbstverleugnung und Barmherzigkeit; dem Christen ist Jesus Christus die Verkörperung der Gotteskindschaft, der Erlösung von der Welt und Versöhnung mit Gott in Glauben und Liebe. An das Zentraldogma knüpfen sich dann meistens noch weitere Lehren über Weltanfang und Weltende, zu denen teils alte Mythen, teils philosophische Spekulationen den Stoff darbieten. Das alles wird schließlich künstlich verknüpft zu dem theologischen Lehrgang, das ein Diesseits und Jeniseits, Geschichte (bezw. Legende) und Metaphysik und Moral umfassendes Weltbild beschreiben, dessen Anspruch auf autoritative Geltung für den Glauben der Kirche so lange feststeht, bis sein Widerspruch mit dem Wissen der fortschreitenden Kultur erkannt wird.

Der Widerspruch gegen die kirchlichen Glaubenslehren erhob sich zuerst von Seiten der Naturwissenschaft. Als im 16. Jahrhundert Kopernikus mit der Lehre auftrat, daß die Erde nicht stille stehe, sondern sich mit den anderen Planeten um die Sonne drehe, da sah Melancthon in dieser Lehre einen grundstürzenden Irrtum und verlangte ihre obrigkeitliche Unterdrückung; er durchschaute ihren Widerspruch mit dem biblischen Schöpfungsbericht und Weltbild mit seinen weittragenden Konsequenzen viel schärfer als die späteren Theologen, die gelernt haben, das kopernikanische Weltbild zwar im allgemeinen gelten zu lassen, vor seinen Konsequenzen im

Politische Übersicht.

Der Lohnkampf der Metallindustrie.

L. Berlin, 8. Mai.

Es kann keinen Menschen geben, der nicht wünschen müßte, daß unserem Wirtschaftsleben der gewaltige Kampf erspart bleibe, der zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Metallindustrie auszubrechen droht. Es ist aber auch ohne weiteres anzunehmen, daß die streitenden Parteien selber, die Industriellen hier und die Streikenden dort, in ihrer großen Mehrheit denselben Wunsch haben werden. Denn die Rechnung ist, welches auch das Endergebnis sein mag, derartig unsicher und unter allen Umständen mit Einbußen belastet, daß der Sieger — einer muß es ja sein — an seinem Erfolg schwerlich Freude wird haben können. Der Verband der Metallindustriellen geht selbstverständlich von der Voraussetzung aus, daß es dem Metallarbeiterverbande unmöglich sein wird, im Falle einer Generalausperrung seine 320 000 Mitglieder und deren Familien, also eine Gesamtheit von vielleicht 1 1/2 Millionen Menschen, länger als einige Tage zu ernähren. Denn abgesehen davon, daß eine solche Aufgabe auch für die beste Arbeiterorganisation wahrhaft ungeheuer ist und viele Millionen zu ihrer Bewältigung erfordern müßte, sind die Massen des Metallarbeiterverbandes durch die wochenlangen Lockstreiks in mehreren Städten, in Dresden, Frankfurt, Hannover usw., stark mitgenommen, und so möchte man glauben, daß die Rechnung der Industriellen wohl stimmen wird. Andererseits jedoch ist zu erwägen, daß die Metallindustrie, die gerade jetzt in Blüte steht, die ihre Aufträge kaum rechtzeitig ausführen kann, die besonders vom Auslande her eine Fülle der lohnendsten Aufträge erhalten hat, nur zum stärksten Schaden der Arbeitgeber feiern könnte. Selbst wenn es sich nur um acht Tage handeln sollte, wären nicht bloß die unmittelbaren Verluste für die Industriellen beträchtlich, sondern empfindlicher noch müßte die dauernde Schädigung durch die Abkehr der ausländischen Besteller vom deutschen Marke werden. Offenbar fußen die Metallarbeiter hierauf, wenn sie sich in einen Kampf einlassen wollen, der andernfalls ganz sicher, und zwar verhältnismäßig schnell mit ihrer Niederlage endigen würde. Alles in allem genommen wird man aber doch sagen dürfen, daß die Aussichten für die Arbeitnehmer ungleich schlechter sind als die für die Arbeitgeber, und es ist auch gar keine Frage, daß in sozialdemokratischen Kreisen keinerlei Bemühtung über die Zuspitzung der Gegensätze herrscht, daß man in diesen Kreisen den Kampf lieber vermieden sehen würde. Indessen scheint er kaum noch zu vermeiden zu sein.

Fortschritte im chinesischen Heerwesen.

n. London, 8. Mai.

Der Schanghai Korrespondent der „Morningpost“ sendet seinem Blatte einen vom 24. März datierten Bericht über den gegenwärtigen Stand der chinesischen Heeresreform, wonach diese unaufhaltsam fortschreitet. Der Gewährsmann des englischen Blattes sagt u. a.: Es bedurfte nur eines Besuchs Pactingus, das an der Peking-Gantaubahn liegt, und der Hauptquartiere der beiden besten Divisionen der Yuan-Schikouischen Armee, der 1. und der 3., um mich zu überzeugen, daß an der militärischen Entwicklung keinerlei Anzeichen nachlassenden Eifers wahrzunehmen sind. Überall auf dem weiten Paradeplatz wurden Soldaten gedrillt, von kleinen Trupps den Schritt auf der Stelle einübender Rekruten bis zu den dunklen Massen auf- und abmanövrierender Jüge; von allen Seiten hörte man Signale, Kommandos, Gehehrgeknatter, und die dröhnenden Schritte marschierender Truppen. Meine An-

einzelnen aber die Augen zu verschließen. Was Kopernikus begonnen, setzte im 17. und 18. Jahrhundert die Physik und Mathematik fort: in ihrer Gewöhnung an genaues logisches und kausales Denken liberte sich die Überzeugung von der strengen Gesetzmäßigkeit alles Geschehens. Spinoza hat zuerst diesen Gedanken zur Grundlage einer philosophischen Weltanschauung gemacht und hat auch schon die Konsequenz daraus gezogen, daß es Wunder im eigentlichen Sinne von übernatürlichen Naturereignissen nicht geben könne, weil sie eine Aufhebung der Ordnung der Welt bedeuten würden, die doch eins sei mit dem ewig unveränderlichen Wesen Gottes. Zuletzt kam im 19. Jahrhundert die von Lamarck vorbereitete, von Darwin siegreich durchgeführte Entwicklungslehre, nach der alle höheren Gattungen von irdischen Lebewesen, einschließlich des Menschen, aus gewissen einfachen Grundformen durch allmähliche und natürlich bedingte Umwandlungen hervorgingen. Wo bleibt dann die biblische Schöpfung? wo das Paradies? wo der vollkommene Urstand der Menschheit? An die Stelle dieser friedlichen Idylle tritt ein halbtierischer Anfang unseres Geschlechtes mit allen Schrecken des harten Kampfes ums Dasein, mit einem langsamen und mühsamen Aufsteigen zur menschlichen Kultur; aber doch immerhin ein Aufsteigen aus den Niederungen der tierischen Natur zur geistigen Befreiung, und das ist doch am Ende ein erhebenderer Gedanke als das kirchliche Dogma vom Fall aus mythischer Höhe in abgrundtiefen der Verdorbenheit!

Auch für die Geschichtswissenschaft ist der Entwicklungsgedanke wichtig geworden. Man lernte auch in der Geschichte genauer achten auf das allmähliche, durch keine Sprünge oder abrupten Neuanfänge durchbrochene Werden des Höheren aus dem Niederen; an die Stelle göttlicher Wunderakte trat der natürliche Zusammenhang des Handelns der Einzelnen unter dem bedingenden Einfluß der sozialen Zustände ihrer Zeit und Umwelt. Man erkannte, daß auch die hervorragendsten Heroen und bahnbrechenden Geister doch immer zugleich Kinder ihrer Zeit und mit deren Schranken in irgend welchem Grade behaftet waren, daß alles Zeitliche auch ein zeitlich Beschränktes, Relatives sei. Diese Grundfänge wurden dann auch auf die biblische Geschichte angewandt

Kunst in Begleitung zweier britischer Offiziere traf zufällig mit der Anwesenheit eines japanischen Generals zusammen, und es wurde uns ein Bataillon zur Besichtigung vorgeführt, Mannschaften in dunkler Uniform, mit hohen in einen Schirm spitz zulaufenden Mützen über die zusammengestülpten Köpfe gestülpt, Offiziere in Hellblau, mit herabhängenden Zöpfen. Alles was ich von der vorzüglichen Ausbildung der neuen Truppen gehört hatte, wurde durch das Bataillon mehr wie bestätigt. Die Griffe wurden mit der größten Exaktheit bei bestem Zusammensetzen ausgeführt. Bei den verschiedenen Sektionsbewegungen bewegten sich Kompagnie und Bataillon wie ein Mann; kaum würde auf irgend einem Exerzierplatze der Welt die gleiche Präzision der Bewegungen beobachtet werden können — so meinten die fremden Offiziere, und bei einem quer durch das Gelände ausgeführten Angriff in zerstreuter Ordnung mit kurzen Anläufen und folgenden Unterstufungen bewegten sich die Leute mit einer Schnelligkeit und Sicherheit, verbunden mit vollständiger Ordnung und Kontrolle, daß man daraus auf eine hohe Stufe der Ausbildung schließen mußte. Jedem einzelnen konnte man höchsten Eifer anmerken und der abschließende Sturmangriff wurde mit einem brausenden Hurra vollführt. Als das Bataillon dann vorbeimarschierte im deutschen Stochschritt, konnte man unmöglich sein Entzücken über die strenge Gradheit der Linien, die aufrechte, stramme, soldatische Haltung der Leute zurückhalten. Eigentlichen Felddienübungen konnte ich nicht beimohnen; ich vernahm aber von fremden Offizieren, daß sie mit derselben Gründlichkeit und Energie wie der Paradezug durchgeführt werden, wenn auch vorläufig noch mit überflüssiger, mechanischer Genauigkeit. Körperlich werden die chinesischen aus der ländlichen Bevölkerung ausgehobenen Soldaten als große, von Natur starke und kräftige Gestalten geschildert, deren Muskulatur durch anhaltende turnerische und militärische Übungen aufs höchste entwickelt war. Auch die Ausrüstung des neuen Heeres ist, wie der Korrespondent der „Morningpost“ im einzelnen nachweist, vorzüglich.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Gestern mittag traf der Kaiser, von Donauwörth kommend, mittels Sonderzug in Karlsruhe ein. Auf dem Bahnhof war der Großherzog zur Begrüßung anwesend. In der Begleitung des Kaisers befand sich Oberhofmarschall Graf v. Cullenburg, Generaladjutant von Pfaffen, Flügeladjutant v. Gehlens und Leibarzt Dr. Riedner. Vom Bahnhof fuhr der Kaiser mit dem Großherzog, vom Publikum kürzlich begrüßt, nach dem Schloß, wo der Großherzog mit dem Hof den Monarchen begrüßte. Um 1/2 Uhr war im Schloß Fächten- und Marschallstapel. An der Fächtenstapel nahmen außer dem Kaiser und dem Großherzogspaar die Prinzessin Wilhelm und Prinz und Prinzessin Max teil. Die Abreise des Kaisers erfolgt um 5 Uhr nach Straßburg.

Der Kaiser traf abends 8 Uhr 20 Min., von Karlsruhe kommend, mittels Sonderzug auf dem Straßburger Hauptbahnhof ein, wo er von dem Statthalter und den Spitzen der Behörden empfangen wurde. Der Monarch fuhr durch die reich geschnittenen Straßen, in denen Truppen der Garnison Spalier bildeten, nach dem Kaiserpalast, lebhaft begrüßt von dem zahlreichen Publikum. Um 8 Uhr fand große Tafel statt.

Reichskanzler Fürst Bismarck begibt sich am 20. Mai nach Rordern. Vorher wird der Reichskanzler noch Konferenzen mit hervorragenden Parlamentariern abhalten, die sich auf die innerpolitische Lage beziehen.

\* Kaiserliche Spende. Der Kaiser spendete 10 000 M. für die Seemannshäuser der Reichsmarine.

\* Über die Entwicklung der nebenbahnähnlichen Kleinbahnen in Preußen ist dem Abgeordnetenhaus eine Denkschrift und eine Nachweisung der aus dem Fonds zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bis 1905 bewilligten und in Aussicht gestellten Staatsbeihilfen zugegangen. Es ist die letzte Vorlage, die der verstorbene Minister v. Budde unterzeichnet hat. Die bewilligten

Beihilfen betragen 70 234 530 M., die in Aussicht gestellten 1 881 591 M. Außerdem liegen 23 Anträge auf Gewährung von Staatsbeihilfen in Höhe von 7 616 660 M. vor. Nach der Denkschrift geht die Entwicklung der nebenbahnähnlichen Kleinbahnen in Preußen raslos weiter, die Zahl der Bahnen ist um 5 auf 237, ihre Streckenlänge um 270,07 Kilometer gestiegen. Den größten Längenzuwachs hat Pommern, es folgen Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Rheinprovinz. Die Streckenlänge aller dieser Bahnen beträgt 7902,07 Kilometer. 20 Bahnen werden durch Dampf, 17 elektrisch betrieben. Von allen diesen Bahnen betreibt am meisten die Firma Lenz (Berlin), nämlich 35, es folgt dann die preussische Staatsbahnverwaltung mit 13.

\* Wahlkompromiß. Da wegen der Beauftragung der Wahl Hagemanns im Erfurter Wahlkreise eine baldige Reichstagswahl möglich ist, schlossen Konservative, Bund der Landwirte und Antisemiten ein Kompromiß, um als gemeinsamen Kandidaten Professor Dr. Suchland-Halle aufzustellen.

\* Lohnkämpfe. Einer Zuschrift des Verbandes der Metall-Industriellen zufolge soll für den 10. Mai die angekündigte Aussperrung in größerem Umfange zur Ausführung gelangen. Im Berliner Verbands der Metallarbeiter ist die Meinung verbreitet, daß die Aussperrung im Laufe dieser Woche bestimmt zu erwarten sei. — In zwei großen Leipziger Buchbindereien wurden gestern 700 Buchbindergehäusen ausgesperrt, weil sie sich weigerten, Streikarbeiten für Berlin auszuführen.

### Ausland.

#### Rußland.

Der Einzug des Zaren in Petersburg erfolgte zwischen 11 und 1 Uhr auf der Newa. Die Nikolai-Brücke war für jeden Verkehr gesperrt.

Die Moskauer Gruppe der Adligen richtete eine Bittschrift an den Zaren, daß er die Militär-Diktatur verhängen möge, um Attentate zu verhindern.

Die „Nowoje Wremja“ ist das einzige Blatt, das mit dem Verfassungsgezet zufrieden ist. Alle oppositionellen Blätter üben scharfe Kritik daran.

#### Schweden.

Die „Svenska Dagblad“ mitteilt, wurde der deutsch-schwedische Handelsvertrag vorgestern von dem deutschen Gesandten in Stockholm und dem schwedischen Minister des Äußern unterzeichnet. Gestern brachte die Regierung im Reichstag einen Gesetzentwurf ein, welcher die Ratifizierung des Handelsvertrages fordert. Gleichzeitig legte die Regierung einen Gesetzentwurf, betr. die Regelung des Exports, vor.

Staatsminister Staaff legte dem Reichstag einen Gesetzentwurf, betreffend Abschluß eines Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Schweden und Deutschland, vor. Der Entwurf wurde debattelos an die Budgetkommission verwiesen.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Mai.

#### Der Verein selbständiger Kaufleute, E. V.

hielt seine ordentliche Generalversammlung gestern abend im Vereinslokal, Hotel „Zum grünen Wald“, ab. Der Besuch derselben seitens der Mitglieder war ein geringer; es waren höchstens 25 Personen erschienen. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Josef Stamm, nahm hierauf die Veranlassung, die immer wiederkehrende Tatsache des schlechten Besuches der Mitglieder-Versam-

lungen als ein Zeichen bedauerlicher Interesselosigkeit zu bezeichnen. Wenn irgend ein Stand heutzutage Grund habe, sich enger zusammenzuschließen, so sei es der Stand der selbständigen Kaufleute. Während andere Berufsgruppen sich zur Wahrung ihrer Interessen längst zusammengeschlossen hätten, siehe die Kaufmannschaft seitab oder halte es für ausreichend, irgend einem Berufsverein als Mitglied anzugehören, ohne an dem Vereinsleben sich nur irgendwie zu beteiligen. Es sei die höchste Zeit, daß man einsehe, wie nachteilig eine solche Interesselosigkeit nachgerade wirken müsse. Dies vorausschickend erstattete Herr Stamm alsdann einen ausführlichen und sehr beifällig aufgenommenen Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins, aus dem wir kurz folgendes registrieren. Es wurden abgehalten eine Generalversammlung, ein Vereinsabend und 18 Vorstand- und Kommissionsitzungen; der Verein ist dem Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden (Sty Leipzig) angeschlossen und war auf dessen Verbandstag im August 1905 durch die Vorstandsmitglieder G. Schardt und J. Stamm vertreten. Dorselbst trat man namentlich energisch für die endliche Klärstellung der Zweifelsfrage des § 63 Abs. 1 P.O.B. ein. Der Handelskammer wurden verschiedene Gutachten erstattet, ebenso der hiesigen Polizeibehörde in der Frage der Herabsetzung der Zahl derjenigen Tage, an denen 10-Uhr-Ladenschluß gestattet ist. Der Verein sprach sich für Herabsetzung von seither 30 auf 15 Ausnahmestage aus. Die Polizeibehörde beabsichtigt, diese Angelegenheit zusammen mit der Frage des allgemeinen 8-Uhr-Ladenschlusses zu regeln. Bezüglich des letzteren hat der Verein bei dem Herrn Regierungspräsidenten den Antrag gestellt, die hiesigen Ladeninhaber mittels besonderer Befragung zu einer Erklärung für oder gegen den 8-Uhr-Schluß aufzufordern. Demzufolge ist dann von der Polizeibehörde eine Liste der Ladenbesitzer angesetzt worden, die in der Zeit vom 16. bis 30. April auf den Polizeirevier zur Prüfung auf die Richtigkeit öffentlich aufgelegt hat. Es steht zu erwarten, daß demnächst die angeregte Einzelbefragung jedes Ladeninhabers stattfinden wird. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch laut, falls das Resultat der Umfrage — was an sich noch zweifelhaft sei — zugunsten des 8-Uhr-Schlusses ausfalle, so möge als Zeitpunkt der Einführung der 1. Oktober c. gewählt werden, da sich im Winter das Publikum leichter an den früheren Schluß gewöhne. Die spätere Debatte über den Punkt ergab zweifellos, daß der 8-Uhr-Schluß namentlich unter den kleinen und mittleren Geschäften zahlreiche Gegner hat. Nach den weiteren Ausführungen des Herrn Stamm wurde an den Reichstag eine Petition gegen die Quittungs- und Frachturkundensteuer, sowie die Fahrkartensteuer in der vorgesehene Form gerichtet, ferner bei der Steuerbehörde die Verlegung der Zollabfertigungsstelle am äußersten Ende des Hauptbahnhofes nach dem Weichbild der Stadt angeregt. Der Bericht wird den Mitgliedern noch gedruckt zugehen. Nach dem Bericht des Kassierers Herrn C. Brodt zählt der Verein zurzeit 227 Mitglieder, auch liegen wieder 10 Renanmeldungen vor. Die Einnahmen haben 1887 M. 33 Pf., die Ausgaben 1897 M. 63 Pf. betragen, so daß ein Kassenbestand von 189 M. 75 Pf. vorhanden ist, ferner ein Reservefonds von 1900 M. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren C. Claes und W. Klees gewählt. Über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins ist, referierte eingehend Herr A. Ehrhardt. Hiernach wurde eine wegen unlauteren Wettbewerbs beim hiesigen Landgericht durch den Verein erhobene Klage zu seinen Gunsten entschieden, ein Ermittlungsverfahren wegen eines weiteren Falles schwebt noch bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. Einer genauen Kontrolle waren die Versteigerungen neuer Waren unterzogen. Im übrigen wurde durch persönliche Einwirkung bei zahlreichen Ge-

### Aus Kunst und Leben.

\* Ein neues Drama von Maeterlinck. Maurice Maeterlinck hat ein neues Märchendrama „L'Oiseau bleu“ („Der blaue Vogel“) vollendet. Es treten darin Gestalten auf, wie wir sie aus früheren Werken des Dichters kennen: der Weis und das Kind. Aber Merlin der Alte und Jung-Tytil haben den Wandel seiner Weltanschauung mitgemacht. Trotz echt französischer Technik der Sprache, des Aufbaues und der Szenenführung ist der Geist dieser neuen Dichtung durch und durch deutsch. Ihre Vorgänge sind diesmal von noch zarterer Ungreifbarkeit als gemeinhin bei Maeterlinck. Alles ist symbolisch. Vor allem die „blauen Vögel“, die Träume bedeuten, nach denen die Kinder hassen und die hoch trägerisch sind, indes der echte „blaue Vogel“: das tiefe Einsgefühl mit der Natur, ihnen entgeht.

\* Das Weimarer Shakespeare-Denkmal. Die neue Enthüllung des Shakespeare-Denkmal, das bekanntlich auf ungewöhnliche Weise verunstaltet wurde, sollte kurz vor der Tagung der Shakespeare-Gesellschaft stattfinden. Wie den „M. N. N.“ jedoch jetzt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, können noch Monate vergehen, ehe an eine Enthüllung zu denken ist, obwohl Tag für Tag die beschädigten Stellen des Denkmal nach dem bis jetzt zur Anwendung gebrachten Verfahren behandelt und bereits für mindestens 3000 M. Chemikalien verbraucht wurden. Die Renovierungskosten würden eine ganz beträchtliche Höhe erreichen, wenn nicht Prof. Dr. Schmidt, der die Arbeiten leitet, als Kind Weimars seine persönlichen Anträge aus eigener Tasche bestreite. In großem Umkreise um das Denkmal ist der weimarsche Park abgesperrt, um photographische Fremde fernzuhalten.

\* Deutsche Brahms-Gesellschaft. Die vor einiger Zeit angekündigte Begründung der Deutschen Brahms-Gesellschaft m. b. H. hat am 7. Mai, als dem Geburtstag des großen Tonichters, zu Berlin stattgefunden. Zweif der Gesellschaft ist der Erwerb der Urheberrechte und Ausführungsrechte an Werken von Johannes Brahms und die Verbreitung dieser Werke, sowie die Pflege des Andenkens an Johannes Brahms und aller auf sein

Leben und Schaffen bezüglicher Dinge. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt vorerst 80 000 M. Den Aufsichtsrat der Gesellschaft bilden die Herren Professor Joseph Joachim-Berlin, Ehrenvorsitzender, Kommerzienrat Alexander Lucas-Berlin, Vorsitzender, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Joseph Reibes (der langjährige Vertrauensmann der Brahms'schen Erben) zu Wien, stellvertretender Vorsitzender, Professor Max Friedlaender-Berlin und Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler zu Köln. Geschäftsführer ist Herr Hans Simrod zu Berlin.

Ein Defekomitee tritt der Jenfer. Ein „Defekomitee“ der Pariser Theaterleiter soll künftig anstelle der bisher von der Behörde geübten Zensur den Ausschlag über die Aufführbarkeit von Theaterstücken an Pariser Bühnen geben. Der Polizeipräsident Lepine begünstigt diesen Vorschlag, der ihm die sehr unangenehme alleinige Verantwortung gegenüber dem Publikum abnehmen würde.

Der Stifter des Franklin-Denkmal in Paris ist nach dem „B. T.“ der Deutsch-Amerikaner John S. Hayes. Er entstammt einer bekannten Bremer Patrizierfamilie. Herr Hayes, der in Paris als Chef der großen amerikanischen Bankfirma Morgan, Hayes und Co. lebt, ist in Bremen geboren und hat seiner Vaterstadt vor sechs Jahren die beiden Heiterpaten Maisons geschenkt, die in der deutschen Abteilung der Weltausstellung zu sehen waren. Das Pariser Franklin-Denkmal hat er ganz auf seine Kosten errichten lassen.

Eine Bücherflut über San Francisco. Noch sind die Trümmer von San Francisco nicht wegeräumt, und schon sind in den Vereinigten Staaten 100 verschiedene Bücher erschienen, die eine genaue Beschreibung der Katastrophe geben. 18 von diesen Publikationen sind allein in Chicago erschienen, aber auch New York, Philadelphia, Boston und Pittsburg haben sich an diesem Wettrennen, wer zuerst mit einem Buche über die Katastrophe herankäme, beteiligt. Jedoch noch mehr als doppelt soviel Bücher über das Unglück werden für die nächste Zeit angekündigt. Ein Miesenherr von Argenteo besitzt das ganze Land, um diese Bücher zu vertreiben, und das Publikum wird aufgefordert, sich möglichst zeitig ein Buch zu sichern, „um den großen Andrang zu vermeiden“.

(Schluß folgt.)

Schäftsinhabern die Unterlassung oder Abänderung nicht ganz einwandfreier geschäftlicher Ankündigungen erreicht. Der Referent betonte, es sei vor allem Sache der realen Kaufleute, sich nicht von dem immer mehr um sich greifenden Unfug der Ausverkäufe, Gelegenheitskäufe und den Ausnahmestagen, die bei gewissen Geschäften schon zur Regel geworden seien, anstecken zu lassen, daneben müsse natürlich Ausbau der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, namentlich die Beseitigung des Ausverkaufsschwinds, angestrebt werden. Der Punkt 5 der Tagesordnung (Vorstandswahlen) ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren J. Stamm, G. Brodt, Dr. A. Köster und G. Schardt. Für Herrn G. Dörner, der sein Amt niedergelegt hatte, und für Herrn P. Kindshofen, der die Annahme einer Wiederwahl ablehnte, wurden die Herren Peter Dehner und G. Porstehl gewählt. — Herr Stamm referierte sodann noch eingehend über die Auslegung des § 63 BGB., welcher kürzlich der Staatssekretär des Reichsjustizamts Herr Nieberding einen bedeutungsvollen Abschluß dahin gegeben habe, daß Abs. 1 des Paragraphen durch vertragliche Abmachung zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen geändert werden könne. Der Ausschuß des hiesigen Kaufmannsgerichts habe kürzlich sich mit der Angelegenheit ebenfalls befaßt, und sei dahin einig geworden, daß sich eine Abänderung des § 63 BGB. dahin empfehle, die Bestimmung des § 616 BGB. zur Anwendung zu bringen, nach der auf das Gehalt die während der Krankheit bezogenen Krankentafelunterstützungen anzurechnen seien. Einige interne Vereinsangelegenheiten fanden eine sehr anregende Besprechung, so daß es fast 12¼ Uhr war, als der Vorsitzende mit einem nochmaligen Appell an die Mitglieder, dem Verein auch fernerhin treu zu bleiben, weiter für ihn Mitglieder zu werben und vor allem sich reger an den Vereinsversammlungen zu beteiligen, die Versammlung schloß.

o. Der König von Schweden ist heute vormittag zum Besuche seiner Gemahlin in Honnes am Rhein mit dem Zuge 8 Uhr 50 Minuten von hier abgereist und gedenkt heute abend um 10 Uhr 12 Minuten wieder hierher zurückzukehren.

d. **Bezirksauschluß.** (Sitzung vom 10. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Kantel.) Der Kaufmann Heinrich Strauß von Frankfurt a. M. hat vor etwa 5 Jahren ein an drei Straßen liegendes Grundstück gekauft, auf dem nichts weiter stand, als ein paar Gewächshäuser, die damals noch in einigermaßen gutem baulichen Zustande waren, inzwischen aber zu kläglichen Dach- und sacklosen Ruinen geworden sind. Strauß teilte im Jahre 1904 das Grundstück in drei Parzellen und verkaufte zwei derselben im April 1904 an einen Herrn Eberhardt für 82 000 M. und 92 581 M. und eine im Juni für 160 000 M. an einen Herrn Eduard Anthes. Auf der von Anthes erworbenen Parzelle befanden sich die verfallenen Gartenhäuser. Die Stadt zog auf Grund dieser Verkäufe den Strauß zur Wertzuwachssteuer heran, und zwar versteuerte sie ihn mit 15 690 M. Der Einspruch des Strauß, der sich lediglich gegen die Höhe der Veranlagung richtete, wurde zurückgewiesen, und nun klagt er auf Freistellung von der Wertzuwachssteuer, eventuell um Herabsetzung bis auf 3935 M. Der Kläger begründet die Klage damit, daß er sagt, der zuerst zwischen ihm und Eberhardt geschlossene Kaufvertrag werde nicht von der im Mai 1904 in Kraft getretenen Steuerordnung getroffen, da er zeitlich vor diesem Termin liege; übrigens dürfe aber keiner der Kaufverträge versteuert werden, weil es sich hier um ein Grundstück handle, das als ein bebauter Ganzes zu betrachten sei. Das ergebe sich am besten daraus, daß die Stadt selbst im Jahre 1901 das Grundstück als ein bebauter zu den Kanalbeiträgen herangezogen habe. Sei es aber ein bebauter Grundstück, dann müsse es steuerfrei bleiben, weil es nicht fünf Jahre im Besitz des Klägers gewesen sei. Der Bezirksauschluß wies die Klage kostenfällig ab und setzte den Wert des Streitgegenstandes auf 15 692 M. fest. Der Gerichtshof nahm an, daß hier ein bebauter Grundstück nicht vorgelegen habe, als der Verkauf stattfand; daß die Frage, ob bebauter oder unbebauter Grundstück allein nach den Bestimmungen der Wahrschaftsordnung zu entscheiden sei. — Der Kaufmann Friedrich August Ritter von Frankfurt a. M. hat im Jahre 1902 ein Grundstück für 27 650 M. gekauft, das er bebaut und dann im Jahre 1905 für 150 000 M. weiter verkaufte. Bei der Bemessung der Wertzuwachssteuer hat die Stadt den Erwerbspreis mit 106 174 M. angenommen und den Steuerbetrag auf 2452 M. festgesetzt. Ritter beantragt nun, die Steuer ganz niederzuschlagen, da sich keine 30 Prozent Wertzuwachs ergeben, wenn alle Unkosten dem Erwerbspreis zugeschlagen würden. Seine Klage wird abgewiesen, da die von ihm geltend gemachten Kosten bei der Festsetzung des Erwerbspreises außer Betracht zu bleiben haben. — Im Jahre 1902 wurde zwischen einem gewissen Eugen Tornow und einem Bauunternehmer namens Junior zu Frankfurt a. M. ein Kaufvertrag abgeschlossen, wonach der erstere dem letzteren die sogenannte Körnerwiege für 1 268 400 M. verkaufte. Die Übernahme erfolgte am 1. Oktober 1902, es blieb aber die Auflassung der einzelnen Objekte bis zum Oktober 1904 ausgesetzt. Für den Fall, daß Junior vor diesem Zeitpunkt weiter veräußern sollte, wurde bestimmt, daß dann die Auflassung von Tornow direkt auf die Nachfolger Juniors zu erfolgen habe. Diejenigen Parzellen des fraglichen Grundstückes, deren Auflassung auf der Klage führte, die heute den Bezirksauschluß beschäftigte, wurden nach dem Vertrage von 1902 von den Erben des inzwischen verstorbenen Tornow an die Nachfolger Juniors aufgelassen, und zwar unter der Steuerordnung vom 19. Februar 1904. Die Stadt setzte die Wertzuwachssteuer auf 11 613 M. fest und forderte davon die Hälfte bei Tornows Erben an. Wegen dieser Veranlagung klagen diese unter Berufung auf den § 19 der erwähnten Steuerordnung, wonach vor dem 1. April 1904 abgeschlossene Verkäufe von der angeforderten Steuer frei zu stellen seien. Auch seien die fraglichen Auflassungen gegen den Willen der Kläger von einem Unbefugten veranlaßt worden. Der

Bezirksauschluß weist die Klage ab, da es sich hier nicht um ein Geschäft handle, welches im Sinne des § 19 rechtsgültig geworden sei.

— **Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt.** Die „Bierst. Ztg.“ ist in der Lage, über den gegenwärtigen Stand der elektrischen Bahnangelegenheit Wiesbaden-Bierstadt folgende Mitteilungen machen zu können: Die Stadt Wiesbaden hat die feste Absicht, die Bahn Wiesbaden-Bierstadt selbst zu bauen, und will sich verpflichten, die Konzession zum Bau derselben innerhalb 6 Wochen bei der königl. Regierung nachzusuchen. Innerhalb der Frist von 18 Monaten nach erteilter Konzession soll die Bahn betriebsfertig sein. Die Linienführung betreffend, soll bis auf weiteres der Bierstadter Berg in Anspruch genommen werden, nachdem man festgestellt hat, daß in anderen Städten noch größere Steigungen keine Schwierigkeiten bereiten. Späterhin, wenn das Knoopische Gelände mit Straßen versehen ist, soll die Linienführung eine Änderung erfahren, indem alsdann die Bahn durch eine dieser Straßen geführt werden soll. Da die Frage der Durchkreuzung der Wilhelmstraße immer noch eine offene ist und so bald auch noch nicht gelöst werden dürfte, soll die Frankfurterstraße eine Kopfstation bilden, ebenso wie der Ausgang der Friedrichstraße die Kopfstation für die Dohheimer Linie sein wird. Durch Umsteigen wird dann die Verbindung Bierstadt-Dohheim hergestellt. Auf diese Weise wird vorläufig den berechtigten Wünschen allerseits Rechnung getragen. Die einfache Fahrt Bierstadt-Wiesbaden bzw. Wiesbaden-Bierstadt soll nicht mehr wie 15 Pf. kosten. Das Depot soll der Vereinbarung gemäß in Bierstadt errichtet werden; es ist zu diesem Zweck ein geeignetes Gemeindegrundstück vorhanden. Durch die von der vorgesehnen Verwaltungsbehörde erfolgte Beanstandung des Vertrages zwischen der Gemeinde Bierstadt einerseits und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zu Darmstadt andererseits ist die Gemeinde Bierstadt in ihren Entschlüssen nicht mehr gebunden.

— **Aufgabe von Gepäc.** Nach § 31<sup>a</sup> der deutschen Eisenbahn-Verkehrsordnung dürfen sich auf den zur Aufgabe gelangenden Gepäcstücken keine älteren Eisenbahn-, Post- oder sonstigen Beförderungszeichen befinden. Wird infolge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäc verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstandenen Schaden. Wegen der beginnenden Reisezeit wird auf diese Bestimmung, deren Nichtbeachtung zu unliebsamen Weiterungen und empfindlichen Nachteilen für die Reisenden führen kann, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

— **Das Bier wird teurer.** In der gestern in Köln abgehaltenen Versammlung von Brauereileitern wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die heute in Köln abgehaltene, von Vertretern des Verbandes der rheinisch-westfälischen Brauereien, der norddeutschen Brauerei-Vereinigung und des süddeutschen Brauereiverbandes sehr zahlreich besuchte Versammlung nimmt mit lebhaftem Bedauern Kenntnis von den Beschlüssen der zweiten Lesung des deutschen Reichstags, betreffend die Erhöhung der Brausteuern, und beschließt einstimmig, gegen hohe Konventionalstrafen vom Tage des Inkrafttretens der Braustenererhöhung ab die Bierpreise entsprechend zu erhöhen.“

— **Drucksachen als Brieffallen.** Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung wird von den Absendern häufig dadurch gesündigt, daß nur ein Streifenband verwendet und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weitgeöffneten taschenförmigen Falten solcher mangelhaften Streifenbandsendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingesteckter Verschlussklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Brieffallen“ geführt werden, verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen sodann als blinde Passagiere wider Willen ein weite Irrfahrten in den Drucksachen mit. Günstigenfalls, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschwunden. Die Postverwaltung ist eifrig bestrebt, durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen von den Drucksachen her drohende Unsicherheit abzuwenden. Im eigenen Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, indem es in der üblichen Drucksachenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl angängig. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksameres Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifenbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifenband so eng wie nur möglich um die Drucksachen legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mittels Fadens oder Gummibandes herumwickeln. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, wären künstlich umschlagen anzuwenden, deren Verschlussklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlussklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlussklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen äußeren Schlitze des Umschlages eingerichteten Ansatz besitzen. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits sicheres Drucksachenhüllen auf den Markt gebracht. Damit die Versender von Drucksachen diese Anregungen beherzigen und jeder für seinen Teil ernstlich dazu beitragen, den von den Brieffallen ausgehenden Unzulänglichkeiten zu steuern, seien sie noch darauf hingewiesen, daß sie hierdurch nicht bloß im Zu-

teresse anderer, sondern auch im eigenen handeln, denn dieselben Gefahren, die sie anderen durch mangelhafte Verpackung ihrer Drucksachen bereiten, drohen ihren eigenen Briefen und Karten durch Brieffallen von anderen Absendern und wenn einem Versender auch vielleicht noch kein Leid in dieser Beziehung widerfahren ist, kann der böse Zufall jeden Tag einen wichtigen Brief von ihm oder an ihn in eine solche Falle führen.

— **Frühlingskleider.** Mit dem Sonnenschein und der warmen Frühlingsluft wagen sich gleich den ersten Schmetterlingen allenthalben die hellen Frühlingskleider hervor und die Mode des schönen Monat Mai wird durch sie recht eigentlich charakterisiert. Eine Fülle reizender Neuheiten ist schon in den Tagen des dunklen kalten Winters von den Pariser Toilettenkünstlern ausgedacht worden, eine Flut glänzender, wogender leichter Stoffe, heller zarter Farben, duftiger feiner Garnituren. Natürlich sind es meistens Niederkleider mit vielfach gezogenen und gefalteten, weit auseinander fallende Röcken, graziösen spitzen Korsetts und locken kurzen Ärmeln. Die seidig leuchtenden, mit großen altväterischen Blumen dekorierten oder in blassen weichen Farben abgetönt Stoffe werden in dem krausen Linienwert ihrer Falten nur sparsam durch Garnierungen unterbrochen. Ein einziger breiter Bolant, mit Blumengirlanden oder bandeauartigen Bauschen verziert, schließt den Rock ab. Der Hals ist gewöhnlich durch ein tief herabgehendes Kragen garniert, der Ausschnitt durch eine Rosengirlande oder durch eine Applikation von feinen Spitzen umschlossen. Die kleinen zierlichen Jackchen sind mit großen Knöpfen geschmückt und umschließen knapp die schlanke Taille.

— **Erholungs- und Landaufenthalt für Schüler und Erwachsene.** Die in Frankfurt a. M. seit acht Jahren gegenwärtig wirkende Zentrale für Schülerheime hat es sich zur Aufgabe gestellt, für Schüler und Erwachsene geeignete Ferienheime in Vorschlag zu bringen. Es gibt so viele reizend gelegene Orte, welche dem Fremdenverkehr noch nicht zugänglich sind und in denen der erholungsbedürftige Städter bei einem mäßigen Preis sich ungeniert ausruhen und neu kräftigen könnte. In diesen vom Verkehr oft etwas abseits gelegenen Dörfern oder Landstädtchen will die genannte Stelle passende Familien oder Sommerfrischen ermitteln, die sich zur Aufnahme von erholungsbedürftigen Städtern, seien es nun Kinder oder Erwachsene, eignen. Besonderer Wert wird auf die Nähe des Waldes gelegt. Die Geschäftsstelle will Auskunft über alle Sommerfrischen und Pensionen der gebirgigen Gegenden Deutschlands erteilen. Sie belehrt die Eltern und Reflektanten über alle wissenswerten Dinge, besonders über Lage, Preise, Waldentfernung, Badegelegenheit und gebotene Verschönerungen usw. Anmeldungen von Seiten der Pensiongeber und Sommerfrischbesitzer sind rechtzeitig an die Zentrale für Schülerheime in Frankfurt a. M., Taunusstraße 24, zu richten.

uc. **Das Maiglöckchen.** Das liebliche Maiglöckchen hat den dunklen Erdenhoh verlassen und wiegt seine schlanken Stengel mit den zarten weißen Blüten im lauen Lenzwinde. In allen Blumenläden präsentieren sich die holden Kinder Floras, an allen Straßenecken werden sie zum Kauf angeboten und da nimmt so mancher Bräutigam seiner Braut, mancher galante Ehemann seiner „besseren Hälfte“ ein kleines Sträußchen mit als duftigen Frühlingsgruß. Häufig sehen wir aber, daß dieser oder jener während der Feiertzeit spielend einen Maiglöckchenstengel im Munde hält, eine Unsitte, vor der nicht energig genug gewarnt werden kann. Birgt doch das Maiglöckchen einen schweren Giftstoff (Convallarin) in sich, das beispielsweise bei dem geringsten Riß in der Lippe diese sofort unförmlich aufschwellen lassen würde. Das Maiglöckchen, das man in England „Tallie“ nennt, hieß bei uns früher im Volke „Salomonssiegel“, eine Bezeichnung, die wohl auf die siegelartigen Narben, wie sie die Pflanze an den Stellen der abgefallenen früheren Stengel aufweist, zurückzuführen ist. Im Mittelalter galt das Dekokt der Maiglöckchenwurzel als ein gutes, äußerlich anzuwendendes Heilmittel gegen Entzündungen und Wunden. Später versuchte man, die Stengel der Maiglöckchen wie Spargel zubereitet auf den Tisch zu bringen, doch hielt sich das seltsame Gericht nicht lange auf dem Küchentisch. Heute bereitet man aus den Maiglöckchen in erster Linie Taschentuchparfüme für die vornehme Welt, sowie Essenzen, denen man eine herz- und nervenstärkende Wirkung zuschreibt. Als Zierpflanze aber wird das schlichte Blümchen gern zu Dekorationen von Grotten und künstlichen Felspartien in größeren Gärten verwendet.

— **Schwere Wetter zogen gestern um die Mittagsstunde über den nördlichen Taunus.** In Hainichen und Hasselbach ging etwa 20 Minuten lang starker Hagel nieder, der an den in der Blüte stehenden Obstbäumen großen Schaden anrichtete und die bisherigen Aussichten auf eine gute diesjährige Obsternte augenscheinlich vollständig vernichtete. Der Betrieb der Telefonleitung war für beide Drie längere Zeit gestört, da eine Anzahl Stangen durch Blitzschlag gänzlich zerstört wurde. In Eisenbach schlug der Blitz in das Wohnhaus des Maurers Andreas Böller ein, ohne zu zünden. Die Bewohner befanden sich zur selben Zeit außerhalb des Hauses im Felde.

— **Unwetter am Rhein.** Aus Forchhausen wird uns heute berichtet: Gestern mittag nach 12 Uhr zog ein juchendes Gewitter über die hiesige Gegend, den Tag förmlich in Nacht verwandelnd. Blitz auf Blitz durchzuckte die Luft und das Rollen des Donners wollte kein Ende nehmen. Ein anhaltender Regen, begleitet von Hagel, folgte und hielt über eine halbe Stunde an. Hagelstöße bis zu 1 Zentimeter Durchmesser fielen zur Erde und bedeckten an manchen Stellen den Boden sehr hoch. Der durch den Hagel angerichtete Schaden ist ganz enorm. Besonders hart wurden die Winzer betroffen. Die jungen Triebe des Weinstocks, welche schon Blätter

beigten, sind vollständig abgeschlagen und liegen am Boden. Soviel sich bis jetzt übersehen läßt, sind zwei Drittel der Ernte vernichtet. Auch in der Umgegend hat das Gewitter Spuren hinterlassen. Die Hoffnungen des Bingers auf ein gutes Weinjahr sind dahin, traurigen Blickes betritt er seine Weinberge und muß sich ruh'ig in sein Schicksal fügen. — Aus B a c h a r a c h, 9. Mai, meldet unser m.-Korrespondent: über dem Gebiete des Mittelrheines ging heute nachmittag ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. An verschiedenen Orten hat der Blitz eingeschlagen, allerdings ohne zu zünden. In Oberheimbach hat der Blitz in einem Haus starken Schaden angerichtet.

— **Ypsol.** Die Apotheker und Personen, denen die Erlaubnis zum Feilbieten und Verkauf von Giften erteilt ist, werden darauf aufmerksam gemacht, daß durch Polizeiverordnung vom 22. Februar Ypsol in das Verzeichnis der Gifte aufgenommen worden ist. Es darf daher nur an solche Personen abgegeben werden, die dem Abgebenden als zuverlässig bekannt sind und das Gift zu einem erlaubten gewerblichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zweck benutzen wollen. Wenn der Abgebende von dem Vorhandensein dieser Voraussetzungen keine sichere Kenntnis hat, darf er Ypsol nur gegen polizeiliches Erlaubnisfchein abgeben.

— **Das neue Wiesbadener Adreßbuch** ist soeben in 18. Auflage erschienen und gelangt in den nächsten Tagen zur Versendung. Von dem kolossalen Wachstum der Stadt gibt die Tatsache, daß die diesjährige Ausgabe von Schnegelbergers Adreßbuch an Seitenzahl doppelt so stark ist, wie die erste Auflage im Jahre 1889, bestes Zeugnis. Von dem Standpunkt ausgehend, daß nur ein in allen seinen Teilen genau bearbeitetes Adreßbuch seinen Zweck erfüllt, hat der Verlag während der langen Zeit weder Mühe noch Kosten gescheut, dieses Ziel zu erreichen. Die von der Stadtverwaltung vorgesehenen Neu- und Ummamerierungen fanden bereits Berücksichtigung, und das Anbringen der neuen Nummern wird, soweit noch nicht geschehen, in den nächsten Tagen erfolgen.

— **Tod durch Blutvergiftungen.** Auf eine recht traurige Art ist in Diebrich Herr Joseph Brunl, früher in Wiesbaden, ums Leben gekommen. Er hatte sich bei einer Hühneraugen-Operation eine unscheinbare Verletzung zugezogen, welche eine Blutvergiftung zur Folge hatte, an welcher er nach achttägigem Leiden verstorben ist. Auf ähnliche Weise ist ein 19jähriger junger Mann aus Diebrich dahingeshieden. Derselbe befand sich auf einer Baugewerkschule und hatte sich dafelbst eine Verletzung an der Hand zugezogen. Nachdem er deswegen zu seinen Eltern zurückgekehrt war, ist sein Tod ebenfalls durch Blutvergiftung erfolgt.

— **Unvorsichtiges Schütieren mit einer Schußwaffe** hat in einer Familie in Diebrich großes Leid verursacht. Ein in der Friedrichstraße dortselbst wohnender Mann wollte ein Flobergewehr im Hofe reinigen, dabei entlud sich die Waffe, welche er für nicht geladen hielt, und der Schrotschuß drang seiner 15jährigen Stieftochter in der Augenengegend in den Kopf. Das Kind ist in die hiesige Augenheilanstalt verbracht worden.

— **Entführung.** Der Student Rudolf Will, 23 Jahre alt und bisher Botanischer Garten Nr. 20 in Bonn wohnhaft, hat sich am 1. Mai in Begleitung einer jungen Dame aus Frankfurt a. M. namens Luitte Hunger aus seiner Wohnung entfernt. Er ließ sie Schreiben zurück, in dem er mitteilt, daß sie sich das Leben nehmen wollen. Inzwischen ergab sich aber, daß die Vermissten sich in einem Berliner Hotel aufhalten und von dort aus den Versuch gemacht haben, von der „Frankfurter Bank“ aus dem Hungerschen Depot 2000 M. zu erlangen. Der Versüher, der sich wegen leichtsinniger Streiche und starker Schulden nicht länger in Bonn halten konnte, hat durch die Drohung, sich umzubringen, das wohlgezogene, unbescholtene Mädchen dahin gebracht, ihn in Bonn aufzusuchen und sich mit ihrem Gelde ihm zur Verfügung zu stellen.

o. **Grober Unfug.** Der Spenglergehülfe H. von hier, gebürtig aus Laufenfelden, gehört zu denjenigen jungen Leuten, welche den Tag der Ausschubung dazu benutzen, im Übermaß dem Alkohol zuzusprechen und dann allerlei Alotria zu treiben. So hat er den für ihn so bedeutungsvollen Tag nicht würdiger zu beschließen gewußt, als daß er an einem Badhaus am Kochbrunnen an der Eingangstür eine Glascheibe im Werte von 60 M. zerstörte. Er schlug die Tür derart gegen die Wand, daß es einen lauten Knack gab und mehrere in dem Hause und vor demselben befindliche Personen den Eindruck hatten, als ob ein Schuß gefallen wäre. Das Schöffengericht diktierte ihm heute für diese Rohheit 10 M. Geldstrafe zu, dabei seine Angetrunkenheit mildernd in Berücksichtigung ziehend.

— **Ein unglücklich frecher Streich** wurde in letzter Nacht in Mainz verübt. Drei Strolche drangen in das Trajektboot am Fischtor, schlossen den Matrosen ein, schickten die Anker und dampften davon. Sie fuhrten dabei gegen ein Hindernis und konnten nicht weiter. Inzwischen war der Besitzer der Badeanstalt aufgewacht und eilte mit seinen Leuten herbei. Zwei von den Kerlen konnten entfliehen, der dritte aber wurde erwischt, windelweich gehauen und der Polizei übergeben.

— **Schiffsunfall.** Im Fahrwasser des Rheines bei Biebrich ist der mit einer Ladung Mehl talwärts fahrende Schleppschiff „Glück auf“ in den Schleppzug des zu Berg kommenden Radischleppdampfers „Kannengießer Nr. 5“ gefahren. Der Schleppzug geriet sofort in Unordnung. Der Schleppschiff „Harpen Nr. 3“ wurde auf Deck durch einen darüber gleitenden Schleppschiff glattgelegt, denn Mast, Räder, Material usw. gingen über Bord. Die Mannschaften schwebten in großer Gefahr über Bord geschleudert zu werden, konnten sich aber durch Niederlegen retten. Der Bug des Rahnes wie auch das

Steuer sind stark beschädigt. Der Rahm ist bereits zur Wiederherstellung abgeschleppt. „Glück auf“ hat nur geringen Schaden davongetragen.

— **Kurhaus.** Das am nächsten Samstag stattfindende große Gartenfest beginnt um 4 Uhr mit einem Konzert des hiesigen Kurorchesters, gegen dessen Schluß, etwa 5½ Uhr, Kaiserlichen Paulus ihre fähne Luftballonaufahrt auf dem japanischen Drachen unternommen wird. Von 8 bis 8 Uhr konzertiert die Kapelle des Artillerie-Regiments Traniem im Kurgarten. Das während der großen Illumination stattfindende, um 8 Uhr beginnende Doppelkonzert wird von der Kurkapelle und derjenigen des Regiments v. Werzdorff ausgeführt werden. Die Illumination von Tausenden von Lichtkörpern mit dem hierfür so wunderbar gruppierten festigen Kurpark wird eine äußerst brillante werden. — **Vormerkungen** zu der am nächsten Donnerstag mit Extraboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft stattfindenden ersten Rheinfahrt der Kurverwaltung werden schon jetzt am Kassenhäuschen an der Sonnenbergstraße entgegen genommen.

— **Der „Wiesbadener Club“**, welcher erst vor einem Jahr gegründet wurde, ist bereits auf 40 Mitglieder gestiegen und erfreut sich einer regen Zunahme. Trotzdem wollen wir nicht unterlassen, diejenigen hier wohnenden Wiesbadener, welche dem Verein noch nicht angehören, wiederholt zum Beitritt aufzufordern. Zweck des Vereins ist, gesellschaftliche Unterhaltung, familiäre Zusammenkunft und Hochhaltung der Wiesbadener Kameradschaft. U. a. ist der Verein auch dem großen Wiesbadener Verein (Sitz in Marienberg) als Unterverein angemeldet. Die Versammlungen finden jeden zweiten Samstag im Monat im Vereinslokal (Zum stumpfen Tor, Schwalbacherstraße 40) statt. Weitere Auskunft erteilt jederzeit der 1. Vorsitzende Herr Th. Hornbühl, Schwalbacherstraße 50.

— **Stenographiefest.** Obwohl erst in der letzten Woche zwei Unterrichtslehre in der Stenographielehre begonnen wurden, der eine im Lokale „Zur Stadt Wiesbaden“ mit 18 Teilnehmern, der andere unter Obmannschaft in der Realschule am Gieseler-Ring mit 16 Teilnehmern, eröffnet der Stenographen-Verein „Eng-Schneel“ am Freitag, den 11. Mai, abends 9 Uhr, einen weiteren Unterrichtslehre. Der Kursus findet im Vereinslokal „Zum Heidenhof“, Schwalbacherstraße, statt und das Honorar beträgt 3 M.

— **Ausstellung Vanger** (Lauustraße 6). Die Kollektiv-Ausstellung von Professor Max Liebowitz wird heute Freitag, abends 7 Uhr, definitiv geschlossen.

— **Vokal.** Am nächsten Sonntag, den 13. d. M., findet bei antem Weiter auf der Kronenburg das übliche Vokal statt. Es kommt dabei das beliebte Vokal-All der Kronenbauerei zum Ausdruck und die ersten Bedwürfel werden natürlich ebenfalls nicht fehlen.

— **Handelsregister.** Eingetragen wurden die Firmen „Kohlenstein Jakob Geis, Wiesbaden“, Inhaber Kohlenhändler Jakob Geis, und Ludwig Marx u. Co., persönlich haftende Gesellschaft der Kaufmann Ludwig Marx von Mainz und der Kaufmann Siegmund Buchdahl von Wiesbaden. — Bei der Firma Jol. Lutz wurde eingetragen, daß die Witwe Josef Anton Lutz aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Adolf Franz Ludwig Tappertmann zu Wiesbaden als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist. — Bei der Firma „Salus Kompagnie“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wiesbaden, ist eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und der Bureauvorsteher Emil Bernhardt hier zum Liquidator bestellt ist.

— **Aleine Notizen.** Die Bafanzentlie für Militär-Anwärter Nr. 19 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. — Herr Heinz Krause, Beckstraße 10, teilt uns mit, daß ein Verkauf seines Hauses nicht stattgefunden habe. — Der Vortrag Ellen Key findet nicht heute, sondern erst morgen Freitag, abends 8 Uhr, im „Kaiserhof“ statt.

**Theater- und Konzertnotizen.**

\* **Kurhaus.** Morgen Freitag findet Solisten-Abend der Kurkapelle mit sehr interessantem Programm statt, welches unserem Kurpublikum Gelegenheit geben wird, den Solo-Vorträgen einiger der vorzüglichsten Solisten unserer Kurkapelle zuzuhören.

\* **Reisberg-Theater.** Am Samstag und Sonntag gelangt der achte Abend des Ringes Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne zur Aufführung mit „Rosenmüller und Hufe“, Original-Lustspiel von Dr. C. Loewer, dem ein Prolog, verfaßt von Jul. Reichenbal, gesprochen von Hans Wilhelm, vorangeht. Sonntagnachmittag wird das mit vielem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die fromme Helene“ von Arth. Piffpiff zu halben Preisen gegeben. Theaterisches interessantes Schauspiel „Krieg“, eine bedeutsame literarische Novität, wird die nächste Premiere am Samstag, den 19. d. M., bilden.

\* **Katholik-Theater** (Operetten-Spielzeit). Herr Direktor Rothmann, dem, wie schon berichtet, auch diesmal wieder die Leitung der Operetten-Spielzeit übertragen wurde, eröffnet diese am Samstag, den 2. Juni. Zwischen dem Reigen der guten alten und modernen Operetten sind eine Reihe Novitäten erworben worden, die im Laufe der verfloffenen Winter-Spielzeit in Wien und Berlin die Schläger der Saison waren. So unter anderen „Die lustige Witwe“ von Lehár, dem Komponisten von „Kaiserin“, „Schützenlied“ von Eisler, „Als ich um fünf“ von Paul Linke, sowie die Uraufführung des Erstlingswerkes eines talentvollen jungen Wiesbadener Musikers: „Kurzschluß“ von Heinz Lewin u. w. usw. Das darstellende Personal ist vollkommen aus Mitgliedern allerersten Ranges und bereits seit einem Jahre unter Direktor Rothmanns Leitung engagiert. Das Verzeichnis derselben wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

\* **Beethoven-Konzert.** Die Mittwochabend im Juli mit abgehaltene Vortragsreihe wurde durch ein aus dem Weltgenuss und regen Beifalls. Zahlreiche Klavier- und Violin-vorträge, von jüngeren und erwachsenen Schülern und Schülerinnen mit Sicherheit und Freude ausgeführt, gaben ein befriedigendes Bild von den Bestrebungen des Instituts, das durch die Anwesenheit und verhöflicher Ausübung der Jugend zu vermitteln. Besonders Anerkennung verdient die Orchestersinfonie (Streicher-Sinfonie) unter Leitung des Königlich-Kammermusiklers Fr. Selale.

k. Mainz, 9. Mai. Die Stadivordnungen, Verla in Mainz erhielt heute u. a. die Mitteilung, daß der verheiratete Ehrenbürger von Mainz, Geheimrat Kommerzienrat Michel, der Stadt sieben wertvolle Gemälde, darunter drei kostbare Niederländer, vermacht hat. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß die Lederfabrik von Weyer, Michel u. Deiminger in den Besitz der Volksherde übergegangen ist, die das Gebäude niederlegen ließ und gegenwärtig dort das neue Hauptgebäude errichtet. Der Eingang der Fabrik trifft mehrere hundert Arbeiter, darunter etwa fünfzig besonders hart, die fast ein Lebensalter in der Fabrik geleistet haben und jetzt natürlich keine Beschäftigung mehr finden werden. Große Unruhe herrscht unter der Arbeiterzahl auch darüber, was aus den verschiedenen Wohlfahrts-Einrichtungen der Fabrik wird, in die sie im Laufe der Zeiten große Summen einzahlt haben. Die angekündigte Einstellung des Betriebs kommt übrigens nicht ganz unerwartet, da die Fabrik unter der Konkurrenz viel zu leiden hatte und in den letzten Jahren gegen früher ihre erste Stellung längst eingebüßt hat. — Der Kaiser wird voraussichtlich nur einem der beiden Händelste am 17. und 18. Mai in Mainz beiwohnen, während der Großherzog und die Großherzogin ihr Erscheinen zu beiden Auführungen zugesagt und der Großherzog außerdem für sich und sein Geolge die Einladung zum Festmahl der Niederlande am 18. Mai angenommen hat.

K. Mainz, 10. Mai. Heute morgen wurde am Brückentor eine männliche Leiche gefunden, ebenso am oberen Waller. Die Identität des Toten ist noch nicht festgestellt.

C. Mainz, 10. Mai. Gestern mittag wurden in der Nähe des Schlosses aus dem Main zwei Leichen gefunden, und

war eine Frau Pauls, die ihr 7jähriges Kind auf ihrem Rücken festgebunden hatte. Im Grunde des Kindes befand sich ein Falschentuch, jedenfalls um das Kind am Schreien zu verhindern.

\* Mainz, 10. Mai. Rheinepeil: 1 m 00 cm gegen 1 m 00 cm am geirigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

\* **Ein Landesverratsprozess** findet eben wieder in Leipzig statt. Gestern erfolgte die eingehende Vernehmung des Angeklagten Konrad; er gibt an, einen Tiefensteller eigener Erfindung gearbeitet und ihn in der technischen Werkstatt Senfflebens vervollständigt zu haben, behauptet aber, er habe ihn liegen lassen, nachdem darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er dem in der deutschen Marine gebräuchlichen ähnlich sei. Er sei auf Veranlassung Senfflebens nach Paris gefahren, wo sich dessen Söhne Harry und Otto aufhielten, um eine von Senffleben junior erfundene Mine zu verwerten. Senffleben erklärte, die Mine zunächst in Petersburg, später der deutschen Regierung angeboten zu haben. Der Angeklagte Lude erklärte, er sehe den Angeklagten Konrad heute zum erstenmale; er erzählt ferner ausführlich, daß er für Senffleben, mit dessen Tochter er seit 1905 verheiratet sei, nach Paris gereist sei und mit einem gewissen Kaufmann als Vertreter der französischen Regierung über den Verkauf der Mine Senfflebens verhandelt habe. Auf Veranlassung dieses Agenten seien beide dann in Brüssel mit Senffleben, der sich dem Agenten gegenüber als früherer deutscher Marineoffizier und jetziger Beamter im deutschen Reichsmarineamt ausgab, zusammengetroffen. Kaufmann habe diesem unter anderem 20000 M. für Mobilisationspläne und je 5000 M. für zwei andere Schriftstücke geboten; für die Mine haben Senffleben 2200 M., er, Lude, verschiedene Summen für die Vermittlung und Vergabe der Zeichnungen erhalten. Später habe er in Berlin Kaufgeschäfte errichtet. Streitigkeiten wegen Verteilung des Geldes hätten dann zur gerichtlichen Auseinandersetzung geführt. Daraufhin sei die Verhaftung der drei Angeklagten erfolgt. Das Urteil lautete gegen den ehemaligen Regierungssekretär Senffleben auf 4 Jahre Zuchthaus und 1800 M. Geldstrafe, im Unvermögens-falle weitere 30 Tage Zuchthaus, gegen den Monteur Konrad auf 3 Jahre Zuchthaus. Beiden werden auf 5 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt, ferner die Zulassung der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Der dritte Angeklagte, Geschäftsreisender Lude, wurde freigesprochen.

\* **Stimmenlauf.** Die Darmstädter Strafkammer verhandelte gegen den Wirt und Sattler Beheim in Lammerspiel wegen Vergehens gegen das Wahlgesetz. Er hat am 21. Januar bei der Bürgermeistereiwahl den Landwirt Peter Seeger dahin beeinflusst, daß dieser dem nationalliberalen Kandidaten seine Stimme gab. Seeger hat dies auch getan und erhielt dafür nach der Wahl den Betrag von 30 M. Die Strafkammer verurteilte den Beheim zu einem Monat Gefängnis und den vorbestraften Seeger zu drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverbot.

\* **Schreibsachverhandlung.** Die geringe Zuverlässigkeit der gerichtlichen Urachten sogenannter Schreibsachverhandlungen wurde wieder einmal durch einen Privatbeleidigungsprozess vor dem Schöffengericht in Kempen darzulegen. Es handelte sich auch hier um einen anonymen Brief und es hatte der aus dem Vemgoer und Derner Prozessen bekannte Düffelborfer Chemiker Dr. Lood nach einem Vergleich von Schriftproben sein eidlisches Gutachten dahin abgegeben, daß an der Täterschaft des in Frage kommenden Angeklagten kein Zweifel obwalten könne. Bei der apostrophischen Bestimmtheit dieser Aussage wäre eine Beurteilung des Angeklagten höchst wahrscheinlich gewesen, wenn sich nicht im Gerichts-termin ein als Zeuge geladener Beamter aus Areleid unter Eid zur Urheberschaft des Briefes bekannt hätte. Angesichts der weittragenden Bedeutung, die in vielen Prozessen derartigen unter wissenschaftlichem Gewande auftretenden Gutachten beigemessen wird, dürfte es immer wieder angebracht sein, auf ihre Gefährlichkeit hinzuweisen.

\* **Zwei Kinder zu Gefängnis verurteilt.** Wie aus B e u t h e n gemeldet wird, verurteilte die dortige Strafkammer den dreizehn-jährigen Schulknaben Schulz und dessen zwölfjährige Schwester zu je einem Jahre Gefängnis, weil sie unweit der Moslowiggrube Steine auf das Straßenbahngleis gelegt hatten, wodurch die Entgleisung eines elektrischen Wagens verursacht wurde. Wahrscheinlich wird die Gefängnisstrafe in die Überweisung an eine Erziehungsanstalt geändert werden.

**Kleine Chronik.**

Der Zug Nr. 67 überfuhr vorlechte Nacht bei Kilometer 120,3, zwischen Braunsvalde und Marienburg, vier herrenlos auf dem Geleise befindliche Pferde, welche getötet wurden. Hierbei entgleiste die vordere Achse der Maschine. Personen sind nicht verletzt. Materialschaden ist nicht entstanden. Die Reisenden wurden durch Hilfszüge nach Marienburg befördert. Das Geleis war etwa zwei Stunden gesperrt. Der Zug Nr. 514 erlitt wegen der Geleissperrung eine Verpätung von zwei Stunden.

**Schlägererei.** Auf dem auf der Unterelbe bei Hamburg liegenden Dampfer „Auguste Viktoria“ wurde durch eine herabstürzende Riste ein Italiener getötet. Da die Landleute des Geleises glaubten, die Riste sei absichtlich von den auf Deck arbeitenden Engländern heruntergeworfen worden, entspann sich zwischen beiden Parteien eine blutige Schlägererei, wobei elf so schwer verletzt wurden, daß sie mittels Barakke in das Hasenfrankenhaus gebracht werden mußten.

**Neubau-Einsturz.** In Halle a. S. ist gestern mittag in der Jakobstraße ein Neubau eingestürzt. Fünf Bauarbeiter wurden verkrüppelt. Einer war, der „Saale-Zeitung“ zufolge, sofort tot, zwei sind schwer verletzt.

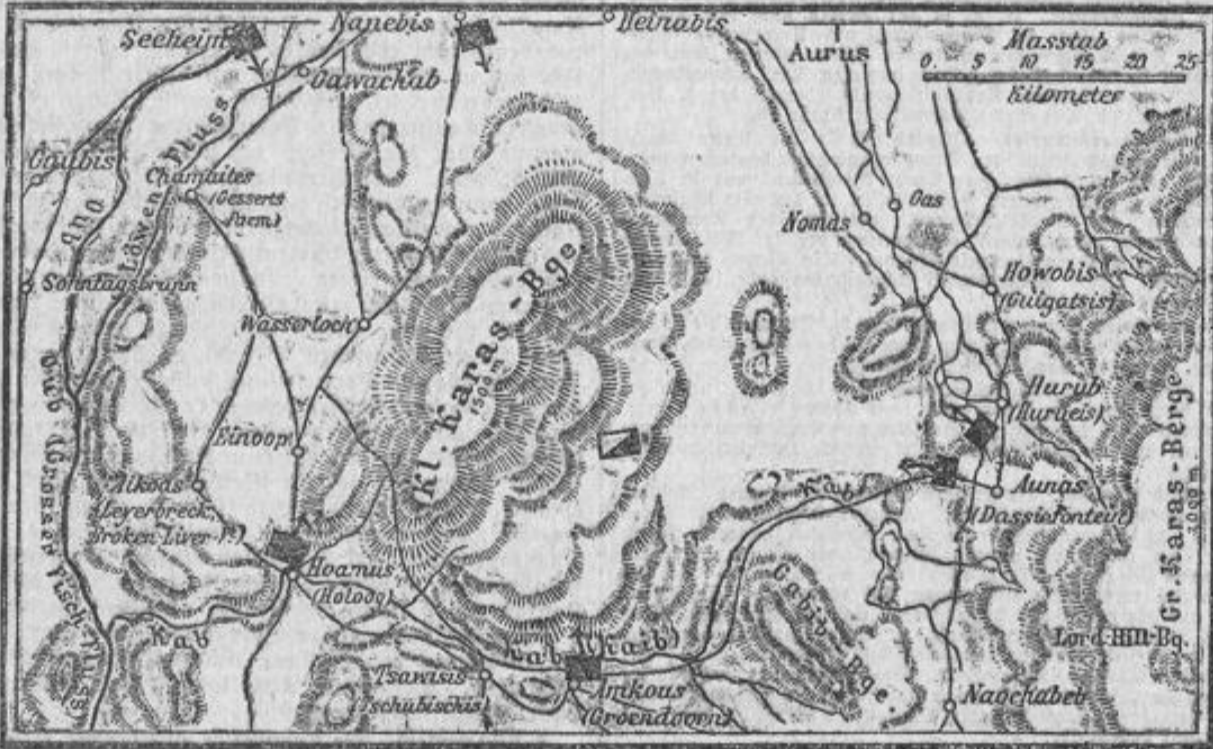
**Der „hohe Herr“ des Kreisblatts.** Das „Meiden-Kreisblatt“ vom 5. Mai schließt einen Bericht über eine Versammlung des „Landwirtschaftlichen Vereins Anhaltener-Kurpark und Umgegend“ folgendermaßen: „Mit einem begeisterten Hoch auf den anwesenden stellvertretenden Herrn Landrat, welches donnernd aus den zahlreichen Reihen der Versammlung erklang und welches der hohe Herr in markigen Worten erwiderte und auf das Blühen und Gedeihen des Vereins trank, schloß die Sitzung.“

**Die Minengefahr bei Bladivostok.** Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Zeitungen, in der von Minengefahr im

Hafen von Wladiwostok die Rede war. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist inzwischen die Minengefahr daselbst sehr wesentlich verringert, seitdem die westliche Einfahrt zum Hafen nicht mehr durch Eis gesperrt ist. Die Minen sind nämlich sämtlich in der östlichen Einfahrt gelegt, während die westliche Einfahrt ganz frei von denselben ist. Während des Winters war der letztere zugefroren, so daß die Schiffe ausschließlich auf die Benutzung der gefährlichen östlichen Einfahrt angewiesen waren.

### Zu unserer Karte.

Die heutige Karte soll unseren Lesern den südlichen Teil Südwestafrikas vor Augen führen, und zwar speziell das Gebiet der kleinen Karasberge, in welchen sich vorwiegend in allernächster Zeit die Entscheidungskämpfe gegen den Rebellenführer Norenga abspielen werden. Derselbe, der sich bis vor wenig Wochen am Drangeluf aufschalten hatte, hat sich nach dem schweren Gefecht am 20. April bei Wasserfelle am Osthang der



großen Karasberge in Eilmärschen nach Westen in die kleinen Karasberge zurückgezogen. Seine Stärke soll jetzt 100 Gewehre tragen, auch soll großer Munitionsmangel herrschen. Der feindliche Rückzug erfolgte damals über Aungas nach den kleinen Karasbergen. Von den deutschen Truppen sind nunmehr die Wasserfelle, welche die Ausgänge der kleinen Karasberge beherrschen, besetzt worden, um den Feinden jeden Rückzug abzuschneiden. Es sind dies die Orte Seeheim und Nanebis im Norden und Amlous und Hoamus im Süden. Vom Westhang der großen Karasberge aus haben Teile der dort befindlichen Abteilung des Rittmeisters Ermekel 4. und 5. Kompanie des 2. Feldregiments die direkte Verfolgung aufgenommen und sollen dieselben den Feinden hart auf den Fersen sein. Hoffentlich ist unseren braven Truppen endlich ein ausschlaggebender Erfolg beschieden.

### Fekte Nachrichten.

#### Kontinental-Telegraphen-Kompagnie

Breslau, 10. Mai. Auf eine Beschwerde ordnete das Oberlandesgericht die sofortige Freilassung auch des zweiten am 30. April wegen Aufreizung verhafteten „Volkswacht“-Redakteurs Kluech an.

Lübeck, 10. Mai. Der Bürgerausschuß nahm einstimmig den Gesetzentwurf gegen die Serien- und Prämien-Vos-Gesellschaften an. Das Vergehen soll mit Gefängnis bis zu einem halben Jahre und mit Geldstrafe bis zu 2000 M. bestraft werden.

Paris, 10. Mai. Die Zahl der ausländischen Arbeiter in der Automobilindustrie im Seine-Departement beträgt bereits über 25 000. Dazu kommt eine große Anzahl von Metallarbeitern und Kesselschmieden, die sich diesem Streik angeschlossen haben. 800 Automobil- und Kesselfabrikanten beschloßen in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, sämtliche Forderungen der Ausständigen abzulehnen. In Luneville streikten 300 Arbeiter einer Automobilfabrik wegen Verweigerung der Lohnerhöhung.

Paris, 10. Mai. Die weiteren polizeilichen Untersuchungen in Sachen der verhafteten Habert und Buchard haben ergeben, daß die Behauptung derselben, der anarchistischen Bewegung fern zu stehen, unrichtig ist. So wurde festgestellt, daß Buchard längere Zeit hindurch Mitarbeiter des anarchistischen Blattes „Libertaire“ war und daß er im Verein mit Habert vor zwei Jahren einen anarchistischen Verein unter dem Namen „Harmonie“ gegründet hat, der sich allerdings wieder auflöste.

Paris, 10. Mai. Der Marquis de Noailles, der im 16. Arrondissement als Radikal-Sozialist mit Erfolg gegen die Nationalisten kandidierte, wurde während der Wahlkampagne von Millevoye mit wüsten Schimpereien überhäuft und veruchte vergeblich, ihn zum Duell zu zwingen. Am 9. Mai erwartete der Marquis seinen Gegner auf der Straße, sprach ihn heftig an und warf ihm den Handschuh ins Gesicht. Millevoye versuchte, ihm einen Stockschlag zu versetzen, was der Marquis mit Stockschlägen beantwortete.

Nizza, 10. Mai. Gestern mittag wurde in der Mitaner Vorstadt der technische Direktor Leiste der Mündelschen Gumminwaren-Fabrik, als er im Wagen fuhr, von sechs

Banditen durch acht Schüsse tödlich verwundet, nachdem beide Pferde erst niedergeschossen waren. Ansehend war eine Veranbarung beabsichtigt. Die Verbrecher entkamen.

London, 10. Mai. Es bestätigt sich, daß König Eduard die deutschen Städtevertreter empfangen wird. Die Audienz findet Freitag, den 18. Mai, im Buckingham-Palast statt, unmittelbar vor dem Bankett, welches der Lordmajor zu Ehren der deutschen Gäste veranstalten wird.

Madrid, 10. Mai. Ein neuer Kampf wird von den Ifern des Muluja gemeldet. Die Truppen des Sultans überschritten den Fluß und schlugen die Aufständischen, die etwa 100 Mann verloren.

Athen, 10. Mai. Prinz Ludwig von Battenberg, der Befehlshaber des englischen Kreuzergeschwaders, ist gestern in Athen an Bord seines Flaggschiffes eingetroffen. Insgesamt konzentrieren sich im Pyraus unter dem Kommando des Admirals Bexresford 50 englische Schiffe.

#### Depeschenbureau Herald.

Bilhelmshafen, 10. Mai. Auf der Werft wird in diesem Sommer die neunstündige Arbeitszeit durchgeführt werden.

Breslau, 10. Mai. Wie die „Breslauer Morgenztg.“ erfährt, wurde der schwerverletzte Bierwald, (der Mann mit der abgehauenen Hand) auf dem Polizeipräsidium etwa 50 Schutzleuten gegenübergestellt, konnte aber keinen von ihnen als den Täter erkennen. Dies war zu erwarten, da der Vorgang sich in wenigen Augenblicken auf einem schlecht beleuchteten Hausflur abspielte. Bierwald schilderte den Angreifer als untersehten Mann.

Paris, 10. Mai. Bei der Verfolgung der Spur der Pariser Beziehungen des Russen Struga entdeckte die Polizei auf Grund aufgefundenen Schriftstücke eine weitverzweigte abenteuerliche Verschwörung und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Bei den Verhaftungen handelt es sich in der Hauptsache um Russen. Die stärkere Überwachung der hiesigen russischen Botschaft und jener Häuser in denen russische Persönlichkeiten von Rang wohnen, wurde angeordnet. Man glaubt Anzeichen dafür gefunden zu haben, daß Anschläge auf den Großfürsten Boris und Wladimir vorbereitet wurden.

Paris, 10. Mai. Der „Matin“ erhält aus Rom angeblich von einem hervorragenden Prälaten, welcher dem Vatikan nahesteht, folgendes Telegramm: Der Papst ist durch das Ergebnis der französischen Kammerwahlen in große Betrübniß versetzt. Allerdings habe man dieses Ergebnis vorausgesehen und sich keinerlei Selbsttäuschung darüber hingegeben. Die Entscheidungen des Papstes seien aber bereits vor den Kammerwahlen getroffen und letztere werden an der Nichtschwur, die der Papst sich vorgezeichnet hat und die er nach Beendigung der Versammlung der französischen Bischöfe bekannt geben wird, nicht das Geringste ändern.

London, 10. Mai. Das Unterhaus nahm einstimmig eine Resolution an, worin die Mächte aufgefordert werden, ihre Rüstungen einzuschränken.

Petersburg, 10. Mai. Nach kaiserlicher Entscheidung wird heute während der feierlichen Eröffnung der Reichsduma im Georghaal seine Thronrede mit sachlichem Regierungs-Programm verlesen werden. Der Zar wird nur an die Mitglieder der Reichsduma eine Ansprache in Form einer Begrüßung halten und ihnen zu den bevorstehenden Beratungen Glück wünschen. Motiviert wird das Fortfallen der Thronrede damit, daß das Ministerkabinett noch nicht vollständig ist und daher ein fertiges Programm noch nicht vorliegt.

Petersburg, 10. Mai. Auch die gestrige Sitzung der freien ökonomischen Gesellschaft ist von der Polizei geschlossen worden.

Petersburg, 10. Mai. Aus Anlaß der heute stattgefundenen Reichsduma-Eröffnung ist unter der Arbeiter-Bevölkerung eine gewisse Aufregung zu konstatieren. Alle freiheitlichen Verbände und Organisationen erklären auf das bestimmteste, daß die Ruhe nicht gefährdet werden wird. Außerdem hat die Polizei die weitgehenden Schutzmaßregeln getroffen. Alle Reva-Brüden sind militärisch besetzt. Der Kongreß der konstitutionellen Demokraten nahm eine scharfe Resolution gegen die Staatsgrundgesetze an. Am Schluß der Resolution heißt es, daß die neuen Staatsgrundgesetze eine

offene Verhöhnung der am 30. Oktober verliesenen Volksrechte seien. Es würden aber keinerlei von der Regierung errichtete Schranken die Volksvertreter von der Erfüllung der Aufgaben abhalten, die das Volk ihnen auferlegt hat.

Rom, 10. Mai. Zu der Kaiserreise nach Wien schreibt die „Tribuna“ u. a.: Italien hat nicht nötig, sich über den wahrscheinlichen Beweggrund dieser Reise Sorge zu machen; ganz im Gegenteil! Sicherlich geht irgend welche Änderung in der internationalen Politik vor, aber es ist eine wohltuende Änderung. Die Entrevue kann beide Monarchen nur zur Feststellung der Pflichten führen, die diese Lage den Staatshäuptern schaffte, die über so gewaltige Kräfte disponieren. Wir begrüßen die Entrevue freudig als neueste Friedenssicherung.

Rom, 10. Mai. Alle Interpellationen über den Dreibund werden gleichzeitig mit dem Budget des Außenwerts zur Beratung gelangen. Der Minister des Außenwerts wird sich darauf beschränken, auf seine frühere Erklärung hinzuweisen. In politischen Kreisen wird jedoch, wie verschiedene Blätter behaupten, darauf aufmerksam gemacht, daß die amtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien seit einem Monat viel zu wünschen übrig lassen.

Rom, 10. Mai. In Bologna versuchten Demonstranten in ein Feuerwehr-Laboratorium einzudringen, um die dortbeschäftigten Arbeiter zum Streik zu zwingen. Eine Schwadron Kavallerie trat den Demonstranten entgegen, wurde aber von einem dichten Steinhaag begrüßt. Ein Rittmeister, ein Leutnant und 5 Mann wurden schwer verwundet. Während der Attacke kamen viele Frauen und Kinder unter die Pferde. 90 Personen wurden verhaftet.

Belgrad, 10. Mai. Die Mehrheit der technischen Kommission, welche die Geschloßproben vorzunehmen hat, hat sich für Krupp ausgesprochen und einen diesbezüglichen Bericht dem Kriegsminister unterbreitet.

wb. Köln, 10. Mai. Nach dem Genuß von Schilling verharben in Gerresheim vier Kinder.

wb. Halle, 10. Mai. Bei Bodow geriet die Heide in Brand. Das Feuer ergriff den Tagbau der Müll-Grube. Der Kohlenbrand ist noch nicht bewältigt.

wb. Kiel, 10. Mai. Nach dem Einschleppen des Brattels des Torpedobootes „S. 126“ wurde noch eine Leiche entdeckt. Die Beerdigungen für die Vergung des 350 Tonnen großen Achterbudds werden auf vier Wochen berechnet.

wb. Wien, 10. Mai. In Roße (Strain) brannten 15 Häuser nieder. 13 Söhne eines Besitzers kamen in den Flammen um.

wb. Paris, 10. Mai. Der in Vincennes aufgefundene Selbstmörder, welcher irrtümlicherweise als ein russischer Anarchist und Mithäuflicher Struga angesehen wurde, ist ein gewisser Heinrich Eckwert. Derselbe stammt aus Ossen und wohnt in einer Stadt in Württemberg als Kaufmann anläßlich. Es soll sich um ein Ehedrama handeln.

### Volkswirtschaftliches.

#### Weinbau und Weinhandel.

Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weinanbäuer, die heuer in den Tagen vom 10. bis 20. Mai stattfinden, sind diesmal besonders interessant, weil sie in der Hauptsache Reine aus den guten Jahrgängen 1905 und 1904 bringen, von denen der letztere bekanntlich ganz besonders vorzüglich geraten ist. Wir entnehmen dem Orientierungsbüchlein über diese Versteigerungen, das kostenlos vom Schriftführer Koch in Etzville bezogen werden kann, folgende Aufstellung über die zur Versteigerung kommenden Weine: Weißweine: Jahrgang 1906: 426 Halbbüsch, 2 Viertelbüsch, 1907: 2 Eßd., 505 Halbbüsch, 1 Viertelbüsch, 1908: 10 Eßd., 144 Halbbüsch, 1 Viertelbüsch, 1909: 2 Eßd., 47 Halbbüsch, 1 Viertelbüsch, 1901: 4 Halbbüsch, 1907: 1 Halbbüsch, 1908: 2 Halbbüsch, 1 Viertelbüsch. Rottweine: 1904: 12 Viertelbüsch, 1903: 30 Viertelbüsch. Auf die Ergebnisse dieser Versteigerungen ist man sehr gespannt. Der 1906er hat sich an einem sehr guten Mittelwein entwickelt, der willige Liebhaber finden dürfte, da es an einem solchen selten, blumigen Wein in den letzten Jahren sehr mangelte. Das größte Interesse aber dürfte der 1904er erregen, der gerade im Rheingau ganz besonders gut geraten ist und dessen beste Häßer Hochgewächse von seltenem Wert darstellen. Als Anhang sind dem Büchlein zum ersten Male die Ergebnisse der vorjährigen Versteigerungen der Vereinigung beigegeben, und aus dieser Aufstellung läßt sich ersehen, wie hoch schon im vorigen Jahre, wo man noch nicht mit solcher Sicherheit wie heute über die Entwicklung urteilen konnte, die 1904er bewertet wurden. Sie erzielten schon damals Durchschnittspreise, wie sie seit 1893 nicht mehr erreicht wurden. Ein Besuch dieser Versteigerungen dürfte demnach für jeden Liebhaber eines guten Tropfens hochinteressant sein.

#### Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Limburg a. d. Lahn vom 9. Mai. Roter Weizen pro Walter 16 M., Galer pro Walter 8 M., 75 Pf.

### Wetterdienst

#### der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für Freitag, den 11. Mai 1906:

Schwache nördliche Winde, ziemlich trübe, keine erheblichen Niederschläge, etwas kühler.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Platztasse des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Geschäftliches.

#### Haarausfall, Haarspalte, Haartrah

und die lästigen Schuppen beseitigt und verhindert das altbewährte und allein echte Warrar Kneipp Brennefella-Haarwasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopfserven. Man achte genau auf Bild und Namenszug des Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch

**Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.**  
Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und 1 Sonderbeilage für die Stadtkasse.

Vertung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnensberg; für die Feuilletons: Z. Kneipp; für die übrigen redaktionellen Teile: G. W. Hoffmann; für die Anzeigen und Reklamen: H. Bornmann; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 Österr. fl. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.35; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.	
Zf.	In %
a) Deutsche.	
D. R.-Schatz-Anw.	99.20
D. Reichs-Anleihe	100.25
Pr. Schatz-Anw.	99.20
Preuss. Consols	100.20
Bad. A. v. 1901 uk. 09.	102.20
Anl. (abg.) s. fl.	98.70
Anl. v. 1886 abg.	98.70
Anl. v. 1892 u. 94.	98.60
Anl. v. 1900 kb. 05.	98.75
A. 1902 uk. b. 1910.	99.25
A. v. 1904 v. 1912.	99.25
A. v. 1906.	99.25
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.75
E.-B.-A. uk. b. 09.	101.30
E.-B.-A. A. A.	99.10
E.-B.-Anleihe	87.90
Brem. St.-A. v. 1888.	98.40
Brem. St.-A. v. 1899.	98.40
Brem. St.-A. v. 1902 uk. b. 1909.	98.40
Brem. St.-A. v. 1899.	86.
Brem. St.-A. v. 1902 uk. b. 1912.	86.
Elsass-Lothr. Rente	—
Hamb. St.-A. 1900 u. 09.	102.80
Hamb. St.-A. 1900 u. 09.	100.20
Hamb. St.-A. amrt. 1887.	98.80
Hamb. St.-A. v. 1891.	98.80
Hamb. St.-A. v. 1893.	98.80
Hamb. St.-A. v. 1899.	98.80
Hamb. St.-A. v. 1901.	98.80
Hamb. St.-A. v. 1886.	—
Hamb. St.-A. v. 1897.	—
Hamb. St.-A. v. 1902.	—
Gr. Hess. St.-R.	101.70
Anl. (v. 99)	103.30
Anl. (abg.)	—
Anl. v. 1898.	99.10
Anl. v. 1899.	98.70
Meckl.-Schw. C. 90/94.	—
Sächsische Rente	88.80
Waldeck-Pyrn. abg.	—
Württ. v. 1875-80 abg.	99.40
Württ. v. 1881-83.	99.40
Württ. v. 1885-87.	99.40
Württ. v. 1888 u. 1889.	99.40
Württ. v. 1893.	—
Württ. v. 1894.	—
Württ. v. 1895.	—
Württ. v. 1900.	99.70
Württ. v. 1903.	99.70
Württ. v. 1896.	89.10

b) Ausländische.	
Zf.	In %
I. Europäische.	
Belgische Rente	100.20
Bern. St.-Anl. v. 1895.	91.50
Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	101.
u. Herzeg. 101/13.	101.40
Bulg. Tabak v. 1902.	98.90
Frans. Rente	100.
Galiz. Land.-A. sfr. Kr.	—
Propriation	99.50
Griech. E. sfr. 90/91.	—
Mon.-Anl. v. 87.	54.60
87 25000.	54.40
Holländ. Anl. v. 96 fl. G.	93.30
Ital. Rente i. G. L.	—
do. v. 10,000.	—
do. v. 1000-4000.	—
do. sfr. i. G.	—
do. i. G.	—
amrt. v. 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.	

Provincial- u. Communal-Obligationen.	
Zf.	In %
Rheinpr. Ausg. 20, 21, 22.	100.80
do. 10, 12, 16, 24, 27, 29.	97.80
do. Ausg. 1906, 99.	99.80
do. 25uk. b. 1910.	99.20
do. v. 1898.	98.50
do. v. 11 u. 14.	98.50
Provinz Posen	98.
Prfk. a. M. Lit. N. u. Q.	98.60
do. Lit. R. (abg.)	98.80
do. v. 1886.	98.60
do. v. T. 1891.	98.60
do. v. U. 93, 99.	98.60
do. v. V. 1896.	98.60
do. v. W. 1898.	98.60
do. v. X. 1899.	98.60
do. v. Y. 1901 Abt. I.	99.
do. v. A. II, III.	99.
do. v. 1903.	98.60
do. v. Bockenheim.	—
do. v. 1901 uk. b. 08.	—
do. v. 1888 u. 1894.	—
Bingen v. 01 uk. b. 05.	—
do. v. 1898.	—
do. v. 05 uk. b. 1910.	—
do. v. 1895.	—
Darmstadt abg. v. 79.	—
do. v. 1888 u. 1894.	—
do. conv. v. 91 L. H.	—
do. v. 1897.	—
do. v. 02 am. ab 07.	—
do. v. 05 v. ab 1910.	—
Freiburg i. B. v. 1900.	97.50
do. v. 81 u. 84 abg.	97.50
do. v. 1888.	97.50
do. v. 98 kb. ab 02.	97.50
do. v. 03 uk. b. 08.	98.40
Fuldav. 015. uk. b. 05.	—
do. von 1904.	—
Gießen von 1890.	98.
do. v. 1893.	—
do. v. 1896 kb. ab 01.	—
do. v. 1897 v. 02.	—
do. v. 03 uk. b. 08.	—
do. v. 05 uk. b. 1910.	—
Heidelberg von 1901.	100.10
do. v. 1894.	97.10
do. v. 1903.	97.10
do. v. 05 uk. b. 1911.	—
Kaisersl. v. 97 uk. b. 03.	—
Karlsruhe v. 02 uk. b. 07.	97.60
do. v. 1903 v. 08.	97.70
do. v. 1889.	91.20
do. v. 1896.	91.20
do. v. 1897.	88.
Kassel (abg.)	—
Köln von 1900.	—
Landau (Pfl.) 1899.	101.70
do. von 1901.	101.70
do. v. 1886 u. 87.	—
do. v. 1905.	—
Limburg (abg.)	—
Ludwigsh. v. 1896.	—
do. v. 1903 uk. b. 08.	97.80
Magdeburg von 1891.	102.90
Mainz v. 99 kb. ab 1904.	—
do. v. 1900 uk. b. 1910.	—
do. (abg.) 1878 u. 83.	—
do. v. L. J. v. 1884.	—
do. v. 1886 u. 87.	—
do. (abg.) L. M. v. 91.	—
do. von 1894.	—
do. v. 05 uk. b. 1915.	—
Mannheim von 1901.	—
do. v. 1888.	97.70
do. v. 1895.	97.70
do. v. 1898.	97.70
do. v. 1904.	97.60
München v. 1900/01.	103.10
do. v. 1903.	98.40
do. v. 1904.	98.40
Nürnberg v. 1902.	97.
Nürnberg v. 1899-01.	102.30
do. von 1902.	102.80
do. v. 1904.	102.90
do. v. 1903.	98.10
Offenbach	98.
do. von 1877.	—
do. v. 1879.	—
do. v. 1900.	—
do. v. 1901/02 abg.	—
do. von 1898.	—
do. v. 1902.	—
do. v. 1905.	—
Pforzheim von 1899.	100.60
do. v. 1901 uk. b. 06.	97.50
St. Johann von 1901.	—
Stuttgart von 1895.	—
do. v. 1902.	—
do. v. 1904.	98.80
Trier v. 1901 uk. b. 06.	100.40
do. v. 1899.	98.30
Ulm, abg.	98.80
do. v. 05 uk. b. 1910.	98.80
Wiesbaden von 1900.	—
do. v. 1901.	—
do. (abg.)	—
do. v. 1887.	97.60
do. v. 1891 (abg.)	97.60
do. v. 1896.	97.60
do. v. 1898.	97.60
do. v. 1902 S. II.	97.60
do. v. 1903 I, II.	97.60
Worms von 1901.	100.70
do. v. 1887/89.	—
do. v. 1896.	—
do. v. 1903.	97.20
Würzburg von 1899.	102.70
do. v. 1903.	99.10
Zweibrück. uk. b. 1910.	101.60

II. Ausereuropäische.	
Zf.	In %
Arg. i. G. A. v. 1887 Pes.	101.
do. v. 1890.	101.
do. v. 1891.	101.
do. v. 1892.	101.
do. v. 1893.	101.
do. v. 1894.	101.
do. v. 1895.	101.
do. v. 1896.	101.
do. v. 1897.	101.
do. v. 1898.	101.
do. v. 1899.	101.
do. v. 1900.	101.
do. v. 1901.	101.
do. v. 1902.	101.
do. v. 1903.	101.
do. v. 1904.	101.
do. v. 1905.	101.
do. v. 1906.	101.
do. v. 1907.	101.
do. v. 1	

# S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

## Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen

bei grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

**Einfarbige Stoffe,** neue Gewebe, alle Farbtöne, Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.80 bis **90 Pf.**

**Uni schwarze und weisse Stoffe,** nur gute Qualitäten in allen modernen Webarten, Meter 4.50, 3.50, 2.50 bis **1.—.**

**Schwarz-weiße Stoffe,** kariert u. gestreift, grösste Neuheit der Saison, Meter Mk. 2.70, 2.40, 1.50 bis **70 Pf.**

**Kostümstoffe,** 130—100 zm breit, herrenstoffartige Bindungen, Mtr. Mk. 4.—, 3.50, 2.50 bis **1.90.**

**Wollene u. halbseidene Voiles u. Eoliennes und Grenadine,** elegante Neuheiten, Mtr. Mk. 5.—, 4.—, 2.50 bis **1.50.**

**Blusen-Karos und Streifen** in grösster Auswahl, nur solide Qualitäten, Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis **95 Pf.**

**Musselin, imitiert,** aparte neue Dessins, in enormer Auswahl, Meter 60, 50, 40 bis **30 Pf.**

**Zephyr,** neue Karos und Streifen, Meter 90, 75, 60 bis **35 Pf.**

**Musselin,** reine Wolle, hell und dunkel gemustert, in grösster Auswahl, Meter 1.20, 1.— bis **75 Pf.**

**Batiste,** weiss und gemustert, Meter 1.—, 75 bis **40 Pf.**

**Seiden-Batiste,** za. 120 zm breit, weiss u. farbig, Meter 1.20, 1.— bis **80 Pf.**

**Organdys, Satins** Meter 1.— bis **60 Pf.**

**Praktische baumwollene Hauskleiderstoffe,** 120—90 breit, ungeheure Auswahl in Streifen u. Karos, Meter 90, 80, 70 bis **45 Pf.**

Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke, fertige Hauskleider in reichhaltigster Auswahl enorm billig.

1872

Hallers  
**Petroleumkocher**  
sind die besten und billigsten.  
**Spar-Gaskocher**  
sehr billig  
und nur die besten Waren bei  
**M. Rossi, Wehrgasse 3.** 1465

## Bahnholz.

Restaurant und Café,  
**Schönster Ausflugsort**  
am Platze, 1260  
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.  
**W. Hammer, Besitzer.**

**Butter-Abichlag.**  
1.20. Feinste Südmilchbutter erstklassiger, preisgekrönter Molkereien, täglich frisch eintreffend, bei 2 Pfund und mehr à Mk. 1.20.  
**C. F. W. Schwanke Nchf.,**  
Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.



## Eisschränke

mit Glasplatten,  
Majolikaplatten,  
Holzstoffplatten,  
Zinkblech  
im Innenraume,



## Eismaschinen,

amerik., bestes System,  
empfiehlt billigst 1123

**Conrad Krell,**  
Taunusstrasse 13.

## Drei Tage,

den 11., 12., 13. Mai:

## Ausstellung

der

1481

kompletten Wäsche- und Betten-Einrichtung des Sanatoriums Ebersteinburg.

**Ad. Lange, Langgasse 29.**

Tische, Stühle, Wasch- u. Nachtschr., Vertiko, Betten, Kleiderchr., Spottb., Adlerstr. 49, 2. S. B. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Vorstr. 18, 2 r.

**Feine Thüringer u. Braunschweiger Fleisch- und Wurstwaren:**  
Zerelatwurst, Salami, Blockwurst, Lachs- schinken, rohen Schinken, gefochten Schinken, Mouladen, Hamb. Rauchfleisch, Cornedbeef, Schenke, feine Leberwurst, Rotwurst, Jungentwurst, Schinkenwurst, Gänseleber-Salantine, Gänseleberwurst, ff. Schinken/peck, ff. Rippen- speck, Paprika/peck,  
Alles im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt  
**J. C. Keiper,**  
Delik.-Geschäft,  
52 Kirchgasse 52.  
Telefon 114. 1238

Dratensetz Bld. 40 Pf. Schwalbacherstr. 27, D. 1.  
Alle Korbwaren werden repariert und Stühle geflochten. Michaelberg 20, 3.  
**G. Bender,** Korb- und Stuhlflechter.

Wem es darum zu tun ist, den seit 1/4 Jahrhundert bekannten und bewährten, ächten

## „J. Rapp's Brindisi“

mit dem „Rappen“

zu erhalten, der achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiketten, Kapseln und Korke der Flaschen die nebenstehend abgebildete, amtlich eingetragene Schutzmarke, einen „Rappen“, tragen und weise alle minderwertigen Nachahmungen energisch zurück. 1030

**J. Rapp,** Herz. Sächs. Hoflieferant, Weinbau und Weingrossh.,  
Hauptgeschäft: **Moritzstrasse 31,** weitere Verkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Gesetzlich geschützt.

Nicht mehr Goldgasse.



Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes u. Linoleums, ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden! Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per 1/2-Ko.-Dose Mk. 1.50, per 1/4-Ko.-Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten:  
**Finster & Meisner, Lackfabrik, München.**  
Niederlagen:  
Adelheidstr. 41 **W. H. Streck, Drogerie;**  
Albrechtstrasse 16 **C. Brodt Nachf., Drogerie;**  
Bism.-Ring 1 **Wilh. Machenheimer, Adler-Drog.;**  
Bismarckring 31 **F. H. Müller, Ring-Drogerie;**  
Bleichstrasse 7 **Geipel, Drogerie;**  
Dambachtal 1 **Moritz Hendrich, Kolonialw.- und Delikat.-Gesch.;**  
Friedrichstr. 16 **Wilh. Schild, Central-Drogerie;**  
Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Luxemburgstrasse, **Fr. Rütcher, Luxemburg-Drogerie;**  
Langgasse 2 **S. Hirschfeld, Haus- und Küchengeräte;**  
Marktstrasse **Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch.;**  
Marktstrasse 9 **Apotheker Otto Siebert, Drogerie;**  
Mauergasse 12 **Fr. Rempel, Drog.;**  
Metzgergasse 5 **H. Roos Nachf., W. Schupp, Drogerie;**  
Metzgergasse 17 **Gustav Erkel, Seifenfabrik;**  
Michelsberg 9 **Ferd. Alexi, Drogerie;**  
Moritzstr. 12 **Otto Lillie, Drogerie;**  
Moritzstr. 44 **Wilh. Groh, Justitia-Drogerie;**  
Moritzstr. **H. Maus, Materialwaren;**  
Neugasse 12 **Ed. Brecher, Drogerie;**  
Oranienstr. 50 **Rob. Sauter, Oranien-Drogerie;**  
Rheinstr. 55 **Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drogerie;**  
Rheinstrasse 82 und Rhoingauerstrasse 10 **Richard Seyb, Drogerie;**  
Römerberg 2-4 **Fr. Rempel, Römer-Drogerie;**  
Taunustrasse 25 **Drogerie Moebus;**  
Taunustr. 50 **Oscar Siebert, Drogerie;**  
Webergasse 57 **Willy Gräfe, Drogerie;**  
Wellritzstr. 25 **W. Massig, Drogerie;**  
Wellritzstrasse 39 **Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.** F132

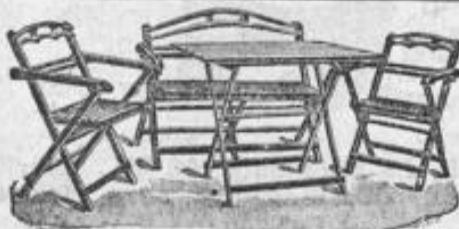
## Gießtannen,

blank und lackiert, in großer Auswahl von 212. 1.50 an.

## Milchtannen

in allen Größen vorrätig bei 1466

**M. Rossi, Metzgergasse 3.**



## Moderne

**Holz-Klappmöbel,  
Rollschutzwände,  
Schlauchwagen**

empfehlen in grösster Auswahl 1124

**Conrad Krell,**

Taunustrasse 13.

Rechter westfälischer

**Pumpernickel**

stets frisch bei 836

**Adolf Genter,**

Telephon 615. — Bahnhofstrasse 12.

# Grosser Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher

**Seidenwaren, Kleiderstoffe,  
Spitzen und Besätze**

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Erstes Seiden- und Modewarenhaus für Gelegenheitskäufe

## Emil Süß,

Langgasse 36.

Langgasse 36.

## Balkon-Wettbewerb,

veranstaltet vom

**Wiesbadener Gartenbauverein**

Zweck: Verschönerung des Straßenbildes.

Beteiligung: Kostenlos für jedermann.

Es kommen in Betracht ganze Häuserfronten, einzelne Balkone und Fenster.

Prämierung durch unparteiisches Preisgericht Anfang August.

Ergebnis wird in den Tageszeitungen veröffentlicht.

F 421

Anmeldungen spätestens bis 1. Juli an den Vorsitzenden **L. Schenk, Zeffingstraße 1.**  
Der Vorstand.

## Großer Seifenabschlag!

la beste weiße Kernseife 5 Pfd. 1.20  
Weiße Kernseife . . . 5 " 1.15  
la hellgelbe Kernseife . 5 " 1.15  
Gelbe Kernseife . . . 10 " 1.95  
Beste Glyc.-Schmierseife 5 " -.75  
Seifenpulver mit Zugaben 10 Pakete 1.15.

Tel. 125. **F. Schaab, Grabenstr. 3. 1461**

Empfehle mich im Waschen, Säcken u. Bücheln. **Elfwilstrasse 7, Bdh. 2 r.**

## Bekanntmachung.

Meine vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu gleich billigen Preisen auch im Detail ab und zwar

## Weine eigenen Wachstums und eigener Kelterung:

1903er Weisswein, leicht, angenehm . . . . . per Fl. 45 Pf., bei 13 Fl. à 40 Pf. ohne Glas.  
1902er Weisswein, lieblich, kräftig . . . . . " " 50 " " 13 " à 45 " " " "  
1900er Weisswein, guter Tischwein . . . . . " " 60 " " 13 " à 60 " " " "  
1903er Vino Italiano, rot, angenehm, leicht . . . . . " " 55 " " 13 " à 50 " " " "  
1903er Vino Salutare, rot, schöne Burgunder Art . . . . . " " 65 " " 13 " à 60 " " " "

Diese beiden Rotweine sind aus direkt aus Italien bezogenen roten Trauben ebenfalls von mir selbst gekeltert.

1903er Mosel, leicht . . . . . per Fl. 55 Pf., bei 13 Fl. à 50 Pf. ohne Glas.  
1902er Obermoseler, spritzig . . . . . " " 55 " " 13 " à 55 " " " "  
1902er Zeltfinger, schöne Art . . . . . " " 65 " " 13 " à 65 " " " "

Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probieren.

Von feineren Weinen empfehle ich aus meinem grossen Lager als besonders preiswert meine schnell beliebt gewordenen

## Jubiläums-Marken, als:

1902er Oppenheimer Sackträger aus dem Froweischen Gute . . . . . Flasche m. Gl. Mk. 1.—  
1904er Erbacher Michelmark Riesling, Kreszenz des Winzervereins . . . . . " 1.25  
1904er Hallgartener Mehrhölzchen Riesling, Kreszenz der vereinigten Weingutsbesitzer . . . . . " 1.50  
1904er Raunthaler Riesling . . . . . " 2.—  
1900er Marcobrunner . . . . . " 3.—

Es sind dies vollständig reine Natur- und Original-Weine von hervorragend schöner Qualität.

Ferner biete ich besonders Schönes in:

1. Mosel, als: 1902er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhroner Hofberger 1.60 exkl. Glas;  
2. Deutschen Rotweinen, als: 1903er Walporzheimer à 70 Pf., 1902er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40, 1902er Ingelheimer Nonnenberg, Kreszenz des Winzervereins, à Mk. 1.60 exkl. Gl.

Dann bringe ich noch meine Italienische Rotwein-Spezialitäten (grösstes Lager am Platze), meine bekannten guten Bordeaux-Weine, Sekte und Champagner, sowie meine reellen Südweine zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Meine Rotweine sind keine Weisswein-Verschnitte (rotgemachte Weissweine), wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern selbst auch meine billigsten Sorten, aus roten Trauben gekelterte richtige Rotweine. Ich mache darauf speziell aufmerksam. 1077

**J. Rapp, H. S. Hoflieferant,**

Telephon 2169.

Weinbau und Weingrosshandlung.

Telephon 2169.

Grosse hydraulische Trauben-Kelterei-Anlage.

Haupt-Geschäft: **Moritzstrasse 31,** Zweig-Verkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**

Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.

## Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage:

- 1) des Herrn Rechtsanwalts von Zech hier als Verwalter im Konkurs über das Vermögen der Witwe des Bauunternehmers **Ferdinand Dormann, Else**, geb. **Westenberger**, hier,
- 2) des Herrn Rechtsanwalts Kühne hier als Pfleger der minderjährigen Kinder **Wilhelm, Julius, Marie** und **Erich Dormann** hier

wird am **Freitag, den 11. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr**, im Bureau des Herrn Justizrats **Dr. Romeiss, Nikolausstraße 12, Part.**, das Grundstück **Blücherplatz 4:**

**Wohnhaus mit Hofraum und Stall**, groß 7 ar 43 qm, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden (Innenbezirk), Band 143, Blatt 2148, feldgerichtliche Lage 165,000 Mark,

öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

**Gleichzeitig** gelangt in diesem Termin das Grundstück **Blücherplatz 5** zur nochmaligen Versteigerung.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

Der Vertreter des Notars Justizrat **Dr. Romeiss:**  
**Dr. Gruner, Gerichtsassessor.**

### Zu Propaganda-Zwecken

gebe ich ein **Mustertäschchen**, enthaltend:

### 3 Stück feiner Havana-Zigarren

von **E. Hegensburg & Sons, New-York,**

gegen Franko-Einsendung von **50 Pf.** ab.

**Walther Seidel,**

Wiesbaden.

Zigarren-Importeur,

Wilhelmstr. 50

## Hotel - Restaurant „Friedrichshof“

Heute **Donnerstag, den 10. Mai 1906, abends von 8-11 Uhr:**

**Grosses**

## Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien), unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters **F. Heinrich.**

Eintritt **10 Pf.**, wofür ein Programm.

Morgen **Freitag, den 11. Mai:**

## Militär-Konzert

von der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff No. 80.

1485

### Dortmunder Union-Brauerei, Aktien-Gesellschaft.

**Grösste Brauerei Westfalens.**

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum die Mitteilung zu machen, dass wir vom 1. März ab unsere Vertretung für

Wiesbaden und engere Umgebung

Herrn **Karl Baer, Biergrosshandlung,**

Adolfstrasse 10, Wiesbaden,

übertragen haben. — Derselbe hat stets

helles la Dortmunder Union-Export-Lagerbier und la Dortmunder Union-Export Pilsener Bier

aus hochfeinem Hopfen und Gerstenmalz, ohne Zusatz jeglicher Surrogate und Konservierungsmittel hergestellt, auf Lager.

Flaschenbier- u. Siphon-Niederlage: **Franz Heim, Hellmundstr. 56.**

### 4 Bärenstr. **Tuch-Handlung** Bärenstr. 4.

In- und ausländische Stoffe  
für Herren- und Knaben-Kleider,  
Westenstoffe in Seide, Wolle und Piqué,

Cheviot und Loden für Damen-Kleider  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Hch. Lugenbühl.**

716

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.  
Abteilung Wiesbaden.

**Freitag, 11. Mai 1906, abends 8 Uhr,**  
im „Kaiser-Saal“, Dotzheimerstrasse 15:

# Vortrag von Ellen Key (Stockholm)

über

## „Geselligkeit und Ethik.“

Preise der Plätze:

- I. Platz, numeriert Mk. 3.—, für Zyklus-Abonnenten Mk. 2.—.  
II. Platz, numeriert Mk. 2.—, für Zyklus-Abonnenten Mk. 1.—.  
Galerie, nicht numeriert, 75 Pf., für Zyklus-Abonnenten frei.

F 497

Erster und zweiter Platz im Vorverkauf bei: **Feller & Gecks**, Webergasse 29; **Jurany & Hensel**, Wilhelmstr. 28; **Moritz und Wänzel**, Wilhelmstrasse 54; **G. Nörtershäuser**, Wilhelmstrasse 4; **Stadt**, Bahnhofstrasse 6; **Luxemburg-Drogerie**, **Fritz Röttcher**, Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel,  
Naturholz-Wurzelmöbel — Rohrmöbel,  
Patent-Holz-Klappmöbel,  
Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände

empfehl in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

**L. D. Jung,**

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

1019

## Grosser Verkauf guter email. Haus- u. Küchengeräte,

Friedrichstrasse 47, nahe der Schwalbacherstrasse,  
dauert nur noch bis Montag, den 14. Mai, und wird das Pfd. zu 50 Pf. verkauft.  
Frau H. Buitoni aus Weizlar.



Prima Kabeljan, ganze Fische 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Schellfische von 30 Pf. an, Merlan 50, Backfische ohne Gräten 30 Pf.

Extra prima Angel-Kabeljan im Ausschnitt 60 Pf., Angelschellfische 50-60 Pf.

Echte Seezungen (Soles), kleinere pro Pfd. 1 Mk., echte Steinbutt, 1-3-pfündige, ganze 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf. bis 1.20 Mk., Limander nach Größe pro Pfd. von 60 Pf. an, große Schollen 70 Pf.

Prima frische Lachsforellen pro Pfd. 1 Mk., rotfleisch. Salm im Ausschnitt pro Pfd. von 1 Mk. an.

Flussander pro Pfd. 80 Pf., lebendfr. Rheinzauder 1.20-1.50, lebendfr. Hechte 1 Mk.

Frische Maifische pro Pfd. 50 Pf., Matjesheringe Stück 15 Pf.

1484

Weitans größtes u. besteingerichtetes Spezialgeschäft am Plage. Eigene Fischerei-Anlagen, sowie Kühl- und Gefrier-Anlagen, deshalb sind die Fische auch bei warmer Jahreszeit so frisch wie mitten im Winter.





Frisch vom Fang in Eispackung, daher so frisch wie im Winter:

Feinste Schellfische 6-8-pfündige per Pfd. 20 Pf., 3-5-pfündige per Pfd. 30 Pf., kleine zum Braten 15 Pf., Extra feine lebendfr. Holl. Angelschellfische 35-50 Pf., Extrafeine lebendfr. Holl. Angelkabeljau im Ausschnitt 40-50 Pf., la Nordsee-Kabeljau 20 Pf., ohne Kopf 25, im Ausschnitt 30 Pf., Merlans 30, Bratschollen 40, Backfische ohne Gräten 30 Pf., Lebendfr. Tafelzander 70 Pf., Rheinzander 1 Mk., Lebendfr. Flusshechte 90, lebendfr. grosse Bresam per Pfd. 60 Pf., ff. Salm, rotfl., wie Rheinsalm, per Pfd. 90, 1.20 u. 1.50, Frischen Sommer-Salm im Ausschnitt 2 Mk., echter Rheinsalm 3 Mk., Steinbutt (Turbot) per Pfd. 80 Pf., Heilbutt im Ausschnitt von 80 Pf. an, ff. Rotzungen (Limandes) per Pfd. 40-60 Pf., Echte Seezungen (Soles) Pfd. 80 Pf., Feinste Maifische per Pfund von 40 Pf. an, Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Hummer, Krebse etc. billigst.

Täglich frisch:

Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Aale, geräuch. Schellfische, Seelachs, Heilbutt, Lachsheringe, feinsten Lachsaufschnitt 1/4 Pfd. 40 Pf., frische Nordsee-Krabben, Hummer-Krabben, Bismarck-Heringe, Rollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Brat-Heringe, Delikatess-Heringe, Gelsardinen etc. Aal in Gelee, Hering in Gelee.

Allerfeinste neue Matjes-Heringe per Stück 15 Pf.

Nürnberger Ochsenmaul-Salat per Pfd.-Dose 60 Pf., per Postfass oder Dose 3.20 Mk.

Wirten und Wiederverkäufer Engrospreise!

Nur noch Neugasse 22.



Messer u. Gabeln, bestes Solinger Fabrikat.

Brit.-Esslöffel von Mk. 2.25 an per Dutzend.

Brit.-Kaffeelöffel von Mk. 1.- an per Dutzend empfiehlt 645

Franz Flössner, Wollritzstr. 6.

Wäscherei Finger, Sedanstr. 12.

empfehlen sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Reinigen nach neuem System bei guter reeller Bedienung. Eigene Bleiche!

Gleichzeitig empfehle den geehrten Herrschaften unsere Teppich- u. Reinigungs-Anstalt. Da werden Teppiche, sowie Säulen aller Art gereinigt, geklopft und desinfiziert. Bei schlechter Witterung in einer großen, luftigen Halle. Gute Bedienung zugesichert. Billige Preise bei 10% Rabatt. Abholen und Liegen kostenlos. Boffkarte genügt.

Altanstrich und Porzellanbrennerei für Kunstgegenstände aller Art, sowie Bohren u. Nieten in nur Ruffenplatz 2. Uhlmann.

Eine frischweil. Pflanze mit Baum zu verk. Bienenstraße 4, Waldstraße.

Ein Stamm Voghühner sofort zu verkaufen Guts-Abolffstraße 5.

Ein Paar Iwerghühner, gut legend, zu verkaufen Guts-Abolffstraße 5.

Einrichtung für Speisewaren-Geschäft zu verkaufen Räderstraße 19, Laden.

Breiter, Salzen u. von Hallen abbruch billig zu verkaufen, sowie ein Durchwurf nebst Trichter Moritzstraße 52.

Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab E. Sipper, Drantienstr. 54, Stb. 21.

Villa gesucht. Eine Herrschaft wünscht eine Villa zu kaufen und erbittet Offerten unter V. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Privatkapital von 50-80,000 Mk. ist auf 1. Hypoth., wohl auch auf gute 2. Hypoth. auszuliehen. Offerten erbeten u. U. 582 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 35,000 Mark auf prima 2. Hypothet für gleich oder später. Off. u. U. 581 an den Tagbl.-Verlag erb.

Frankenstr. 13, 1 r., gut möbl. 3. f. 20 Mk. mit. Seitenstr. 29, 3. f. rechl. Arb. Logis erhalten.

Ardgasse 30, 2 r., möbliertes Zimmer zu verm. Seerodenstr. 9, 2. f. 21, möbl. sep. 3. f. zu verm. Dohlemmerstraße 22, 1, fein möbliertes Zimmer zu vermieten auf Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension.

Junger Mann

sucht Beschäftigung durch schriftl. Arb. zu Hause. Gefl. Off. unter N. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Dame wünscht dringend endlich einmal den Herrn der Besse Leid persönlich kennen zu lernen. Derselbe wolle sich vertrauensvoll an die betreffende Dame selbst wenden! J. w. d. l. Wort 3. w.

Ja, m. Sonne, m. le. Bl. w. n. 668 s. f., aber wie trüb jetzt, fog. wie stürm! Nein, nein, ein g. Jahr h. i. S. verch. u. imm. so still u. respektvoll! Traum? Enttäusch? Sta. n. mehr. Veru. S. f. ab. t. w. bald J. Du. bestimmt noch viel weiter entpr! Viel. S. gef. u. glück. m. lieb. schö. Ideal aus d. weit. hob. Ferne u. bew. S. ei. fr. An. d. arm. Salice piang. —

Glück im Winkel. Elfe, Sie haben ja Adresse vergessen. Schreiben Sie mir wieder unter J. 587 Wiesbad. Tagbl.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 27 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß nach kurzem Leiden unsere gute treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Alexi, geb. Stüber, im 63. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai, nachmittags 6 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Lehrstraße 5, aus statt. 1483

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß nach kurzem Leiden unsere gute treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Alexi, geb. Stüber, im 63. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai, nachmittags 6 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Lehrstraße 5, aus statt. 1483

Grabstein-Geschäft C. Jung, Inhaber Fritz Jung, direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grösste Ausstellung von Grabmonumenten in jeder Preislage. Moderne künstlerische Denkmäler in Granit und Muschelkalk. Naturfelsen — Waldsteine — Ascheurnen.

Die berühmte Chronologin hier! Sprechstunden für Herren und Damen zu jeder Tageszeit Walramstraße 4, 3. u. d. Reichstr.

Beamter (keine Familie) sucht zum Oktober Wohnung in seinem Hause, wo er gegen mäßige Vergütung schriftliche Arbeiten oder Verwaltung übernehmen könnte. Gefl. Anerbieten unter T. 592 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Kerostraße 11 a.

Zeitungsträgerin sof. gesucht Agentur Frankfurter Zeitung, Langgasse 26.

Tüchtige Bäckerin, ev. auf St., gesucht Rödterstraße 20, Bäckerei.

Frau sucht Monatsstelle von 10-2 1/2 Uhr, kann auch kochen. Wörthstraße 18, 3.

Verloren ein langer schwarzer Spikenschawl am Montagabend in der oberen Wilhelmstr. Gute Belohn. Pension Margarethe, Ebelmannstr. 3.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß heute nachmittag unser gutes herziges

Lottchen nach kurzem Leiden plötzlich gestorben ist.

Um stillen Beileid bitten: Georg Mohr und Frau, Amalie, geb. Förstchen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1906. Mainzerlandstraße 14.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Major Hans Schach von Wittenau, Berlin. Herrn Regierungs-Meffor Heinrich von Le Coq, Berlin. Herrn Staatsanwalt Friedrich Göllich, Bayreuth. — Eine Tochter: Herrn Landrat Freiborn von Schröder, Neubaus a. d. Ost. Herrn Forstrat Dr. Speidel, Stuttgart.

Verlobt. Fräul. Franziska Sauer mit Herrn Leutnant Heinrich Wals, Wiesbaden. Fräul. Elisabeth von Wiggall mit Herrn Oberleutnant Albert Freiherrn von Gregorn, Dresden. Fräul. Elv. Freiin von Haerdil mit Herrn Leutnant Frh von Cassimir, Wien-Berlin. Fräul. Irene Babst von Ohain mit Herrn Leutnant Friedrich von Schmidt, gen. Bilsfeld, Raumburg a. d. S. — Spandau.

Verheiratet. Herr Kaufmann Heinrich Blagge mit Clara Welfe, Wiesbaden — Jegenrück i. Thür. Herr Gerichts-Meffor Dr. jur. Wilhelm Koeppe mit Fräul. Carlotta Gorbis, Freimwalde a. d. O. Herr Rechtsanwalt Edmund Köhler mit Fräul. Susanne Meißer, Leisnig — Dresden.

Gestorben. Herr Hauptmann Otto-Wilhe Graf von Mandelsloh, Dresden. Herr Postdirektor Robert Hulung, Magdeburg-Neustadt. Herr Regierungsrat Christian Philipp Oskar Brandt, Dresden.

Dienstag abend verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

Herr Christian Leonhard, Lehrer a. D., im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Sanitätsrat Dr. med. Emil Hoffmann, Dr. med. Bernhard Hoffmann.

Wiesbaden und Eltville, den 10. Mai 1906.

Beerdigung Freitag, den 11. Mai, 5 Uhr, von der Leichenhalle aus.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß nach kurzem Leiden unsere gute treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Alexi, geb. Stüber, im 63. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Mai, nachmittags 6 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Lehrstraße 5, aus statt. 1483